INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

TEIL A

ANALYSEN, BEWERTUNGEN, PROGNOSEN

ENDBERICHT: 01.11.2016

Büro für Stadtplanung GbR
Dr. Ing. W. Schwerdt
Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau

TIMOUROU
Wohn- und Stadtraumkonzepte
Wilhelm-Kritzinger-Str. 11
06722 Droyßig

Stadt Naumburg (Saale)

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)
Teil A – Analysen, Bewertungen, Prognosen

- Endbericht -

Dessau-Roßlau/Droyßig, den 01.11.2016

Ansprechpartner:

Boris Krmela

Tobias Jacobs

Büro für Stadtplanung GbR
Dr.-Ing. W. Schwerdt
Humperdinckstraße 16
06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340/61 37 07
Fax: 0340/61 74 21
E-Mail: bfs-dessau@dr-schwerdt.de
Internet: www.dr-schwerdt.de

TIMOUROU
Wohn- und Stadtraumkonzepte
Wilhelm-Kritzinger-Str. 11
06722 Droyßig

Tel.: 034425/2 27 85
Fax: 034425/3 00 19
E-Mail: jacobs@timourou.de
Internet: www.timourou.de

INHALTSVERZEICHNIS Seite

1. EINLEITUNG 6

2. METHODIK UND PROZESS 7

2.1 Arbeitsmethodik und Aufbau des Konzeptes 7

2.2 Betrachtungsebenen 7

2.3 Planungsgrundlagen 9

3. RAHMENBEDINGUNGEN DER STADTENTWICKLUNG UND REGIONALES PROFIL 10

3.1 Übergeordnete Planungen 10

3.1.1 Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt (LEP ST 2010) und Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (REP HAL) 10

3.1.2 Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Burgenland–Weißenfels 2010 (ILEK) 16

3.1.3 LEADER Entwicklungskonzept 2007-2013 Naturpark Saale-Unstrut-Triasland 17

3.1.4 Regionales Entwicklungskonzept Bäderdreieck 17

3.2 Regionale Verflechtungen Naumburg (Saale) 18

3.2.1 Lage im Raum 18

3.3 Stadtstruktur Naumburg (Saale) 19

3.3.1 Stadtsanierung und Städtebauförderung Naumburg (Saale) 20

3.4 Demografische Entwicklungstrends 24

3.4.1 Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 24

3.4.2 Haushaltsentwicklung 34

3.4.3 Entwicklung des Arbeitsmarktes 36

3.4.4 Zukünftige demografische Entwicklungen 37

3.4.5 Zum Umgang mit den Prognosen 40

4. ANALYSE UND BEWERTUNG DER THEMENFELDER 42

4.1 Themenfeld "Stadtraum und Wohnen" 42

4.1.1 Entwicklung des Wohnungsangebotes 43

4.1.2 Bautätigkeit 44

4.1.3 Leerstandsstruktur 45

4.1.4 Kaufkraft, Einkommen und Preissegmente 46

4.1.5 Einzelhandel 49

4.1.6 Stärken und Schwächen 56

4.2 Themenfeld "Wirtschaft und Tourismus" 58

4.2.1 Wirtschaft 58

4.2.2 Beschäftigung 62

4.2.3 Tourismus 65

4.2.4 Stärken und Schwächen 71

4.3 Themenfeld "Infrastruktur und Mobilität" 73

4.3.1 Verkehr 73
4.3.2 Technische Infrastruktur 82
4.3.3 Energie 85
4.3.4 Stärken und Schwächen 88
4.4 Themenfeld "Soziokultur und Sport" 90
4.4.1 Kultur 90
4.4.2 Bildung 95
4.4.3 Soziales 98
4.4.4 Stärken und Schwächen 106
4.5 Themenfeld "Landschaftsraum und Klima" 108
4.5.1 Naturraum/Landschaftsentwicklung 108
4.5.2 Naturraum/Schutzgebiete 110
4.5.3 Siedlungsgrün/Freiraumausstattung 112
4.5.4 Natur- und Landschaftserleben 113
4.5.5 Konfliktorte zwischen Naturschutz und Tourismus 113
4.5.6 Stärken und Schwächen 114
5. KONSEQUENZEN FÜR DIE STADTENTWICKLUNG 116
5.1 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe 116
5.2 Räumliches Entwicklungsprofil – Teil A 119
6. ANHANG 123

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1 Stadtstruktur Naumburg (Saale) 8
Abb. 2 Lage und Zentrale Orte in der Region (Zentrenstruktur gemäß LEP ST 2010) 10
Abb. 3 Regionaler Wirtschaftsraum und Erreichbarkeit 11
Abb. 4 Kulturlandschaft Burgenlandkreis 12
Abb. 5 Energiepotenziale in der Region 14
Abb. 6 Naturräume in der Region 15
Abb. 7 Lage im Raum 18
Abb. 8 Stadtsanierung und Städtebauförderung - Lagebezug in Naumburg (Saale) 21
Abb. 9 Bevölkerungsentwicklung im Vergleich 25
Abb. 10 Teilräumliche Bevölkerungsentwicklung 2007-2013 26
Abb. 11 Vergleich Bevölkerungsbewegung Kernstadt Naumburg (Saale) und Ortsteile 27
Abb. 12 Wanderungssalden über die Stadtgrenzen 2009-2013 nach Regionen 27
Abb. 13 Naumburg (Saale): Wanderungen 2007-2011 nach Alter 28
Abb. 14 Wanderungssaldo und natürlicher Saldo 2007-2013 28
Abb. 15 Geburten/Sterbefälle Naumburg 2007-2013 (absolut) 29
Abb. 16 Altersstruktur der Einwohner 2008/2013 30
Abb. 17 Altersstruktur 2012 im Vergleich 30
Abb. 18 Vergleich Altersstruktur der Stadtviertel und Ortsteile 2013 31
Abb. 19 Altersstruktur nach Stadtvierteln 2013 32

Abb. 20 Stadtviertel und zugeordnete Stadtquartiere der Naumburger Kernstadt 33
Abb. 21 Vergleich der Altersgruppen 2007 und 2013 in ausgewählten Quartieren 34
Abb. 22 Haushaltsgrößenverteilung nach Zensus 35
Abb. 23 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 36
Abb. 24 Zahl der Arbeitslosen (Jahresdurchschnittswerte) 37
Abb. 25 Bevölkerungsprognosen für Naumburg (Saale) im Vergleich 38
Abb. 26 Prognose der Altersgruppen der Stadt Naumburg (Saale) 39
Abb. 27 Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Naumburg (Saale) 39
Abb. 28 Struktur des Wohnungsbestandes 2012 in der Kernstadt (ohne Ortsteile) 43
Abb. 29 Entwicklung des Wohnungsbestands 2008 bis 2011 44
Abb. 30 Bautätigkeitsraten (neu errichtete Wohneinheiten je 1.000 Einwohner pro Jahr) 45
Abb. 31 Mietpreissegmente in Naumburg (Saale) 48
Abb. 32 Betriebsanzahl- und Verkaufsflächenentwicklung (VK) 2008 und 2015 in der Innenstadt von Naumburg (Saale) - "Zentraler Versorgungsbereich Altstadt" 52
Abb. 33 Verkaufsflächenverteilung nach Lagen im Vergleich (ohne Eingemeindungen) 53
Abb. 34 Entwicklung der aktiven Gewerbe nach An- und Abmeldungen 2000 bis 2015 60
Abb. 35 Zusammensetzung der Gewerbesteuereinnahmen (2013) 61
Abb. 36 Branchenverteilung bei Steuereinnahmen (größer als 10.000 Euro) 61
Abb. 37 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) 63
Abb. 38 Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung der Stadt Naumburg (Saale) im regionalen Vergleich 63
Abb. 39 Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen 64
Abb. 40 Entwicklung der Gästeankünfte in Naumburg (Saale) im Vergleich zum Burgenlandkreis 67
Abb. 41 Gästebetten und Übernachtungen im Vergleich 68
Abb. 42 Besucherzahl Naumburger Dom 69
Abb. 43 Prognose Bedarfsentwicklung der Betreuung im Bereich Kindergarten 98
Abb. 44 Entwicklungsprofil 120

KARTENVERZEICHNIS

KARTE 1 – WOHNEN/VERSORGUNG **57**
KARTE 2 – WIRTSCHAFT/TOURISMUS **72**
KARTE 3.1 – VERKEHR **89**
KARTE 3.2 – TECHNISCHE INFRASTRUKTUR/ENERGIE **89**
KARTE 4.1 – KULTUR/BILDUNG **107**
KARTE 4.2 – SOZIALES/SPORT **107**
KARTE 5 – LANDSCHAFT/FREIRAUM/KLIMA **115**
KARTE 6 – RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSPROFIL **122**
KARTE 7 – INTEGRIERTE ENTWICKLUNGSKORRIDORE **122**

1. EINLEITUNG

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (im Folgenden INSEK) haben sich in den Städten im Land Sachsen-Anhalt als informelles und strategisches Instrument der Stadtentwicklung bereits bewährt. Der fachübergreifende und zukunftsgerichtete Ansatz der integrierten Stadtentwicklung hat die interne und externe Kommunikation befördert und sichert zudem eine mittel- bis langfristige strategische Planung. Das Land Sachsen-Anhalt nutzt die INSEK zudem als Grundlage für die Vorbereitung und Umsetzung der Städtebauförderung. Damit sind die durch kommunale Gremien beschlossenen INSEK eine wichtige Voraussetzung für Planung, Finanzierung und Realisierung strategisch bedeutender Investitionsvorhaben.

Das Stadtentwicklungskonzept Naumburg (Saale) aus dem Jahre 2001 mit seiner Teilfortschreibung 2009 dient als Grundlage für die kontinuierliche und erfolgreiche Vorbereitung und Umsetzung der stadtentwicklungspolitischen Ziele. In der Teilfortschreibung 2009 wurden parallel zur Fortschreibung der Flächennutzungsplanung der Stadt Naumburg (Saale) hauptsächlich Resultate des demografischen Wandels sowie entsprechende wohnungspolitische Entwicklungsziele formuliert und räumliche Schwerpunkte benannt. Die Inhalte wurden in den Flächennutzungsplan aufgenommen. Die erarbeiteten Entwicklungsziele sind der Fördersystematik im Land Sachsen-Anhalt zugeordnet. Dies umfasst Bereiche vorrangiger Priorität im Stadtumbau Ost, Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalsschutzes (Erhaltungssatzung), der Stadtsanierung (auslaufend) und im Programm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren".

Auf diesen Grundlagen aufbauend konnte bereits eine Reihe von Projekten und Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Die erhebliche Anzahl an durchgeführten Maßnahmen und die bislang lediglich sektoral erfolgte Betrachtung von Handlungsfeldern machten eine Fortschreibung in Form des INSEK erforderlich, in dem die aktuellen städtebaulichen Rahmenbedingungen mit ihren zukünftigen Themenschwerpunkten und Handlungserfordernissen dargelegt sowie prioritäre Vorhaben bzw. neue Schwerpunktmaßnahmen für die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung bis zum Jahr 2030 definiert werden. Zum im Jahr 2028 stattfindenden 1000-jährigen Stadtjubiläum soll Naumburg (Saale) als Wohnstandort der Region mit hoher Lebensqualität außer Frage stehen.

Aufgabe ist es daher, entsprechende Strategien, unter Berücksichtigung und Gegenüberstellung der Themen Wirtschaft, Wohnen, soziales Miteinander, Kultur, Bildung, Umwelt u. a. m. zu entwickeln. Diesen Ansatz verfolgt die Fortschreibung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept Naumburg (Saale) auf zwei Ebenen. Und zwar

- zum einen in Bezug auf eine gemeinsame und abgestimmte Planung der bisher eigenständigen Kommunen Naumburg (Saale) und Bad Kösen sowie Crölpa-Löbschütz, Janisroda und Prießnitz
- zum anderen übernimmt das INSEK erstmals eine übergeordnete Koordinierungsrolle zwischen einzelfachbezogenen Planungen, um fernerhin durch einen optimierten Mitteleinsatz eine abgestimmte Maßnahmenplanung gewährleisten und so mögliche Synergien nutzen zu können.

Hierdurch entsteht ein Beitrag zu langfristiger Investitionssicherheit im Stadtgebiet, einschließlich zur Sicherung des zurzeit noch vorläufigen Heilbadstatus der Stadt Bad Kösen. Von besonderem Interesse sind dabei strategisch bedeutende Investitions-

vorhaben, die potenziell im Rahmen der EU-Strukturfondperiode 2014-2020 oder anderer Förderprogramme des Bundes und des Landes realisiert werden können.

2. METHODIK UND PROZESS

2.1 Arbeitsmethodik und Aufbau des Konzeptes

Als sonstige städtebauliche Planung im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch (BauGB) findet das INSEK seine Rechtsgrundlage im § 171 b BauGB. Seinem Rechtscharakter nach zählt es zu den informellen Planungen, welches nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB Selbstbindungscharakter erhält. Damit dokumentiert das INSEK insbesondere die räumlichen Entwicklungsvorstellungen der Stadt und konkretisiert die städtebaulichen Ziele unter Integration der Themen des öffentlichen Lebens und der Daseinsvorsorge. Die methodische Herangehensweise besteht darin, in einem 3-stufigen Planungsprozess auf Basis der Chancen, aber auch Probleme der Stadt und ihres Umlandes und als Ergebnis eines interaktiven Arbeits- und Kommunikationsprozesses, eine ressortübergreifende Stadtentwicklungsstrategie für Naumburg (Saale) zu entwickeln.

Neben der Formulierung strategischer Zielaussagen werden thematische und stadträumliche Handlungsschwerpunkte auch unter Berücksichtigung übergeordneter Fachplanungen definiert. Der 3-stufige Planungsprozess setzt sich methodisch wie folgt zusammen:

Teil A – Analysen, Bewertungen, Prognosen

Teil B – Leitbildprozess

Teil C – Ziele und strategische Maßnahmen

Der Planungsteil A mit seinen fachlichen Grundlagen ist Gegenstand vorliegender Planung. Hier wurde eine Verknüpfung zwischen einem analytischen Ansatz in Bezug auf Daten, Informationen, Fachkonzepte sowie Aussagen aus abgeschlossenen und laufenden Planungen, mit einem fachdialogischen Ansatz gewählt. Ergebnisse einer internen Beteiligung der Partner der Stadtverwaltung und im Kontext erforderlicher Positionen von externen Akteuren flossen hier zusammen.

Dieses zusammengetragene Wissen wurde sodann einer fachlichen Bewertung durch die Bearbeiter, im Ergebnis von Fachgesprächen sowie aus vorliegenden Unterlagen gewonnener Einschätzungen unterzogen. Dabei wurden konsensuale Festlegungen in bestehenden Planwerken, wie z. B. dem Flächennutzungsplan nicht grundsätzlich neu in Frage gestellt, sondern im Rahmen der Evaluierung Teilbereiche herausgearbeitet, welche Steuerungsbedarfen unterliegen. Dazu wurden insbesondere Daten aus Fachplanungen städtischer und übergeordneter Art berücksichtigt. Ferner konnten vorliegende Monitoringdaten der Stadtverwaltung ausgewertet und auf eventuelle Widersprüche zu bestehenden Planungen überprüft werden. Die Bewertung endet mit einem fachübergreifenden Fazit als Basis für den Planungsteil B - Leitbildprozess (s. Kapitel 5).

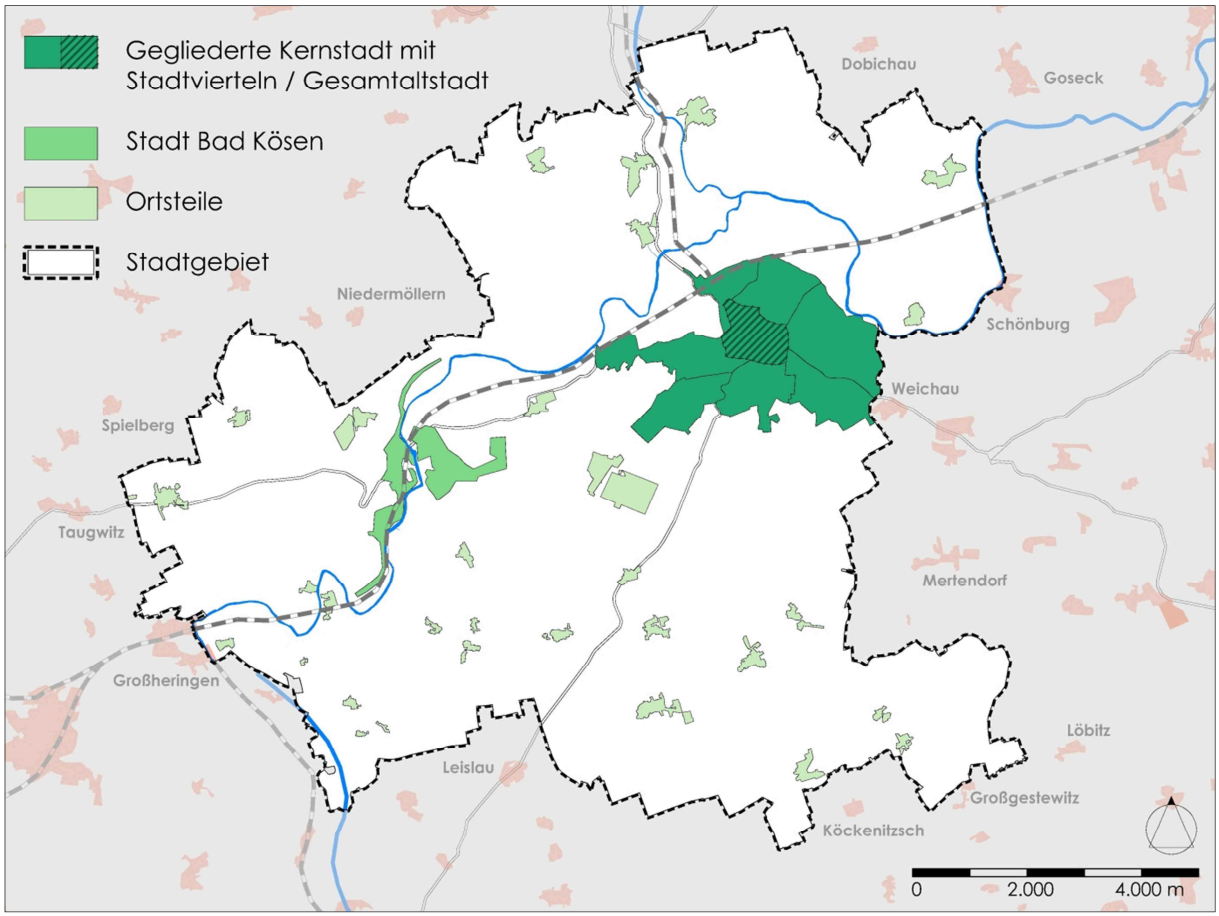
2.2 Betrachtungsebenen

Die Erarbeitung des INSEK Naumburg (Saale) erfolgte auf drei unterschiedlichen räumlichen Ebenen:

1. Die "großräumige" Betrachtung – meint die Einbettung der Stadt Naumburg (Saale) in die Region als Zentrum (Kreisstadt) des Burgenlandkreises mit den die Stadt umschließenden Verwaltungseinheiten des Burgenlandkreises.
2. Die "gesamtstädtische" Betrachtung – meint die Berücksichtigung des gesamten Raumes innerhalb der Gemarkungsgrenzen der Stadt Naumburg (Saale), einschließlich aller Ortsteile.
3. Die "kleinteilige" Betrachtung – meint die zusammengefasste Untersuchung:
   - der gegliederten Kernstadt mit Stadtvierteln,
   - der Gesamtaltstadt (als Teil der Kernstadt), bestehend aus den Stadtvierteln Altstadt, Domstadt und Ratsvorstadt
   - der Stadt Bad Kösen, bestehend aus der Altstadt und der Kurstadt
   - sowie der weiteren 30 Ortsteile

   des Stadtgebietes, teilweise in Kontinuität zur Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes 2002/2009, hinsichtlich der Stadtstruktur, des Wohnungsmarktes sowie - je nach Bedarf - der Fachkonzepte mit einem zuweilen genaueren Blick auf Teilbereiche für die präzisierte Verortung der Darstellungen im Hinblick auf räumliche Handlungsschwerpunkte.

Abb. 1 Stadtstruktur Naumburg (Saale)



2.3 Planungsgrundlagen

Als Planungsgrundlage konnten alle bisher durch die Stadt beauftragten, abgeschlossenen bzw. noch in Bearbeitung befindlichen Planwerke und Konzepte, welche sich mit der Stadtentwicklung beschäftigen, gesehen werden. Ein Blick auf die bis dato vorliegenden, in Arbeit befindlichen und absehbaren strategischen Fachkonzepte mit Bezügen zur Stadtentwicklung zeigte, dass Themen und fachliche Ansätze in Naumburg (Saale) in vielerlei Hinsicht neu bewertet werden, Planungsprozesse in Gang gesetzt sind und im INSEK aufgegriffen werden müssen. Bei der Bearbeitung des INSEK war zunächst zu prüfen, inwieweit einzelne Planungsprozesse auf Basis dieser Konzepte vorangeschritten sind und welche in der weiteren Bearbeitung erneut aufgegriffen werden müssen. Eine Integration vorliegender Konzepte und deren Korrespondenz zu aktuell laufenden Planungs- und Entwicklungsprozessen waren somit von hoher Bedeutung.

Der Leitbildprozess Naumburg (Saale) 2030 wird im vorliegenden INSEK Gegenstand des Planteils B. Er zielt auf die Identifizierung strategischer Handlungsfelder ab. Als Basis dafür sind die Fachkonzepte und Einzelplanungen in den jeweiligen Themenfeldern der Stadtentwicklung zu gewichten und deren fachliche Fundiertheit in Federführung der zuständigen Fachbereiche der Stadtentwicklung zu ergründen. Sodann wurden die Kernaussagen der Einzelplanungen, in Abhängigkeit von ihrer fachlichen Relevanz aufgegriffen, aufeinander bezogen und in Bezug auf deren fachliche Gegenstände gebündelt. Diese sind im Anhang (s. Kapitel 6) tabellarisch aufgeführt.

Die Stadt Naumburg (Saale) hat u. a. mit Stand August 2008 bereits ein Einzelhandelsgutachten für sich, in der Funktion als Mittelzentrum, unter besonderer Berücksichtigung baurechtlicher Festlegungen sowie der Nahversorgung als selbstbindend beschlossene informelle Planungsgrundlage gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB aufgelegt. Dieses Konzept, ergänzt um punktuelle Untersuchungen zur Standortverträglichkeit großflächigen Einzelhandels in Einzellagen, bildete bislang die schlüssige Basis für die Beurteilung der Erfordernisse der Einzelhandelsentwicklung im Stadtgebiet. 2015 werden mit dem in Bearbeitung befindlichen Wirtschafts- und Tourismuskonzept Aussagen zur Einzelhandelsentwicklung getroffen.

Die des Weiteren im Konzept verwendeten empirischen Aussagen basieren zum Großteil auf Daten oder Erhebungen im Bereich Bürgerdienste der Stadt Naumburg (Saale) bzw. dem Statistischen Landesamt. Kernindikatoren der Stadtentwicklung, auch kleinräumige und auf einzelne Baublöcke und Gebäude bezogenen Daten, konnten so berücksichtigt werden. Sie bilden die Grundlage für die Einschätzung der aktuellen städtebaulichen sowie sozialräumlichen Situationen in der Gesamtstadt und in ihren untersuchten Teilräumen. Darüber hinaus sind Daten aus den o. g. Fachplanungen eingeflossen.

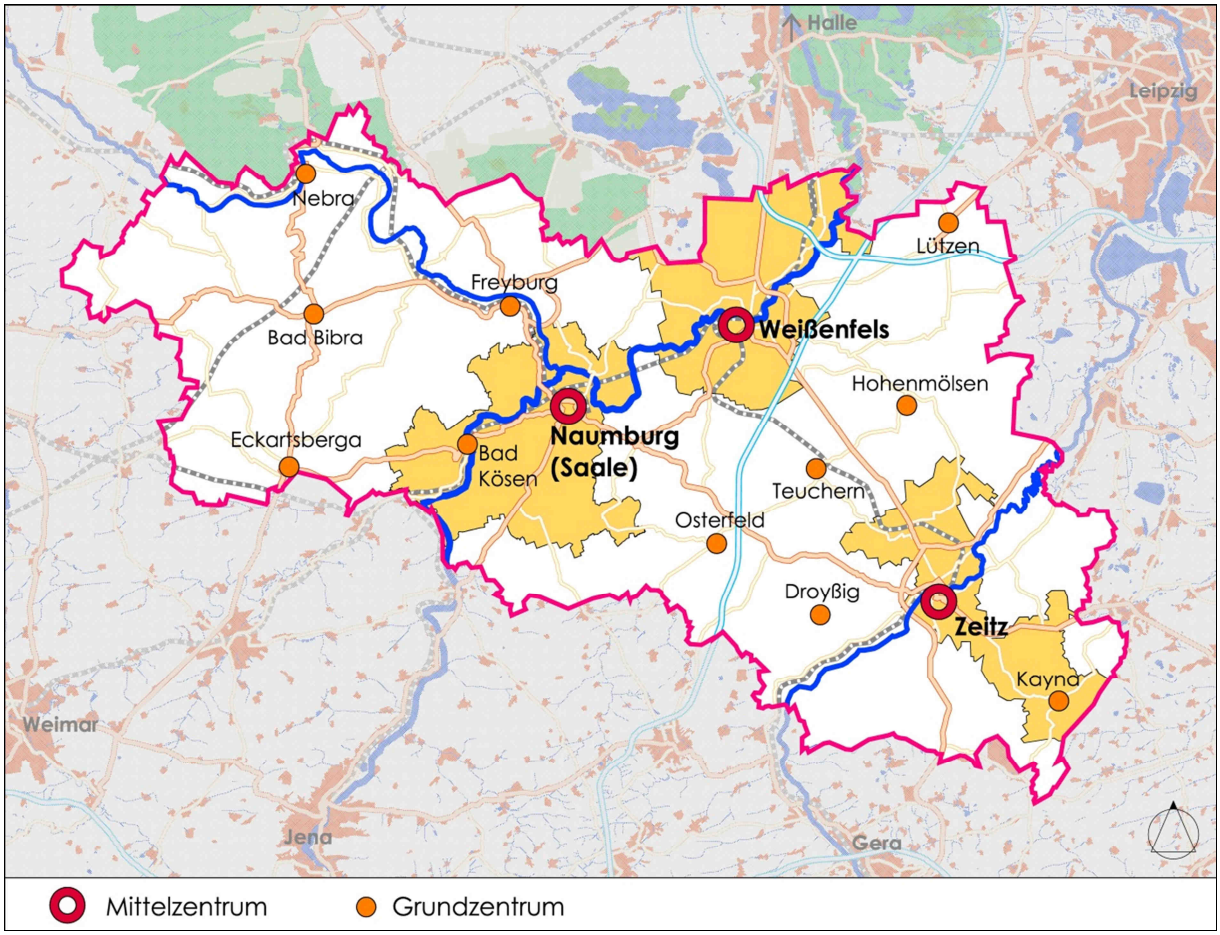
3. RAHMENBEDINGUNGEN DER STADTENTWICKLUNG UND REGIONALES PROFIL

3.1 Übergeordnete Planungen[1]

3.1.1 Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt (LEP ST 2010) und Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Halle (REP HAL)

Der LEP ST 2010 beinhaltet Ziele und Grundsätze zur Entwicklung der Raumstruktur, der Siedlungsstruktur, von Standortpotenzialen und hinsichtlich der Freiraumstruktur sowie zur Energiegewinnung. Das Stadtgebiet Naumburg (Saale) wird als Bestandteil eines ländlichen Raumes außerhalb des Verdichtungsraumes mit relativ günstigen wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen eingestuft (LEP ST 2010 Z 15 i. V. m. G 8 bzw. Pkt. 5.1.3.2.2 REP Halle). Der ländliche Raum ist außerhalb des Mittelzentrums durch eine aufgelockerte Siedlungsstruktur gekennzeichnet sowie durch eine Wirtschaftsstruktur, die weitgehend durch mittelständische und kleinere Betriebseinheiten geprägt ist.

Abb. 2 Lage und Zentrale Orte in der Region (Zentrenstruktur gemäß LEP ST 2010)



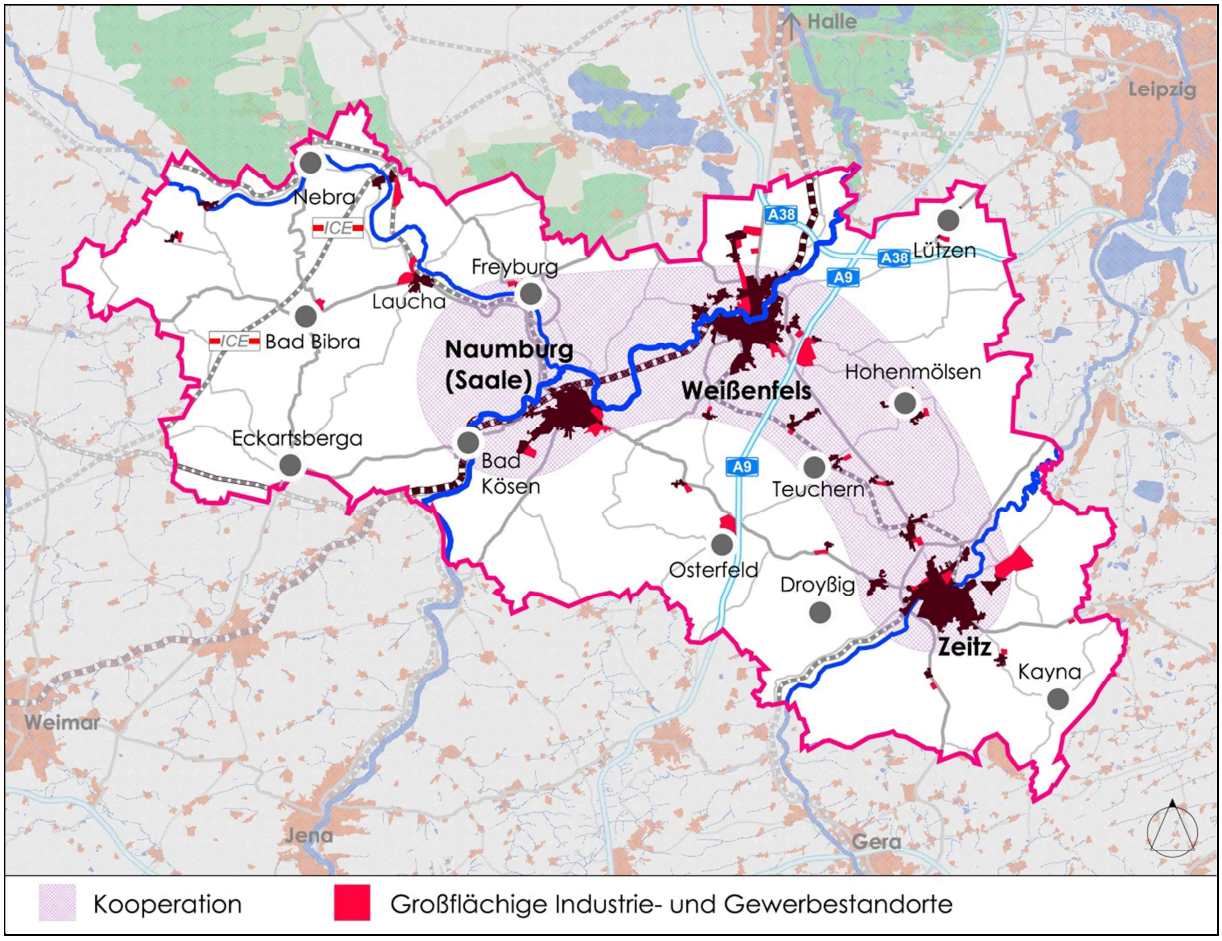
Die Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge ist ein wichtiges Ziel des Landesentwicklungsplanes (LEP ST 2010 Z 40 i. V. m. Z 41). Die Daseinsvorsorge ist unter Beachtung des demografischen Wandels generationsübergreifend langfristig sicherzustellen, um gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilräumen von Sachsen-Anhalt zu erreichen. Dies wird betont, da insbesondere die Voraussetzungen dafür zu schaf-

[1] unter Verwendung von Informationen des Flächennutzungsplanes Naumburg (Saale) 2025, des Ergänzungsflächennutzungsplanes Naumburg (Saale) 2025 und des Flächennutzungsplanes Crölpa-Löbschütz

fen sind, einer immer älter werdenden Bevölkerung gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten. Dazu ist nach LEP ST 2010 Z 41 eine in Umfang und Qualität angemessene Versorgung mit Infrastrukturangeboten und Dienstleistungen der Daseinsvorsorge insbesondere in den Zentralen Orten zu sichern und zu entwickeln. Die Regionale Planungsgemeinschaft Halle hat am 22.04.2014 beschlossen, einen Sachlichen Teilplan "Zentrale Orte, Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge sowie großflächiger Einzelhandel" für die Planungsregion Halle aufzustellen.

Im Plangebiet verläuft durch eine Bündelung von Verkehrs- und technischer Infrastruktur und eine unterschiedlich dichte Folge von Siedlungskonzentrationen gekennzeichnete Entwicklungsachse (LEP ST 2010 Z 16 i. V. m. Z 18). Im Zusammenhang mit der Stärkung Sachsen-Anhalts als Logistikstandort zählen im Plangebiet der Schienengüterfernverkehr und der Neubau der Ortsumfahrung der B 87 zu den landesbedeutsamen Projekten.

Abb. 3 Regionaler Wirtschaftsraum und Erreichbarkeit



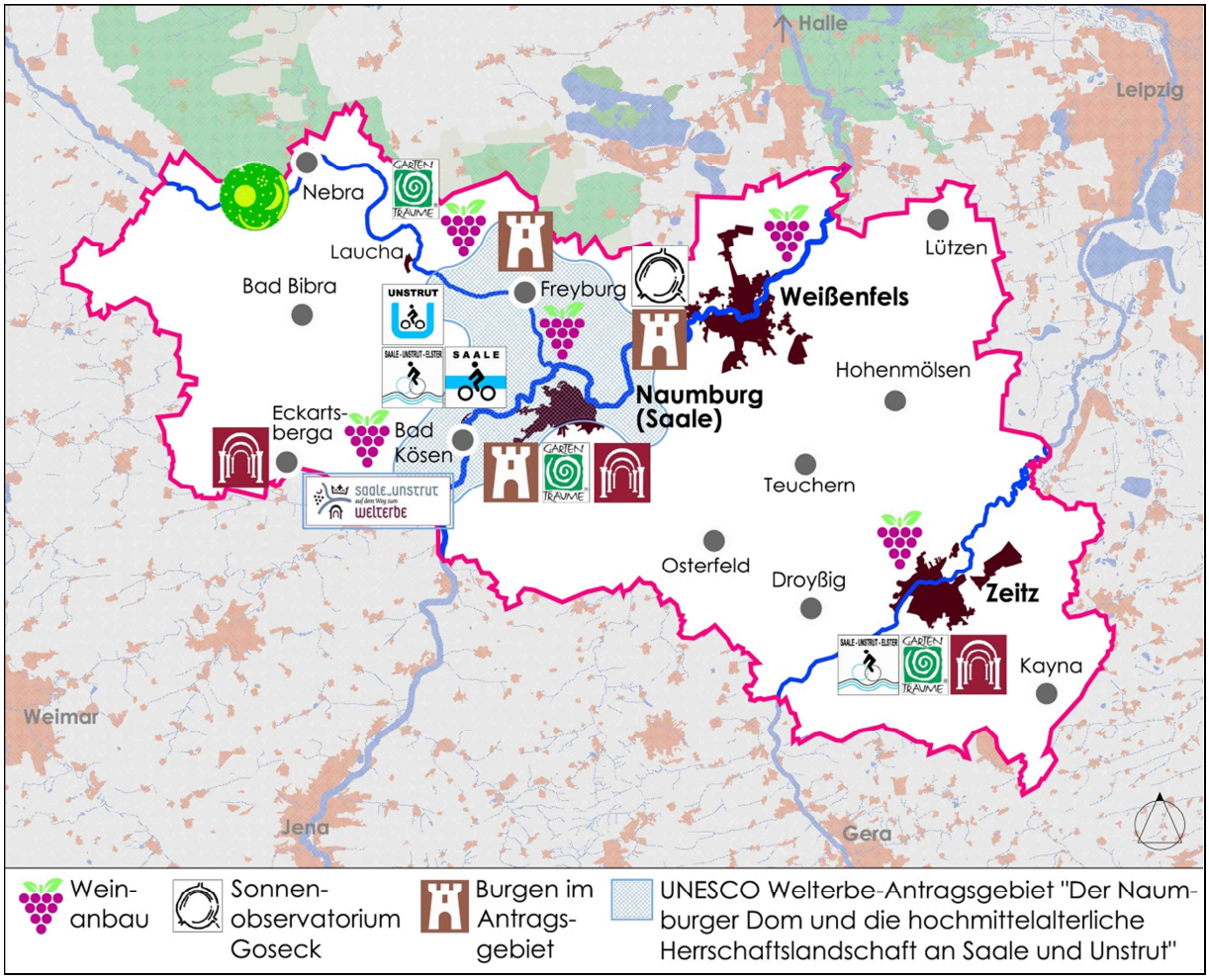
Im Landesentwicklungsplan wird zum Schutz von Mensch, Umwelt und Kulturlandschaft eine nachhaltige Reduzierung des Anteils des motorisierten Individualverkehrs gefordert. Dieses soll durch eine kombinierte Förderung der Verkehrsmittel Bahn, Straßenbahn, Bus, Fahrrad und Zu-Fuß-Gehen unterstützt werden (LEP ST 2010 Z 98).

Die Entwicklung des touristischen Angebotes im Land Sachsen-Anhalt, unter den Projekttiteln "Straße der Romanik", "Gartenträume" sowie "Blaues Band", "Weinstraße Saale-Unstrut" und "Himmelswege", soll auch im Stadtgebiet durch touristische Attraktionen an festgelegten Standorten erfolgen. Hierzu wurde im LEP ST 2010 ein Vorbe-

haltsgebiet für Kultur- und Denkmalpflege mit der Bezeichnung "Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut" festgelegt (G 149). Das Land Sachsen-Anhalt, gemeinsam mit den Vereinigten Domstiftern zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz, dem Burgenlandkreis sowie der Stadt Naumburg (Saale) unterstützt das Bemühen zur Aufnahme des kulturellen Erbes an Saale und Unstrut in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit.

Für große Teile des Stadtgebietes gilt die Festlegung des Vorbehaltsgebietes für Tourismus und Erholung – nicht zuletzt auch durch die Lage im Naturpark Saale-Unstrut-Triasland. Der durch die Planungsregion Halle und durch das Stadtgebiet Naumburg (Saale) führende Ökumenische Pilgerweg (REP HAL 5.9.4.7 Z) (Görlitz – Leipzig – Erfurt – Vacha) ist entsprechend seiner überregionalen Funktionen zu erhalten und auszubauen. Als regional bedeutsamer Standort für soziale und wissenschaftliche Infrastruktur wird in Schulpforte das Landesgymnasium Pforta festgelegt (REP HAL 5.5.6).

Abb. 4 Kulturlandschaft Burgenlandkreis



Der Regionale Entwicklungsplan wurde aus dem Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt entwickelt. Die Leitbildgedanken und Ziele für die Planungsregion Halle umfassen:

- Wachstum und Innovation
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Ressourcen bewahren, Kulturlandschaften gestalten

Festlegungen (Vorranggebiete [VRG] und Vorbehaltsgebiete [VBG]) des REP HAL, die das Stadtgebiet Naumburg (Saale) betreffen, sind nachfolgend schwerpunktmäßig benannt.

Nördlich der Bundesstraße 87, westlich der Ortslage Fränkenau, erstreckt sich ein Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft (LEP ST 2010 G 122). Der regionale Entwicklungsplan ergänzt hier explizit die im Plangebiet befindlichen Weinanbaugebiete.

- VRG für Landwirtschaft Nr. V – "Gebiete um Bad Kösen"
- VRG für Weinbau Nr. XXI – "Weinanbau bei Eulau", Nr. XXII – "Weinanbau westlich von Naumburg", Nr. XXIV – "Weinanbau bei Pforta", Nr. XXVIII – "Weinanbau Keilberg - Blütengrund"
- VBG für Landwirtschaft Nr. 10 – "Gebiet der Molauer Platte" sowie "Gebiete im Bereich des Saale-Unstrut-Tales einschließlich der Weinbaugebiete" (LEP ST 2010 G 122 Nr. 12)

In den ausgewiesenen Vorbehaltsgebieten für die Landwirtschaft ist den Belangen der Landwirtschaft als wesentlicher Wirtschaftsfaktor, Nahrungsproduzent und Erhaltung der Kulturlandschaft bei der Abwägung mit entgegenstehenden Belangen ein erhöhtes Gewicht beizumessen. Die Landwirtschaft soll in allen Landesteilen als raumbedeutsamer und die Kulturlandschaft prägender Wirtschaftszweig erhalten und weiterentwickelt werden. Dabei soll eine flächengebundene, vielfältig strukturierte Landwirtschaft, die wirtschaftlich effektiv und umweltschonend produziert und eine artgerechte Nutztierhaltung betreibt, in besonderem Maße gefördert werden.

Die Weinregion Saale-Unstrut ist das größte nördliche Weinanbaugebiet in Deutschland. Dazu gehört auch der die Landschaft prägende Terrassenweinbau als historische Kulturlandschaft.

Das Kurwesen als Erholungsdestination in der Stadt Bad Kösen, soll gemäß LEP ST 2010 G 137 als wichtiger Teilbereich des Tourismus gesichert und marktgerecht weiterentwickelt werden. Aufgrund seiner natürlichen Gegebenheiten, der Solegewinnung, zweckentsprechender Einrichtungen sowie einem zweckentsprechenden Ortscharakter für Kuren, zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Erkrankungen wird das Heilbad Bad Kösen als regional bedeutsamer Standort für Kur- und Erholungsnutzung festgelegt.

Im Hinblick auf die Lagerstätteneigenschaften, die Qualität des Rohstoffs und die volkswirtschaftlichen Belange wird gemäß LEP ST 2010 Z 136 Nr. XIX ein Vorranggebiet für Rohstoffgewinnung mit der Bezeichnung "Kalkstein Bad Kösen" im Stadtgebiet festgelegt. Die raumordnerische Sicherung wird als notwendig angesehen, um den Bedarf für die Zement- und Sodaproduktion in den nächsten Jahren abdecken zu können.

- VRG für Rohstoffgewinnung Nr. VIII – "Kiessandlagerstätte Prießnitz" und Nr. XXI – "Hartgesteinlagerstätte Bad Kösen"

Entlang der Saale befinden sich zur Erhaltung der Flussniederungen für den Hochwasserrückhalt und den Hochwasserabfluss sowie zur Vermeidung von nachteiligen Veränderungen der Flächennutzung, die die Hochwasserentstehung begünstigen und beschleunigen, Vorranggebiete für Hochwasserschutz. Die Gebiete sind zugleich in

ihrer bedeutenden Funktion für Natur und Landschaft und als Teil des ökologischen Verbundsystems zu erhalten.

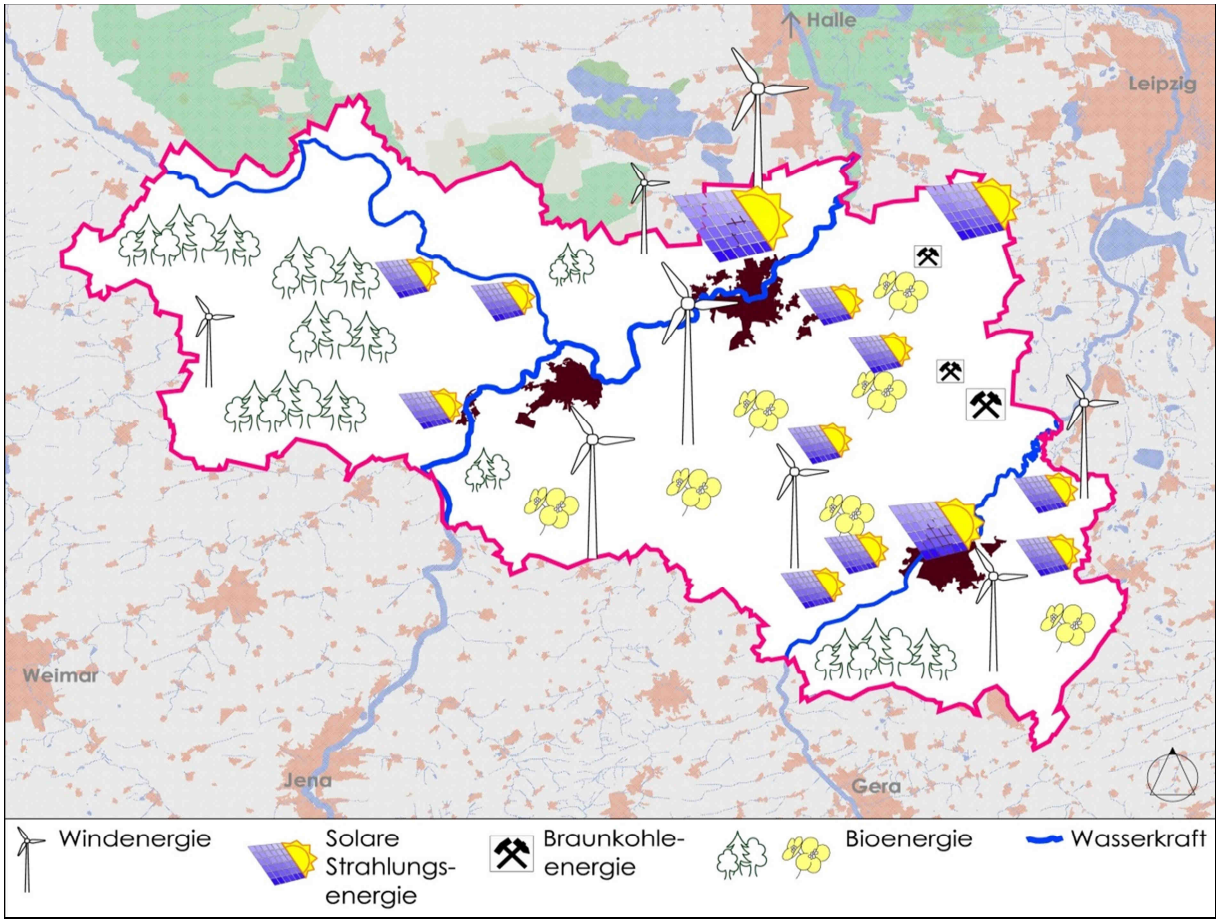
- VRG für Hochwasserschutz Nr. II – "Saale", Nr. IV – "Unstrut"

Vorranggebiete für Natur und Landschaft sind für die Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen vorgesehen. Zu ihnen gehören sowohl bedeutende naturschutzrechtlich oder forstrechtlich geschützte Gebiete als auch weitere Flächen von herausragender Bedeutung für ein landesweites ökologisches Verbundsystem oder besonders wertvolle Flächen für den langfristigen Schutz von Natur und Landschaft.

- VRG für Natur und Landschaft Nr. LVIII – "Teile des Saale-Unstrut-Triaslandes bei Bad Bibra/Naumburg – Göttersitz, Schenkenholz und Erholungswald Bad Kösen" sowie Nr. LXI – "Teile des Saale-Unstrut-Triaslandes bei Bad Bibra/Naumburg – Saale-Ilm-Platte und Himmelreich bei Bad Kösen"

Raumbedeutsame Windenergieanlagen sind in Eignungsgebieten und Vorranggebieten mit der Wirkung von Eignungsgebieten zu konzentrieren mit der Folge, dass eine Errichtung außerhalb dieser Gebiete nicht zulässig ist. Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie sind für diese raumbedeutsame Nutzung vorgesehen und schließen andere raumbedeutsame Nutzungen in diesen Gebieten aus, soweit sie mit der Nutzung der Windenergie nicht vereinbar sind.

Abb. 5 Energiepotenziale in der Region

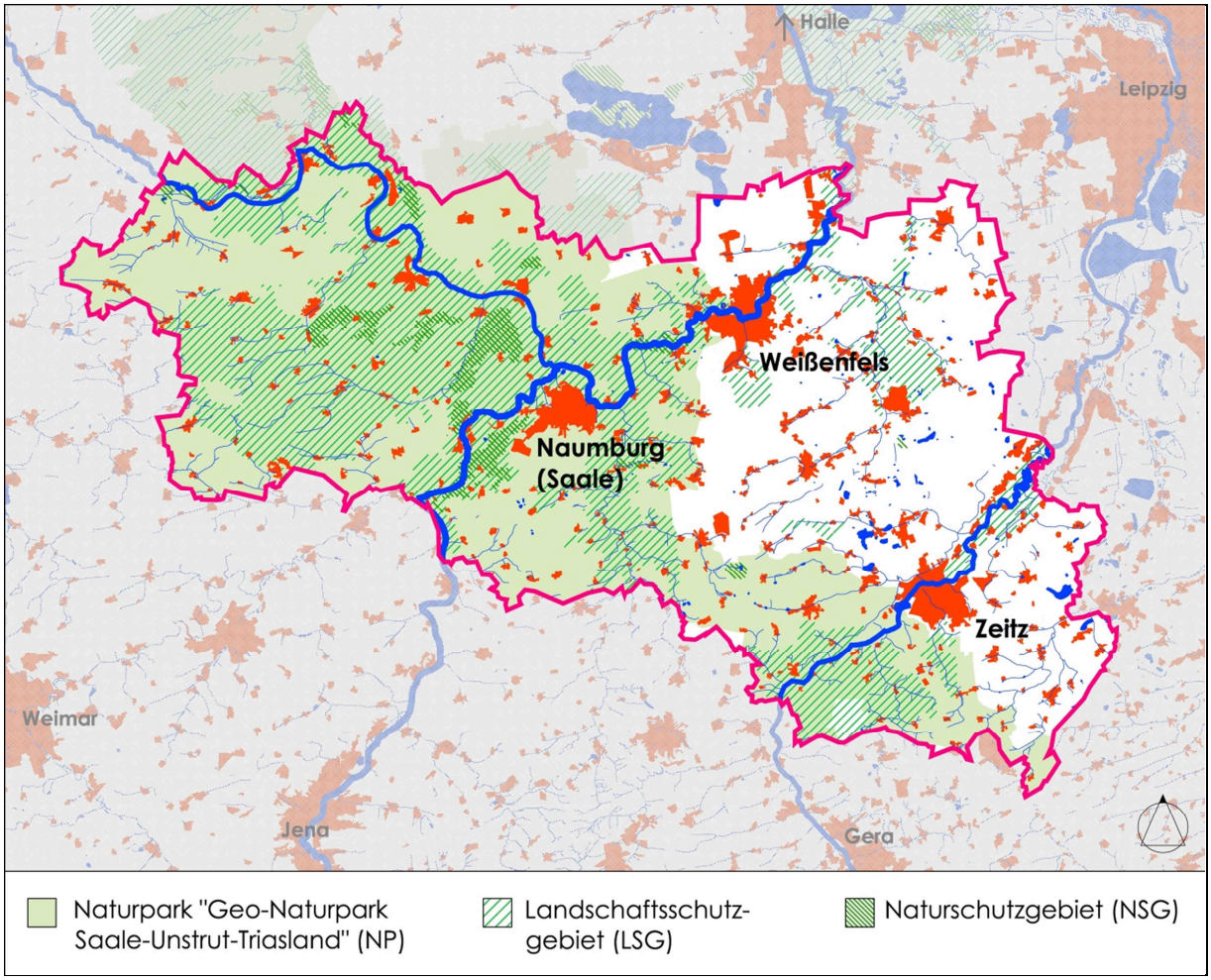


Die festgelegten Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie haben zugleich die Wirkung von Eignungsgebieten (§ 3 Abs. 7 Satz 2 LPlG LSA).

- VRG für die Nutzung der Windenergie verbunden mit der Wirkung eines Eignungsgebietes Nr. XXIII – "Molau"

Um eine Isolation von Biotopen oder ganzen Ökosystemen zu vermeiden, werden im Landesentwicklungsplan Vorbehaltsgebiete für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems festgelegt. Sie umfassen großräumige, naturraumtypische, reich mit naturnahen Elementen ausgestattete Landschaften sowie Verbundachsen zum Schutz naturnaher Landschaftsbestandteile und Kulturlandschaften mit ihren charakteristischen Lebensgemeinschaften.

Abb. 6 Naturräume in der Region



- VBG für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems Nr. 5 – "Saaletal und Nebentäler" sowie Nr. 21 – "Wethautal einschließlich Nautschketal"

Als Vorbehaltsgebiete für Tourismus und Erholung werden Gebiete ausgewiesen, die aufgrund der naturräumlichen und landschaftlichen Potenziale, der Entwicklung und/oder des Bestandes an touristischen Einrichtungen für den Tourismus und die Erholung besonders geeignet sind.

- VBG für Tourismus und Erholung Nr. 11 – "Teilbereiche des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland"

Zur Erhöhung des Waldanteils und im Interesse ausgewogener Anteile von Wald, offenem Gelände und Bebauung in einer harmonischen Kulturlandschaft werden in der Planungsregion Vorbehaltsgebiete für Wiederbewaldung festgelegt.

- VBG für Wiederbewaldung Nr. 26 – "Aufforstung südlich Neidschütz"

Im Bereich der regional bedeutsamen Standorte für Kultur und Denkmalpflege sieht das REP HAL im Stadtgebiet Naumburg (Saale) neben den bereits zum Landesentwicklungsplan ausgeführten Bereichen die Geschichtslandschaft Napoleonische Befreiungskriege Großgörschen und Umland (REP HAL 5.5.7.3 Z) vor. Hierbei handelt es sich um regional bedeutsame Orte für Kultur und Denkmalpflege zur Sicherung und Erhaltung von baulichen und landschaftlichen Kulturgütern.

Die bereits zum Landesentwicklungsplan ergangenen Ausführungen zu Schienenverkehr und zum ÖPNV wurden inhaltsgleich in den REP HAL übernommen. Für die regionale und überregionale Verknüpfung der Ober- und Mittelzentren sowie für die Erschließung von touristisch interessanten Gebieten ist unter Berücksichtigung von Neu- und Ausbaumaßnahmen die Bedienung folgender Streckenrelationen im Taktverkehr laut REP HAL auf Fernverkehrsebene vordringlich anzustreben:

Frankfurt/ M. - Eisenach - Erfurt - Weimar - Naumburg - Weißenfels - Merseburg - Halle - Köthen – Dessau-Roßlau - Lutherstadt Wittenberg - Berlin sowie Eisenach – Erfurt – Weimar – Naumburg – Weißenfels – Leipzig – Cottbus – Frankfurt/Oder. (REP HAL 5.9.2.14. Z)

Der Neu- und Ausbau folgender wichtiger Bundesstraßenverbindungen in der Planungsregion, einschließlich zugehöriger Ortsumgehungen (REP HAL 5.9.3.4 Z), ist zur Wirtschaftsförderung sowie zur Funktionsfähigkeit, zur Erreichbarkeit und zur Entlastung von Zentralen Orten und sonstigen Siedlungsbereichen vordringlich erforderlich. Im Naumburger Stadtgebiet betrifft dies die B 87 Leipzig – Weißenfels – Naumburg/Bad Kösen – Eckartsberga (– Süd).

Zur Schaffung eines länderübergreifenden Netzes von Radwanderwegen und zur Verknüpfung mit Radwegen in benachbarten Planungsregionen sind laut REP HAL (5.9.4.4 Z, 5.9.4.5 Z) folgende im Stadtgebiet befindliche überregional bzw. regional bedeutsame Radwanderwege herzustellen bzw. auszubauen:

- Saale-Radwanderweg
- Unstrut-Radweg
- Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht (Rad-Acht)
- Finne-Radwanderweg

3.1.2 Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Burgenland–Weißenfels 2010 (ILEK)

Das ILEK für die Region Burgenland–Weißenfels wurde für die Altkreise Burgenlandkreis und Weißenfels (dem jetzigen Burgenlandkreis) im Jahr 2006 erstellt, im Jahr 2010 erfolgte die Überarbeitung der Leitprojekte. Es soll eine Bündelung der verfügbaren Ressourcen in Zeiten geringer werdender öffentlicher Mittel und im Kontext der Her-

ausforderungen des demografischen Wandels für eine ausgewogene Entwicklung erreicht werden.

Folgende Leitziele/Leitprojekte wurden im vorgenannten Sinn aufgestellt:

- Vernetzung touristischer Schwerpunktorte
- Betriebssicherung, -ansiedlung und -erweiterung sowie Existenzgründung
- Thematische und räumliche Erweiterung und Vernetzung des Naturparks Saale-Unstrut-Triasland "mit der natürlichen durch Saale und Unstrut geprägten, touristisch erschlossenen Kulturlandschaft"
- Sicherung und Entwicklung von Funktionen zur öffentlichen Daseinsvorsorge für Jugendliche, Familien und Senioren (v. a. in ländlichen Bereichen) im Kontext demografischer Entwicklungen und Prozesse

3.1.3 LEADER Entwicklungskonzept 2007-2013 Naturpark Saale-Unstrut-Triasland

Das LEADER-Entwicklungskonzept wurde auf Basis des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts für die Region Burgenland – Weißenfels (ILEK) erstellt. Als Ergebnis der Stärken-Schwächen-Analyse der Region liegen die größten Potenziale im Bereich Tourismus. Schwerpunkte sind hier die Alleinstellungsmerkmale des Weinbaugebiets Saale-Unstrut und der Himmelswege. Hingewiesen wird des Weiteren auch auf die verschiedenen Routen, wie "Blaues Band", "Straße der Romanik" und "Gartenträume".

Die Stadt Naumburg (Saale) als Mittelzentrum wird im Hinblick auf die Bevölkerungsentwicklung im Vergleich zur übrigen Region als "herausragender" Standort angesehen. Als größtes Defizit in der Planungsregion stellt sich die hohe Erwerbslosigkeit, begründet durch den Strukturwandel nach 1990, dar. Das führte zur Abwanderung von vor allem Jüngeren und wirkt damit verstärkend auf die Folgen des demografischen Wandels.

Als erster thematischer Schwerpunkt des Konzepts wird die "räumliche Vernetzung der Saale-Unstrut-Triaslandschaft als touristische Kultur- und Naturlandschaft" angesehen. Erwähnenswert ist hier vor allem die Antragstellung zur Erlangung des UNESCO-Welterbetitels "Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut". Der zweite thematische Schwerpunkt ist die "Entwicklung und Belebung von Kommunen unter Beachtung des demografischen Wandels".

3.1.4 Regionales Entwicklungskonzept Bäderdreieck

Das regionale Entwicklungskonzept Bäderdreieck, mit Stand der Aktualisierung Dezember 2007, wurde bei den Überlegungen zu Flächenausweisungen im Ergänzungsflächennutzungsplan Naumburg (Saale), insbesondere in Bad Kösen, berücksichtigt. Das hier formulierte Leitbild des Bäderdreiecks stellt eine wichtige Grundlage für weitere Maßnahmen dar.

Die Orte des Bäderdreiecks Bad Bibra, Bad Kösen und Bad Sulza verfügen über eine sehr lange Kurtradition. Unter teils gleichartigen, teils unterschiedlichen Potenzialen wollen sie mit modernen Strukturen und qualitativ hochwertigen Produkten auf dem Markt bestehen. Bad Kösen wurde aufgrund der natürlichen Gegebenheiten, und im Besonderen der Solegewinnung, zweckentsprechender Einrichtungen sowie seiner Siedlungsstruktur für Kuren, zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher

Erkrankungen als einziger Ort in der Planungsregion Halle (Saale) als "regional bedeutsamer Standort mit Sonderfunktion Kurwesen" im REP Halle ausgewiesen (REP HAL 5.5.8.2. Z).

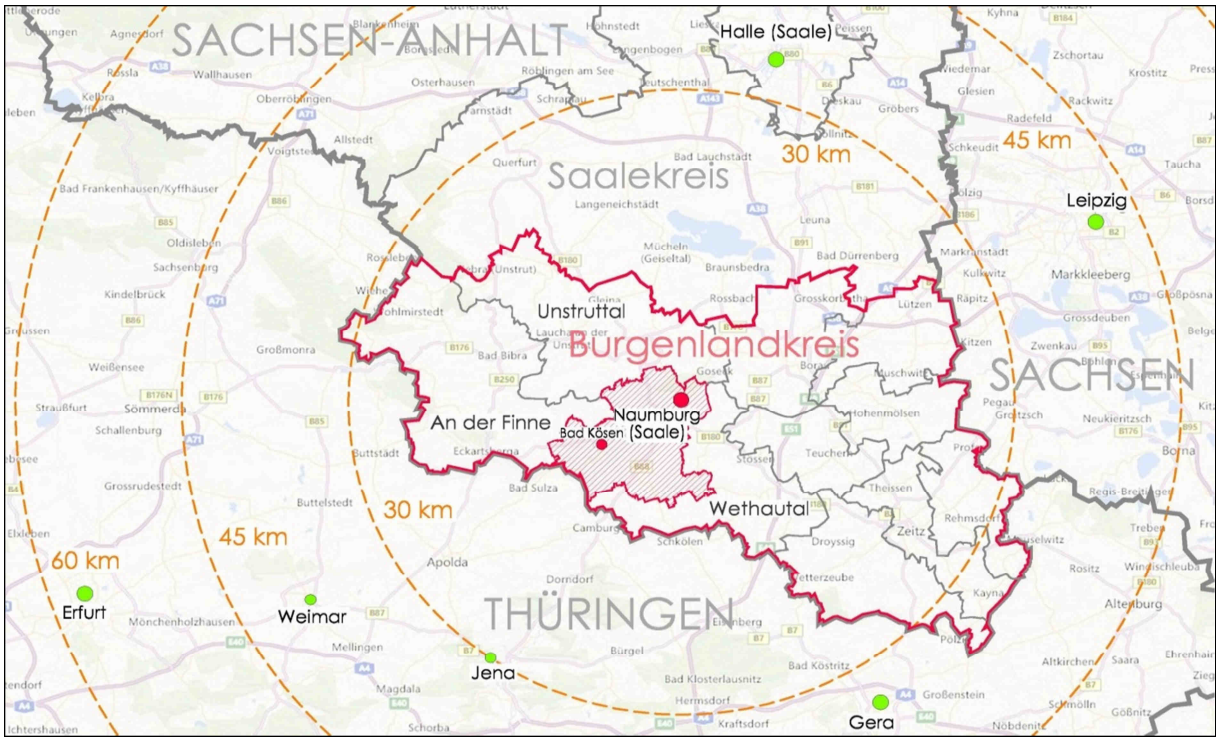
3.2 Regionale Verflechtungen Naumburg (Saale)

3.2.1 Lage im Raum

Das Stadtgebiet Naumburg (Saale) beinhaltet die Stadt Naumburg (Saale) mit Status eines Mittelzentrums (LEP ST 2010), die Stadt Bad Kösen und die 30 Ortsteile. Naumburg (Saale) liegt im Süden Sachsen-Anhalts, rund 35 km südlich von Halle (Saale) und in etwa gleicher Entfernung von Leipzig sowie ca. 30 km nördlich von Jena. Das Stadtgebiet mit Kreisstadtstatus liegt zentral im Burgenlandkreis und berührt im Süden die Grenze zum Freistaat Thüringen. Naumburg (Saale) befindet sich somit im Zentrum der mitteldeutschen Burgen- und Weinregion "Saale-Unstrut" im Naturpark "Saale-Unstrut-Triasland".

Das Plangebiet der Einheitsgemeinde Naumburg (Saale) umfasst rund 13.000 ha (130 km²) und liegt östlich des 12. Längengrades und nördlich des 51. Breitengrades. Die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz beträgt 33.615, verteilt auf 22.149 statistische Haushalte (Stand: Dezember 2014).

Abb. 7 Lage im Raum



Kartengrundlage: Microsoft, Bing Maps

3.2.2 Funktion/Bedeutung in der Region

Naumburg (Saale) ist die Kreisstadt des Burgenlandkreises mit Sitz des Oberlandesgerichts, der Generalstaatsanwaltschaft Sachsen-Anhalt, der Kreisverwaltung, des Finanzamtes und des Saale-Unstrut Klinikums. Infolge ihrer zentralen Funktion im Burgenlandkreis und als Mittelzentrum kommen der Stadt zudem wichtige Versorgungsfunktionen für die Bevölkerung eines großen Einzugsbereiches zu. Aufgrund des hier

anzutreffenden Kurbetriebes und weiterer Versorgungseinrichtungen besitzt das Heilbad Bad Kösen grundzentralen Status.

In der Kernstadt leben rund 24.600 Einwohner und in der Stadt Bad Kösen etwa 3.650 Einwohnern mit Hauptwohnsitz. Die 30 Ortsteile, welche als ländliche Siedlungen die Kernstadt und die Stadt Bad Kösen umgeben, zählen insgesamt rund 5.330 Einwohner.

Im LEP ST 2010 wurde ein Vorbehaltsgebiet für Kultur- und Denkmalpflege mit der Bezeichnung "Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut" festgelegt (G 149). Hier wird die regionale und auch überregionale Bedeutung des Standorts im Hinblick auf die historische und kulturelle Herkunft deutlich. Damit ist auch ein nicht unbedeutendes touristisches Potenzial verbunden.

3.3 Stadtstruktur Naumburg (Saale)[2]

Die Stadt Naumburg (Saale) bestand bis Ende des Jahres 2009 aus der Kernstadt Naumburg (Saale) und den Ortsteilen Beuditz, Boblas, Eulau, Flemmingen, Großjena, Großwilsdorf, Kleinjena, Meyhen, Neidschütz, Neu-Flemmingen, Roßbach, Schellsitz und Wettaburg. Die im Mai und Juni 2009 unterzeichneten Gebietsänderungsverträge der 4 Gemeinden Stadt Bad Kösen, Crölpa-Löbschütz, Janisroda und Prießnitz mit der Stadt Naumburg (Saale) traten zum 01.01.2010 in Kraft. Damit ist die kommunalrechtlich als Einheitsgemeinde Naumburg anzusprechende Stadt Naumburg (Saale) um die Stadt Bad Kösen und die Ortsteile Crölpa-Löbschütz, Fränkenau, Freiroda, Hassenhausen, Heiligenkreuz, Janisroda, Kleinheringen, Kreipitzsch, Kukulau, Neu-Janisroda, Prießnitz, Punschrau, Rödigen, Saaleck, Schieben, Schulpforte und Tultewitz erweitert worden.

Zur Kernstadt Naumburg (Saale) gehören zudem die ehemaligen Dörfer Almrich und Grochlitz sowie die Henne und die Weinberge. Der Anteil an ländlich geprägten Siedlungsstrukturen und Naturräumen ist aufgrund der Eingemeindungen sehr hoch. Die Bevölkerungsdichte mit rd. 261 Einwohnern/km² ist daher relativ gering.

Die Stadt Naumburg (Saale) wird in ihrer Struktur und Charakteristik im Wesentlichen durch das Vorhandensein zweier unterschiedlicher Zentren geprägt. In diesen beiden Siedlungsräumen der Kernstadt und der Stadt Bad Kösen begegnen sich die jeweils typischen Merkmale der eigenen Geschichte, Architektur, Tradition, Wirtschaft und mehr, welche die spezifische Identität der Gesamtstadt der Zukunft herausbilden.

Innerhalb der administrativen Grenzen Naumburgs stellt die kompakte, klar abgegrenzte Kernstadt den siedlungsstrukturellen Schwerpunkt dar und ist das stadtstrukturelle Zentrum des Stadtgebietes. Dieses wird ergänzt durch die identitätsreichen Ortsteile, unter denen die Stadt Bad Kösen eine besondere Funktion für den Kurbetrieb übernimmt. Weitere strukturelle Besonderheiten weisen bspw. Schulpforte mit der Landesschule und die, die Kulturlandschaft prägenden Weinbaudörfer im nördlichen Stadtgebiet auf. Aber auch die übrigen Ortsteile stellen weiterhin kleine "eigenständige" Gemeinwesen dar, die in unterschiedlicher Weise ihre jeweiligen Identitäten ausgeprägt haben. Sie ergänzen sich insgesamt zu einer vielfältigen und unverwechselbaren Stadt Naumburg (Saale). Ihre Zusammengehörigkeit wird durch die regionalen und kulturlandschaftlichen Bezüge hergestellt.

[2] u. a. unter Verwendung von "Kultur als Basis gemeinsamer Identität Naumburg – Bad Kösen", Kompetenzzentrum Stadtumbau in der SALEG, Februar 2013

3.3.1 Stadtsanierung und Städtebauförderung Naumburg (Saale)[3]

Die Stadtsanierung in Naumburg (Saale) ist im Rahmen der Städtebauförderung eine baukulturelle Erfolgsgeschichte mit hoher Bedeutung. Sie ist als Prozess- und Sanierungsstrategie für das INSEK themenbereichsübergreifend relevant. Daraus resultiert die Darstellung der Thematik Stadtsanierung und Städtebauförderung als grundlegend zu berücksichtigende Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung im nachfolgenden Kapitel.

Die historische Altstadt Naumburgs gehört aus städtebaulicher und kulturgeschichtlicher Sicht zu den bedeutenden Denkmalensembles in Deutschland. Die Bebauung aus Bürgerhäusern des 16. bis 18. Jahrhunderts ist größtenteils erhalten. Ebenso blieb der mittelalterliche Stadtgrundriss weitgehend unversehrt. Vorwiegend in der südlichen Altstadt wurden einige Straßenzüge, nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg, nicht den ursprünglichen Raumkanten folgend wieder aufgebaut.

Seit dem 19. Jahrhundert entwickelte sich der kleine Ort Bad Kösen zur Kur- und Bäderstadt. Der historische Ortskern am Westufer der Saale wuchs mit dem Ausbau der Kuranlagen auf beiden Seiten der Saale weiter. Die Anlagen der Saline und des Kurwesens prägen auch heute noch diesen Stadtbereich zusammen mit dem oberen und unteren Kurpark, der die Landschaft in die Stadt einbezieht.

Wohnungsneubau fand zu DDR-Zeiten in den Altstädten von Naumburg (Saale) und Bad Kösen nur in geringem Maße statt. So kam es auch zu keiner Flächensanierung von Teilen der beiden Altstädte. Der vorhandene Wohnraum in den historischen Stadtkernen blieb überwiegend erhalten, die erforderlichen erhaltenden Maßnahmen wurden partiell und nicht zusammenhängend durchgeführt.

Wenige Abbrüche erfolgten meist an kleineren Standorten; ein Wiederaufbau zur Lückenschließung fand zögerlich, in der Regel den ursprünglichen Raumkanten folgend statt. Instandsetzungen und Modernisierungen an vorhandenen Gebäuden beschränkten sich auf ausgewählte Bereiche – z. B. den Markt und die Jakobsstraße in Naumburg – und entsprachen damit nicht einer umfassenden Sanierung. Somit verschlechterte sich der bauliche und Ausstattungszustand besonders in den 1980er Jahren drastisch. Dies wirkte sich auch negativ auf die zentralörtliche Versorgungsfunktion der ursprünglich stark von Handel und Gewerbe geprägten Stadtkerne aus. Zudem nahm die Sanierungsbedürftigkeit der technischen Infrastruktur deutlich zu. Dies führte ab den 1990er Jahren zu einer sehr hohen Leerstandskonzentration in der unsanierten Altbausubstanz der Innenstädte, verstärkt durch eine schrumpfende Einwohnerzahl.

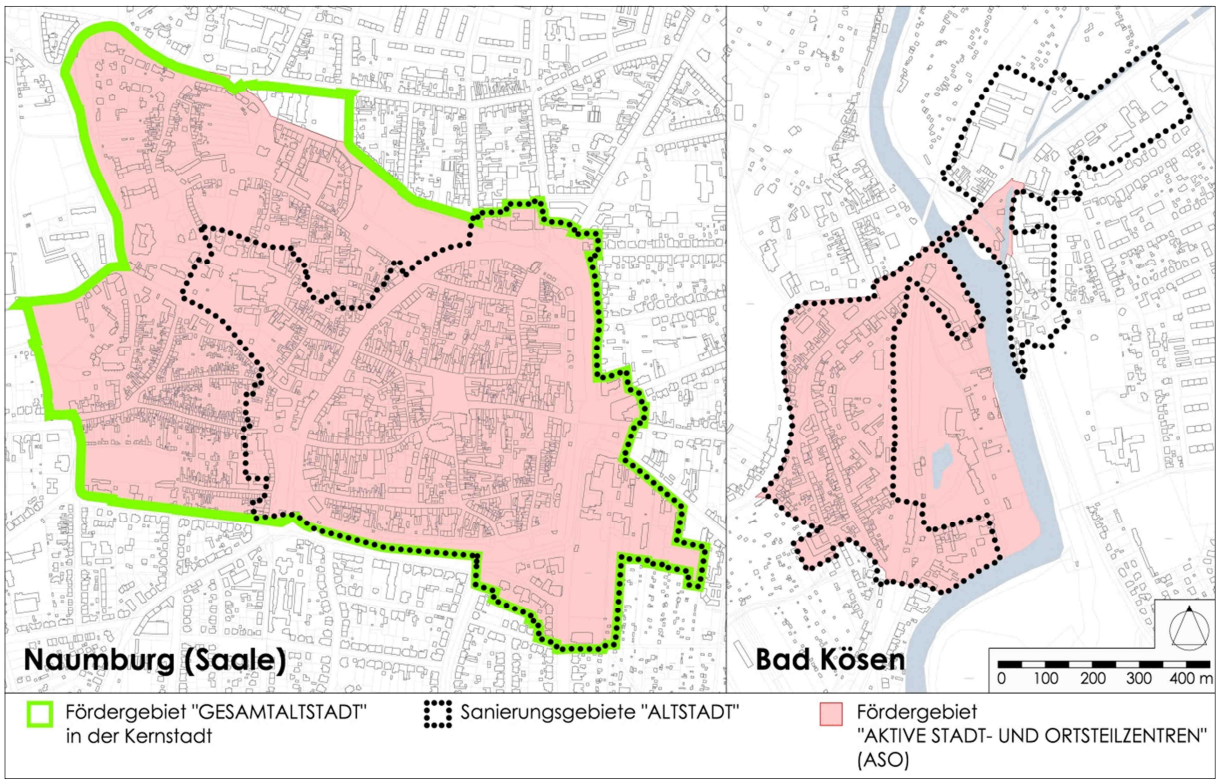
Mit der politischen Wende erlangt die Stadtsanierung in Naumburg und Bad Kösen zunehmend hohe Bedeutung.

Im Jahr 1991 wurde in der Naumburger Kernstadt der Bereich "ALTSTADT" (Stadtviertel Altstadt, Teile der Domstadt und ein Randbereich der Ratsvorstadt) in das Förder-Sonderprogramm "Städtebauliche Modellvorhaben" ("Modellstadt Stadtsanierung") des Bundesprogrammes "Aufschwung Ost" förmlich aufgenommen. Dieses Sanierungsgebiet "ALTSTADT" wurde am 12.08.1994 mit einer Größe von 43,06 ha förmlich festgelegt. Im darauffolgenden Jahr 1995 ging die Gesamtmaßnahme "ALTSTADT"

[3] unter Verwendung von Inhalten und Auszügen aus "Stadtsanierung Naumburg, Bericht Vorbereitende Untersuchung/Städtebaulicher Rahmenplan", 1992

aus dem o. g. Sonderprogramm in das Förderprogramm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" des Landes Sachsen-Anhalt über. Das Sanierungsgebiet "ALTSTADT" wurde im Folgenden zweimal förmlich erweitert, zum einen im Jahr 2001 um den Bereich "PFÜTZE" (0,89 ha)[4] und zum anderen im Jahr 2003 um den Bereich "OST" (13,69 ha).

Abb. 8 Stadtsanierung und Städtebauförderung - Lagebezug in Naumburg (Saale)



Grundlage: Stadt Naumburg (Saale), DSK (Stand: 2014)

Im Jahr 1996 wurde die Sanierungsmaßnahme "ALTSTADT" zusätzlich in das Programm "Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhalt historischer Stadtkerne" aufgenommen. Die Förderung von Maßnahmen im Rahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes erfolgte in einem festgelegten Bereich und eine Erhaltungssatzung zur Sicherung von Entwicklungszielen (§ 172 Abs. 1 Nr. 1 BauGB) wurde festgesetzt.[5] Die bereits vorab am 11.12.1995 festgesetzte Erhaltungssatzung für die Gesamtaltstadt war Abbild des kommunalen Willens für eine aktive Stadtsanierung. Zum Programm "Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhalt historischer Stadtkerne" erfolgte 1998 eine Fördergebietserweiterung, welche nunmehr im Erhaltungssatzungsgebiet "GESAMTALTSTADT" (102,63 ha) seinen Ausdruck fand. Im Jahr 2011 erfolgten Beschlussfassungen für eine nördliche Erweiterung des Erhaltungsatzungsgebietes um den Bereich "JÄGERKASERNE" (1,60 ha). Dieser Bereich wurde mit Bescheid vom Februar 2014 in das Fördergebiet "GESAMTALTSTADT" ebenfalls aufgenommen. Heute liegt das Fördergebiet "GESAMTALTSTADT" auch im Fördergebiet "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren"(ASO).

[4] Der Bereich "PFÜTZE" schließt südlich des Domes unmittelbar an die Grenze des Sanierungsgebietes an und erstreckt sich bis zur Freyburger Straße in der Kernstadt Naumburg (Saale).
[5] Auch eine Festlegung als Sanierungsgebiet gemäß § 142 BauGB ist möglich, wenn zu den Sanierungszielen die Erhaltung wertvoller baukultureller Substanz zählt.

In der Stadt Bad Kösen befindet sich ebenfalls ein Sanierungsgebiet "Altstadt" mit einer Größe von 30,8 ha und wird im Rahmen des Programms "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" entwickelt. Hier wurden bisher Städtebaufördermittel in Höhe von rd. 7,68 Mio. € (Stand: 31.12.2014) eingesetzt. Der südwestliche Teil des Sanierungsgebietes sowie ein kleiner Teilbereich nordöstlich der Saale wurden 2014 in das Förderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" (ASO) aufgenommen. Wohnungsleerstand, Mängel in der städtebaulichen Infrastruktur und erhebliche strukturelle Defizite des Stadtgefüges sind auf die mitten durch den Ortsteil führende Bahntrasse und die Bundesstraße B 87 zurückzuführen. Im Rahmen des letztgenannten Förderprogrammes "ASO" sollen weitergehende Untersuchungen erfolgen, um Fördermaßnahmen zur Bewältigung der strukturellen Mängel zu beantragen.

Die bisherige Fördermittelausstattung[6] seit 1991 der Fördergebiete "ALTSTADT" und "GESAMTALTSTADT" in der Naumburger Kernstadt beträgt ca. 100 Mio. € (Stand: 2014) aus den o. g. Programmen "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" und "Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhalt historischer Stadtkerne". Daraus ergibt sich im Durchschnitt für den bisherigen Stadtsanierungsprozess ein Anteil pro Jahr von 4,47 Mio. €[7]; mit abnehmender Tendenz. Zu beachten ist dabei immer die städtische Haushaltssituation, bei welcher es zunehmend schwieriger wird, Eigenmittel im benötigten Umfang zur Verfügung stellen zu können. Im Jahr 2012 lief die Finanzmittelausstattung durch den Bund für das Programm "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" aus, hier bewilligte Städtebauförderungsmittel laufen noch vier Haushaltsjahre nach.

Mit den o. a. Förderprogrammen ließ sich in Naumburg (Saale) bereits ein bedeutender Teil der notwendigen Sanierungsmaßnahmen realisieren. Dennoch hatte im Jahre 2000 die Naumburger Innenstadt eine Leerstandsquote von 35 %, in der Gesamtaltstadt war diese mit knapp 39 % besonders hoch. Die Leerstände waren dispers verteilt und ließen in der Gesamtaltstadt keine deutliche Konzentration erkennen. So wurden zu den bereits o. a. Förderprogrammen die Landesinitiative URBAN 21 (EU- Förderperiode 2000 bis 2006) und der Stadtumbau Ost genutzt, um weitere Entwicklungsimpulse zu setzen. Durch die Stadt wurden Maßnahmen vorwiegend im öffentlichen Bereich, wie z. B. zur Verbesserung der städtebaulichen Ordnung und Infrastruktur und zur Sanierung von Gebäuden und Verkehrsanlagen durchgeführt. Damit wurden weitere Impulse zur Revitalisierung der historischen Altstädte gesetzt, die durch Initiativen der Bürgerschaft ergänzt wurden, welche 2008 auch zur Teilnahme an der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 führte. Die IBA Stadtumbau zielte u. a. auf Maßnahmen zur Revitalisierung der Innenstädte sowie die Sanierung von Brachen ab.[8]

Im November 2008 startete die Stadt Naumburg (Saale) zusammen mit der "Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH &Co. KG" (DSK)[9] eine Aktion im Rahmen der Stadtsanierung und der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 und bot in einer Verkaufsoffensive unter den Motto "Dieses Haus will LEBEN" 15 Grundstücke mit aufstehenden sanierungswürdigen Gebäuden zum Verkauf. Dabei han-

[6] einschließlich kassenwirksamer sonstiger Einnahmen, wie bspw. EFRE-Zuschüsse
[7] gemäß dem Bericht der vorbereitenden Untersuchung sind für das Sanierungsgebiet "ALTSTADT" jedoch 10 Mio. € Kassenmittel pro Haushaltsjahr erforderlich
[8] mit Inhalten aus: www.staedtebaufoerderung.info/StBauF/DE/Programm/StadtumbauOst/Praxis/Massnahmen/Naumburg/Naumburg_node.html; (Zugriff: Juni 2014)
[9] Die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG übernimmt für die Stadt Naumburg (Saale) die Funktion des Sanierungsträgers und Treuhänders.

delte es sich um Gebäude, die von Seiten der Stadt Naumburg (Saale) der Sanierungsmaßnahme "ALTSTADT" zur Verfügung gestellt oder durch die DSK von Dritten übernommen, zwangsersteigert oder gekauft wurden. Mittlerweile konnten alle Gebäude überwiegend an Selbstnutzer veräußert werden. In diesem Rahmen wurde 2009 eine zweite Aktion "Dieser Raum will LEBEN" initiiert, um in vergleichbarer Weise sechs unbebaute Grundstücke bzw. noch zum Teil bebaute Grundstückskomplexe zu veräußern. Alle Grundstücke fanden neue Eigentümer und sind bzw. werden neu bebaut. Beide Initiativen werden weitergeführt.

Im Vorfeld der Landesausstellung 2011 "Der Naumburger Meister – Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen" ließen sich umfassende Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Domes und des Marktes realisieren. Dafür wurden umfangreiche Städtebauförderungsmittel eingesetzt.

Im Jahr 2014 wurde der Antrag zur Aufnahme der Region Saale-Unstrut in die Welterbeliste der UNESCO eingereicht. Er wird der UNESCO-Kommission erneut 2016 in ergänzter Form zugeleitet. Ein Kernobjekt im Antrag ist die Altstadt von Naumburg (Saale). Eine Darstellung zur Fortschreibung der Sanierungsziele "ALTSTADT" mit Stand August 2015 der DSK in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Holz befindet sich im Anhang als Karte. Bad Kösen mit seiner Altstadt befindet sich ebenfalls im Antragsgebiet (s. Abb. 4). Die mit den Förderprogrammen "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" und "Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhalt historischer Stadtkerne" sowie mit privaten bzw. sonstigen Mitteln abgeschlossenen Stadtsanierungsmaßnahmen sind in der Karte 1 des folgenden Kapitels zum Themenfeld "Stadtraum und Wohnen " für die beiden Altstädte dargestellt.

Mit Hilfe der Stadtsanierung in Naumburg (Saale) konnten über die Städtebauförderung seit 1990 beachtliche Erfolge erzielt und historische Gebäude und Stadtstrukturen erhalten werden. Hervorzuheben ist dabei das private Engagement der Bürger und Hauseigentümer im Prozess. Die Stadt Naumburg (Saale) profitiert von den Initiativen der Bürger. Diese identifizieren sich wiederum hierdurch stärker mit ihrer Stadt. Es wurden unverzichtbare Elemente der Gesamtensembles der Altstädte in Naumburg und Bad Kösen bewahrt, daher ist Kontinuität i. S. der bisherigen Herangehensweise auch für die Folgejahre wichtig. Das Ziel ist eine kompakte und lebendige Stadt, die gleichermaßen attraktiv für Bewohner, Beschäftigte und Besucher ist.

Mit Hilfe von öffentlichen Geldern wurden (auch in Bad Kösen) wichtige Entwicklungen hin zu lebendigen Altstädten ermöglicht. In Naumburg konnten so mittlerweile fast 2/3 der sanierungsbedürftigen Gebäude wieder hergerichtet werden. Da die Sanierungen in Verbindung mit Nutzungskonzepten durchgeführt wurden, belebt dies neben den Gebäuden selbst auch die Straßenzüge der Altstadt in Naumburg (Saale). Die Durchführung weiterer Maßnahmen ist trotzdem geboten, sollen unwiederbringliche Verluste auch weiterhin vermieden werden. In der Altstadt von Bad Kösen wurden ebenfalls wichtige Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen, jedoch in geringerem Umfang. Hier sind ebenfalls weitere, erhebliche Anstrengungen in den Folgejahren notwendig.

3.4 Demografische Entwicklungstrends

Eine der zentralen Rahmenbedingungen in der Stadtentwicklung sind die demografischen Entwicklungen. Die Analysen der Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur sowie Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung stellen eine wichtige Grundlage für zahlreiche Planungen dar. So kommt es auf die Entwicklung der Bevölkerungszahl ebenso an wie auf die unterschiedlichen Veränderungsprozesse in der Altersstruktur oder bei Geburten und Sterbefällen. Dabei können sich die Entwicklungen in den einzelnen Teilgebieten deutlich von denen in der Gesamtstadt unterscheiden.

Wichtiger Hinweis:
Die Darstellung der Daten der amtlichen Statistik ist in Bezug auf die Stadt Naumburg (Saale) mit einigen methodischen Problemen behaftet:

- *Die Daten der Stadt Naumburg (Saale) können aus methodischen Gründen von denjenigen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt abweichen, beide Angaben sind jedoch im Prinzip richtig.*
- *Durch die Gebietsänderungen 2010 wurden die verschiedenen Datenquellen aus Bad Kösen und Naumburg (Saale) zusammengeführt, sie sind jedoch nicht immer stimmig. Dadurch lassen sich historische Entwicklungen derzeit nicht immer plausibel darstellen.*

Dargestellt sind diejenigen Daten, die zum Bearbeitungszeitpunkt dieses Kapitels vorlagen. Daten, die während des weiteren INSEK-Prozesses veröffentlicht wurden, wurden aus redaktionellen Gründen nicht berücksichtigt, außer es ergaben sich hieraus grundsätzlich neue Sachverhalte.

3.4.1 Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

Bevölkerungszahl geht leicht zurück

Zu Beginn der 1990er Jahre wies Naumburg (Saale), ohne den Einbezug von Eingemeindungen, kontinuierlich rückläufige Bevölkerungszahlen auf. Diese waren, wie auch in anderen schrumpfenden ostdeutschen Städten, hauptsächlich auf die starke Abwanderung in die alten Bundesländer sowie zum Teil auf die Stadtumlandwanderung in die Großstädte bzw. Regionalmetropolen zurückzuführen.

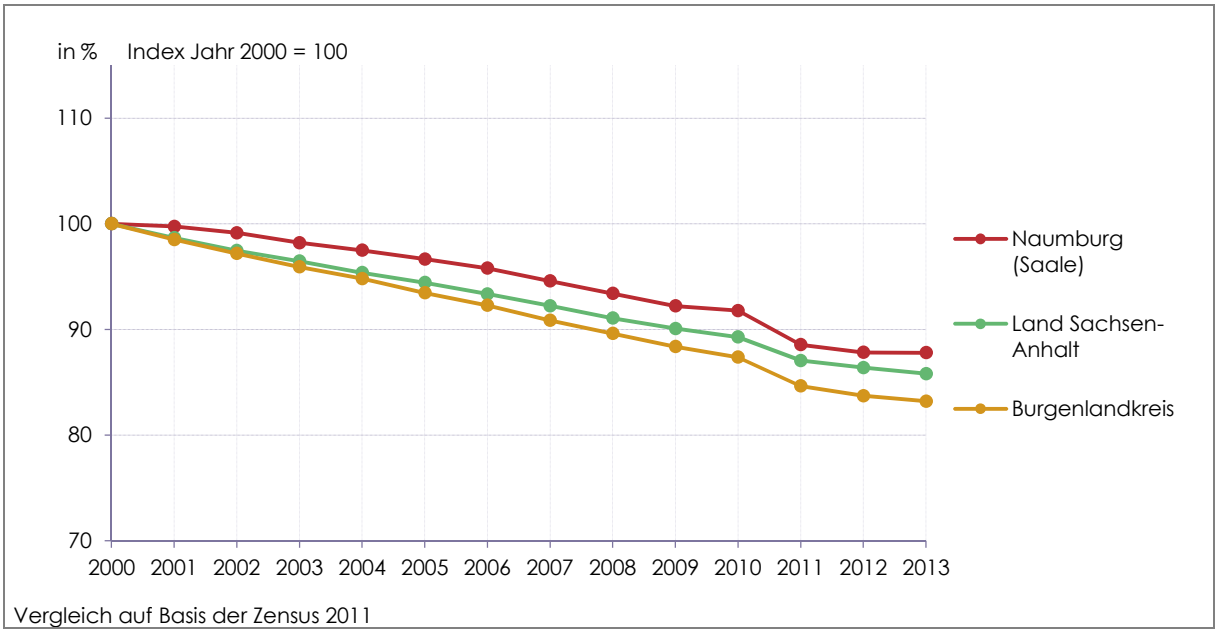
Die Einwohnerverluste Naumburgs (Saale) in den letzten zehn Jahren resultieren dagegen vorrangig aus dem Übergewicht der Sterbefälle im Gegensatz zu den deutlich niedrigeren Geburtenzahlen.

Die Abbildung 9 zeigt die Einwohnerentwicklung des Landes Sachsen-Anhalts insgesamt sowie im Burgenlandkreis und der Stadt Naumburg (Saale) auf. Hier ist erkennbar, dass die Einwohnerentwicklungen insgesamt die gleiche rückläufige Tendenz aufzeigen, die Einwohnerverluste Naumburgs (Saale) aber unter dem Landesdurchschnitt liegen und deutlich geringer ausfallen als im Burgenlandkreis.

Die auf den Daten des Zensus 2011 beruhenden Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 gehen dabei noch einmal von geringeren Einwohnerzahlen aus, verlaufen prinzipiell aber nach dem gleichen Trend der Vorjahre. So waren Ende 2013 auf Basis des

Zensus 32.804 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Naumburg (Saale) gemeldet, was gegenüber dem Jahr 2001 einen Rückgang um rd. 4.558 Personen (-12,2 %) darstellt.[10]

Abb. 9 Bevölkerungsentwicklung im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, eigene Berechnungen

Nach Angaben der Stadt Naumburg (Saale) waren Ende 2013 rd. 33.905 Einwohner mit Hauptwohnsitz in Naumburg (Saale) gemeldet. Davon sind 24.630 Personen in der Kernstadt und weitere 9.040 in den Ortsteilen gemeldet.[11] Hinzu kommen weitere 834 Personen mit einem Nebenwohnsitz in Naumburg (Saale).[12]

Entwicklung in den Stadt- und Ortsteilen unterschiedlich

Die beschriebene gesamtstädtische Entwicklung setzt sich jedoch aus unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Teilräume zusammen. Unterschieden werden kann zum einen nach den Ortsteilen, die sich aus den Dörfern südlich und nördlich der Saale zusammensetzen und auch die ehemals eigenständige Gemeinde Bad Kösen mit der Stadt Bad Kösen sowie deren Ortsteile umfasst. Zum anderen ist die Kernstadt Naumburgs (Saale) mit den sieben Stadtteilen, die wiederum in unterschiedliche Quartiere unterteilt sind, zu betrachten. Hierbei wird noch einmal gesondert die Altstadt Naumburgs (Saale) mit den drei Stadtquartieren Altstadt, Domstadt und Ratsvorstadt hervorgehoben.

Wie aus der Abbildung 10 ersichtlich wird, weisen alle Teilgebiete in der Stadt Naumburg gegenüber 2007 einen Bevölkerungsrückgang auf, insbesondere jedoch die ländlichen Ortsteile. Die Altstadt hingegen hat in jüngster Zeit wieder Gewinne zu verzeichnen und dabei das Niveau von 2007 wieder fast erreicht.[13] Die Kernstadt Naumburgs (Saale) verzeichnet absolut betrachtet die höchsten Verluste seit dem

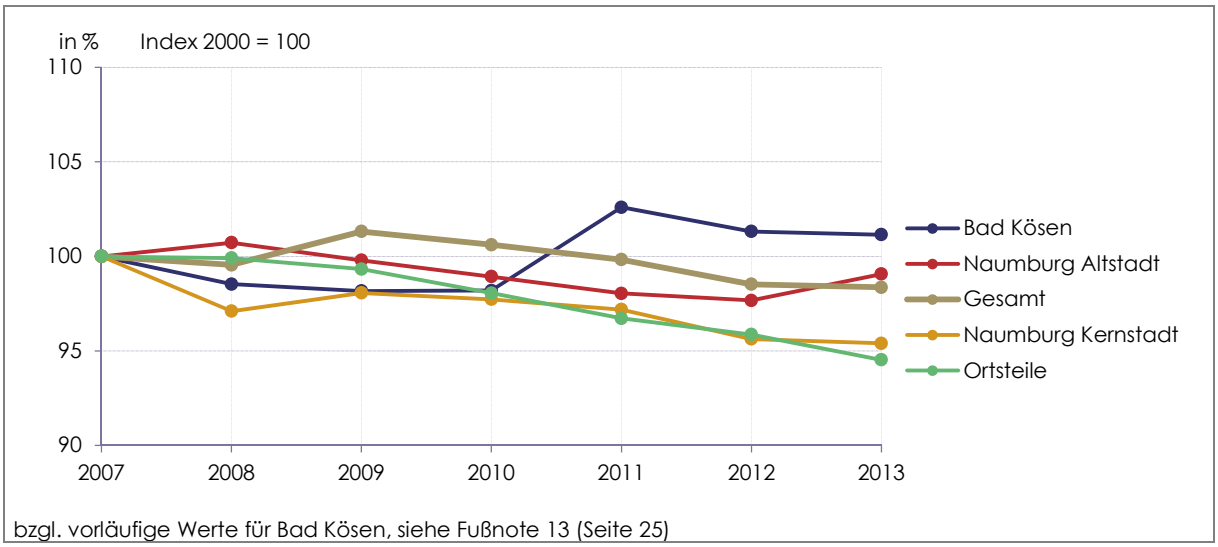
[10] Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
[11] Hinzu kommen 235 Personen ohne Wohnadresse.
[12] Aufgrund von Nicht-Abmeldungen vieler Nebenwohnsitzler bei Fortzügen entspricht diese Zahl wahrscheinlich nicht dem tatsächlichen Stand.
[13] Zum Bearbeitungsstand liegen unterschiedliche Zahlen zur Einwohnerentwicklung Bad Kösens vor, deren Plausibilität noch nicht geklärt werden konnte. Entsprechend sind diese Werte nur als vorläufig zu betrachten.

Jahr 2007, die durchschnittlich 162 Rückgänge jährlich erreichen. Besonders hoch sind die Verluste in den Quartieren Schreberstraße (Weißenfelser Straße/ Schreberstraße), in Almrich (Westviertel) oder auch im Siedlungsviertel. Der zeitweilige Anstieg in Bad Kösen beruht nur auf einer statistischen Unstimmigkeit und war nicht real.

Die Gesamtaltstadt Naumburgs war bis 2012 durch leichte Bevölkerungsverluste gekennzeichnet, die aus der negativen Entwicklung in der Ratsvorstadt (rd. -120 Einwohner) und der Domstadt (rd. -80 Einwohner) resultieren. Das Quartier Altstadt konnte hingegen einen Zuwachs von rd. 150 Einwohnern in den letzten fünf Jahren generieren.

Die Ortsteile verzeichnen ähnlich wie die Kernstadt Naumburgs Bevölkerungsverluste, auch wenn diese absolut betrachtet nicht annähernd so hoch sind wie die der Kernstadt. Dabei verzeichnen alle Ortsteile bis auf Janisroda (rd. +24 Einwohner) einen Bevölkerungsrückgang. Dieser ist hauptsächlich in den südlich der Saale gelegenen Ortsteilen Neidschütz/Boblas (-54 Einwohner) oder auch Flemmingen (-44 Einwohner) begründet.

Abb. 10 Teilräumliche Bevölkerungsentwicklung 2007-2013



Quelle:Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Zunehmend Wanderungsgewinne

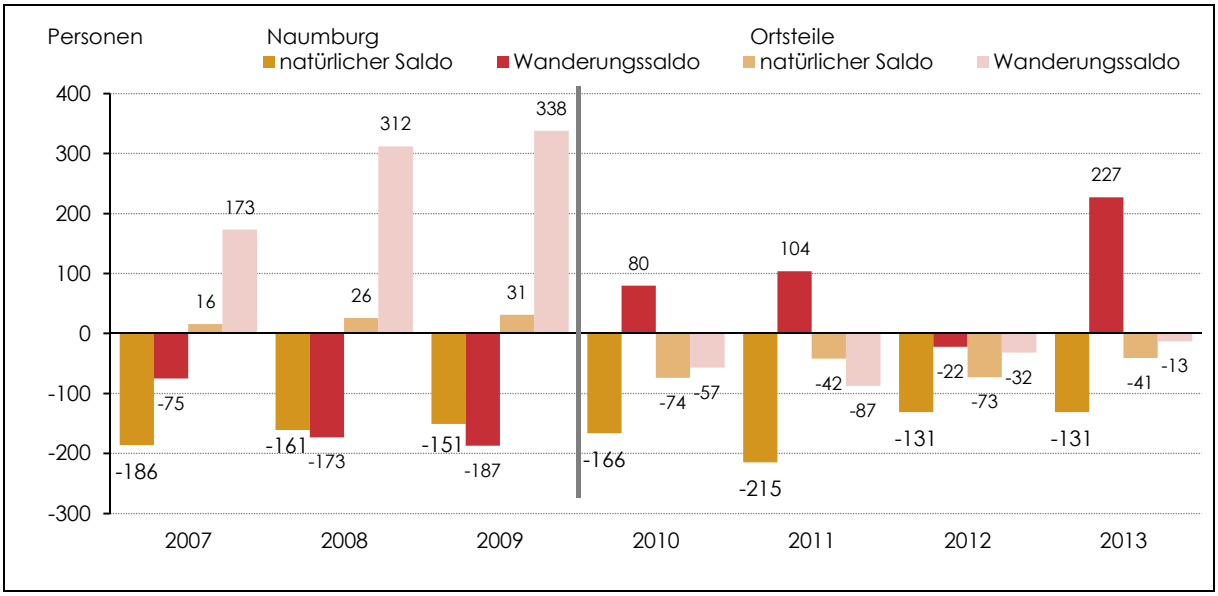
Die Umlandwanderung spielt in Naumburg (Saale) seit Mitte der 1990er Jahre keine übergeordnete Rolle mehr. Durch Eingemeindungen von mittlerweile zwölf Gemeinden (30 Ortsteilen) wurden neue attraktive Wohngebiete innerhalb der städtischen Grenzen gewonnen. Die frühere Abwanderung, insbesondere nach Bad Kösen verbleibt nun innerhalb der Stadt.

Hinsichtlich einer Differenzierung nach Kernstadt und den Ortsteilen zeigt sich bei gleichzeitigem Anstieg der Zuzüge und Rückgang der Fortzüge eine deutlich positive Tendenz für die Kernstadt. Bei den Ortsteilen überwiegt hingegen der vergleichsweise erhöhte Anstieg der Fortzüge bei einem nur geringen Anstieg der Zuzüge.

Insgesamt zeigt sich, dass sich die Zuzüge seit dem Jahr 2007 um rd. 230 Personen erhöht haben und die Fortzüge nur um rd. 110 Personen angestiegen sind. Das Wan-

derungssaldo der Kernstadt Naumburgs (Saale) liegt im Durchschnitt der letzten sieben Jahre bei +84 Personen und ist bis auf das Jahr 2012 durchgängig positiv.

Abb. 11 Vergleich Bevölkerungsbewegung Kernstadt Naumburg (Saale) und Ortsteile[14]



Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale)

Regionale Wanderung am bedeutendsten

Die intensivsten Wanderungsverflechtungen bestehen mit dem Burgenlandkreis. Gerade bei diesen Wanderungsbeziehungen erzielt Naumburg (Saale) die meisten Gewinne, die jedoch relativ starken jährlichen Schwankungen unterliegen. Leicht positive Salden ergeben sich auch gegenüber dem Ausland.

Abb. 12 Wanderungssalden über die Stadtgrenzen 2009-2013 nach Regionen

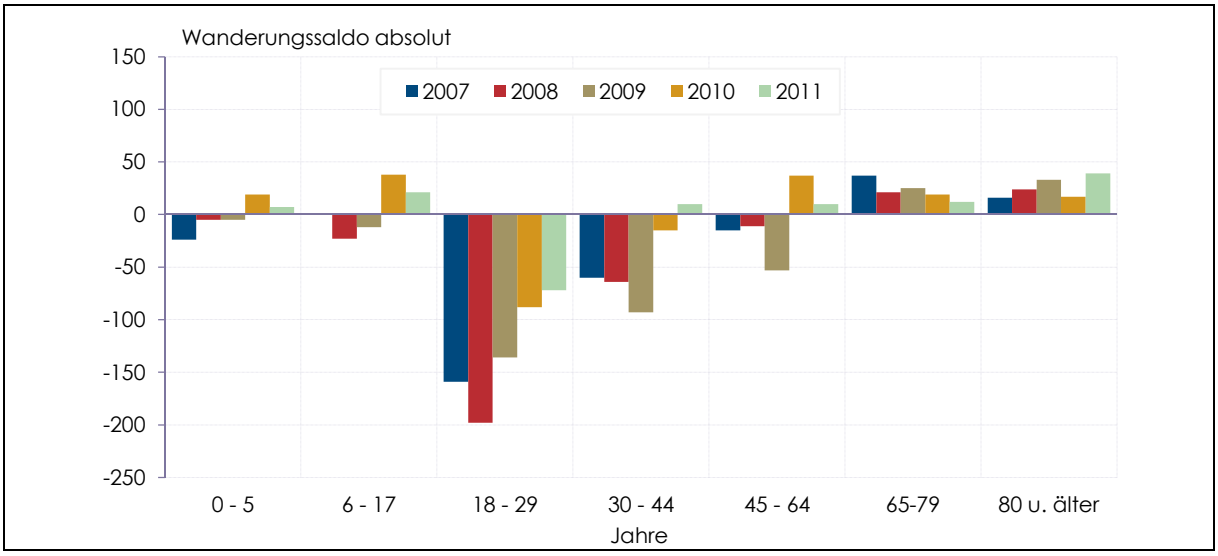
	2009	2010	2011	2012	2013
Burgenlandkreis	+150	+194	+157	+131	+189
übriges Sachsen-Anhalt	-100	-32	+1	-57	-4
Neue Bundesländer (ohne LSA, mit Berlin)	-124	-83	-74	-59	+3
Alte Bundesländer	-114	-61	-82	-76	+4
Ausland	+40	+27	+38	+44	+7
Unbekannt	-15	-18	-13	-36	-9
Gesamtsaldo	-163	+27	+27	-53	+190

Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Die Wanderungsverflechtungen mit dem übrigen Sachsen-Anhalt lassen keinen klaren Trend ablesen. Sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge zeigen starke jährliche Schwankungen.

[14] Im Jahr 2010 ergeben sich im Rahmen der Eingemeindung der Gemeinden Bad Kösen, Crölpa-Löbschütz, Janisroda und Prießnitz differenziert zu betrachtende Bevölkerungsbewegungen, die sich durch eine Umkehr der einst positiven natürlichen Salden der Ortsteile in teilweise negativen Wanderungssalden auszeichnen.

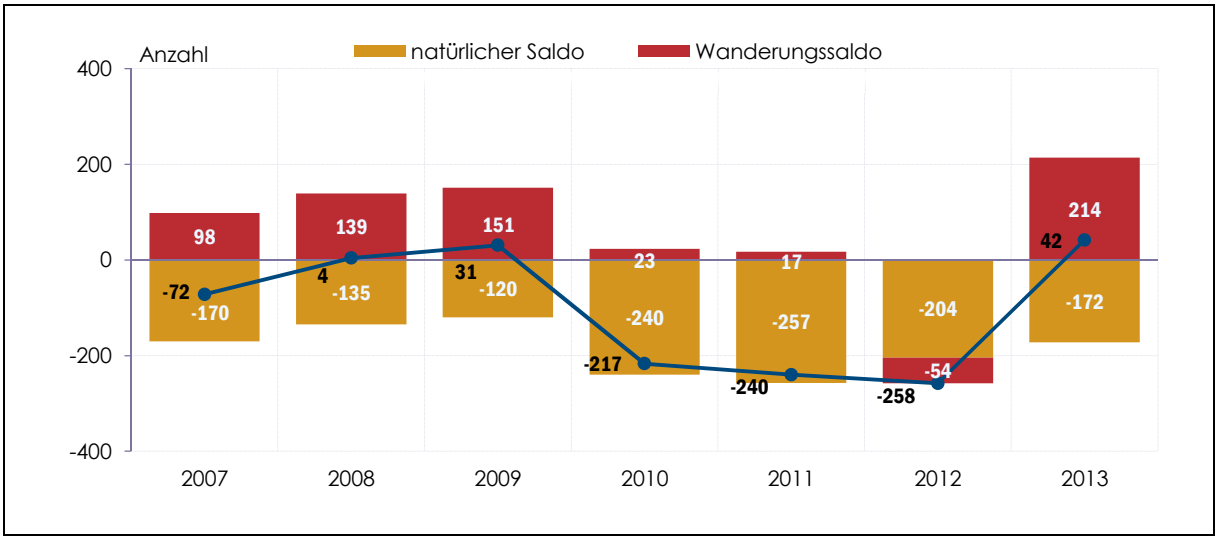
Abb. 13 Naumburg (Saale): Wanderungen 2007-2011 nach Alter



Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Ungefähr ein Fünftel aller Zugezogenen – mit steigender Tendenz – kommt aus den neuen Bundesländern. Allerdings richten sich dorthin derzeit auch die meisten Fortzüge, vorrangig in die Regionalmetropolen wie Leipzig, Berlin oder Dresden. Die Verluste an Westdeutschland sind stark zurückgegangen, wobei die Tendenz weiter sinkend ist. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die insbesondere durch die geburtenschwachen Jahrgänge verbesserte Arbeitsmarktsituation.

Abb. 14 Wanderungssaldo und natürlicher Saldo 2007-2013



Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Junge wandern ab, Senioren zu

Wie die Abbildung 13 zeigt, konnte Naumburg (Saale) im gesamten Zeitraum von einer nennenswerten Seniorenzuwanderung profitieren, und zwar sowohl bei den jüngeren Senioren als auch bei den Hochaltrigen. Dabei sind die Zuzüge insbesondere bei den Hochaltrigen relativ hoch. Mit 40-60 Personen pro Jahr erreichen diese bis zu 2,8 % der Einwohner über 80 Jahre in den jeweiligen Jahren. Normalerweise nimmt die Mobilität mit dem steigenden Alter ab. Die Analysen aus anderen Städten zeigen meist deutlich geringere Zuwanderungsquoten der Hochaltrigen um ca. 1 %. Dies

lässt sowohl auf die Attraktivität Naumburgs (Saale) als auch auf eine pflegebedingte Zuwanderung schließen.

Im Jahr 2012 konnte Naumburg (Saale) erstmalig seit 2009 einen positiven Wanderungssaldo erreichen, der den gleichbleibend negativen natürlichen Saldo überkompensiert und zu einem leichten Bevölkerungsanstieg beiträgt. Dabei sind insbesondere der nennenswerte Anstieg der Kinder und Jugendlichen sowie die damit verbundene Erhöhung der eigenheimorientierten 30- bis 44-jährigen ein positiv zu nennender Aspekt.

Geburtendefizit bleibt bestehen

Wie die Abbildung 15 zeigt, ist in den letzten 6 Jahren der natürliche Saldo im gleichbleibenden Maße für die Einwohnerverluste Naumburgs (Saale) verantwortlich. Dieser war seit 2007 durchgehend negativ, wobei sich die Sterbeüberschüsse im Durchschnitt auf rd. -185 Personen jährlich belaufen.

Abb. 15 Geburten/Sterbefälle Naumburg 2007-2013 (absolut)

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Geburten	228	267	272	271	260	252	276
Sterbefälle	398	402	392	511	517	456	448
Gesamtsaldo	-170	-135	-120	-240	-257	-204	-172

Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Seit 2010 zeigen die Überschüsse wieder zunehmende Tendenzen, um im Jahr 2013 wieder auf den Wert von 2007 zurückzugehen. Hier machen sich die leicht rückläufigen Geburtenzahlen und die stetig wachsende Zahl der Sterbefälle bemerkbar.[15] Hinsichtlich einer Differenzierung der Bevölkerungsbewegungen nach Stadtgebieten (s. Abb. 11) wird deutlich, dass in der Kernstadt der natürliche Saldo negativ und der Wanderungssaldo positiv ist. In den Ortsteilen sind hingegen seit 2010 beide Komponenten negativ.

Naumburg (Saale) altert trotz mehr Kinder

Als Ergebnis der verschiedenen Alterungs- als auch Wanderungsprozesse ist für Naumburg (Saale) in den letzten Jahren eine Verschiebung der Altersstruktur zu erkennen, was sich anhand der Abbildung 16 wie folgt beschreiben lässt.

Es zeigt sich, dass zwischen 2008 und 2013 die Gruppe der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 5 (+4,8 %) bzw. 6 bis 17 Jahren (+12 %) angestiegen ist. Der Anstieg dieser beiden Altersgruppen (+413 Personen) lässt sich zum einen auf den Anstieg der Geburtenrate seit dem Geburtenknick der Nachwendejahre zurückführen. Zum anderen führt der Rückgang der eigenheimorientierten Umlandwanderung der Gruppe 30- bis 44-jährigen auch zu einem Verbleiben der dazugehörigen Kinder und Jugendlichen. In Verbindung mit der eigenheimorientierten Wanderung ist auch die Altersgruppe der 30- bis 44-jährigen in den vergangenen Jahren um rd. 11 % angestiegen. Aufgrund der Eingemeindung Bad Kösens und vier weiterer Gemeinden sind viele Einwohner dieser Altersgruppe der Stadt Naumburg (Saale) erhalten geblieben.

[15] Stadtverwaltung Naumburg (Saale)

Abb. 16 Altersstruktur der Einwohner 2008/2013

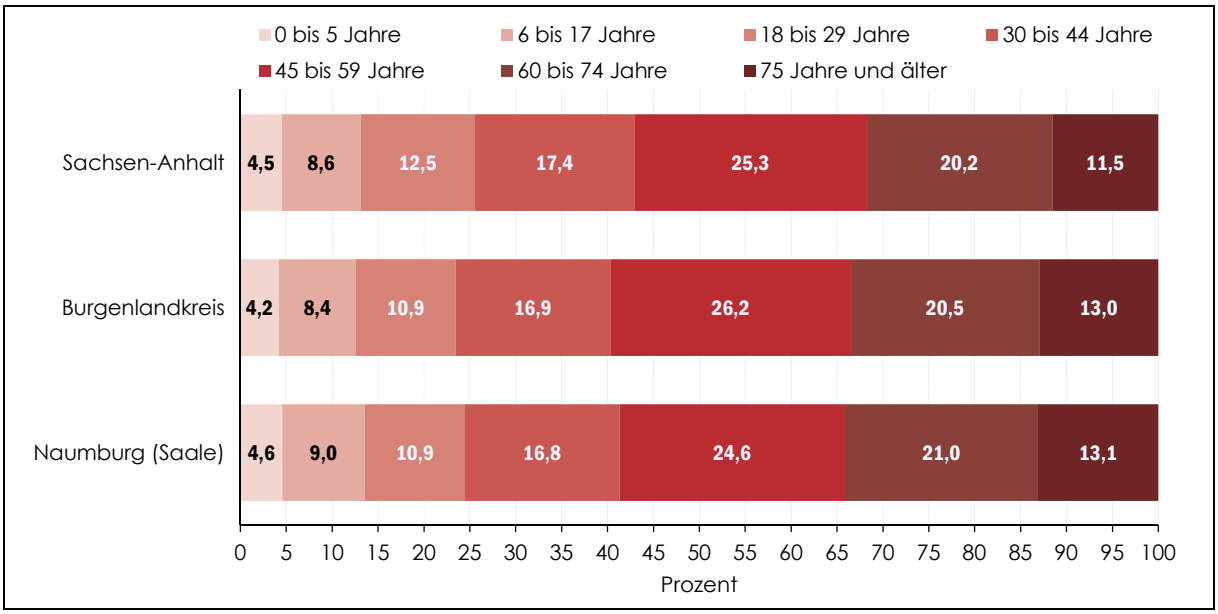
Altersgruppen	2008		2013		Veränderung 2008- 2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
0 bis 5 Jahre	1.597	4,6 %	1.673	5,0	76	4,8
6 bis 17 Jahre	2.819	8,1 %	3.156	9,4	337	12,0
18 bis 29 Jahre	4.834	13,9 %	4.250	12,6	-584	-12,1
30 bis 44 Jahre	6.553	18,8 %	7.353	21,8	800	12,2
45 bis 64 Jahre	10.148	29,2 %	8.300	24,7	-1.848	-18,2
65 bis 79 Jahre	6.637	19,1 %	6.492	19,3	-145	-2,2
80 Jahre und älter	2.185	6,3 %	2.446	7,3	261	11,9
Gesamt	34.773	100 %	33.670	100 %	-1.103	-3,2

Quelle: Stadtverwaltung Naumburg (Saale)

Die Altersklasse der 18- bis 29-jährigen tritt bei den Wanderungsverlusten Naumburgs (Saale) vorrangig in Erscheinung, da diese von der wirtschaftlichen Entwicklung besonders stark betroffen sind. So hat sich deren Anteil von 14,2 % (2006) auf 13,9 % (2008) und 12,6 % im Jahr 2013 reduziert. Dabei führte neben der ausbildungs- und arbeitsplatzorientierten Wanderung auch der Geburtenknick der Nachwendejahre zu einer geringeren Besetzung dieser Kohorte.

Ein wanderungsinduzierter Rückgang ist auch für die Altersgruppe der 45- bis 64-jährigen festzuhalten, der vor allem durch die erhöhte Abwanderung in die alten Bundesländer zu Beginn der 1990er Jahre bestimmt ist. Diese Tatsache spiegelt sich folglich in der geringeren Besetzung dieser Altersgruppe wider. In den letzten Jahren nimmt vor allem die Zahl der Hochaltrigen ab 80 Jahren kontinuierlich zu. Seit dem Jahr 2008 stieg diese Altersgruppe um 261 Personen (rd. +12 %) an, wodurch sich deren Anteil von 6,3 auf 7,3 % erhöht hat. Die Zahl der jüngeren Senioren ging im selben Zeitraum um 145 Personen (-2,2 %) zurück. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist aufgrund des leichten Gesamtbevölkerungsrückgangs nur leicht von 19,1 % auf 19,3 % angestiegen.

Abb. 17 Altersstruktur 2012 im Vergleich



Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

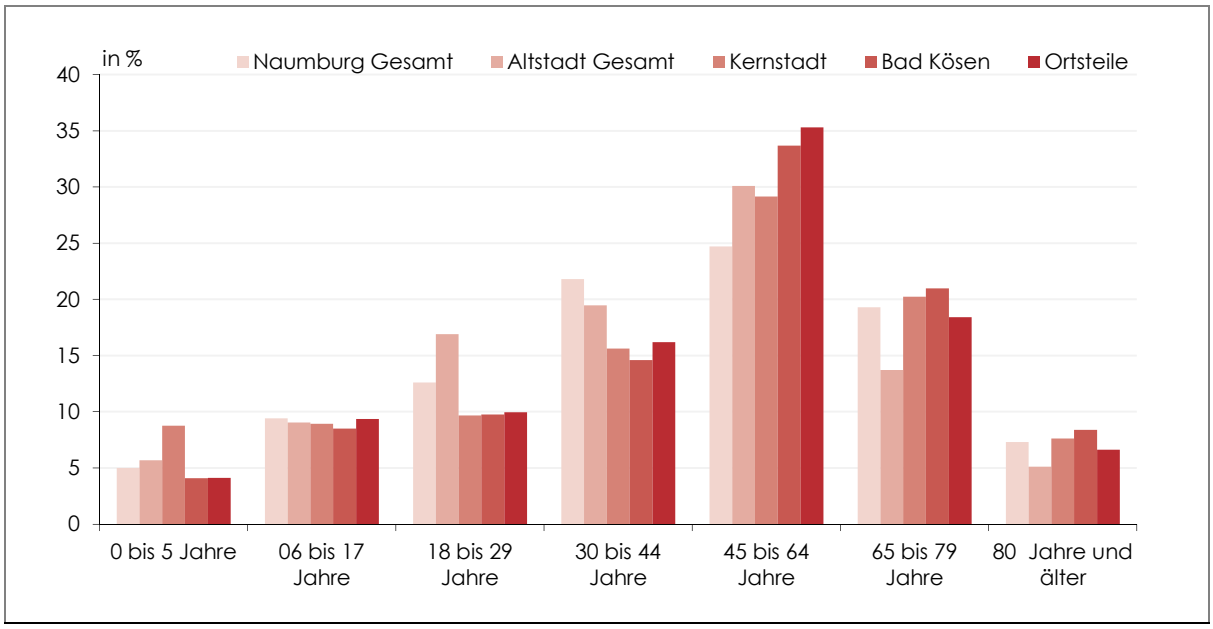
Bei einer regional vergleichenden Betrachtung der Altersstruktur wird deutlich, dass in Naumburg (Saale) der Anteil der Senioren (26,5 %) gegenüber dem Burgenlandkreis (26,2 %) leicht und gegenüber dem Landesdurchschnitt (24,5 %) deutlich höher liegt. Bei den Kindern und Jugendlichen ist es hingegen umgekehrt.

Differenzierte Alterung in den Stadtvierteln und -quartieren

Bei der teilräumlichen Betrachtung der Altersstruktur der Bevölkerung nach Gesamtstadt, Kernstadt, Ortsteilen sowie der Gesamtaltstadt und Bad Kösen werden leichte Unterschiede in der Besetzung der Altersgruppen deutlich. So liegt der Anteil an Kindern und Jugendlichen (0- bis 17-jährige) mit 12,6 % in Bad Kösen im gesamtstädtischen Vergleich am niedrigsten. Hier ist auch die Gruppe der 18- bis 29-jährigen vergleichsweise niedrig ausgeprägt. Entsprechend überdurchschnittlich ausgeprägt sind alle Jahrgänge älter 45 Jahre.

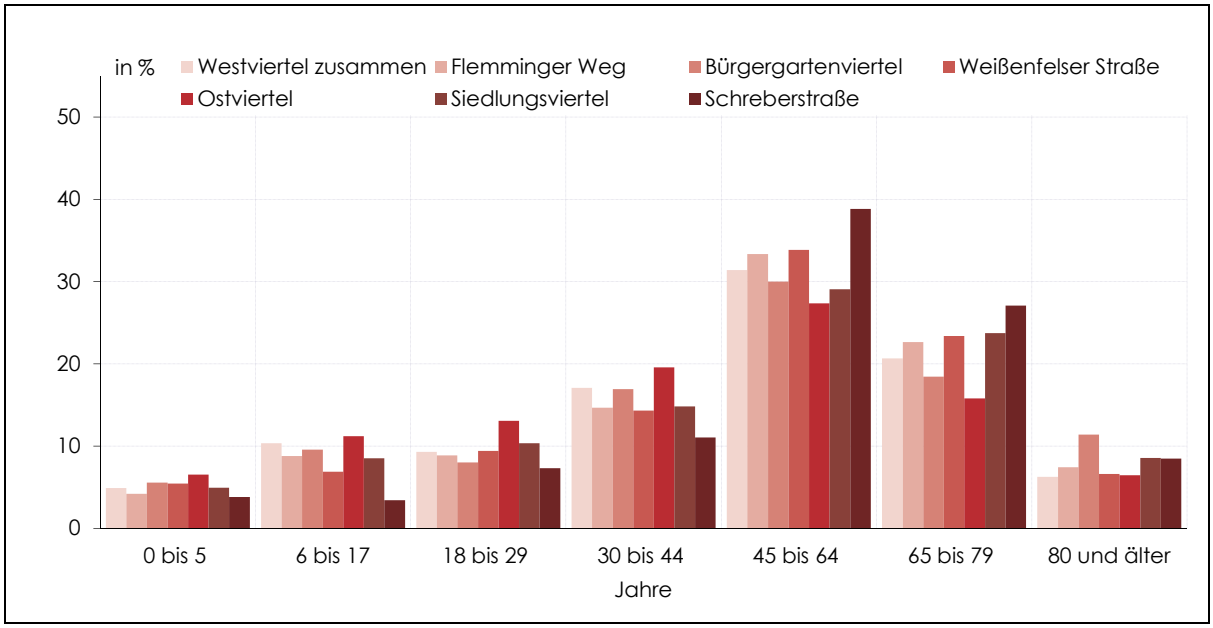
Der höchste Anteil der Gruppe der 18- bis 29-jährigen ist in der Naumburger Gesamtaltstadt (rd. 17 %) vorzufinden und liegt hierbei insbesondere im Quartier Altstadt mit rd. 20 % besonders hoch. In Bad Kösen und der Kernstadt Naumburg (Saale) ist dieser Anteil leicht unterdurchschnittlich. Der Anteil der Senioren über 65 Jahren ist in der Gesamtaltstadt (18,8 %) am geringsten und hierbei insbesondere im Quartier Altstadt (rd. 14,9 %).

Abb. 18 Vergleich Altersstruktur der Stadtviertel und Ortsteile 2013



Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

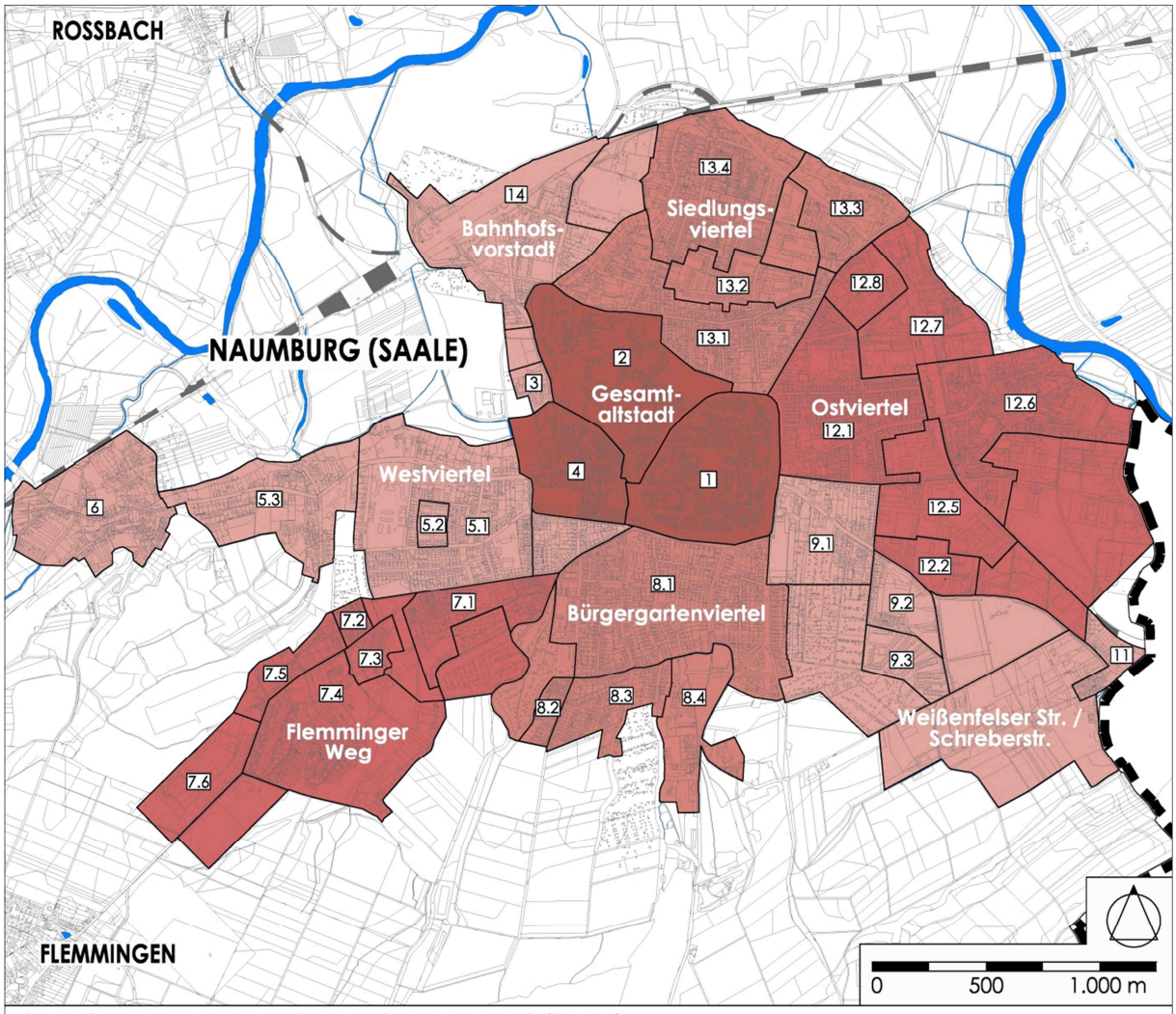
Abb. 19 Altersstruktur nach Stadtvierteln 2013



Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Hinter den Werten der Kernstadt verbergen sich ausgesprochen unterschiedliche Altersstrukturen in den einzelnen Quartieren. So weisen nur das Ostviertel und das Westviertel überdurchschnittliche Anteile an jüngeren Bevölkerungsgruppen auf, hier dürften entsprechend mehr Familien vorzufinden sein. Auf der anderen Seite stehen das Siedlungsviertel und die Schreberstraße mit den höchsten Seniorenanteilen in der Kernstadt Naumburgs (Saale).

Abb. 20 Stadtviertel und zugeordnete Stadtquartiere der Naumburger Kernstadt



STADTQUARTIERE DER KERNSTADT VON NAUMBURG (SAALE)

1 Altstadt	7.4 Flemminger Weg	12.1 Ostviertel
2 Domstadt	7.5 Sperlingsholz	12.2 Kastanienhof
3 Moritzwiesen	7.6 Michaelisholz	12.5 Hindenburgkaserne
4 Ratsvorstadt	8.1 Bürgergartenviertel	12.6 Grochlitz
5.1 Westviertel	8.2 Käthe-Kollwitz-Siedlung	12.7 Overwegstraße / Dechantengrund
5.2 Heinrich-Heine-Straße	8.3 Am Ziegelgraben	12.8 Thränhardtsiedlung
5.3 Westviertel / West	8.4 Bürgergarten	13.1 Jägerstraße
6 Almrich	9.1 Vogelwiese	13.2 Taborer Straße
7.1 Unterer Flemminger Weg	9.2 Mertendorfer Weg	13.3 Auenblick
7.2 Lassallesiedlung	9.3 Schreberstraße	13.4 Siedlung
7.3 Am Holänder	11 Steinkreuzweg / Weichaugrund	14 Bahnhofsvorstadt

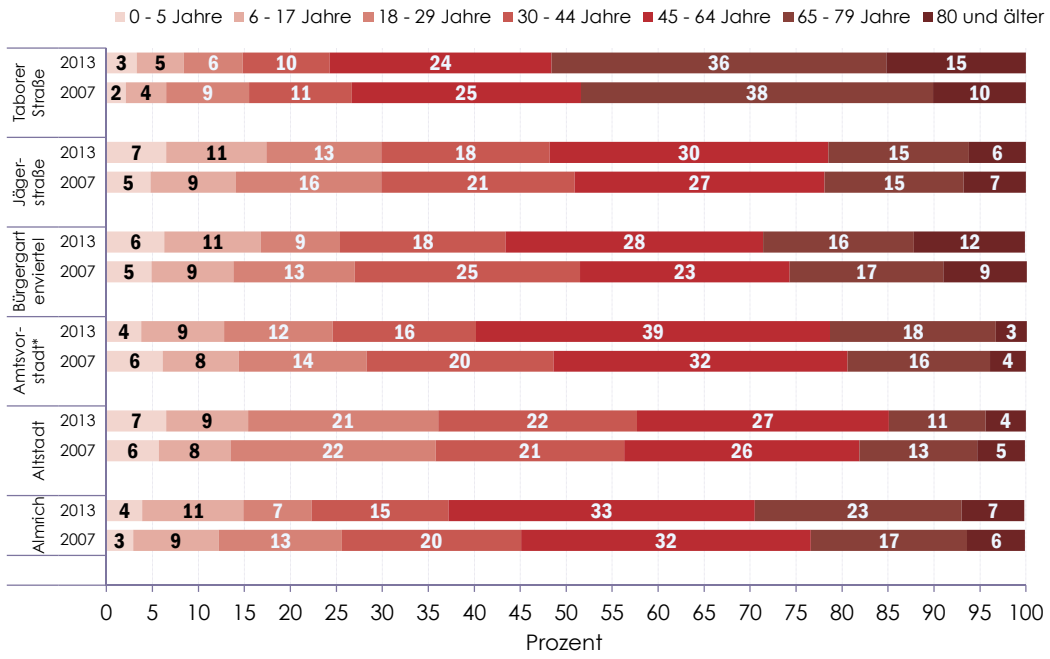
Neben der aktuellen Altersstruktur ist auch die Analyse der Altersdynamik von Bedeutung, wie sie beispielhaft für einige typische Quartiere in Abbildung 21 dargestellt ist (Stadtviertel und Stadtquartiere der Naumburger Kernstadt sind auf der Abb. 20 ersichtlich). Dabei ist grundsätzlich zu berücksichtigen, dass in Quartieren, in denen sich Pflegeheime befinden, der Anteil der Hochaltrigen etwas höher, in allen folgenden Beispielen ist jedoch die Zahl der normalen Bewohnerschaft statistisch ausschlaggebend.

- Im Vergleich der Jahre 2007 und 2013 wird deutlich, dass in allen Quartieren der Anteil der Senioren gestiegen ist, mit Ausnahme des Quartiers Jägerstraße. Hier

findet aktuell ein Generationenwechsel statt und die Zahl der Kinder und Jugendlichen nimmt zu.

- Ähnlich ist auch im Bürgergartenviertel der Anteil der Kinder und Jugendlichen gestiegen, die Zahl der jüngeren Erwachsenen jedoch deutlich geschrumpft. Der Anteil der über 45-jährigen hat zugenommen, ebenso wie der Anteil der Hochaltrigen, was demnächst zu einem kleinen Generationenwechsel führen wird.
- Im Quartier Taborer Straße wächst hingegen der Anteil der Senioren nicht mehr, sondern nur noch derjenige der Hochaltrigen, wobei insgesamt in diesem Zeitraum die Bevölkerung um 7 % abgenommen hat.
- In Almrich haben sich auch die Anteile der Altersgruppen verschoben, absolut betrachtet sind sie jedoch in allen Gruppen gesunken, da dieses Quartier seit 2007 27 % der Einwohner verloren hat.
- Gewinner ist hingegen die Altstadt mit einem Zuwachs von 8 %, der in allen Altersgruppen mit Ausnahme der Senioren stattgefunden hat.
- Im Vergleich dazu ist die Amtsvorstadt um 9 % geschrumpft. Dies ist vor allem auf den Auszug der Kinder aus den Familien, die in den 1990er Jahren zugezogen sind, zurückzuführen.

Abb. 21 Vergleich der Altersgruppen 2007 und 2013 in ausgewählten Quartieren



Hinweis: die Ratsvorstadt wird in städtischer Statistik unter dem ebenfalls richtigen Namen Amtsvorstadt geführt.

Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

3.4.2 Haushaltsentwicklung

Für die Wohnungsnachfrage ausschlaggebend ist weniger die Anzahl der Einwohner als die Zahl und Struktur der Haushalte, da diese die eigentlichen Nachfrager nach Wohnraum sind. Da Haushalte statistisch nicht erfasst werden, können Angaben nur durch Befragungen (z. B. Mikrozensus) oder Berechnungen (z. B. auf Grundlage der Einwohnermeldestatistik) erfolgen. Dabei gibt es eine Reihe von methodischen Problemen.

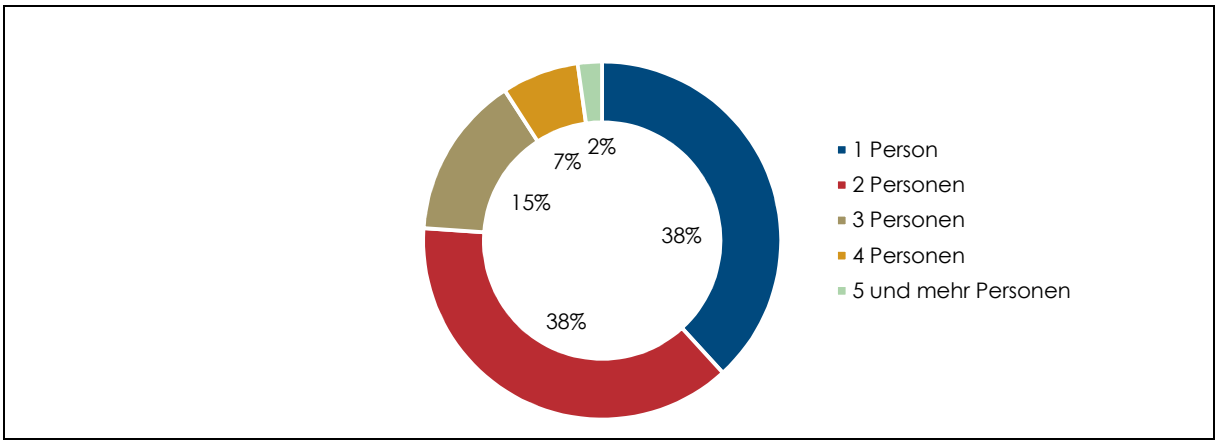
Die Stadtverwaltung Naumburg (Saale) ermittelt auf Basis des Einwohnermelderegisters Haushaltszahlen. Dabei handelt es sich allerdings um sogenannte statistische Privathaushalte, also Haushalte die eine eigene wirtschaftliche Einheit bilden. Wohngemeinschaften stellen daher zumeist mehrere Privathaushalte dar. Darüber hinaus gelingt es mit dem Rechenprogramm nicht in ausreichendem Maße auch nichteheliche Lebensgemeinschaften zu einem Haushalt zusammenzuführen. Das führt dazu, dass im Ergebnis wesentlich mehr 1-Personen-Haushalte und damit mehr Haushalte insgesamt berechnet werden. Für das Jahr 2013 werden somit für Naumburg (Saale) insgesamt 22.184 statistische Privathaushalte angegeben, für Naumburg (Saale) ohne Ortsteile 16.400 Privathaushalte. Demnach wären 58 % 1-Personen-Haushalte. Vorteil ist jedoch, dass diese Statistik jährlich aktualisiert wird und damit die veränderte Entwicklung analysiert werden kann.

Demgegenüber wurden mit dem Zensus 2011 - einer einmaligen Befragung - die sogenannten Wohnhaushalte ermittelt, d. h. es wurden alle diejenigen Personen zu einem Haushalt zusammengeführt, die auch eine Wohnung bewohnen. Für das Jahr 2011 wurden für die Stadt Naumburg (Saale) insgesamt 16.305 Wohnhaushalte angegeben. Diese Zahl korrespondiert auch mit der Zahl der Wohnungen abzüglich des Leerstandes (siehe Kap. 4.1.1). Für den Wohnungsmarkt lässt sich die Struktur der Haushalte mit dem Zensus 2011 wesentlich genauer darstellen als mit den statistischen Privathaushalten, wegen der einmaligen Erhebung lassen sie sich jedoch nicht fortschreiben und aktualisieren.

So entfällt mit über 3/4 der Großteil auf Haushalte mit ein und zwei Personen. Der Anteil der 1-Personen-Haushalte liegt - im Gegensatz zu den statistischen Haushalten - nur bei 38 %. Es ergibt sich somit eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,04 Personen.

Für das Jahr 2007 wurde für Naumburg (Saale) ohne Ortsteile die Zahl der statistischen Privathaushalte mit rund 15.400 berechnet. Diese Zahl ist also seitdem um 1.000 gestiegen, obwohl im gleichen Zeitraum die Bevölkerungszahl um 1,7 % zurückging. Auch wenn von Ungenauigkeiten in der Berechnung auszugehen ist, so zeigt dieser Vergleich trotzdem, dass sich in diesem Zeitraum die durchschnittliche Haushaltsgröße verkleinert hat. Dieser Verkleinerungsprozess geschieht in der Realität entweder durch den Auszug von Kindern, dem Tod des Partners, oder durch ein späteres Zusammenziehen von Partnerschaften.

Abb. 22 Haushaltsgrößenverteilung nach Zensus



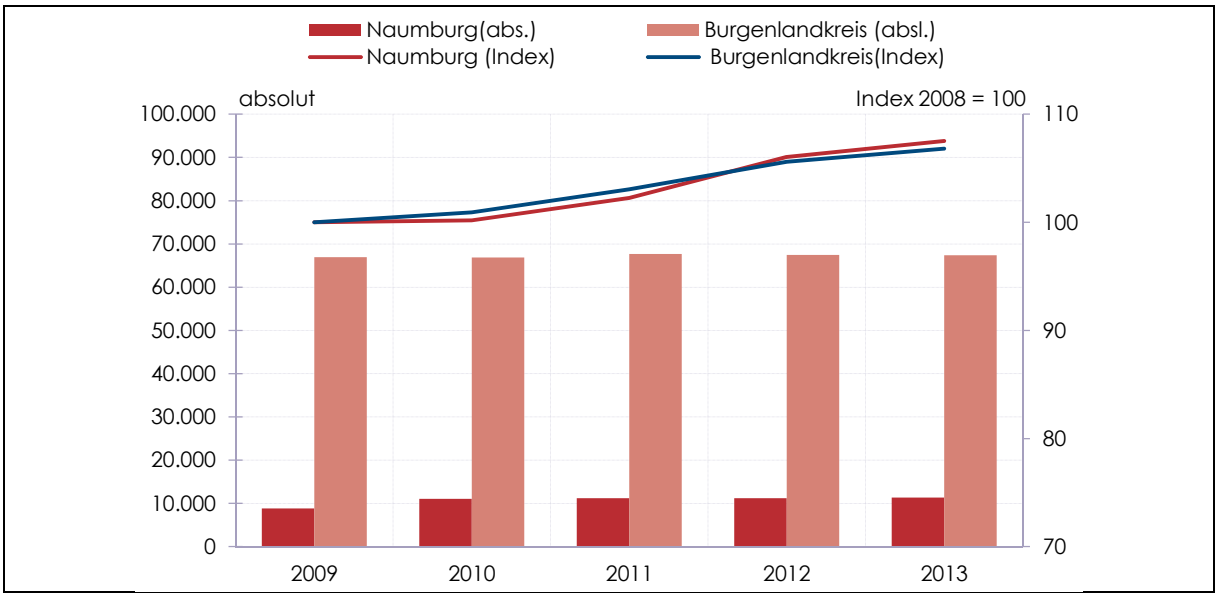
Quelle: Zensus Datenbank 2011

3.4.3 Entwicklung des Arbeitsmarktes

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes wird im Kapitel 4.2 des Themenfeldes "Wirtschaft, und Tourismus" ausführlich behandelt. An dieser Stelle sollen nur die wichtigsten Eckwerte aufgeführt werden, die Auswirkungen auf die Entwicklung von Bevölkerung und Wohnungsmarkt begründen. Um die regionalen Arbeitsmarktverflechtungen näher zu beleuchten, sind eine Analyse der arbeitsmarktrelevanten Indikatoren sowie eine vergleichende regionale Betrachtung erforderlich. Ziel ist es dabei, die regionale Bedeutung und Attraktivität Naumburgs (Saale) als Arbeitsort herauszustellen.

Im Zeitraum von 2009 bis 2013 stieg die Zahl der Beschäftigten in Naumburg (Saale) leicht an. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Wohnort Naumburg (Saale) betrug im Jahr 2013 rd. 11.320 Personen. Der im Vergleich zum Burgenlandkreis oder dem Bundesland Sachsen-Anhalt starke Anstieg der Beschäftigtenzahlen von +28,3 % (2009-2013) ist jedoch vor allem auf die Eingemeindungen im Jahre 2010 zurückzuführen. Dennoch konnte Naumburg (Saale) seit 2010 ein Beschäftigtenwachstum von +3,2 % erzielen und liegt damit leicht über dem Burgenlandkreis.

Abb. 23 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort



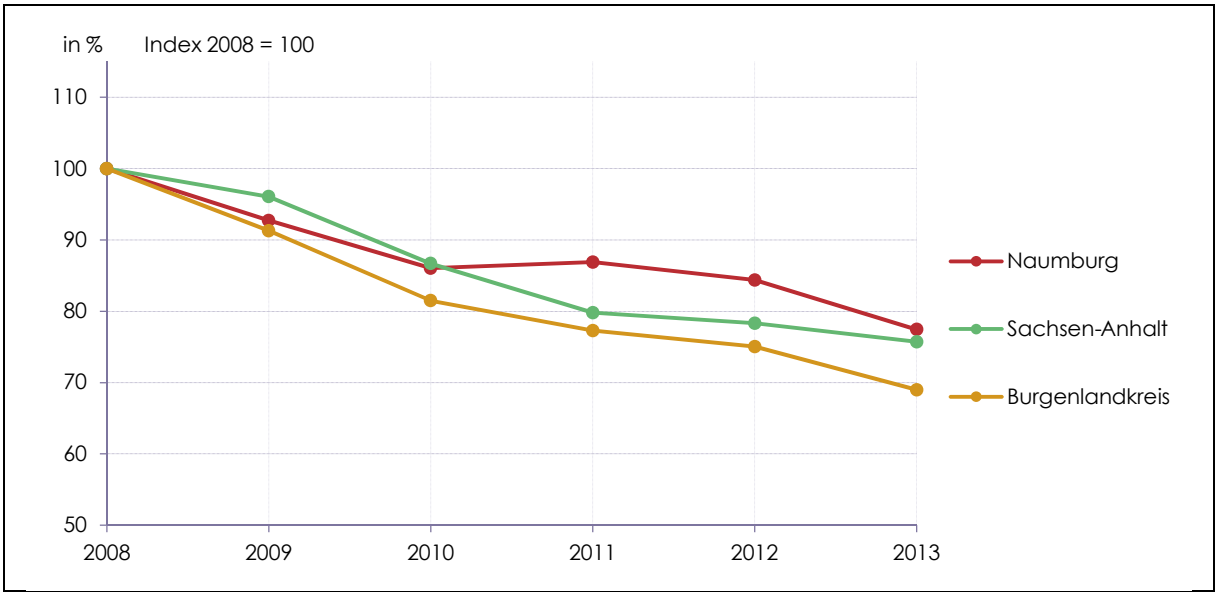
Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Ein weiterer Indikator des Arbeitsmarktes ist die Entwicklung der Arbeitslosenzahl. Diese muss aber immer vor dem Hintergrund der Beschäftigten- bzw. Erwerbstätigenentwicklung insgesamt betrachtet werden.

Im Jahr 2013 waren in Naumburg (Saale) 2.155 Personen arbeitslos, was einer Quote von 11,7 % entspricht.[16] Die Arbeitslosenzahlen reduzierten sich zwischen den Jahren 2005 und 2012 im Jahresdurchschnitt um 134 Personen, was einem Rückgang von insgesamt 35,9 % entspricht. Dabei ist der Rückgang der Arbeitslosenzahl in Naumburg (Saale) in etwa ähnlich dem Rückgang in Weißenfels (- 31,2 %) oder im Burgenlandkreis (- 31 %) zu bewerten.

[16] Quelle: Stadt Naumburg (Saale)

Abb. 24 Zahl der Arbeitslosen (Jahresdurchschnittswerte)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Die sinkende Arbeitslosenquote bei gleichzeitigem Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lässt auf eine positive wirtschaftliche Entwicklung Naumburgs (Saale) schließen. Dieser Aspekt trägt auch zu einer Reduzierung der Abwanderung von Erwerbstätigen bei, was zu den oben dargestellten verringerten Wanderungsverlusten führt.

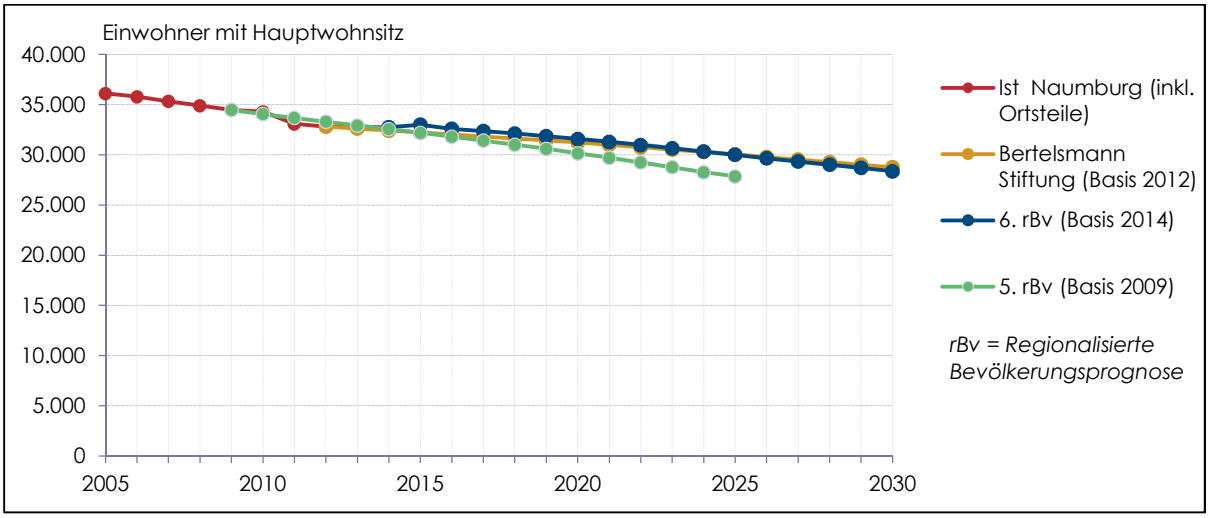
3.4.4 Zukünftige demografische Entwicklungen

Konnten mit den bisherigen Analysen die aktuellen demografischen Prozesse in Naumburg (Saale) verdeutlicht werden, so sollen im Folgenden darauf aufbauende Schlüsse für die zukünftig zu erwartenden Entwicklungen gezogen werden. Mit dem INSEK wird keine neue Bevölkerungs- und Haushaltsprognose erstellt, sondern es werden verschiedene, bereits vorhandene Prognosen herangezogen und vor dem Hintergrund der tatsächlichen Entwicklung bewertet.

Prognosen im Vergleich

Für die Stadt Naumburg (Saale) liegen zwei Bevölkerungsprognosen vom Statistischen Landesamt und eine der Bertelsmann Stiftung vor. In der Grundtendenz gehen alle drei Prognosen sowohl auf Landes-, Kreis-, aber auch auf lokaler Ebene von einer zukünftig rückläufigen Bevölkerungszahl aus. Auffällig ist, dass neuere Prognosen einen geringeren Bevölkerungsrückgang ausweisen als ältere. Gründe hierfür liegen v. a. in der Verwendung unterschiedlicher Zeiträume als Berechnungsgrundlage. So bewirkten die abnehmenden Bevölkerungsverluste in den letzten Jahren günstigere Prognoseergebnisse. Darüber hinaus führen unterschiedliche Annahmen hinsichtlich des zukünftigen Wanderungsverhaltens zu anderen Prognoseergebnissen.

Abb. 25 Bevölkerungsprognosen für Naumburg (Saale) im Vergleich



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Bertelsmann Stiftung

Im Jahr 2016 wurde die jüngste Prognose veröffentlicht, und zwar die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt mit dem Basisjahr 2014 des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Diese geht für den Burgenlandkreis von einem Bevölkerungsrückgang von rd. -14,5 % (rd. - 26.747 Einwohner) bis 2030 aus. Der Burgenlandkreis bewegt sich damit ungefähr im Durchschnitt aller rückläufigen Kreise im Bundesland Sachsen-Anhalt. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem starken Rückgang der Altersgruppe der unter 4- Jährigen mit -25,7 % und der 25- bis unter 55-Jährigen mit -32,5 %. Beide Entwicklungen stehen in direktem Zusammenhang mit hohen Geburtendefiziten und einem negativen Wanderungssaldo.

Analog zum Burgenlandkreis werden auch für die Stadt Naumburg (Saale) rückläufige Bevölkerungszahlen prognostiziert: Mit einem Rückgang bis 2030 von -11,3 % entsprechend der Bertelsmann Stiftung und -13,4 % laut der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose liegen die Erwartungen deutlich günstiger als in Vorausberechnung der 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose, wonach bereits bis 2025 die Bevölkerung um -14,4 % sinken würde (vgl. Abb. 25).

Im Ergebnis wird bei der neusten Prognose des Statistischen Landesamtes für das Jahr 2030 eine Naumburger Gesamtbevölkerung von 28.372 Personen berechnet. Obwohl die Lebenserwartung steigt und künftig auch höhere Geburtenraten erwartet werden, wachsen die Sterbeüberschüsse überproportional stark an. Die negative, natürliche Entwicklung wird insgesamt der dominierende Faktor der Bevölkerungsentwicklung in Naumburg (Saale) sein.

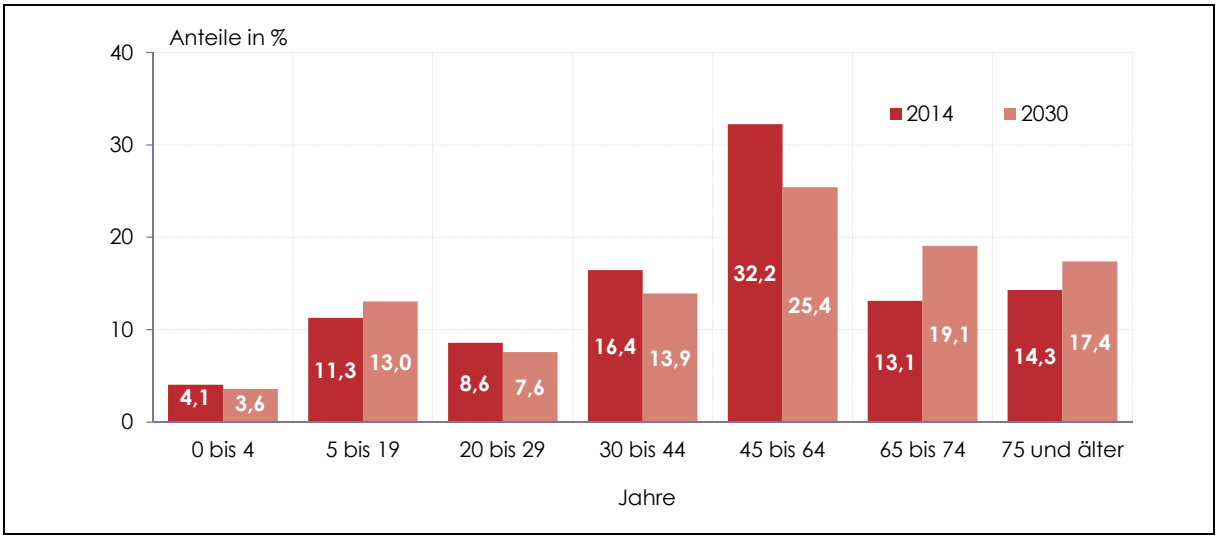
Weitere Alterung zu erwarten

Die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose macht auch Angaben über die zu erwartende Altersstruktur. Hier wird eingeschätzt, dass bis zum Jahr 2030 die Anteile aller jüngeren Jahrgänge abnehmen und diejenigen der Senioren zunehmen werden.

- Der Anteil der Senioren (65 und älter) an der Gesamtbevölkerung wird von 2014 bis 2030 um rd. ein Drittel auf 36,4 % ansteigen.
- Im Gegensatz dazu wird der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung (20- bis unter 65-Jährige) um 18 Prozentpunkte zurückgehen.

- Aufgrund des Kohorteneffektes nimmt der Anteil der Erwachsenen im Alter von 45 bis 64 Jahre stark ab und der der jungen Senioren (65 bis 74 Jahre) stark zu.
- Auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird langfristig trotz steigender Geburtenrate zurückgehen. Wesentliche Ursache hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er Jahre.

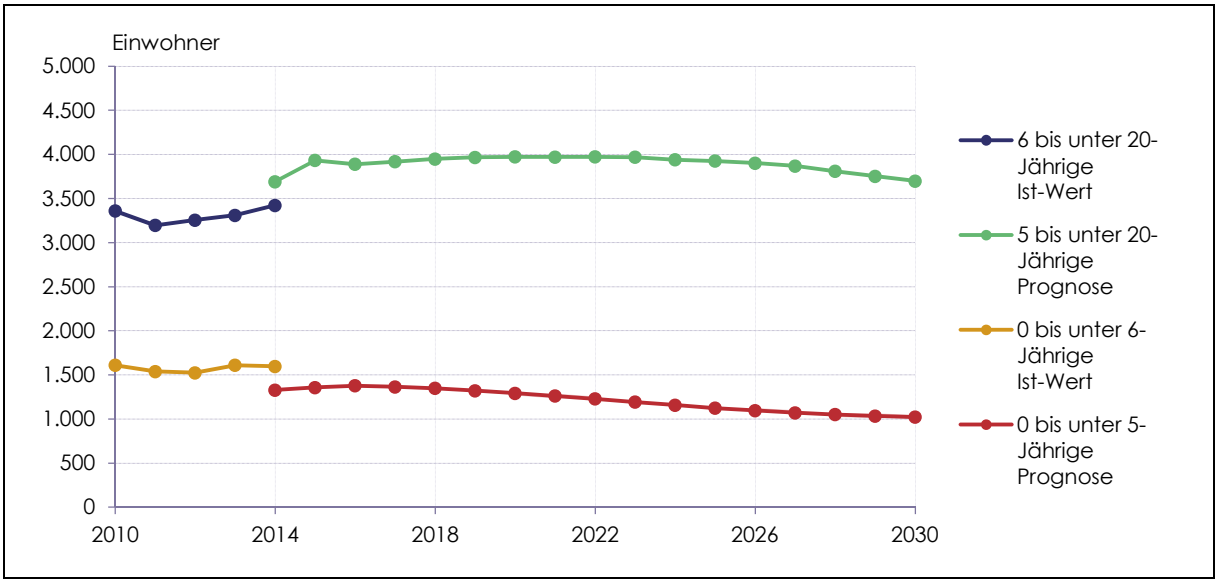
Abb. 26 Prognose der Altersgruppen der Stadt Naumburg (Saale)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Bezogen auf den Zeitraum bis 2030 muss die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen jedoch differenziert betrachtet werden. Die derzeit relativ konstante Zahl an Geburten führt dazu, dass die Zahl der Jugendlichen in den nächsten Jahren noch leicht ansteigen wird. Der mittelfristig zu erwartende Rückgang an Geburten wird zeitversetzt zu einem Rückgang auch bei den Jugendlichen führen. Diese demografische Welle wird sich dann langfristig auch in den folgenden Altersgruppen durchsetzen.

Abb. 27 Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Naumburg (Saale)



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Neben der Entwicklung der Bevölkerungszahl ist ferner die Entwicklung der Haushalte, insbesondere für den Wohnungsmarkt von Bedeutung. Im Rahmen des Zensus' 2011 wurde für Naumburg (Saale) eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 2,04 Personen je Haushalt berechnet. Mit dem Flächennutzungsplan wurde, basierend auf einer älteren Bevölkerungsprognose, die Entwicklung der Zahl der Haushalte abgeschätzt. Dabei wurde von einer leichten Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße ausgegangen. Mit dem ergänzenden Flächennutzungsplan für die eingemeindeten Ortsteile wurde ab 2011 das Schätzverfahren auch für sie angewendet. Fasst man die beiden Berechnungen für das Gebiet des heutigen Naumburgs (Saale) mit Ausnahme der ehemaligen Gemeinde Crölpa-Löbschütz zusammen, so ergibt sich bis 2025 eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,95 Personen je Haushalt. Unter der Annahme einer gleichen Haushaltsgröße im Jahr 2030 entspricht dies, basierend auf den Ergebnissen der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose, einer Zahl von rd. 14.550 Haushalten im Jahr 2030 bzw. einem Rückgang um rd. 1.800 Haushalte oder 11 % bis 2030.

3.4.5 Zum Umgang mit den Prognosen

Mit den dargestellten Prognosen wird davon ausgegangen, dass die typischen demografischen Prozesse Ostdeutschlands grundsätzlich auch auf Naumburg (Saale) zutreffen. Bei den jüngeren Prognosen wird zudem deutlich, dass die starken demografischen Verwerfungen der Transformationsphase Ostdeutschlands - und hier insbesondere die starken arbeitsmarktbedingten Abwanderungen - beendet sind und seitdem normale demografische Entwicklungen zu erwarten sind, die vor allem durch die vorhandene Bevölkerungsstruktur bestimmt werden. Wesentlicher Prozess ist hierbei die weitere Alterung, ausgelöst einerseits durch stärkere Alterskohorten, die jetzt in das Seniorenalter kommen und andererseits aufgrund von Geburtenknick und Abwanderung schwächerer jüngerer Kohorten.

Der Zuzug von Flüchtlingen nach Naumburg (Saale) im Jahr 2015 und teilweise 2016 ist in den Prognosen nicht enthalten, weswegen die aktuelle Bevölkerungszahl etwas höher liegt als prognostiziert. Derzeit ist nur schwer abzuschätzen, in welchem Umfang die Flüchtlinge nach Erhalt Ihres Aufenthaltsstatus' in Naumburg (Saale) verbleiben werden, denn diese Gruppe ist hochmobil. Sie orientiert sich in erster Linie an familiären und kulturellen Anknüpfungspunkten und einer Möglichkeit eine Arbeit aufzunehmen. Es ist daher davon auszugehen, dass ein guter Teil der Flüchtlinge Naumburg (Saale) wieder verlassen wird in Richtung wirtschaftsstarker Ballungsräume oder auch als Rückkehrer in ihre Heimat.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass Schrumpfung und altersstruktureller Wandel sich in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen unterschiedlich - und damit abweichend vom gesamtstädtischen Durchschnitt - entwickeln werden. Auch wenn im Rahmen des INSEK keine teilräumlichen Prognosen vorgenommen werden können, so ist doch aufgrund der Analyse der bisherigen Prozesse davon auszugehen,

- dass die Gebiete mit den höchsten Seniorenanteilen zukünftig die größten Schrumpfungsprozesse erleben werden,
- es sei denn, sie sind so attraktiv, dass sie Ziel innerstädtischer Zuzüge werden.
- Die Außenwanderungsgewinne werden vor allem in attraktive Wohnlagen bzw. an Standorte mit attraktiven Wohnformen erzielt werden.

Insgesamt werden damit die Disparitäten zwischen den einzelnen Stadt-und Ortsteilen zunehmen. Das wiederum hat erhebliche Konsequenzen für die Daseinsvorsorge, wie z. B. die Fragen, ob die Kindertagesstätte in einem Stadtteil langfristig gebraucht wird, ob die Ortsfeuerwehr noch genügend Nachwuchs hat oder in welchen Stadt- oder Ortsteilen sich die Nachfrage nach Nahverkehrsleistungen ändern wird. Diese möglichen Auswirkungen werden in den einzelnen Handlungsfeldern näher thematisiert.

Mit den dargestellten Prognosen wird versucht, anhand der Analyse bisheriger demografischer Entwicklungen die wahrscheinlichste zu erwartende Entwicklung abzubilden. Aufgrund der mit dem Prognosezeitraum zunehmenden rechnerisch bedingten Fehlerbereite sind die prognostizierten Werte nicht als exakte Zahlen aufzufassen, sondern als Größenordnungen und vor allem Entwicklungsrichtungen. Die Prognosen verdeutlichen aber auch, dass zukünftige Entwicklungen an die Alters- und Geschlechterstruktur der aktuellen Kohorten gebunden sind. Dennoch ist die Prognose kein unabwendbares Schicksal. Von der Prognose abweichende Entwicklungen sind vor allem durch die Annahme eines anderen Wanderungsgeschehens möglich. In Bezug auf Naumburg (Saale) ist dies die Frage, ob mehr Zuzug in die Stadt realistisch möglich ist.

Um dieser Frage nachzugehen, wurden im Rahmen der "Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes" unterschiedliche Szenarien hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit und Dimension untersucht. Zentraler Ansatzpunkt ist hierbei die Stärkung Naumburgs (Saale) als "Wohnstadt der Region". Er zielt darauf ab, das (schrumpfende) Potenzial aus dem Burgenlandkreis stärker als bisher zu nutzen. Diesbezüglich zum einen für die Gruppe der Führungskräfte, die einen ansprechenden, höherwertigen Wohnstandort im Burgenlandkreis suchen. Zum anderen ist Naumburg (Saale) - und hier auch die Stadt Bad Kösen - für Senioren attraktiv, die ein altersgerechtes Wohnumfeld suchen. Dies kann sich sowohl auf den Zuzug aus dem Burgenlandkreis beziehen als auch auf Rückkehrer, die zuvor aus arbeitsplatzbedingten Gründen Naumburg (Saale) verlassen haben. Ebenso hinzugerechnet werden können Senioren, die keinen Bezug zu Naumburg haben, jedoch diesen als Alterswohnsitz wählen. Von entsprechend hoher Bedeutung ist die Bereitstellung einer guten innerstädtischen Infrastruktur, eines entsprechenden quantitativen Wohnungsangebotes sowie einer guten Anbindung an das Umland mit dem Zusatz der verbesserten Anbindung an Leipzig.

Ein weiterer Ansatzpunkt ergibt sich durch die stufenweise eingeführte Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Europäischen Union. So bestehen im Jahr 2014 noch bessere Möglichkeiten für gut ausgebildete Fachkräfte, ihrer jeweiligen Beschäftigung, auch in Naumburg (Saale) nachzugehen. In diesem Zusammenhang darf aber das Thema der Armutswanderung nicht außer Acht gelassen werden. Dieses Szenario setzt allerdings eine entsprechende Arbeitsmarktentwicklung sowie eine Willkommenskultur voraus.

Alle Ansätze sind dazu geeignet, die voraussichtliche Schrumpfung der Bevölkerung zu verringern. Inwieweit dies gelingen kann, hängt wesentlich vom Leitbildprozess und den daraus abzuleitenden Entwicklungsstrategien ab.

4. ANALYSE UND BEWERTUNG DER THEMENFELDER[17]

Die Themenfelder verstehen sich als wesentliche Grundlage des INSEK Naumburg (Saale) für eine integrierte Arbeitsweise und Abstimmung im Hinblick auf die ressortspezifischen Strategien und Handlungsschwerpunkte. Sie gehen u. U. in ihren inhaltlichen und räumlichen Aussagen über die Zielaussagen des Konzeptteiles C (Ziele und strategische Maßnahmen) hinaus. Dies bedeutet aber nur, dass nicht jeder fachliche Einzelaspekt für eine gesamtstädtische Stadtentwicklungsstrategie von Bedeutung ist und daher in diese einfließen muss.

Die fünf Themenfelder

- Stadtraum und Wohnen
- Wirtschaft und Tourismus
- Infrastruktur und Mobilität
- Soziokultur und Sport
- Landschaftsraum und Klima

behandeln schwerpunktmäßig die entsprechenden Themen; es ergeben sich jedoch Überschneidungen, die sowohl aus den bisher erarbeiteten Konzepten bzw. Planungen etc. als auch aus der integrativen Bearbeitung des vorliegenden INSEK resultieren. Die jeweiligen Themenfelder beinhalten Bewertungen, die jeweils am Kapitelende kompakt in Form von Stärken- und Schwächen-Profilen dargestellt sind.

Trotz der unterschiedlichen Systematik in den Themenfeldern sind sie in ihrem Aufbau vergleichbar und zeigen in der Bestandsanalyse und -prognose die wesentlichen Entwicklungstendenzen bzw. Hemmnisse und geben die Konsequenzen für die Stadtentwicklung Naumburgs (s. Kapitel 5) vor. Den vorstehend genannten Grundsätzen folgend werden sie nunmehr thematisch im Einzelnen betrachtet.

4.1 Themenfeld "Stadtraum und Wohnen"

Das Themenfeld "Stadtraum und Wohnen" umfasst die Bereiche der Wohnraum- und Einzelhandelsversorgung. Neben Aussagen zu wohnungswirtschaftlichen Strukturen Naumburgs (Saale) und dessen Ortsteilen werden insbesondere die dominierenden Marktsegmente sowie die wichtigsten Nachfragegruppen erläutert. Die nachgefragten Wohnformen und deren räumliche Schwerpunkte stehen dabei im Vordergrund.

Neben der Wohnfunktion besitzt Naumburg als Mittelzentrum auch die Versorgungsfunktion der Stadt sowie des Umlandes. In diesem Rahmen ist die Betrachtung der Kaufkraft sowie der in Naumburg (Saale) verfügbaren Einkommen und deren Strukturen Teil der nachfolgenden Analysen. Diese wirken sich auf den Einzelhandel, aber auch auf die Wohnungsmarktsituation aus und bestimmen die möglichen Entwicklungen und weiteren Planungen.

Zu den planerischen Grundlagen gehören u. a.

- die "Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes" als Teil des "Flächennutzungsplans der Stadt Naumburg (Saale)",

[17] u. a. unter Verwendung von Kultur als Basis gemeinsamer Identität Naumburg – Bad Kösen, Kompetenzzentrum Stadtumbau in der SALEG, Februar 2013

- der ergänzende Flächennutzungsplan Bad Kösen und Ortsteile,
- die Expertise "Wohnen für Senioren in Naumburg (Saale)",
- das "Einzelhandelskonzept",
- das "Gesamtkonzept Citymanagement" sowie
- das "Wirtschafts- und Tourismuskonzept für die Stadt Naumburg (Saale)".

4.1.1 Entwicklung des Wohnungsangebotes

Laut Angaben des Zensus 2011 hatte Naumburg (Saale) zum Berichtszeitpunkt 2011 einen Gesamtbestand von rd. 17.450 Wohnungen in Wohngebäuden sowie weiteren rd. 1.100 Wohnungen in Nicht-Wohngebäuden. Davon befanden sich rd. 33 % in Ein- und Zweifamilienhäusern. Ferner setzt sich der Wohnungsbestand zusammen aus 58 % Altbauten (vor 1948), weiteren 25 %, die zwischen 1949-1990 errichtet worden sind sowie den übrigen 17 %, die den Neubau ab 1991 darstellen.

Der Anteil der Wohnungen, die vor 1948 errichtet wurden, ist im Vergleich zum Bundesland Sachsen-Anhalt (44,7 %) oder auch der Bundesrepublik Deutschland (24,8 %) in Naumburg (Saale) sehr hoch. Naumburg kann daher auch als "Altbaustadt" bezeichnet werden.

Rund 85 % des Wohnungsbestandes befinden sich in privatem Eigentum. Die Wohnungsunternehmen haben in Naumburg (Saale) mit 15 % einen relativ geringen Anteil am Wohnungsbestand. Zu diesen Anbietern gehören die städtische GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg (Saale) mit 10,4 % und die Wohnungsbaugenossenschaft Naumburg (Saale) (WBG) mit 4,6 %. Der Anteil an selbst genutzten Eigentumswohnungen ist Im Bereich Schreberstraße aufgrund von Privatisierungen in den 1990er Jahren besonders hoch.

Seit dem Beginn des Stadtumbaus in Naumburg (Saale) führt die Stadtverwaltung auf Basis eigener Erhebungen eine detaillierte Statistik des Wohnungsbestandes für die Kernstadt (ohne Ortsteile). Diese weist für die Kernstadt Naumburgs (Saale) Ende 2012 14.658 Wohnungen aus.

Abb. 28 Struktur des Wohnungsbestandes 2012 in der Kernstadt (ohne Ortsteile)

Wohnungsbestand insgesamt		Anzahl WE	Anteil in %
		14.658	100
nach Baualter	bis 1948	10.294	70
	1948 bis 1989	2.804	19
	ab 1990	1.540	11
nach Sanierungsstand	unsaniert	1.605	11
	teilsaniert	3.622	25
	vollsaniert	9.431	64
Differenzen zum Gesamtbestand = unbekannt			

Quelle: Stadtverwaltung Stadt Naumburg (Saale), eigene Berechnungen

Hinsichtlich des Baualters und des Sanierungsstandes ergibt sich folgende Struktur (vgl. Abb. 28):

- So waren 64 % des Bestandes vollsaniert, weitere 25 % teilsaniert und 10 % unsaniert, die v. a. auf den Altbau entfallen. Der größte Anteil unsanierter Altbauten

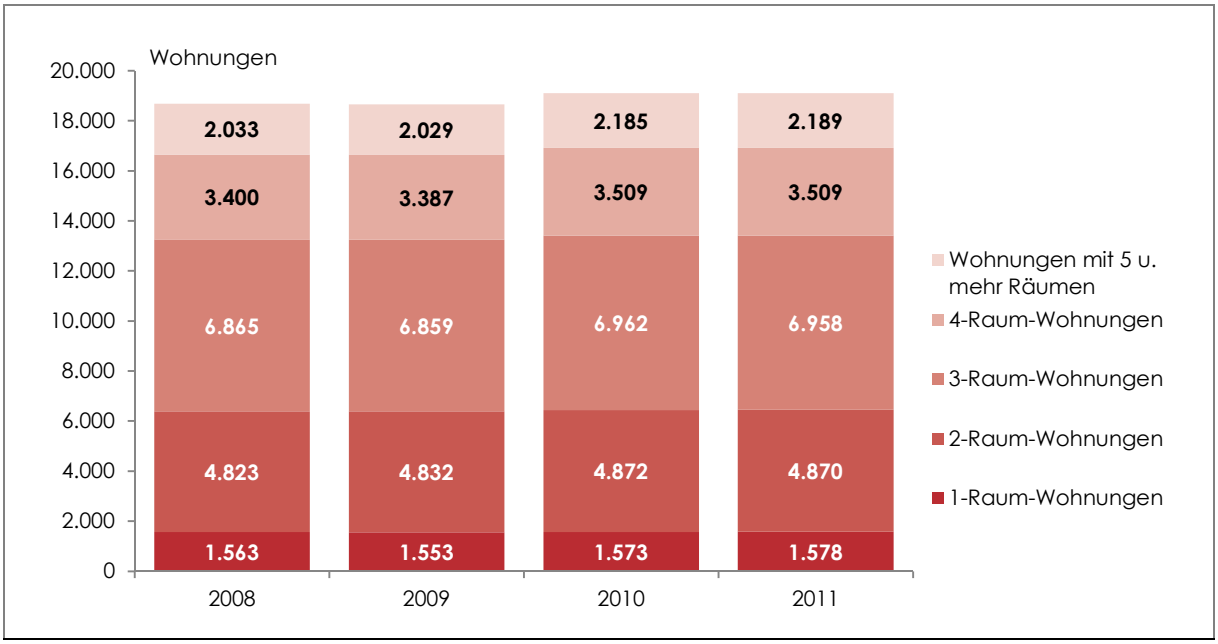
befindet sich in Almrich (30 %), gefolgt von der Altstadt (21 %), dem Siedlungsviertel (19 %) und dem Quartier Jägerstraße (18 %).

- Aufgrund von Modernisierung und Rückbauprozessen der vergangenen Jahre sind die industriellen Bestände durchweg teil- oder vollsaniert worden. Die Wohnungen des industriellen Wohnungsbaus weisen daher mit 1,5 % einen sehr geringen Leerstand auf. Dies liegt zusätzlich darin begründet, dass der Marktanteil dieses Baualters in Naumburg (Saale) sehr gering ist.

Der dominierende Wohnungstyp ist laut Zensus 2011 mit 33 % die 3-Raum-Wohnung, vor der 2-Raum-Wohnung mit rd. 27 %. Weniger als ein Fünftel des Bestandes bilden die 4-Raum-Wohnungen, ein weiteres Zehntel Wohnungen mit 5 und mehr Räumen. 1-Raum-Wohnungen sind lediglich mit 10 % vertreten. Der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser bezieht sich auf 33 %.

Seit 2001 haben sich insbesondere die Bestände von 2- und 3-Raum-Wohnungen etwas reduziert, leichte Zuwächse wurden bei den ganz kleinen und ganz großen Wohnungen verzeichnet.

Abb. 29 Entwicklung des Wohnungsbestands 2008 bis 2011



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Statistische Ämter des Bundes und der Länder

4.1.2 Bautätigkeit

Die Baufertigstellungsstatistik des Statistischen Landesamtes zeigt, dass sich die Wohnungsneubautätigkeit in Naumburg (Saale) seit Ende der 1990er Jahre deutlich reduziert hat. Dies ist hauptsächlich auf den starken Rückgang des Geschosswohnungsbaus zurückzuführen. Während 1998 noch 215 neue Wohnungen in Naumburg (Saale) errichtet wurden (drei Viertel davon in Mehrfamilienhäusern), wurden zwischen 2002-2004 im Durchschnitt nur 25 Wohnungen und danach nur noch rd. 12 Wohnungen pro Jahr gebaut. Zwischen 2004 und 2012 fand kein Geschosswohnungsneubau mehr statt, in jüngster Zeit entsteht jedoch wieder Geschosswohnungsbau, insbesondere in der Jakobsgasse.

Um den Vergleich der Bautätigkeit in Naumburg (Saale) mit dem Umland sowie dem Land Sachsen-Anhalt zu ermöglichen, wurden einwohnerbezogene Bautätigkeitsraten berechnet. Gleichzeitig wurden Drei-Jahres-Durchschnitte gebildet, um Spitzen durch Neuausweisungen zu glätten (vgl. Abb. 30). Dabei zeigt sich, dass Naumburg (Saale) im Eigenheimsegment im gesamten Zeitraum die geringsten Bautätigkeitsraten aufweist. Seit 2010 ist die Neubautätigkeit - vor allem durch die Wiedervermarktung des Flemminger Weges - wieder leicht angestiegen.

Abb. 30 Bautätigkeitsraten (neu errichtete Wohneinheiten je 1.000 Einwohner pro Jahr)

	Ein- und Zweifamilienhäuser			Mehrfamilienhäuser		
	2004-2006	2007-2009	2010-2012	2004-2006	2007-2009	2010-2012
Sachsen-Anhalt	1,17	0,69	0,63	0,19	0,25	0,21
Burgenlandkreis*	1,49	0,93	0,55	0,04	0,01	0,01
Naumburg (Saale)	0,14	0,20	0,44	0,00	0,00	0,00
* bis 2007 Burgenlandkreis und Landkreis Weißenfels						

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

4.1.3 Leerstandsstruktur

Im Jahr 2001 wurde im Rahmen der Erstellung des Stadtumbaukonzeptes in Naumburg (Saale) erstmals der Leerstand der Kernstadt erfasst und seitdem unregelmäßig durch ergänzende selektive Erhebungen und Abgleiche mit der Einwohnermeldedatei fortgeschrieben. Für die Ortsteile liegen hingegen keine verlässlichen Daten zur Leerstandsstruktur vor.

2001 lag der Leerstand bei 16,4 %, er sank bis Ende 2007 auf 12,5 % (rd. 1.970 Wohneinheiten). Bis zum Jahr 2012 reduzierte sich diese Anzahl auf 1.743 Wohneinheiten, damit beträgt die Leerstandsquote für Naumburg (Saale) 11,8 %. Die Ursachen für den Rückgang liegen in der Sanierung leer stehender Altbauten, die durch eine gestiegene Nachfrage verkauft oder vermietet werden konnten, aber auch durch eine Reduzierung des Bestandes durch Rückbau.

Laut Angaben des Zensus 2011 gab es in dem Jahr in der Gesamtstadt Naumburg (Saale), einschließlich seiner Ortsteile rd. 1.400 leere Wohnungen, was einer Leerstandsquote von 8,4 % entspricht. Im Vergleich mit Zeitz (14,6 %), dem Burgenlandkreis (10,3 %) oder auch dem Bundesland Sachsen-Anhalt (9,5 %) ist die Leerstandssituation in Naumburg (Saale) damit vergleichsweise positiv zu bewerten. Es kann eingeschätzt werden, dass bei den Zensus-Angaben methodisch bedingt zu wenig Gebäude erfasst wurden und bei den städtischen Erhebungen die Zahl der Wohnungen überschätzt wird. Da die städtischen Angaben auch nach Sanierungsgrad unterschieden und dazu kleinräumig vorliegen, wird im Folgenden mit diesen Daten weitergearbeitet, um die grundsätzlichen Strukturen zu verdeutlichen.

Von den 1.743 leer stehenden Wohneinheiten im Jahr 2012 befanden sich 92 % oder 1.613 Wohnungen in Gebäuden, die vor 1948 errichtet wurden. Dies entspricht rd. 16 % des Altbaubestandes. 52 % davon waren unsaniert (-8 % gegenüber 2007). 40 % des Leerstandes befindet sich in unbewohnten Gebäuden, sogenannten Total-Leerständen.

Entsprechend ist in den Quartieren mit dem höchsten Anteil an unsanierten Altbauten auch der Leerstand am höchsten, wie z. B. in der Altstadt (24 %) oder auch in der

Amtsvorstadt (21 %). Zieht man die Total-Leerstände ab und betrachtet somit nur den marktaktiven Leerstand, beträgt er in der Altstadt nur 12 % und in der Amtsvorstadt 15 %. Ebenfalls hohe Leerstandsquoten weisen das Quartier Jägerstraße und das Ostviertel mit jeweils 16 % auf (marktaktiv: 11% bzw. 10 %). Demgegenüber stehen die Quartiere der industriellen Bauweise wie Schreberstraße und Taborer Straße, in denen der Leerstand nur 2 % beträgt. Darüber hinaus sind gewisse Leerstandschwerpunkte an stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen festzustellen. Die übrigen marktaktiven Leerstände sind eher dispers verteilt und die Gründe sind vielmehr in der Ausstattung der Wohnung zu sehen.

4.1.4 Kaufkraft, Einkommen und Preissegmente

Die Wohnungsnachfrage ist neben den demografischen Aspekten auch vom Einkommen bzw. der Wohnkaufkraft abhängig. Ein besonderes Augenmerk gilt den einkommensschwächeren Nachfragegruppen. Hierbei geht es nicht nur um die typischen Transferleistungsbezieher wie Bedarfsgemeinschaften, sondern auch um die darüber liegenden Niedrigeinkommensbezieher.

Aufgrund relativ begrenzter Datengrundlagen zum Thema Einkommen und Kaufkraft auf lokaler Ebene werden nachfolgend unterschiedlichste Datenquellen jeweils für sich analysiert, vermitteln aber insgesamt ein Bild von den lokalen Einkommensstrukturen.

Kaufkraft

Nach Angaben des Mikrozensus[18] stehen 13,3 % der Haushalte im Burgenlandkreis monatlich weniger als 900 € zur Verfügung. Weitere rd. 30 % hatten zwischen 900 und 1.500 € zur Verfügung. Über 1.500 € Einkommen und mehr verfügten nur über die Hälfte der Haushalte des Burgenlandkreises. Dabei wohnen die Geringverdiener überwiegend zur Miete, während bei den Mehrverdienern die Eigentümerquote sehr viel höher ist. Insgesamt beträgt die Wohnungseigentümerquote in Naumburg (Saale) rd. 36 %, was im Vergleich zum Burgenlandkreis (rd. 46 %) bzw. dem Bundesland Sachsen-Anhalt (rd. 42 %) deutlich geringer ausfällt. Hinsichtlich der Angaben des Mikrozensus können nur Vermutungen angestellt werden, dass die Ausprägungen des Burgenlandkreises tendenziell auch auf die Stadt Naumburg (Saale) zutreffen.

Entsprechend der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2008 hatten die Einwohner Sachsen-Anhalts ein monatliches Netto-Haushaltseinkommen von 2.140 €, was deutlich unter dem Wert Deutschlands (2.914 €) sowie dem der neuen Bundesländer (inklusive Berlins) mit 2.292 € lag.

Die Ausgaben für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung lagen bei 563 €/Monat, worunter die Wohnungsmiete bei 430 € lag. Sowohl die mittleren Einkommen als auch die Ausgaben für das Wohnen lagen in Sachsen-Anhalt unter dem Durchschnitt der neuen Länder. Für den Burgenlandkreis ist mit einem Index von 83,9 (BRD=100) insgesamt eine geringe Kaufkraft charakteristisch.[19] Nach Angaben der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau lag 2013 die Kaufkraftkennziffer für Naumburg (Saale) mit 81,1 leicht unter dem Kreisdurchschnitt sowie dem des Bundeslandes (82,3).

[18] Mikrozensus 2012: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Ergebnisse des Mikrozensus 2012 nach Kreisen, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

[19] Kaufkraft nach Michael Bauer Research 2012/2013

Die Analyse der wirtschaftlichen Indikatoren verdeutlicht, dass Naumburg (Saale) über ein für Sachsen-Anhalt typisches niedriges Einkommensniveau verfügt. Die geringsten Einkommen und entsprechend überdurchschnittliche Mietbelastung sind insbesondere bei jungen Singles, Alleinerziehenden und Senioren festzustellen. Somit bleibt die Versorgung der einkommensschwächeren Haushalte nach wie vor ein wichtiges Thema auf dem Naumburger Wohnungsmarkt.

Preise

Nach dem aktuellen Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses wurden 2013 im Burgenlandkreis insgesamt rd. 2.227 Verkäufe registriert.[20] Dies stellt über ein Viertel aller Erwerbsvorgänge in der Region Saale-Unstrut[21] dar. Beim Wohneigentum ist der Eigenheimbereich das beherrschende Marktsegment. 2013 wurden im Burgenlandkreis rd. 904 bebaute und rd. 290 unbebaute Grundstücke, aber nur rd. 278 Eigentumswohnungen verkauft. Ähnlich der rückläufigen Entwicklung in der Region Saale-Unstrut insgesamt sind die Verkaufszahlen im Burgenlandkreis in allen Teilsegmenten gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Im Bereich des individuellen Wohnungsbaus konzentriert sich die Nachfrage in der Region Saale-Unstrut in den letzten Jahren insbesondere auf den Großraum Halle sowie dörfliche Lagen. Nur etwa ein Sechstel aller verkauften Grundstücke lag in den Mittelzentren.[22]

Nach starken Rückgängen der Grundstückspreise seit Mitte der 1990er Jahre haben sich die Preise auf dem niedrigen Niveau stabilisiert. In den Mittelzentren werden erschließungsbeitragsfreie Grundstücke im Durchschnitt für 52 €/m² verkauft. In den Randlagen, Kleinstädten und Dörfern liegen die Preise um bis zu 10 €/m² und mehr darunter. In Naumburg (Saale) hingegen liegen sie über dem Durchschnitt. So können in guten Lagen in Naumburg (Saale) Grundstückspreise für den individuellen Wohnungsbau in Höhe von 75 €/m² und in mittleren Lagen von 55 €/m² erzielt werden. Eigentumswohnungen können in Naumburg (Saale) bereits für einen Kaufpreis von 50.000 bis 60.000 €, aber auch deutlich unter diesem Wert erworben werden.

Laut Angaben des LBS Immobilienpreisspiegels lag der Preis für ein Baugrundstück der Größe 300 bis 800 m² in mittlerer bis guter Lage bei 40 bis 70 €/m² (häufigster Wert 55 €/m²). Diese Angabe ist dabei ähnlich der des Gutachterausschusses.

Mieten

Um Aussagen über Mieten des Naumburger Wohnungsmarktes treffen zu können, wurden verschiedene Datenquellen analysiert, und zwar der aktuelle Mietspiegel, eine Preisrecherche der Angebotsmieten von Analyse & Konzepte sowie die Ergebnisse der Untersuchung des Burgenlandkreises zu den Kosten der Unterkunft.

Im Ergebnis weist der Mietwohnungsmarkt in Naumburg (Saale) insgesamt eine relativ geringe Differenzierung der Mieten auf, die auch mit der unterdurchschnittlichen Kaufkraft in Naumburg (Saale) zusammenhängt. Die gesamte Mietspanne reicht -

[20] Im aktuellen Grundstücksmarktbericht Sachsen-Anhalt 2014 wird die Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise zusammenfassend für Regionen und Landkreise sowie auf der Ebene der Regionstypen (in Anlehnung an den Raumordnungsplan des LSA) dargestellt. Die Stadt Naumburg (Saale) ist als Mittelzentrum ausgewiesen. Die Kauffälle in Naumburg (Saale) werden nicht gesondert ausgewertet.
[21] Die Region Saale-Unstrut umfasst neben dem Burgenlandkreis noch folgende Landkreise: Mansfeld-Südharz, Saalekreis und die kreisfreie Stadt Halle (Saale).
[22] Neben Naumburg (Saale) gehören hierzu noch Sangerhausen, Eisleben, Merseburg, Weißenfels und Zeitz.

von wenigen Ausnahmen abgesehen - von 3,50 bis 6,30 €/m² nettokalt, sowohl der Mittelwert als auch der Medianwert liegen bei 4,86 €/m² und damit auf dem gleichen Niveau wie 2008/09.

Zu den preisdifferenzierenden Merkmalen in Naumburg (Saale) gehören hauptsächlich Baualter/-Typ und Sanierungsstand. Die Wohnlage gewinnt vor allem bei den Altbauwohnungen und Neubauten an Bedeutung, während beim industriellen Wohnungsbau der Sanierungsstand eine entscheidende Rolle spielt. Die Wohnungsqualität (insb. bezüglich der Ausstattung) ist im aktuellen Angebot sehr wenig ausgeprägt und kommt vor allem bei den Altbauten zur Geltung.

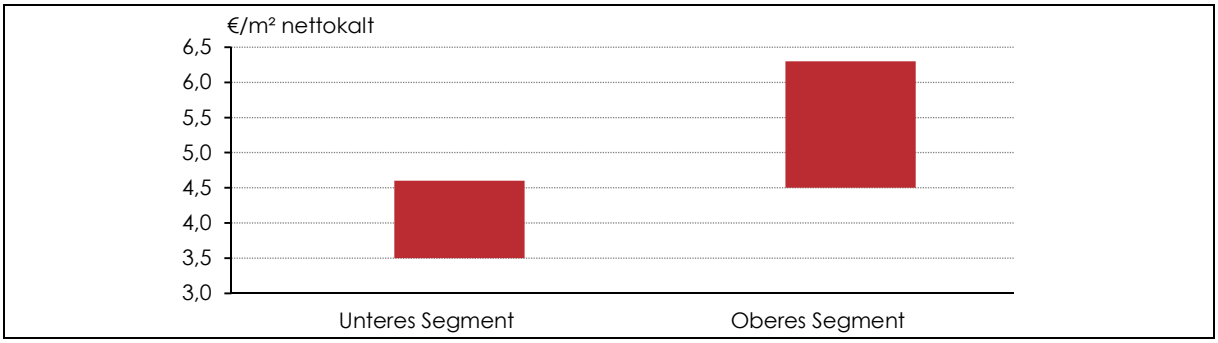
Als Ergebnis der Preisrecherchen können in Naumburg (Saale) folgende Mietpreissegmente abgegrenzt werden:[23]

- unteres Segment: 3,50 bis 4,60 €/m²

  Dieses Segment setzt sich einerseits aus teilsanierten Plattenbauwohnungen und andererseits aus größeren (sowohl nach Raumzahl als auch nach Fläche) sanierten Altbauwohnungen aus der Gründerzeit zusammen. Diese weisen in der Regel nur eine Standardausstattung auf.
- oberes Segment: 4,50 bis 6,30 €/m²

  Dieses Segment umfasst vollsanierte Plattenbaubestände, sanierte Altbauten (bis 1948) mit durchschnittlicher bzw. etwas besserer Ausstattung und Neubauten nach 1990.

Abb. 31 Mietpreissegmente in Naumburg (Saale)



Quelle: Mietpreisrecherche Analyse & Konzepte

Der Wohnungsbestand in Naumburg (Saale) zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Altbau aus. Insbesondere in der Kernstadt wurden 70 % der Wohnungen vor 1948 errichtet und lediglich 11 % ab 1990. Der Wohnungsbestand befindet sich zu 85 % in privatem Eigentum, entsprechend haben Wohnungsunternehmen in Naumburg (Saale) nur eine relativ geringe Bedeutung.

Die Sanierung ist gut vorangeschritten, in der Kernstadt gelten 2/3 des Bestandes als vollsaniert und nur jede 10. Wohnung als unsaniert. Durch gute Sanierungsfortschritte des Altbaubestandes und eine gestiegene Nachfrage konnte der Wohnungsleerstand in der Kernstadt seit dem Jahr 2000 um 5 % auf unter 12% gesenkt werden; aber auch teilweise durch Rückbau. Für die Gesamtstadt wird der Leerstand mit 8,5 % beziffert, so dass die Leerstandssituation in Naumburg (Saale) damit

[23] Die Angaben beziehen sich auf Wohnungen mit 50-70 m² Wohnfläche, kleinere oder größere Wohnungen können entsprechend abweichen.

als vergleichsweise positiv zu bewerten ist. Aus der Sanierung im Altbau resultiert in Teilen ein geringerer Bedarf an Wohnungsneubautätigkeit. Nach starken Rückgängen der Grundstückspreise seit Mitte der 1990er Jahre haben sich die Preise auf dem niedrigen Niveau stabilisiert.

Der Mietwohnungsmarkt in Naumburg (Saale) weist insgesamt eine relativ geringe Differenzierung der Mieten auf, welcher auch mit der unterdurchschnittlichen Kaufkraft in Naumburg (Saale) zusammenhängt. Da Naumburg (Saale) über ein für Sachsen-Anhalt typisches niedriges Einkommensniveau verfügt, ist die Mietbelastung überdurchschnittlich. Somit bleibt die Versorgung der einkommensschwächeren Haushalte nach wie vor ein wichtiges Thema auf dem Naumburger Wohnungsmarkt. Die durchschnittliche Miete liegt bei unter 5 €/m² nettokalt und zeigt in den letzten Jahren ein stabiles Niveau. Zu den preisdifferenzierenden Merkmalen in Naumburg (Saale) gehören hauptsächlich Baualter/-Typ und Sanierungsstand. Die Wohnlage gewinnt vor allem bei den Altbauwohnungen und Neubauten weiter an Bedeutung.

4.1.5 Einzelhandel[24]

Die Entwicklungsperspektiven des Einzelhandels werden durch ökonomische, demografische und siedlungsstrukturelle Faktoren beeinflusst. Zudem spielt die Erreichbarkeit zu konkurrierenden Zentren eine wichtige Rolle. Deswegen werden nachfolgend einzelhandelsrelevante Kennziffern analysiert und in Beziehung zu benachbarten Konkurrenzstandorten gesetzt. Dadurch wird die Stellung Naumburgs (Saale) innerhalb des Städtegefüges dargestellt und dessen Chancen und Risiken offengelegt.

Im Rahmen des für die Stadt Naumburg (Saale) entwickelten Einzelhandelskonzeptes (2008) werden nachfolgend die zentralen Eckwerte und Ergebnisse dargelegt. Das Gutachten dient als Basis für eine strategische und städtebaulich verträgliche Einzelhandelsentwicklung im Stadtgebiet Naumburgs (Saale), wobei der Sicherung zentraler Versorgungsbereiche eine übergeordnete Bedeutung zukommt. Im Wirtschafts- und Tourismuskonzept für die Stadt Naumburg (Saale) wurden weitere Grundlagen-Daten zur Einzelhandelssituation ermittelt.

Die Stadt Naumburg (Saale) wird als Mittelzentrum eingestuft, entsprechend besitzt die Stadt sowohl eine gesamtstädtische als auch überörtliche Versorgungsfunktion für ihren mittelzentralen Verflechtungsbereich. Die Stadt Bad Kösen war zur Veröffentlichung des o. g. Einzelhandels-Gutachtens noch nicht eingemeindet und findet innerhalb der Berechnungen und Analysen des Gutachtens somit keine Beachtung. In diesem Rahmen können nur Vermutungen über die Bedeutung des Einzelhandels dieses Ortsteils sowie die Auswirkungen auf den Einzelhandel Naumburgs aufgestellt werden.

Die Außengrenze des Naumburger Kerneinzugsgebietes wird durch die Lagebeziehung zu anderen zentralen Städten bestimmt. Eine höhere Attraktivität als Einkaufsorte besitzen in diesem Zusammenhang z. B. die Oberzentren Halle (Saale), Leipzig und Jena sowie die Einkaufszentren "Schöne Aussicht" in Leißling und "Nova Eventis" in Günthersdorf. Zum einen wird das Marktgebiet der Stadt Naumburg (Saale) hierdurch deutlich eingeschränkt und zum anderen sind die geringen Distanzen für Nachfrager schnell und leicht zu überwinden.

[24] Unter Verwendung von Inhalten des Wirtschafts- und Tourismuskonzeptes für die Stadt Naumburg (Saale), GMA 2015

Ein Vergleich der Umsatzkennziffern zeigt, dass Naumburg (Saale) mit einem Index von 92,4 hinter den Städten Apolda (96,2), Arnstadt (108,7) oder auch Rudolstadt (96,1) liegt.[25] Hinsichtlich der Zentralitätskennziffer nimmt Naumburg (Saale) ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle ein und besitzt mit 103,3 einen niedrigeren Wert als vergleichbare Städte der Größenordnung mit 20.000-25.000 Einwohnern (110,9).[26]

Zur Deckung des Bedarfs von Waren des kurzfristigen Bedarfs, wie z. B. Nahrungs- und Genussmittel, besitzt Naumburg (Saale) ein ausreichendes Angebot. Für den Einkauf übriger Waren, die mittel- bis langfristig besorgt werden müssen, wie z. B. Bekleidung, Möbel oder Unterhaltungselektronik werden von den Kunden längere Fahrzeiten (z. B. in die nahegelegen Oberzentren) in Anspruch genommen.

Insgesamt besitzt der Naumburger Einzelhandel ein Kerneinzugsgebiet, in dem rd. 69.880 Einwohner leben, wobei Naumburg (Saale) in diesem Zusammenhang einen Bevölkerungsanteil von 42 % am Kerneinzugsgebiet besitzt. Im Vergleich dazu ist dieser Wert beispielsweise deutlich höher als der Pritzwalks (29 %) oder auch Zittaus (34 %) aber niedriger als der Weimars (48 %).

Im Rahmen einer Bestandserfassung vor Ort wurden 345 Betriebe des Ladeneinzelhandels und Ladenhandwerks mit einer Verkaufsfläche (VK) von ca. 69.755 m² ermittelt. Dies entspricht einer Verkaufsflächenausstattung von ca. 2.100 m² je 1.000 Einwohner. Diese Kennziffer ist im Vergleich mit anderen deutschen Städten ähnlicher Größe und zentralörtlicher Bedeutung als durchschnittlich zu bewerten.[27] Die rechnerische Durchschnittsgröße der Naumburger Geschäfte liegt damit bei 202 m² Verkaufsfläche je Betrieb. In Anbetracht des Bundesdurchschnitts von 240 m² ist dieser Wert unterdurchschnittlich und lässt Rückschlüsse auf einen erhöhten Anteil kleinteiliger Geschäfte zu, wie es für viele kleinere Mittelzentren der Fall ist.

Teilräumliche Schwerpunkte

Die Einzelhandelsstruktur Naumburgs zeichnet sich durch unterschiedliche Agglomerationsbereiche aus. In diesem Rahmen sind die innerstädtischen Haupteinkaufslagen, mit Ausnahme der Marienstraße, als Fußgängerzone ausgewiesen.

Der Einzelhandel in der Altstadt nimmt - trotz der dort 143 angesiedelten Betriebe (42 % des Gesamtbestandes) -, quantitativ nur eine nachrangige Position ein, weil der Verkaufsflächenanteil nur 14 % (ca. 9.585 m²) umfasst. Hieraus leitet sich ein überwiegend kleinteiliger Einzelhandelsbesatz mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von rd. 67 m² Verkaufsfläche ab.

Naumburg (Saale) besitzt fünf zentrale Versorgungsbereiche, die sich wie folgt als teilräumliche Schwerpunkte definieren lassen:

[25] Die Umsatzkennziffer zeigt die prozentualen Unterschiede zum bundesdeutschen Durchschnitt von 100 des Einzelhandelsumsatzes je Einwohner am Einkaufsort auf. Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Apolda (CIMA 2012).
[26] Die Zentralitätskennziffer ist die Relation aus Einzelhandelsumsatz und Einzelhandelsrelevanter Kaufkraft und ermöglicht Aussagen über die Fähigkeit eines Ortes, die Kaufkraft seiner Bewohner und die Kaufkraft der Bewohner anderer Gebiete an den örtlichen Einzelhandel zu binden (BBE/CIMA/MB-Research Einzelhandelsrelevante Kaufkraft, Einzelhandelsumsatz und Zentralitätskennziffer 2013).
[27] Apolda besitzt z. B. rd. 1.700 m² VK pro 1.000 Einwohner und Weimar 1.779.

- Altstadt
- Stadtteilzentrum Bahnhofsstraße
- Stadtteilzentrum UTA Center
- Nahversorgungszentrum "Kösener Straße"
- Nahversorgungszentrum "Jenaer Straße"

Die teilräumlichen Schwerpunkte beziehen sich laut Einzelhandelskonzept auf den Altstadt- bzw. Kernbereich der Stadt Naumburg (Saale) sowie auf Bereiche von Bad Kösen, die wie folgt beschrieben werden können.

Unweit des ursprünglichen Zentrums in der Stadt Bad Kösen, in dem nur noch die Post ansässig ist, hat sich an der Naumburger Straße ein Nahversorgungszentrum herausgebildet, welches durch weitere kleinteilige Dienstleistungsbetriebe sowie derzeit die Touristen-Information ergänzt wird. Darüber hinaus existieren im übrigen Stadtgebiet der Kernstadt weitere Standorte des Lebensmitteleinzelhandels, einzelne auch in Bad Kösen, und großflächige Einzelhandelsbetriebe des Non-Food-Sektors.

Durch die Touristen und Kurgäste entsteht auch für Naumburg (Saale) eine Zusatznachfrage für den Einzelhandel. Die Nachfrager besitzen in diesem Rahmen einen erhöhten Qualitätsanspruch an die Produkte und verlangen eine gewisse Transparenz und Produktsicherheit. Kurgäste sind im Durchschnitt älter als 60 Jahre und verweilen rd. 15 Tage am Kurort, was im Vergleich zu üblichen Touristen als eine sehr lange Aufenthaltsdauer bewertet werden kann. Angesichts der langen Aufenthaltsdauer geben diese Gäste auch deutlich mehr Geld am Kurort aus (rd. 930 €). Hiervon profitieren insbesondere Cafés und Restaurants, aber auch andere Geschäfte.

Verkaufsflächenentwicklung

Im Rahmen des Wirtschafts- und Tourismuskonzeptes für die Stadt Naumburg (Saale) wurde durch die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) unter Bezugnahme auf das Einzelhandelskonzept 2008 und einer erneuten Erhebung von Daten im Jahr 2015 die Entwicklung des Einzelhandels ausgewertet.

Mit der nachfolgenden Abbildung 32 wird die Entwicklung der Verkaufsflächen und die Anzahl der Betriebe zwischen 2008 und 2015 abgebildet. Dabei ist zu beachten, dass 2010 die ehemaligen Gemeinden Stadt Bad Kösen, Crölpa-Löbschütz, Janisroda und Prießnitz eingemeindet wurden. Vor allem der Standort Bad Kösen spielt hierbei für den Einzelhandel eine spürbare Rolle. Dies ist durch die geklammerten Werte in der o. g. Tabelle verdeutlicht, welche die Angaben für die Stadt Naumburg (Saale) auf die Gebietsbasis von 2008 und damit ohne Bad Kösen beziehen.

Im Ergebnis zeigt sich in Naumburg (Saale) ein leichter Rückgang der Verkaufsflächen von 65.760 m² (2008) auf 64.935 m² (2015). Gleichzeitig hat die Zahl der Betriebe etwas stärker von 335 auf 311 abgenommen. Der Rückgang betrifft fast alle Branchen, Lediglich die Betriebe der Nahrungs- und Genussmittelbranche und die Betriebe mit Blumen und zoologischem Bedarf im Angebot nahmen in der Anzahl und der Verkaufsfläche zu. In den 2010 eingemeindeten Ortsteilen sind 2015 34 Betriebe mit 4.820 m² Verkaufsfläche zu verzeichnen.

Die Hauptfunktion des Mittelzentrums übernimmt die Kernstadt von Naumburg (Saale). Auch dort zeigt sich ein Rückgang des Einzelhandels in nahezu allen Branchen

(vgl. Abb. 33). Mit dem Rückgang kommt es gleichzeitig zu einem Bedeutungsgewinn des Einzelhandels außerhalb der Innenstadt ("Zentraler Versorgungsbereich Altstadt"), wie dies mit Abbildung 33 verdeutlicht werden kann. Demnach verlieren fast alle Branchen in der Innenstadt Verkaufsflächenanteile. Dies kann aus einer Geschäftsaufgabe oder -verkleinerung in der Innenstadt resultieren und aus einer Neueröffnung oder Vergrößerung eines Handelsunternehmens im sonstigen Stadtgebiet.

Insgesamt hat sich die Verkaufsflächenverteilung des gesamten Einzelhandels zwischen 2008 und 2015 um 2 % aus der Innenstadt in das sonstige Stadtgebiet verschoben. Demnach befinden sich in der Naumburger Innenstadt 15 % der gesamtstädtischen Verkaufsflächen des Einzelhandels (ohne Eingemeindungen).

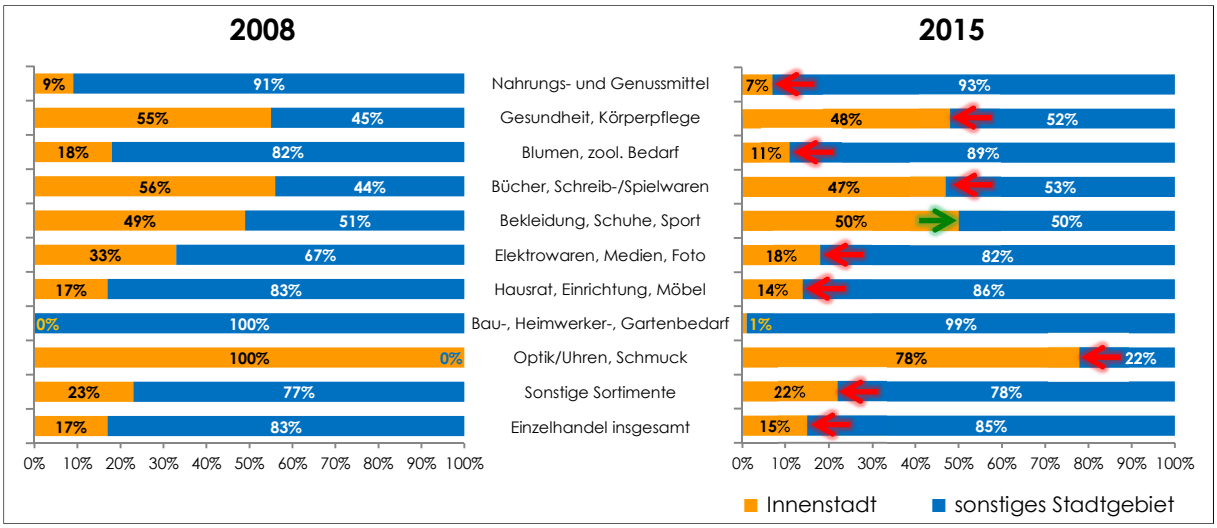
Abb. 32 Betriebsanzahl- und Verkaufsflächenentwicklung (VK) 2008 und 2015 in der Innenstadt von Naumburg (Saale) - "Zentraler Versorgungsbereich Altstadt"

Daten	2008		2015		Veränderung 2008 - 2015	
Branche	Anzahl der Betriebe	VK in m²	Anzahl der Betriebe	VK in m²	Anzahl der Betriebe	VK in m²
Nahrungs- und Genussmittel	33	1.675	29	1.440	-4	-235
Gesundheit, Körperpflege	13	1.120	9	685	-4	-435
Blumen, zool. Bedarf	5	230	6	260	1	30
Bücher, Schreib-/Spielwaren	12	690	9	440	-3	-250
Bekleidung, Schuhe, Sport	41	4.060	35	3.865	-6	-195
Elektrowaren, Medien, Foto	16	645	11	305	-5	-340
Hausrat, Einrichtung, Möbel	25	2.050	23	1.600	-2	-450
Sonstige Sortimente	18	745	21	990	3	245
Nichtlebensmittel insg.	130	9.540	114	8.145	-16	-1.395
Einzelhandel insg.	163	11.215	143	9.585	-20	-1.630

Quelle: GMA, Wirtschafts- und Tourismuskonzept für die Stadt Naumburg (Saale)

Branchenspezifisch zeigen sich deutliche Rückgänge bei Büchern, Schreib-/Spielwaren mit einem Rückgang von 11 % und bei Elektrowaren, Medien, Foto mit einer Verschiebung der Verkaufsflächenverteilung von 15 % zu Ungunsten der Innenstadt. Im Jahr 2008 war die Branche Optik/ Uhren, Schmuck nur in der Innenstadt vertreten. Im Jahr 2015 sind 22 % der Verkaufsfläche dieser Branche im sonstigen Stadtgebiet anzutreffen.

Abb. 33 Verkaufsflächenverteilung nach Lagen im Vergleich (ohne Eingemeindungen)



Quelle: GMA, Wirtschafts- und Tourismuskonzept

Probleme und Leerstandssituation

Als offenkundiges Hauptproblem der innerstädtischen Haupteinkaufslagen ist das Fehlen eines leistungsfähigen Magnetbetriebes mit überörtlicher Ausstrahlung anzuführen. Ferner wird die zunehmende Aufgabe inhabergeführter Geschäfte ein weiteres Problem für Naumburg (Saale) darstellen.

Außerhalb der Altstadt existieren in Naumburg (Saale) vier weitere Einzelhandelsagglomerationen (siehe *teilräumliche Schwerpunkte*). Diese haben eine übergeordnete Bedeutung als autokundenorientierte Versorgungslagen Naumburgs. Obwohl hier nur 15 % der Betriebe angesiedelt sind, entfallen fast 2/3 der Verkaufsflächen auf diese Versorgungslagen (ca. 38.155 m²). In diesem Zusammenhang ist die durchschnittliche Verkaufsfläche je Betrieb (763 m²) entsprechend hoch.

Hinsichtlich des Leerstandes (Stand 2008) wurden für Naumburg (Saale) 53 leer stehende Einzelhandelsbetriebe erfasst, die eine geschätzte Verkaufsfläche von rd. 3.100 m² besitzen, was einer Leerstandsquote von 13,7 % entspricht. Dabei sind 21 Geschäfte in der Altstadt lokalisiert sowie weitere 32 Leerstände in den Streu- und Nebenlagen zu finden. Im Vergleich hierzu besitzt beispielsweise Apolda 70 Leerstandsobjekte, die aufgrund der unterschiedlichen Ladengröße einer Leerstandquote von 3,6 bis 10,7 % entsprechen. Eine zunehmende Aufgabe der inhabergeführten Geschäfte wird z. T. durch (vereinzelte) Neuansiedlungen kompensiert, was jedoch nicht zu einem konstanten Niveau der Leerstandszahlen führen wird. Speziell in den schwach frequentierten Streu- und Nebenlagen ist eine Wiederbelegung der vorrangig kleinen Geschäftsflächen eher unwahrscheinlich.

Prognosen und Entwicklung der Nachfrage und Branchen

Die Situation des deutschen Einzelhandels kann bereits seit Mitte der 1990er Jahre als schwierig bewertet werden. Der Umsatz unterliegt dabei keinem allgemeinen Wachstumstrend, sondern zeichnet sich eher durch positive als auch negative Veränderungen aus. Im Folgenden werden allgemeingültige Entwicklungstrends für den Naumburger und Bad Kösener Einzelhandel angewendet und mithilfe prognostizierter einzelhandelsrelevanter Kennziffern ergänzt.

Das von der CIMA errechnete Kaufkraftvolumen Naumburgs (Saale) entspricht gegenüber 2007 einem Rückgang von rd. 25,9 Mio. € (-8 %). Die Umsatzleistung des Naumburger Einzelhandels wurde im Jahr 2007 auf rd. 156,8 Mio. € geschätzt. Daraus ergibt sich aus dem überörtlichen Verflechtungsbereich ein Kaufkraftzufluss von rd. 36 %, was im Vergleich zu Städten vergleichbarer zentralörtlicher Größe als durchschnittlich zu bewerten ist. Der im Jahr 2015 zu erwartende Umsatz des Naumburger Einzelhandels wurde in Form einer Modellrechnung ermittelt. Auf Basis dieser Prognose ist eine Gesamtumsatzleistung von rd. 143,8 Mio. € zu erwarten (im Jahr 2015). Im Vergleich zum Jahr 2007 liegt der Umsatzwert 2015 somit um 13,0 Mio. € niedriger.

Unter Berücksichtigung des demografischen Wandels ergeben sich sowohl für die verschiedenen Betriebstypen als auch für die Einzelhandels-Branchen unterschiedliche Entwicklungsperspektiven. Basierend auf flexiblen Arbeitszeiten, der Entwicklung zu einer autogerechten Stadt, einer Urbanität durch Dichte und Wachstum in die Fläche oder auch aufgrund des Stadtumbauprozesses veränderte sich zwangsläufig auch der Einzelhandel. Diese Entwicklungen machen sich insbesondere im Rückgang der Nachfrager und den sich verändernden Strukturen bemerkbar.

Neue Vertriebswege, wie der Handel über das Internet (E-Commerce), setzen den stationären Einzelhandel zunehmend unter Druck. Die umsatzstärkste Warengruppe ist dabei immer noch die Mode- und Textilbranche, gefolgt von der Medien- und Unterhaltungselektronik (vorrangig der mittelfristige Bedarf). Waren des täglichen Bedarfs werden zukünftig in stärkerem Maße als bisher im Internet bestellt und per Paketzustellung zur Wohnungstür geliefert. Diesem Trend folgen in Europa diverse Länder, wobei Deutschland hinter dem Vereinigten Königreich die höchsten Wachstumsraten in diesem Segment erzielte. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt gibt es eine Vielzahl an regionalen Liefer- oder Abhol-Services mit eigenen Lieferfahrzeugen. Anbieter, die Lebensmittel überregional vertreiben, stellen auch keine Seltenheit mehr dar.[28] Die sich verändernde Nachfragegruppe der zukünftigen über 50-jährigen wird von diesem Angebot zunehmend Gebrauch machen. Hierfür sind neben einer bereits zum heutigen Zeitpunkt gestiegenen Mobilität auch die Offenheit für neue Betriebs- und Einkaufformen ein großes Thema. Einige größere Supermarktketten wie EDEKA oder REWE City reagieren bereits heute auf die sich verändernde Nachfragestruktur.[29]

Aufgrund der vielfältigen neuen Anwendungsmöglichkeiten wird der E-Commerce zukünftig ebenfalls durch ein kontinuierliches Wachstum gekennzeichnet sein. Gegen die im Online-Handel verfügbare Auswahl und angebotenen Preise können insbesondere die Facheinzelhändler nicht konkurrieren und werden zunehmend aus dem Markt verdrängt.

Durch die sich verändernde Bevölkerungsstruktur - mit einem größer werdenden Seniorenanteil - verändert bzw. erweitert sich auch das Marktsegment der jungen Senioren. Diese Nachfrager werden aufgrund der zahlenmäßigen Erhöhung in Verbindung mit hohen Konsumausgaben einen Großteil der Kaufkraft[30] besitzen und zu einer neuen wichtigen Zielgruppe für den Naumburger Einzelhandel werden.

[28] vgl. Veränderung der Konsummuster - Online-Handel, Versorgungs- und Erlebniseinkauf: Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Apolda (CIMA 2012)
[29] Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf Konsumverhalten und Einzelhandel - ARL 2010
[30] gemäß der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist auch diese Gruppe die mit dem höchsten Nettoeinkommen.

Basierend auf einer höheren Flexibilität, Aktivität und Mobilität besitzen diese Nachfrager eine größere Kaufkraft als die bisherigen Senioren der über 65-jährigen. Diese neue Zielgruppe zeichnet sich durch eine anspruchsvollere bzw. qualitätsorientierte Nachfrage aus. So wird es infolge dessen zu einem steigenden Bedürfnis nach pharmazeutischen Gütern und eines stetigen Nachfragerückgangs von Nahrungs- und Genussmitteln, Kinder- und Babybekleidung sowie Spielzeug kommen.[31] Ferner lässt sich ein größeres Kaufinteresse nach sog. "Convenience-Produkten"[32] und individualisierten Produkten ableiten.

Die Rolle der Oberzentren als Konkurrenzstandorte wird sich dabei noch weiter vergrößern, da die größere Auswahl sowie Vergleichsmöglichkeiten für die Konsumenten einen noch größeren Nutzen als bisher darstellen.

Die Lebensmittel-Nahversorgung ist als eine Kernbranche der Nahversorgung besonders von dem Wandel bestehender Strukturen betroffen. Aufgrund der zunehmenden Polarisierung der Betriebsgrößen- und typen wird ein großer Druck auf Betriebe, die eine kleinere Fläche als 800 m² besitzen, ausgeübt. Aufgrund ihrer kleineren Betriebsflächen wird auch Naumburg (Saale) und Bad Kösen von diesen Problemen stark betroffen sein.

Abhängig vom Standort und der dort ansässigen Kundenstruktur fällt der optimale und zielgruppenorientierte Angebotsmix sehr unterschiedlich aus. Für Naumburg (Saale) und Bad Kösen haben beispielsweise Soft-Discounter[33] erfolgreich die Funktion eines Nahversorgers eingenommen. Aufgrund des bestehenden als auch zukünftigen Kaufkraftniveaus wird diese Struktur auch weiter bestehen. Angesichts der beschränkten Auswahl wird das individuelle Zusatzangebot noch mehr an Bedeutung (Bäcker, Fleischer) gewinnen.

In der Stadt Naumburg (Saale) zeigt sich ein Rückgang des Einzelhandels in der Innenstadt in nahezu allen Branchen durch einen Rückgang der Verkaufsfläche und der Zahl der Geschäfte. Dennoch liegt Naumburg auf einem hohen (für die neuen Bundesländer typischen) Ausstattungsniveau. Als offenkundiges Hauptproblem der innerstädtischen Haupteinkaufslagen ist das Fehlen eines leistungsfähigen Magnetbetriebes mit überörtlicher Ausstrahlung anzuführen. Zudem führt die zunehmende Aufgabe inhabergeführter Geschäfte zu weiteren Problemen welche sich zusätzlich negativ in der Entwicklung einer überdurchschnittlichen Leerstandsquote widerspiegelt. Eine Revitalisierung der vorrangig kleinen Geschäftsflächen durch neue Einzelhandelsnutzungen ist nur begrenzt für die stärker frequentierten Bereiche realistisch.

In der zentralörtlichen Funktion als Mittelzentrum übernimmt die Stadt Naumburg eine wichtige Versorgungsfunktion für den Verflechtungsbereich. Hier übernehmen auch die autokundenorientierten Versorgungslagen der Stadt eine übergeordnete Bedeutung. Die Entwicklungen im Einzelhandel in der Stadt können diese Versorgungsaufgabe mittelfristig beeinträchtigen. Zudem ist das Kaufkraftvolumen Naumburgs ist in den letzten Jahren rückläufig. Der Kaufkraftzufluss aus dem überörtlichen Verflechtungsbereich ist im Vergleich zu Städten vergleichbarer zent-

[31] siehe Rosenfeld 2006 S. 69 ff.
[32] z. B. Tiefkühlprodukte, Halbfertigprodukte, kleine Produktgrößen
[33] Soft-Discounter bieten erweiterte Sortimente an; sie sind teils um Bäcker und Metzger ergänzt. Der Sortimentsschwerpunkt liegt auf Markenartikeln. Sortiments- wie preisbezogen bewegen sich Soft-Discounter näher an Vollsortimentern (Edeka, Rewe) als ihre "harten" Gegenstücke (Aldi, Lidl).

ralörtlicher Größe als durchschnittlich zu bewerten.

Vor allem durch neue Vertriebswege, wie den Online-Handel, gerät der stationäre Einzelhandel mit verfügbarer Auswahl und angebotenen Preisen zunehmend unter Druck. Hier können vorrangig größere Einzelhandelsstandorte wie Oberzentren gegenhalten, die jedoch dadurch wiederum zu Konkurrenzstandorten für die Mittelzentren werden. Generell wird eine zusätzliche Stärkung der Orte höherer Zentralität bei gleichzeitiger Schwächung der Mittelzentren zu weiteren Strukturproblemen im Einzelhandel der Stadt Naumburg (Saale) beitragen. Aufgrund der Bedeutung des Tourismus kann der Kaufkraftverlust durch sinkende Bevölkerungszahlen aber teilweise ausglichen werden.

4.1.6 Stärken und Schwächen

Stärken

Wohnen

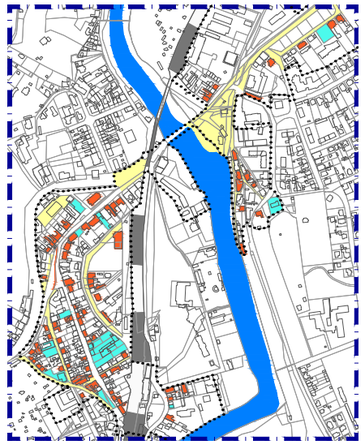
- **Zuzug** aus der Region und Haushaltsverkleinerungsprozess erhöht die aktuelle Wohnraumnachfrage
- positives **Image** als Wohnstandort
- **hoher Wohnanteil** sowie dadurch entstehende Belegung der Altstadt
- erfolgreiche **Leerstandsreduzierung** im Zuge des Stadtumbaus
- breiter Wohnungsgrößen-Mix mit hohem Altbauanteil
- **guter Sanierungsgrad** in den Nachkriegsbeständen, relativ wenig industrielle Wohnungsbauweise
- **günstiges Miet- und Kaufpreisverhältnis** von Wohnungen und kleinteiligem Wohnungsbau
- ausdifferenzierte und **attraktive Wohnquartiere** mit mittleren bis gute Wohnlagen sowohl im Altbau (Bürgergartenviertel) als auch im Neubau (Flemminger Weg) sowie in einigen Ortsteilen ("Weinbaudörfer")

Versorgung

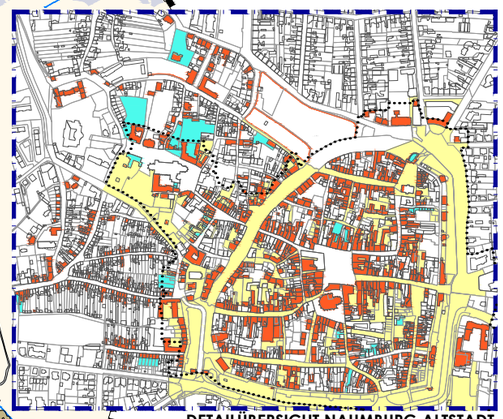
- **Mittelzentrum**
- **geringe Entfernungen** zu den Oberzentren sowie deren gute Erreichbarkeit spricht für vorteilhafte Versorgungslage
- steigende **einzelhandelsrelevante Nachfrage der Senioren** stimmt mit Verschiebung der Altersstruktur überein
- Tourismus (auch Kurtourismus) induziert **saisonal erhöhte Besucherfrequenz** der Einzelhandelslagen in Naumburger Altstadt und in Bad Kösen
- **inhabergeführte Fachgeschäfte** insbesondere in der Kernstadt Naumburgs (Saale) und in Bad Kösen, **vielfältig**, kleinteilig
- **Funktionsmischung** und Verbindung des Einzelhandels mit Dienstleistung, (Gastronomie), Kultur und Tourismus in der Altstadt Naumburgs (Saale)

Schwächen
<u>Wohnen</u> - ohne stärkeren Zuzug ist eine **sinkende Nachfrage** zu erwarten - mit steigendem Anteil an Hochaltrigen ist mittelfristig ein **Generationswechsel** in mehreren Quartieren und Ortsteilen zu erwarten - der in den nächsten Jahren **steigende Seniorenanteil** führt zu einem erhöhten Bedarf an altersgerechtem Wohnen (sowohl private Wohnungen als auch betreutes Wohnen/Heime) - hoher Anteil an Altbauten und **unsanierten Altbauten** - weiterhin **strukturelle Leerstände** (Altbau) durch hohen Anteil an **privaten Eigentümern** (81,6 %), es befinden sich 85 % des Leerstandes in deren Besitz - schwierige Wohnlagen mit **Leerstandsgefährdung an Hauptverkehrsachsen**, Rand- und Gemengelagen (Almrich, Grochlitz) und in einigen Ortsteilen - im regionalen Kontext hat Naumburg (Saale) nur eine durchschnittliche **Wohnkaufkraft** *(= regionaltypische verfügbare finanzielle Mittel für Ausgaben für das Wohnen)* <u>Versorgung</u> - **Rückgang des Einzelhandels** in der Gesamtstadt und in der Innenstadt Naumburgs in nahezu allen Branchen - gute Erreichbarkeit der Oberzentren führt zu **Kaufkraftabfluss** ebenso wie zunehmender Online-Handel - vergleichsweise **geringe Kaufkraft** bzw. Einkommensniveau der Nachfrager - **keine Magnetbetriebe** in der Altstadt durch Mangel an zur Verfügung stehende großflächige Ladenflächen - **begrenztes Sortimentsangebot** durch zu kleine Geschäftsflächen - **weitläufige Innenstadt** mit lückenhaftem Einzelhandelsbesatz - **Funktionslücken** in den Hauptgeschäftslagen mit baufälligen Gebäuden als auch Baulücken - teilweise "Trading-down"-Tendenzen in den Randbereichen der Altstadt (Einzelhandelsbesatz niedriger Qualität) - innerstädtisches "Kaufhaus" mit funktionalen Mängeln - **Parkplatzangebot** in direkter Nähe zur Hauptgeschäftslage wird von Kunden als eingeschränkt wahrgenommen (Optimierungsbedarf Parkleitkonzept)

KARTE 1 – WOHNEN/VERSORGUNG



DETAILÜBERSICHT BAD KÖSEN
(STAND 2012) MASSSTAB 1 : 15.000



DETAILÜBERSICHT NAUMBURG ALTSTADT
(STAND 2013) MASSSTAB 1 : 15.000

Verbandsgemeinde Unstruttal

GROSSJENA

KLEINJENA

GROSSWILSDORF

EULAU

ROSSBACH

SCHELLSITZ

NAUMBURG (SAALE)

Verbandsgemeinde An der Finne

SCHULPFORTE

FRÄNKENAU

PUNSCHRAU

FLEMMINGEN

BAD KÖSEN

HASSENHAUSEN

KUKULAU

NEU-FLEMMINGEN

NEU-JANISRODA

JANISRODA

BOBLAS

SAALECK

FREIRODA

KLEINHERINGEN

CRÖLPA-LÖBSCHÜTZ

KREIPITZSCH

HEILIGENKREUZ

NEIDSCHÜTZ

RÖDIGEN

Erfüllende Gemeinde Stadt Bad Sulza

TULTEWITZ

PRIESSNITZ

WETTABURG

SCHIEBEN

BEUDITZ

Freistaat Thüringen

MEYHEN

Stadt Dornburg-Camburg

Verbandsgemeinde Wethautal

Legende

- Betrachtungsbereich
- weitere Siedlungsfläche
- Sanierungsgebiet
- Erhaltungssatzungsgebiet Gesamtaltstadt
- Erhaltungssatzungsgebiet Bürgergartenviertel
- Erhaltungssatzungsgebiet Hubertuskaserne
- Wohnbaufläche
- Gemischte Baufläche

Wohnen

- Wohnbauflächenpotenzial (Flächenneuausweisung für Wohnnutzungen gemäß Flächennutzungsplan)

Stadtsanierung

mit Mitteln der Förderprogramme "Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhalt historischer Stadtkerne" und "Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen" sowie mit privaten bzw. sonstigen Mitteln

- abgeschlossene Baumaßnahme (Hochbau)
- abgeschlossene Ordnungsmaßnahme (Hochbau)
- abgeschlossene Ordnungsmaßnahme (Tiefbau)

Versorgung

- Zentraler Versorgungsbereich "Altstadt" - gesamtstädtisch -
- Zentraler Versorgungsbereich "Stadtteilzentrum"
- Zentraler Versorgungsbereich "Nahversorgungszentrum" - Wohnumfeld -
- Sonderstandort mit zentralitätsbildender Funktion
- Betrieb des Lebensmitteleinzelhandels (i.d.R. ab 650m² VK)

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

KARTE 1 - WOHNEN / VERSORGUNG

MASSSTAB 1 : 50.000

0 500 1.000 1.500 2.000 m

STADT NAUMBURG (SAALE) **TEIL A**

NAUMBURG/Saale

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig

4.2 Themenfeld "Wirtschaft und Tourismus"

Als konzeptionelle Grundlage liegt das durch die GMA[34] erstellte "Wirtschafts- und Tourismuskonzept für die Stadt Naumburg (Saale)" (Stand: Juni 2015) vor. Dabei handelt es sich um eine Fortschreibung sowie Neubewertung vorhandener Konzepte, welche auch für weitere Themenfelder des vorliegenden INSEK die konzeptionelle Grundlage darstellen. Zu benennen sind dabei das "Wirtschaftsentwicklungskonzept" (2000), die "Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes Naumburg" (2001), das "Tourismuskonzept - touristische Infrastruktur" (2003), das "Einzelhandelskonzept Naumburg" (2008), das "Gesamtkonzept Citymanagement" (2010), das "Bewerbungskonzept für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2018 Naumburg/ Heilbad Bad Kösen" (2011), der "Masterplan Blütengrund – Ressourcen schonende Qualifizierung der touristischen Infrastruktur und Dienstleistungsangebote" (2008) sowie die "Broschüre zum Welterbeantrag" (2012).

4.2.1 Wirtschaft

Die allgemeine Entwicklung der Wirtschaft wird von einer Verschiebung der Branchenstruktur geprägt. Damit ändern sich die Qualität von Arbeit und die Anforderung an Qualifikationen. Der Anteil der jungen, gut ausgebildeten Arbeitskräfte (Akademiker, Fachoberschulabsolventen und Abiturienten) wird sich weiter erhöhen. Der Fachkräftemangel ist aufgrund der demografischen Entwicklung trotzdem zukünftig nicht abzuwenden. Hieraus wird sich ein Wettbewerb entwickeln, welche Region es schaffen kann, gut ausgebildete Arbeitskräfte zu halten und darüber hinaus anzusiedeln. Dabei spielt neben den regional variierenden Verdienstmöglichkeiten zunehmend eine Vielzahl von sogenannten weichen Faktoren eine Rolle.

Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Naumburg (Saale)

Die räumliche Lage und die verkehrliche Erreichbarkeit sind weiterhin bedeutend für wirtschaftliche Entwicklungspotenziale. Die regionale Einordnung lässt sich mit der Lage im Einzugsbereich der Metropolregion Mitteldeutschland im Dreiländereck Sachsen/ Sachsen-Anhalt/ Thüringen zusammenfassen. Die Regionalen Verflechtungen der Stadt Naumburg (Saale) wurden bereits ausführlich dargestellt (Kapitel 3.2).

Die verkehrliche Erreichbarkeit von Naumburg (Saale) wird als "noch nicht optimal" zusammengefasst. Das Wirtschaftszentrum Halle/Leipzig ist ca. 50 km entfernt und dafür werden ca. 50 Minuten mit dem PKW benötigt, was mit der Entfernung zur Autobahn A 9 (ca. 14 km) begründet wird. Die Fahrzeit mit dem PKW zum nächstgelegenen Oberzentren beträgt nach Jena ca. 30 Minuten, Gera und Halle (Saale) sind ca. 45 Minuten und Erfurt und Leipzig ca. 1 Stunde entfernt. Die Fahrdauer mit der Bahn ist derzeit i. d. R. deutlich schneller: so ist Jena in 23 Minuten, Halle (Saale) in 29 Minuten sowie Erfurt und Leipzig in 38 Minuten erreichbar. Ein Faktor dafür ist die (noch) sehr gute Bahnanbindung durch den ICE-Fernverkehr. Der Flughafen Leipzig/Halle ist innerhalb einer Stunde erreichbar. Weitere Ausführungen zur verkehrlichen Erreichbarkeit werden im nachfolgenden Kapitel 4.3 zum Themenfeld "Infrastruktur und Mobilität" aufgezeigt.

Ein ebenso wichtiger Aspekt für die Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Naumburg (Saale) ist die demografische Entwicklung. Wie bereits im vorangegangenen Kapitel zu demografischen Entwicklungstrends ausführlich behandelt, sinkt die

[34] GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH

Einwohnerzahl der Stadt Naumburg (Saale) kontinuierlich. Dies wird sich in besonderem Maße auf die Beschäftigung auswirken, worauf nachfolgend eingegangen wird. In diesem Zusammenhang sind die Auswirkungen auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen zu sehen. Die resultierenden Prognosen dazu lassen sich wie folgt zusammenfassen: eine schrumpfende Gesellschaft benötigt in der Summe weniger Produkte und eine alternde Gesellschaft fragt andere Produkte aber auch zusätzliche Dienstleistungen nach. Hieraus lassen sich für die Stadt Naumburg (Saale) mit dem Heilbad Bad Kösen zukunftsträchtige Strategien hinsichtlich des Gesundheitstourismus ableiten, auf welche im Schwerpunkt Tourismus nachfolgend detailliert eingegangen wird.

Der Gewerbestandort Naumburg (Saale) ist durch eine Branchenvielfalt des Klein- und Mittelstandes geprägt. Dazu gehören: Maschinenbau, Metallverarbeitung, Druck- und Verlagsgewerbe, historisches Bauhandwerk, Plüschtiermanufaktur, touristisch ausgerichtete Unternehmen, Dienstleistungen sowie ausgeprägter inhabergeführter Einzelhandel. Des Weiteren sind die Rechtspflege mit dem Sitz des Oberlandesgerichtes des Landes Sachsen-Anhalt in der Kernstadt und der Kurbetrieb in der Stadt Bad Kösen zu benennen. Als eine Besonderheit kann die Weinbautradition im Stadtgebiet gesehen werden.

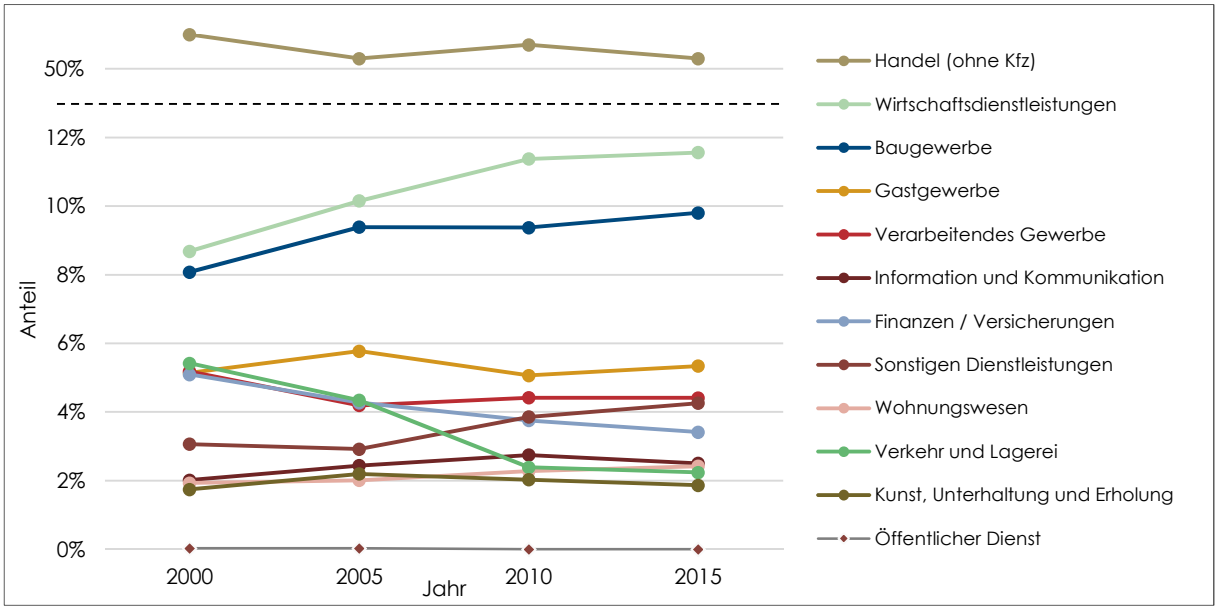
Die Stadt Naumburg (Saale) verfügt über gewerbliche Bauflächen, von denen sich die größten Flächenpotenziale südöstlich der Kernstadt im Gewerbegebiet "Steinkreuzweg" und im Ortsteil Flemmingen im Gewerbegebiet "Kohlenstraße" befinden. Beide zeichnen sich durch eine gute Erschließung und durch verfügbare Grundstücke in unterschiedlichen Größen aus. Im Gewerbegebiet "Steinkreuzweg" sind mit 55.000 m² noch 34 % der Gesamtfläche für gewerbliche Nutzungen verfügbar. Das Gewerbegebiet "Kohlenstraße" liegt südwestlich der Stadt (3 km vom Zentrum) am Rande des Ortsteils Flemmingen und hat eine Gesamtfläche von 169.900 m², wovon noch 70.300 m² verfügbar sind sowie 248.000 m² als Erweiterungsflächen vorgehalten werden. Weitere Flächen gewerblicher Nutzung befinden sind vorrangig in Bad Kösen und in Fränkenau, kleinere Flächen in Großjena, Großwilsdorf, Janisroda und Prießnitz.

Wirtschaftsstruktur Naumburg

Der Gewerbestandort Naumburg (Saale) zeichnet sich durch eine hohe Anzahl an Handels-, Wirtschaftsdienstleistungs- und Baugewerbebetriebe aus. Mit Blick in das Gewerberegister der Stadt Naumburg (Saale) zeigt sich mittels Gewerbean- und abmeldungen die Entwicklung der aktiven Gewerbebetriebe. Mit der Abbildung 34 werden diese Trends für den Zeitraum von 2000 bis 2015 veranschaulicht (Stand: 09.02.2015).

Die Abb. 34 bildet zum einen den Anteil der Gewerbebranchen in der Stadt Naumburg (Saale) und zum andern die Entwicklung ab, mithilfe derer sich Trends ableiten lassen. So dominiert der Handel (ohne Kraftfahrzeughandel) mit 52 % Anteil die aktiven Gewerbebetriebe in der Stadt Naumburg (Saale). Dieser Anteil ist in den letzten 15 Jahren um 2 % gefallen. Dennoch kann hierbei auf einen stabilen Verlauf geschlossen werden. Gemäß dem Anteil folgen auf den Handel die Wirtschaftsdienstleistungen und das Baugewerbe, beide entsprechen jeweils ungefähr einem Zehntel aller Gewerbebetriebe von Naumburg (Saale). Dort zeichnet sich eine stabile, leicht positive Entwicklung ab.

Abb. 34 Entwicklung der aktiven Gewerbe nach An- und Abmeldungen 2000 bis 2015



Quelle: Stadt Naumburg, Berechnungen GMA Wirtschafts- und Tourismuskonzept

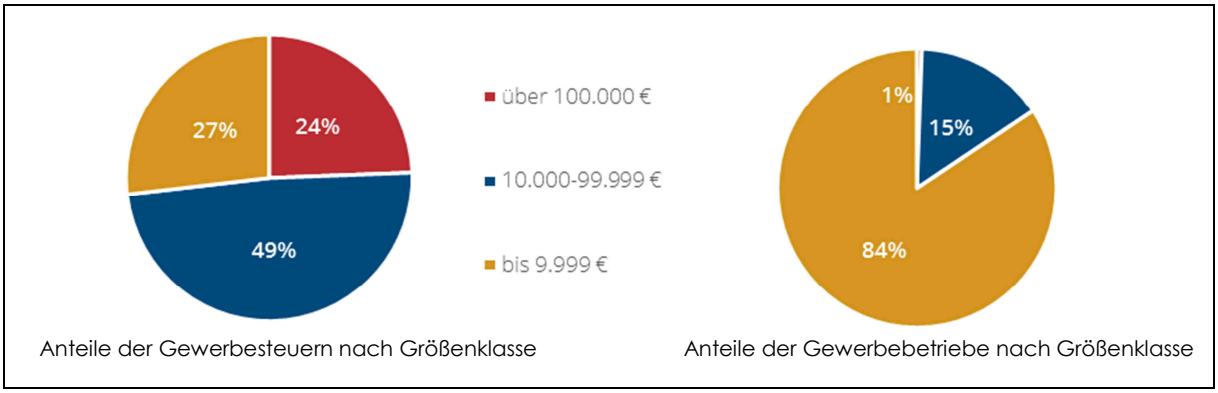
Darauf folgt das Gastgewerbe mit rd. 5 %, mit einer stabilen, leicht wachsenden Entwicklung. Mit einem ungefähren Anteil von 2% bis 4% folgen das verarbeitende Gewerbe (stabiler Trend), sonstige Dienstleistungen (leicht positiver Trend), Finanzen/Versicherungen (leicht negativer Trend), Information und Kommunikation (Trend stabil), Wohnungswesen (leicht wachsender Trend), Verkehr und Lagerei (negativer Trend), Kunst/Unterhaltung und Erholung (stabiler Trend) sowie mit deutlich unter 1% der Öffentliche Dienst (stabiler Trend).

Innerhalb des Zeitraumes von 2000 bis 2015 ist die Anzahl der Betriebe lediglich leicht gefallen und die Zahl der Beschäftigten annährend stabil geblieben, so dass die o. g. prozentualen Angaben zu keinen Verfälschungen der Ergebnisse führen.

Gewerbesteueraufkommen

Ein weiteres Abbild der Wirtschaftsstruktur kann über das Gewerbesteueraufkommen und die Verteilung nach Branchen erfolgen. Demnach zeigt sich, dass im Jahr 2013 529 Betriebe in der Stadt Naumburg (Saale) Gewerbesteuern zahlten (Abb. 35). In der Summe hat die Stadt 2013 ca. 4 Millionen Euro Gewerbesteuern eingenommen. Von den insgesamt 529 Betrieben fallen 446 Betriebe aufgrund der geleisteten Gewerbesteuer in die Größenklasse unter 10.000 Euro. Somit machen diese einen Anteil von 84 % an den Gewerbebetrieben aus, generieren jedoch in der Summe nur ein Viertel der gesamten Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Naumburg (Saale). 80 Betriebe erwirtschaften Gewerbesteuern, die in die Größenklasse 10.000 bis 100.000 Euro gehören und damit generierten 15 % der Gewerbebetriebe in der Summe rund die Hälfte der gesamten Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Naumburg (Saale) im Jahr 2013. Das verbleibende Viertel der städtischen Gesamtsteuereinnahmen von Naumburg (Saale) wird von 3 Betrieben gezahlt, die in der Gewerbesteuerklasse über 100.000 Euro vertreten sind.

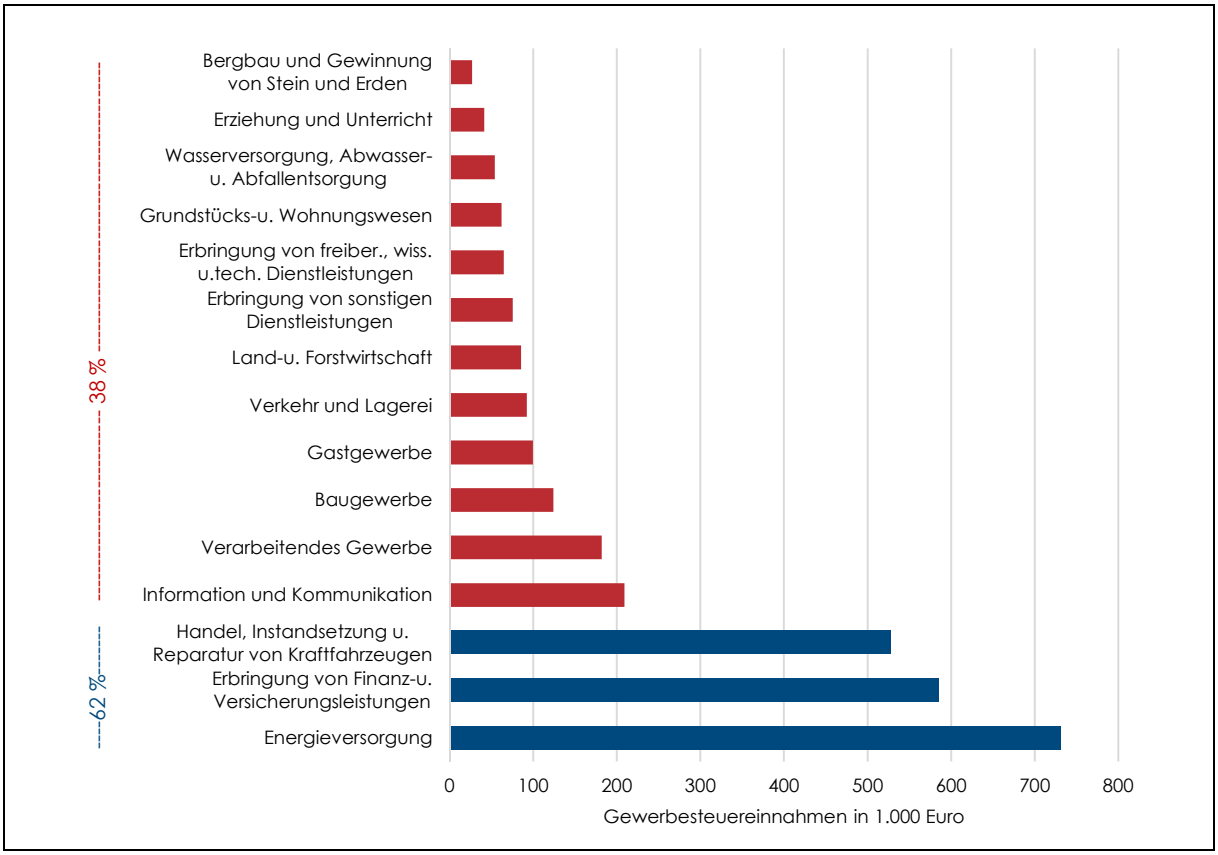
Abb. 35 Zusammensetzung der Gewerbesteuereinnahmen (2013)



Quelle: Stadt Naumburg, Berechnungen GMA

Die nachfolgende Darstellung bildet die Verteilung der Gewerbesteuereinnahmen auf die einzelnen Branchen ab (Abb. 36). Dabei werden nur die Betriebe berücksichtigt, die Steueraufwendungen von über 10.000 Euro generieren. Im Ergebnis dieser Auswertung durch das Wirtschafts- und Tourismuskonzept für die Stadt Naumburg (Saale) werden 62 % der Steuereinnahmen (von Betrieben mit mehr als 10.000 Euro Steuerzahlungen) aus den drei Branchen der Energieversorgung, der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und des Handels geleistet.

Abb. 36 Branchenverteilung bei Steuereinnahmen (größer als 10.000 Euro)



Quelle: Stadt Naumburg (Saale), Berechnungen GMA

Der Gewerbestandort Naumburg (Saale) bietet nur durchschnittliche Standortrahmenbedingungen. Zwar verfügt die Stadt über erschlossene Flächen für neue gewerbliche Nutzungen in ausreichendem Umfang, jedoch kann die überregionale verkehrliche Erreichbarkeit als hinderlich wahrgenommen werden.

Die vorhandenen Strukturen des Beherbergungsgewerbes, der Gastronomie, des Handels und des Gesundheits- und Kurwesens bieten der Stadt eine gute Grundlage für die wirtschaftliche Weiterentwicklung. Dabei sind die Landschaft und die von Weinanbau geprägt Kulturlandschaft zentrale Elemente. Wirtschaftlicher Erfolg und Umweltschutz werden zunehmend enger miteinander verbunden. In dem Zusammenhang spielt die Werteentwicklung, im Sinne einer Rückbesinnung zu regionalen Produkten mit umweltschonender, nachhaltiger Produktion, eine wichtige Rolle. Diese unterliegen jedoch auch den potenziellen Folgen schrumpfender Bevölkerungszahlen, die vor allem der anteilig dominierende Handel zu spüren bekommen wird.

Ausgaben in den Bereichen Bildung, Freizeit und Unterhaltung werden weiter zunehmen. Der Markt für Dienstleistungen in den Bereichen Unterhaltung und Veranstaltungen wird weiter expandieren. Gerade in diesem Bereich bestehen für die Stadt Naumburg (Saale) im Hinblick auf bestimmte Zielgruppen gute Grundlagen.

Wenige Unternehmen erbringen einen Großteil der Gewerbesteuereinnahmen, woraus eine gewisse Abhängigkeit abgeleitet werden kann. Dreiviertel der Gewerbesteuereinnahmen werden von 16 % der Betriebe erwirtschaftet. Ein bedeutender Anteil davon wird beispielsweise von der Energieversorgungswirtschaft gezahlt. Die nachhaltige, dezentrale Energieversorgung stellt eine zukunftsweisende Strategie der Wirtschaftspolitik dar. Mit einer finanzstarken Energieversorgungswirtschaft, die in diese Richtung investiert, kann einerseits der Standort Naumburg (Saale) auch davon profitieren. Andererseits stellen jene Investitionen im Sinne der Energiewende eine Notwendigkeit dar, da dies ein politisches Ziel von hohem Rang ist. Im Fall von Gewinnrückgängen oder gar Krisen kann es sich besonders negativ bemerkbar machen, dass die Energieversorgungswirtschaft einen sehr großen Teil der Gewerbesteuern zahlt.

4.2.2 Beschäftigung

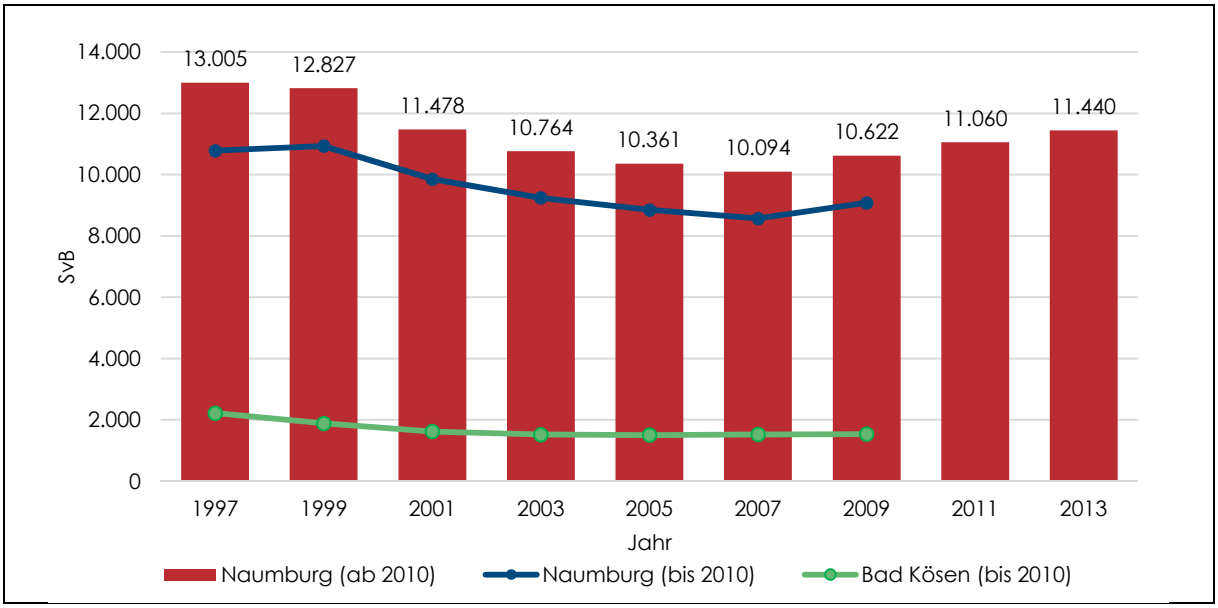
Wie im Kapitel 3.4 bereits dargestellt, durchläuft Naumburg (Saale) einen demografischen Wandel, dessen Folgen sich auch auf wirtschaftliche und touristische Entwicklungen, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigung, auswirken. Vor allem die Alterung wird merkliche Veränderungen mit sich bringen. Die zukünftige Altersstruktur in Naumburg (Saale) wird sich durch eine Zunahme der über 65-jährigen und der Altersgruppe zwischen 30 bis 44 Jahren sowie der 17-jährigen und jüngeren auszeichnen sowie durch eine Abnahme der stark besetzten Kohorten der 45 bis 64-jährigen und der 18 bis 29-jährigen.

Aus einer kontinuierlich abnehmenden Zahl an Arbeitslosen wird perspektivisch eine Knappheit an Arbeitskräften resultieren, insbesondere bei Fachkräften. Bereits jetzt können nicht alle Ausbildungsplätze besetzt werden und auch spezifische Beschäftigungsbereiche wie die Pflege spüren die Personalknappheit.

Für die Analyse und Bewertung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist die Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter maßgebend. Diese lag im Jahre 1997 für die Stadt Naumburg (Saale), in heutiger Gebietskulisse gerechnet,

bei 13.005 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ging bis zum Jahr 2007 um ca. 22 % zurück. Seitdem wurde eine Zunahme der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse (SvB) in der Stadt Naumburg (Saale) um ca. 13 % (Stand 2013) verzeichnet (siehe Abb. 37).

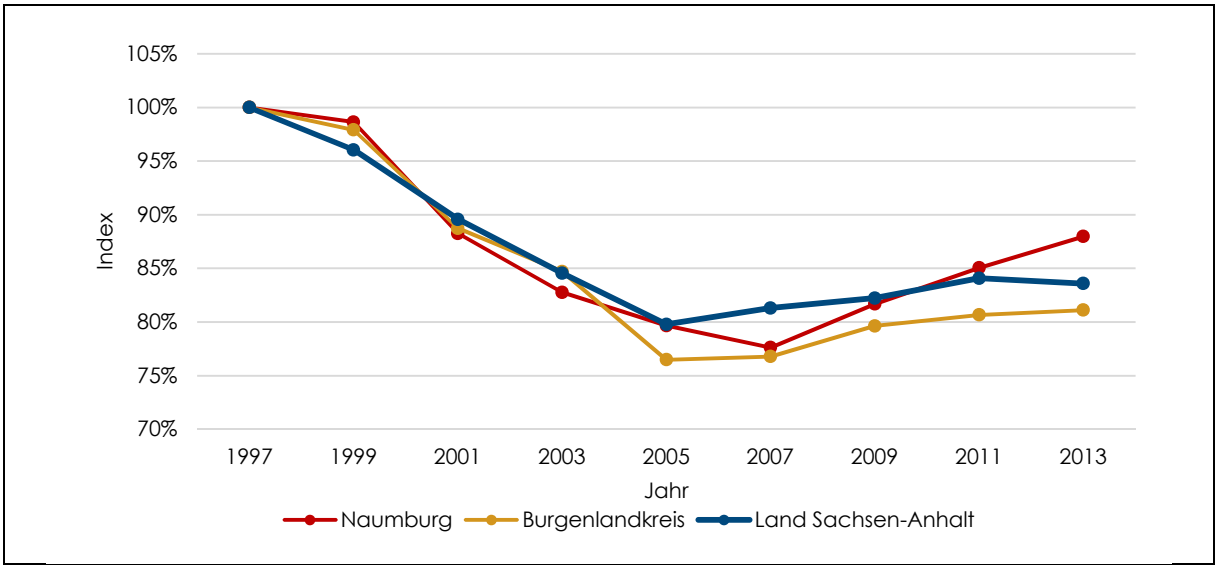
Abb. 37 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen GMA

Diese Trendentwicklung zeigt sich auch im regionalen Vergleich. Im Hinblick darauf konnte die Stadt Naumburg (Saale) davon sogar leicht überdurchschnittlich profitieren (Abb. 38).

Abb. 38 Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung der Stadt Naumburg (Saale) im regionalen Vergleich

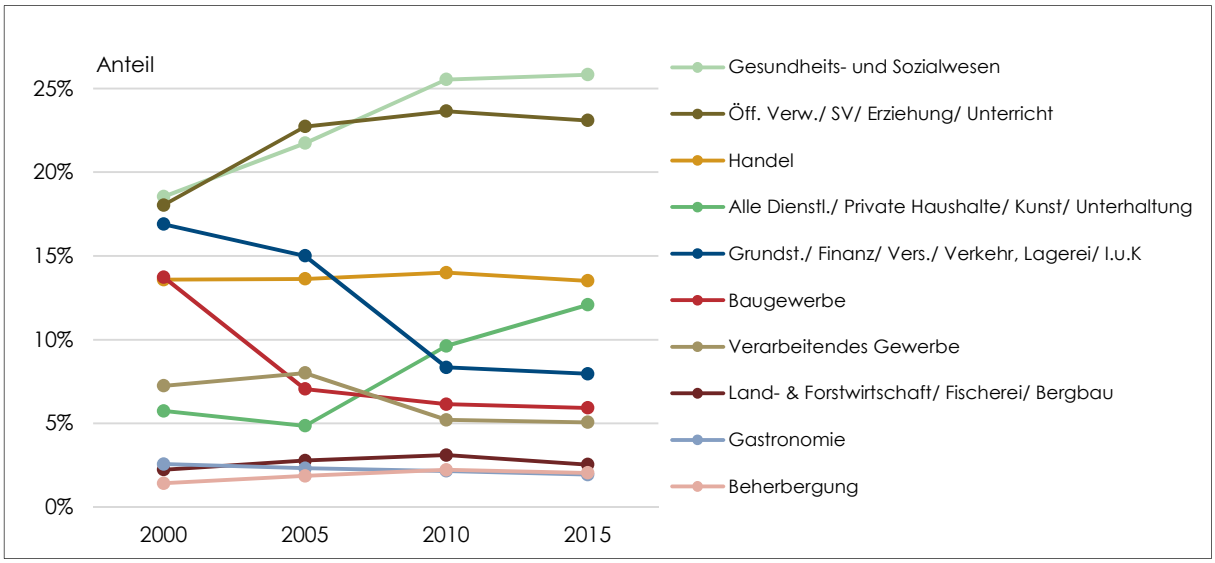


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen GMA

Beschäftigung nach Wirtschaftsstrukturen

Die Entwicklung der Anteile der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten verläuft in den einzelnen Wirtschaftszweigen in der Stadt Naumburg (Saale) unterschiedlich. Die Abbildung 39 stellt den Anteil nach Wirtschaftszweigen für den Zeitraum 2000 bis 2015 in der Stadt Naumburg (Saale) dar. Darin zeigt sich ein Bedeutungszuwachs für das Gesundheits- und Sozialwesen, die öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung sowie Erziehung und Unterricht. Hingegen ergibt sich im Ergebnis ein Bedeutungsrückgang für das Baugewerbe, das Wohnungs- und Grundstückswesen, Finanzen und Versicherungen, für Verkehr- und Lagerei sowie für das Informations- und Kommunikationswesen.

Abb. 39 Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, GMA-Auswertungen und Berechnungen 2015, Indikator Beschäftigung: Basis ist die Gesamtzahl der Sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten je Wirtschaftszweig in Naumburg (Saale) im jeweiligen Betrachtungsjahr.

Berufspendler

Ein weiterer Indikator für die Analyse und Bewertung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist der Pendlersaldo. Dabei bedeutet ein positiver Pendlersaldo, dass mehr Beschäftigte in eine Gemeinde einpendeln und daraus ein wirtschaftlich starker Standort abgeleitet werden kann. Im Gegenzug zeigt ein negativer Saldo i. d. R. ein Defizit an Beschäftigungsmöglichkeiten für die Einwohner der betreffenden Gemeinde an.

Die Stadt Naumburg (Saale) weist einen ausgeglichen Pendlersaldo auf. Auf rd. 6.000 Einpendler kommen ebenfalls rd. 6.000 Auspendler. Dabei haben die Binnenpendler für die Stadt Naumburg (Saale) innerhalb des Burgenlandkreises eine hohe Bedeutung. Weitere Pendlerbeziehungen bestehen in Richtungen des Saale-Orla-Kreises (Thüringen) und nach Halle (Saale) sowie dem Saalekreis, in Teilen auch Sachsen und Bayern (Stand: Juni 2014).

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ist seit 2007 für die Stadt Naumburg positiv. Es wird jedoch die Verschiebung der Anteile innerhalb der Wirtschaftszweige weiter anhalten, so dass die Nachfrage nach entsprechend qualifizierten Mitarbeitern sich kontinuierlich verschieben wird. Darüber hinaus wird sich der demografische Wandel in Form von zunehmendem Fachkräftemangel deutlich bemerkbar machen. Der derzeitig ausgeglichene Pendlersaldo zeigt die Gleichwertigkeit Naumburgs (Saale) als Wohn- und Arbeitsort.

4.2.3 Tourismus

Allgemeine Entwicklungen im Tourismus zeigen sich in der steigenden Nachfrage nach Individualisierung und einer stärkeren Erlebnisorientierung. Der Gast stellt einen immer größeren Anspruch an die Befriedigung seiner individuellen Bedürfnisse während einer Reise. Die Ansprüche an die Qualität einer Reise steigen parallel zu der immer weiter zunehmenden Reiseerfahrung. Durch Zielgruppenorientierung sind die Reiseprodukte immer dann erfolgversprechend, wenn diese auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Zielgruppe maßgeschneidert werden. Der Trend entwickelt sich weg von unspezifischen "Massenangeboten". Die Stadt Naumburg (Saale) kann hier bereits mit vielen Alleinstellungsmerkmalen punkten.

Der Erlebnisfaktor einer Reise ist ein wichtiges Zufriedenheitskriterium, dabei sollen möglichst viele verschiedene Erlebnisse in einer Reise ermöglicht werden. Zudem nimmt der Trend zur Verkürzung der Aufenthaltsdauer zu, so dass Reisende sich zwei bis drei kürzere Urlaubsreisen im Jahr zu verschiedenen Destinationen ermöglichen können. Gerade Urlauber aus Deutschland entscheiden sich zunehmend für mehr Kurzurlaub während eines Jahres. Dadurch erhalten Städtereisen einen weiteren Nachfrageschub. Aufgrund zahlreicher Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen in der Stadt bzw. stadtnah kann Naumburg (Saale) als Reiseziel touristisches Potenzial binden. Hierbei spielt auch die ruhige und dennoch zentrale Lage innerhalb von Deutschland eine förderliche Kulisse, welche die Entscheidung für ein Kurzurlaubsziel mit beeinflusst.

Dabei variieren Urlaubsreisende in ihren Urlaubsentscheidungen nach den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Bedürfnissen. Luxus und "Low-Budget" stehen nicht im Widerspruch zueinander, mal wird die Entscheidung über den günstigsten Preis getroffen, mal entscheidet sich der Gast für ein hochwertiges Luxusangebot. Dies steht deutlich im Zusammenhang mit der Entwicklung zu Mehrfachurlaub während eines Jahres. Daraus resultiert auch eine wiederum steigende Beliebtheit von Urlaub mit Wohnmobilen oder in Ferienwohnungen und andererseits die Nachfrage nach Wellness-Urlaub.

Aufgrund des weltweiten Wettbewerbs der Destinationen und den hohen Qualitäts- und Erlebnisansprüchen der Gäste nimmt der Investitionsdruck auf die touristischen Unternehmen und die Reiseziele immer weiter zu. Die Erhaltung und Verbesserung der musealen und kulturellen Einrichtungen erhalten gerade in einer Stadt wie Naumburg (Saale) einen besonderen Stellenwert.

Weitere Nachfrageentwicklungen zeichnen sich deutlich zugunsten von ökologisch korrektem, nachhaltigem Urlaub ab. Dies geht auch einher mit aktivem Urlaub, so ist Wandern und Radfahren nach wie vor sehr gefragt. In dem Punkt bietet die Region um Naumburg (Saale) auch bereits gute Voraussetzungen, die weiter auszugestalten und zu entwickeln sind.

Mit Blick auf die Entwicklung der touristischen Rahmenbedingungen wird auch hier der allgegenwärtige demografische Wandel Einfluss nehmen. Generell bedeutet zunächst eine schrumpfende Gesellschaft ein Rückgang an potenziellen Reisenden in den Urlaubsregionen. Zudem kann die Alterung der Bevölkerung auch zu Rückschlüssen auf die zukünftige Entwicklung im Tourismus führen, die mit den Schlagworten Tagestouren und Barrierefreiheit verbunden sind.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich jedoch, dass Senioren zunehmend ihren Ruhestand für Reisen nutzen. Und da die Altersgruppe der Senioren zunimmt, ergibt sich hieraus ein wachsendes Potenzial für den Tourismus. Wichtige Gründe für diese Entwicklung sind die steigende Lebenserwartung und die im Allgemeinen gute Gesundheit, aber auch die finanziell gesicherte Situation vieler Ruheständler.

In dem Zusammenhang spielen nahe Ziele eine zunehmend wichtige Rolle, aber auch der Anspruch an eine dem Alter gerecht werdende touristische Infrastruktur steigt in der Bedeutung. So wird die Nachfrage nach entsprechenden kulturellen Angeboten vor Ort steigen. Diese Entwicklungen finden auch in Naumburg (Saale) statt und werden sich verstärken.

Touristische Rahmenbedingungen

Der Tourismusstandort Naumburg (Saale) mit dem Heilbad Bad Kösen konzentriert im Burgenlandkreis einen hohen Anteil touristischer Potenziale auf sich und zeigt so eine thematische Vielfalt auf. Die touristischen Einzelziele und Einrichtungen sind auf der Karte 2 "Wirtschaft, Tourismus" dargestellt und zeigen die Konzentration auf die Kernstadt Naumburg, das Heilbad Bad Kösen und entlang von Saale und Unstrut (Schulpforte, Saaleck, Blütengrund), aber auch in den Ortsteilen finden sich touristische Einzelziele.

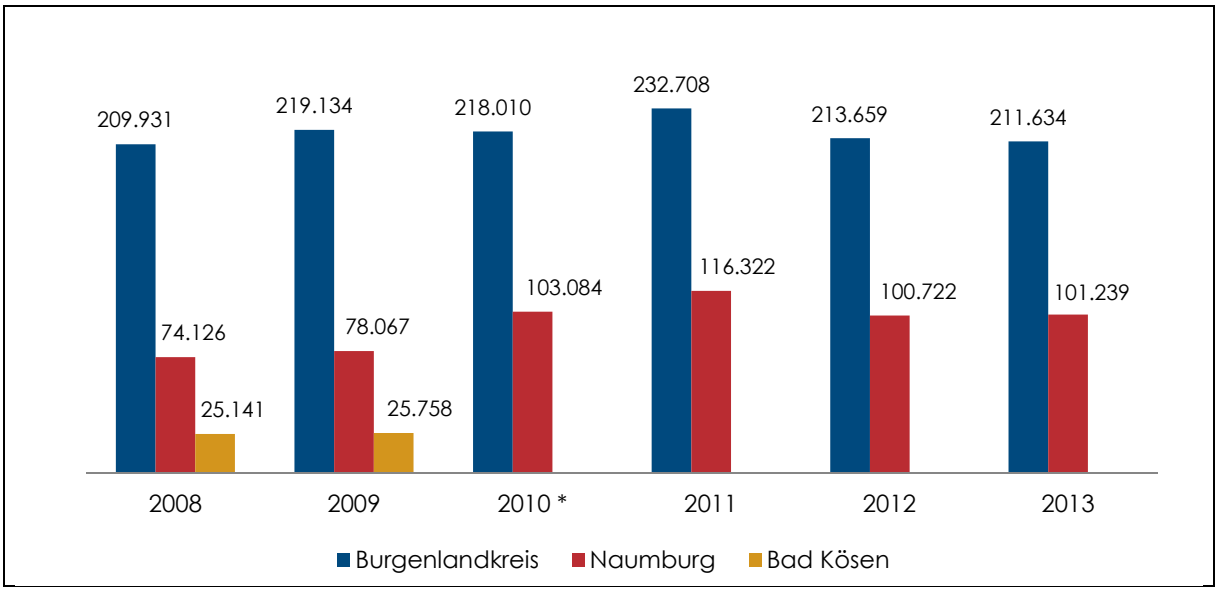
Mit der Bewerbung als UNESCO-Welterbe "Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut" konnte zudem eine deutliche Steigerung der Bekanntheit erreicht werden.

Darüber hinaus versuchen sich die kulturellen Einrichtungen der Stadt auch stärker auf die Touristen zu orientieren. Beispielhaft dafür stehen das Theater Naumburg und die verschiedenen Museen der Stadt Naumburg (Saale) mit ihren vielfältigen, wenngleich nicht immer erstklassigen Angeboten (siehe auch Themenfeld Soziokultur und Sport).

Ein aussagekräftiger Indikator für die Einordnung des touristischen Standortes sowie seine Bedeutsamkeit stellen Besucher- und Übernachtungszahlen dar. Gemäß dem Statistischen Bundesamt kamen im Jahr 2013 in der Stadt Naumburg (Saale) 101.239 Gäste an und übernachteten im Schnitt 3,9 Tage[35] in einem der 3.208 angebotenen Gästebetten in den 47 geöffneten Beherbergungsbetrieben (mit über 10 Betten), woraus sich eine Gesamtanzahl von 390.770 Gästeübernachtungen ergibt. Im Vergleich mit weiteren touristisch bedeutsamen Städten der Region sowie mit Blick auf die Landkreise lässt sich die Bedeutung des touristischen Standortes Naumburg (Saale) unter dem Kriterium der Anzahl an Übernachtungsgästen einordnen (vergl. auch Abb. 41).

[35] Dieser Wert erfasst auch den Kurtourismus in Bad Kösen; die Aufenthaltsdauer von Kurgästen ist i. d. R. deutlich länger.

Abb. 40 Entwicklung der Gästeankünfte in Naumburg (Saale) im Vergleich zum Burgenlandkreis



* Erfasst wurden bis 2011 Betriebe mit mehr als 9 Betten, ab 2012 mit mehr als 10 Betten, ab 2010 einschließlich Campingplätzen
Quelle: Statistisches Bundesamt

Anhand der Abbildung 40 lässt sich ableiten, dass Naumburg (Saale) im Burgenlandkreis einen hohen Anteil touristischer Potenziale auf sich konzentriert; so kam jeder zweite Gast des Burgenlandkreises im Jahr 2013 in einem Beherbergungsbetrieb in der Stadt Naumburg (Saale) an. In diesem Kontext zeigt sich auch, dass über die Hälfte aller angebotenen Gästebetten des Burgenlandkreises sich in der Stadt Naumburg (Saale) befinden. Zudem zeigt der Blick auf das Verhältnis zwischen Gästeankunft und Gästeübernachtungen in Abb. 41, dass die Dauer eines Aufenthaltes in einer Beherbergung im Burgenlandkreis - jedoch außerhalb der Stadt Naumburg (Saale) - im Schnitt nur 2,1 Tage beträgt und damit annährend halb so lang ist wie ein Aufenthalt in Naumburg (Saale) mit im Schnitt 3,9 Tagen, auch beeinflusst durch die i. d. R. deutlich längeren Aufenthalte in Kurbetrieben.

Die Zahlen beinhalten demnach die Übernachtungen in Kurbetrieben, welche im Sinne des Beherbergungswesens an dieser Stelle hervorgehoben benannt werden, um einen Vergleich zu ermöglichen. So übernachteten im Jahr 2013 hier rund 15.000 Gäste und blieben im Durchschnitt 15 Tage. Auf das Kurwesen, im Sinne der Gesundheit und Rehabilitation, wird im Themenfeld "Soziokultur und Sport" unter dem Punkt Gesundheit, Medizinische Versorgung weiterführend eingegangen.

Die Anzahl der Beherbergungsbetriebe in Naumburg (Saale) nahm seit 2012 zu. Hotels stellen unter den Beherbergungsbetrieben in Naumburg (Saale) den größten Anteil der Betten mit insgesamt 841 Betten. Von den 16 Hotels (Stand: 2015) haben 9 Hotels drei Sterne und ein Hotel vier Sterne. Darüber hinaus gibt es in Naumburg (Saale) 13 Pensionen (156 Betten), ein Ferienheim (286 Betten) und die Jugendherberge Naumburg (204 Betten). Ergänzt wird das Angebot mit Gasthäusern und Privatvermietungen.[36]

[36] Angaben gemäß Gastgeberverzeichnis Homepage Stadt Naumburg; 2015

Dennoch zeigt sich im Vergleich mit den touristisch bedeutsamen Zielen Weimar und Wernigerode die geringere Auslastung der Gästebetten. Demnach beträgt diese in Naumburg 33 % im Jahr, in Weimar 47 % und in Wernigerode sind es 45 %. Im Vergleich dazu sind die deutlich weniger angebotenen Gästebetten in Freyburg (477 Betten) nur zu 26 % der Zeit im Jahr belegt. Die Auslastung aller Gästebetten im Burgenlandkreis (ohne Naumburg (Saale)) liegt sogar nur bei 21 % und im Gesamtblick in Sachsen-Anhalt bei 28 %.

Abb. 41 Gästebetten und Übernachtungen im Vergleich

Gemeinden	Geöffnete Beherbergungsbetriebe*	Angebotene Gästebetten	Gästeübernachtungen	Gästeankünfte
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Naumburg	47	3.208	390.770	101.239
Halle (Saale)	37	2.408	357.540	183.823
Freyburg	12	477	45.292	25.510
Jena	28	1.906	301.665	160.231
Weimar	47	3.811	659.436	353.986
Wernigerode	85	4.949	813.818	300.796

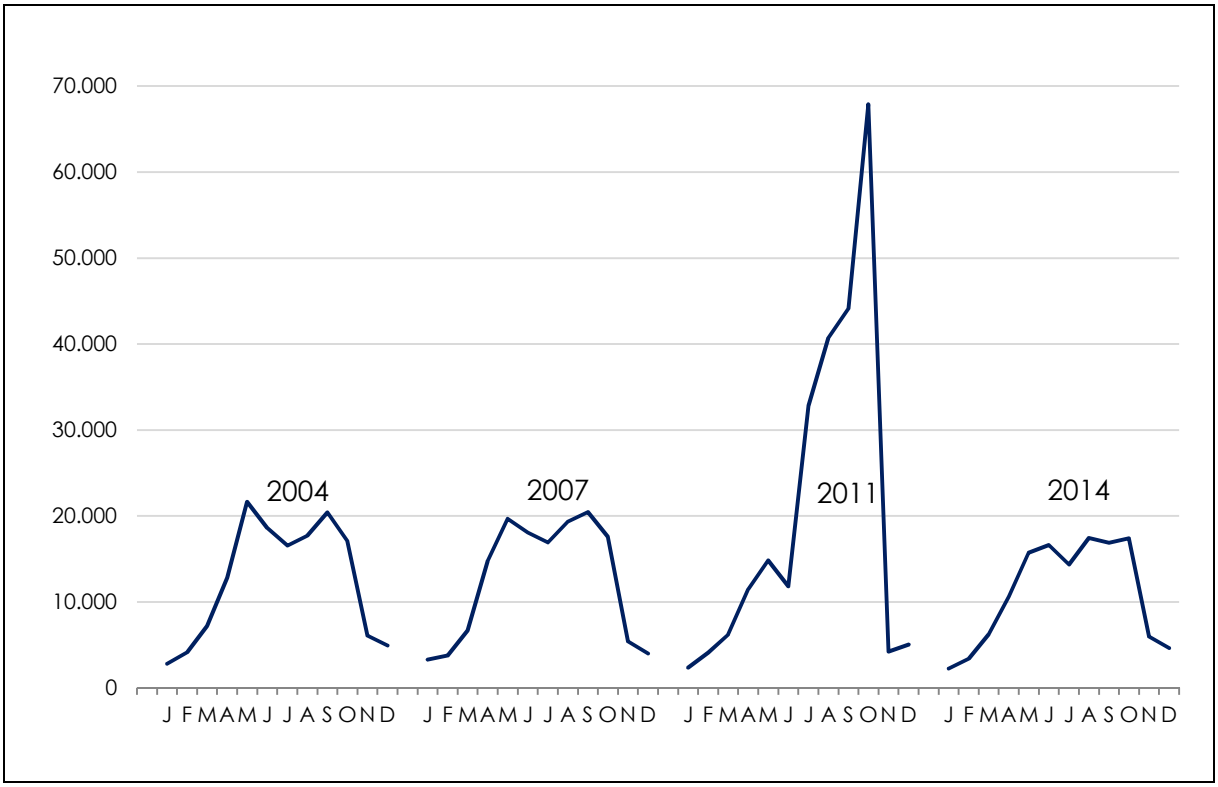
* Betriebe mit mehr als 10 Schlafgelegenheiten/Gästebetten; einschließlich Campingplätze (1 Stellplatz = 4 Schlafgelegenheiten)
Quelle: Statistisches Bundesamt

Im Rahmen der Analyse und Bewertung des touristischen Standortes Naumburg (Saale) wurden im Wirtschafts- und Tourismuskonzept für die Stadt Naumburg (Saale) die Besucherzahlen für touristische Destinationen untersucht.

Insgesamt liegen die Gästeankünfte und Übernachtungszahlen in der Stadt Naumburg (Saale) auf einem stabilen, hohen Niveau. Im Jahr der Landesaustellung 2011 in Naumburg (Saale) stieg die Zahl der Gästeankünfte an (vergl. Abb. 42), eine Auswirkung auf die Übernachtungszahlen ist hingegen daraus nicht ableitbar (Abb. 40, 41).

Im Jahr der Landesausstellung kam gemäß einer geführten Hochrechnung die Hälfte der Reisegruppen aus Sachsen-Anhalt, jede zehnte Reisegruppe aus dem benachbarten Sachsen, 8 % aus Thüringen, 7 % aus Bayern, 6 % aus Nordrhein-Westfalen, jeweils 4 % aus Berlin und Niedersachsen, 3 % aus Hessen und 2 % aus Baden-Württemberg. Die übrigen Bundesländer liegen im Bereich von 1 %.

Abb. 42 Besucherzahl Naumburger Dom



Quelle: Vereinigte Domstifter, Berechnungen GMA

Demnach bestätigt sich auch für das Jahr 2014, dass der Naumburger Dom innerhalb der Stadt mit über 130.000 Gästen das touristische Ziel mit der höchsten Besucherzahl ist. Das Museum Naumburg besteht aus sechs Einrichtungen, die sich sowohl in der Kernstadt Naumburg, in Bad Kösen und in Großjena befinden. Diese wurden im Jahr 2014 von fast 27.000 Gästen besucht. Auf die Museumslandschaft der Stadt wird im Themenfeld "Soziokultur und Sport" weiterführend eingegangen. Mit 22.700 Gästen konnten die Stadtführungen ähnlich viele Teilnehmer ansprechen.

Darüber hinaus liegen weitere Kennzahlen vor, die der Orientierung und Einordnung hinsichtlich der touristischen Bedeutung dienlich sind. So konnte die Naumburger Straßenbahn die Fahrgastzahlen seit 2010 kontinuierlich steigern und beförderte im Jahr 2014 fast 100.000 Fahrgäste, von denen ein großer Anteil einen touristischen Hintergrund hatte. Für den durch die Stadt vorrangig entlang von Saale und Unstrut führenden Fahrrad- und Wandertourismus werden rd. 200.000 Gäste pro Jahr hochgerechnet. Der Wassertourismus lockt ebenfalls hochgerechnet rd. 100.000 Gäste pro Jahr in das Stadtgebiet. An dieser Stelle sei auch auf das nachfolgende Kapitel zum Themenfeld "Infrastruktur und Mobilität" verwiesen.

Die meisten ausländischen Besucher des Naumburger Doms stammen aus Europa (häufigste Herkunftsländer: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen und Schweiz), Japan und Russland.

Ebenfalls mittels des Naumburger Doms, der touristischen Destination mit den höchsten Besucherzahlen, zeigt sich beispielhaft anhand der monatlichen Besucherstatistik die saisonale Schwankung der Besucherzahlen. Es zeigen sich hier starke Ausprägungen zwischen April/Mai und September/Oktober, so dass man von Besucherspitzen in den Frühjahrs- und Spätsommer-/ Herbstmonaten sprechen kann mit einem leichten

Rückgang in den Sommermonaten und einem deutlichen Rückgang in den Wintermonaten, die lediglich im Dezember (Vorweihnachtszeit) abgemildert wird. Anhand der Abb. 42 lässt sich die Besucherstatistik des Naumburger Doms im Jahresvergleich nachvollziehen. In der Gesamtschau der ausgewerteten Besucherstatistik ist ein abnehmender Trend der jährlichen Besucherzahlen ableitbar. Das sehr hohe Interesse an der Landesausstellung im Jahr 2011 hingegen führte demnach nicht zu einem nachhaltigen Effekt. Die Besucherzahlen sanken danach wieder auf das vorherige Niveau ab.

Für die touristische Bestandsanalyse spielen darüber hinaus auch Image prägende "weiche" Faktoren eine wichtige Rolle. Hierfür ist beispielhaft die lebendige Kultur des Weinanbaus in Verbindung mit der sehr prägenden Kulturlandschaft der Weinberge. Die Stadt Naumburg (Saale) wird hinsichtlich des "Weintourismus" im regionalen Kontext der Weinregion Saale-Unstrut wahrgenommen, in dem auch die Stadt Freyburg (Unstrut) mit dem Schloss Neuenburg steht. Mit Blick auf die Gästeankunfts- und Übernachtungszahlen in der o. g. Region zeigt sich eine Konzentration der Übernachtungsgäste in der Stadt Naumburg (Saale).

Zusätzlich zeigt sich anhand der Besucherzahlen (wie bspw. des Naumburger Doms), dass der Tagestourismus eine hohe Bedeutung hat. Auch bei Veranstaltungen wie "Weinfest" oder "Weinmeile" dominieren Tagesbesucher. Diese Veranstaltungen zielen auf eine Erlebbarkeit der traditionellen Kulturlandschaft ab und stärkten die Assoziation mit der Region. Weitere Veranstaltungen wie das Kirschfest in Naumburg oder das Brunnenfest in Bad Kösen, aber auch Musiktage, Konzerte sowie der Weihnachtsmarkt runden dies ab. Um die positive Assoziation fortwährend zu bewahren, bedarf es einer professionellen Vermarktung i. V. m. einem nachhaltigen Qualitätsanspruch.

Dies muss in Verbindung mit dem reizvollen Landschaftsraum stehen, in dem die Stadt Naumburg (Saale) liegt. Hierbei spielen die Flüsse Saale und Unstrut und der Mündungsbereich am Blütengrund eine zentrale Rolle. Der Wert der Landschaft liegt hierbei vor allem in der Erlebbarkeit auf verschiedenen Wegen. Dies ist derzeit über die Boots- und Schifffahrt sowie über die Rad- und Wanderwege gut möglich. Dabei spielen auch Ziele eine wichtige Rolle. Hierzu sind die Saaleburgen Rudelsburg und Saaleck zu nennen, aber auch die Saline und der Kurpark in Bad Kösen.

Auf die Erlebbarkeit der Natur und Landschaft sowie auf die Wegesituation für Radfahrer und Wanderer wird in den folgenden Kapiteln zu den Themenfeldern "Infrastruktur und Mobilität" und "Landschaftsraum und Klima" eingegangen.

Mit Blick auf die Gästeanzahl besteht ein gutes, überdurchschnittliches Interesse an einem Aufenthalt in der Stadt Naumburg (Saale). Während die Aufenthaltsdauer mit fast vier Tagen überdurchschnittlich hoch ist, sind die angebotenen Gästebetten jedoch zu gering ausgelastet. Im Sinne der Wirtschaftlichkeit ist eine Steigerung der Gästeübernachtungen anzustreben. Der Anteil der Einzelgäste nimmt stetig zu, während gleichzeitig der Anteil der Reisegruppen sinkt. Die meisten Gäste der Stadt kommen aus der näheren Umgebung. Bei der Herkunft dominieren Sachsen-Anhalt und angrenzende Bundesländer. Ein hohes Potenzial bieten Radtouristen, die bspw. entlang des Saaleradwanderweges das Stadtgebiet durchfahren. Der Tourismus in Naumburg (Saale) ist derzeit sehr saisonal ausgerichtet, hier könnten zusätzliche Angebote in den Wintermonaten für eine bessere Auslastung der touristischen Strukturen sorgen.

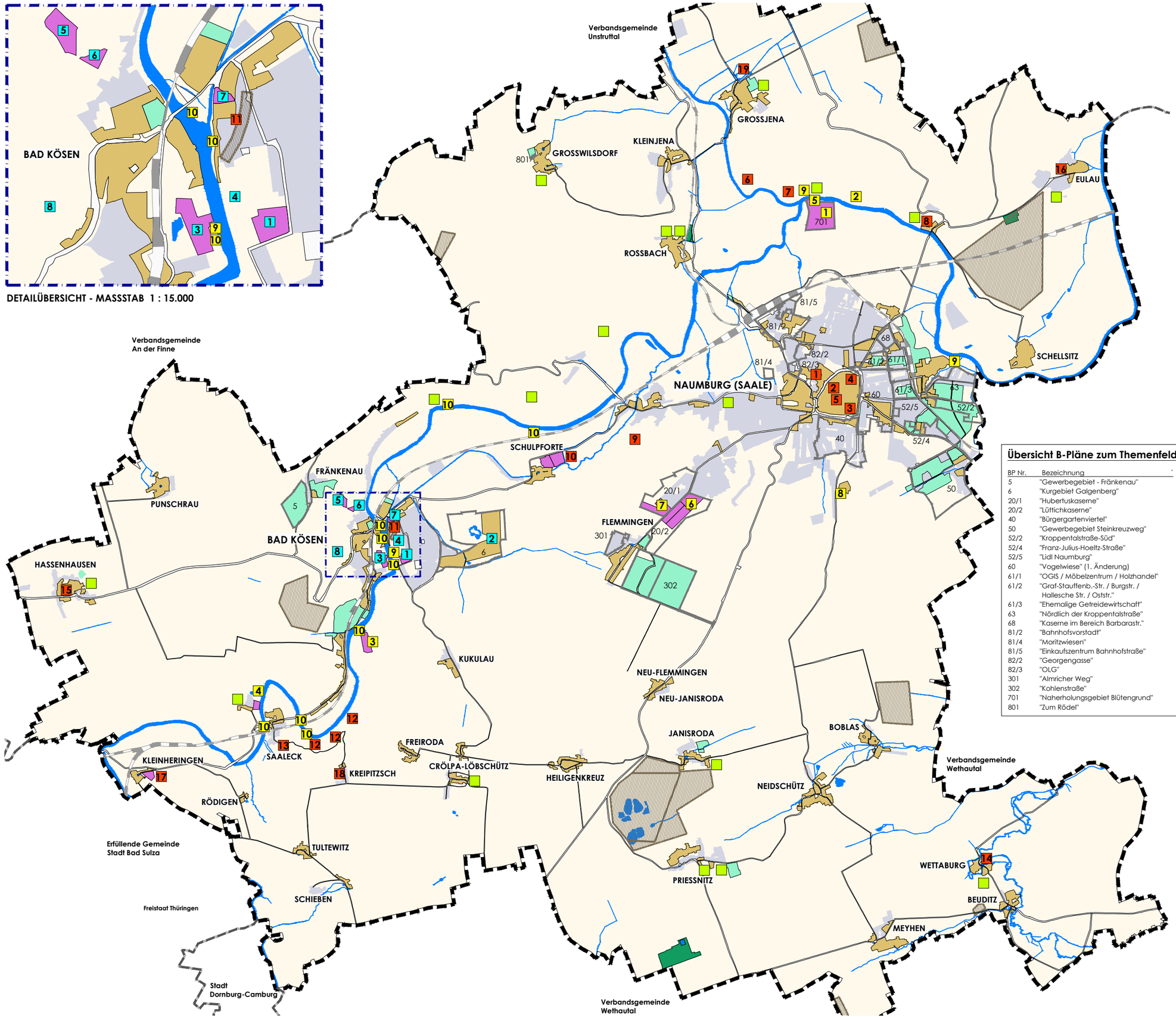
4.2.4 Stärken und Schwächen

Stärken
<u>Wirtschaft</u> - **Gewerbegebiete** mit zahlreichen freien Grundstücken - **Maschinenbau- und Metallbranche**, v. a. kleine und mittlere Unternehmen - Energieversorgung, Handel und Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sorgen für hohes **Gewerbesteueraufkommen** - **landwirtschaftliche** Sonderkulturen - seit 2007 wieder **Beschäftigungszuwachs** - Naumburg (Saale) hat ausgeglichenen **Pendlersaldo** - Beschäftigung bei **Beherbergung, öffentlicher Verwaltung, Gesundheit** und **Sozialem** im Vergleich überdurchschnittlich <u>Tourismus</u> - gut funktionierender **Tagestourismus** - Zahlreiche **Sehenswürdigkeiten** in der Stadt und der Umgebung - die **touristischen Leuchttürme** Naumburger Dom, Weinanbau und Saale-Unstrut ziehen auch **ausländische Gäste** an - **mittelalterliche** Kulturlandschaft - verschiedenste **Veranstaltungen** und **touristische Einrichtungen** - mehrere **touristisch interessante Städte in der Umgebung** - **Fahrradtourismus** - zahlreiche **Übernachtungsmöglichkeiten** - touristisch **attraktive Lage**, schöne Landschaft und Region - Schöne Naumburger **Altstadt** (Ensemblebild) - **Gesundheitstourismus** in Bad Kösen (Potenzial) - **Welterbeantrag** steigert Bekanntheitsgrad

Schwächen
<u>Wirtschaft</u> - geringe **Profilierung** der Gewerbestandorte - **wenige große Unternehmen** erbringen einen Großteil der Gewerbesteuereinnahmen - **(halb)öffentliche Betriebe** (Techn. Werke, Sparkasse) und der **Handel sind stärkste Gewerbesteuerzahler** - die **meisten Gewerbebetriebe** sind dem Handel und dem Baugewerbe zugehörig - Beschäftigung bei **verarbeitendem Gewerbe** unterdurchschnittlich/**Gastronomie und Baugewerbe** rückläufig - **Fachkräftebedarf** schwierig zu decken <u>Tourismus</u> - Hauptsächlich **Tagestourismus**, Naumburg eher touristischer **Durchgangsort** - Starke **Saisonalität** und Wetterabhängigkeit bei touristischer Erlebbarkeit - Besucherstarke Veranstaltungen (Landesausstellung) führen zu **keiner nachhaltigen Zunahme der Touristenanzahl** - Eingeschränkte verkehrliche **Erreichbarkeit** für die Touristen (MIV und Fahrradtouristen) - Weiterer Bedarf Ausbau und Vernetzung der **Rad- und Wanderwege**, Radwegeanbindung: Potenzial nicht vollumfänglich genutzt - **Naumburg** und **Bad Kösen** werden als zwei verschiedene Standorte wahrgenommen - **Flusstäler** durch Schwerverkehr belastet - Suboptimale **Anbindung des Wethautals** an touristische Hauptrouten - **Schulpforta** unterrepräsentiert

KARTE 2 – WIRTSCHAFT/TOURISMUS

DETAILÜBERSICHT - MASSSTAB 1 : 15.000



Legende

- Betrachtungsbereich
- Weitere Siedlungsfläche
- Gewerbliche Baufläche
- Gewerblicher Einzelstandort
- Gemischte Baufläche
- Touristische Entwicklungsfläche
- Bergbau
- 61/3 Bebauungsplan zum Themenfeld

touristisches Einzelziel

1 Naumburger Dom
2 Stadtmuseum "Hohe Lilie"
3 Nietzsche Haus
4 Marientor
5 Wenzelsturm
6 Max-Klinger-Haus
7 Steinernes Bilderbuch
8 Naumburger Wein & Sekt Manufaktur
9 Bismarckturm
10 Kloster Schulpforta
11 Romanisches Haus
12 Burg Rudelsburg mit Bismarck-Denkmal, Löwenrelief
13 Burg Saaleck mit Museum
14 Kirche Wettaburg
15 Schlachtenmuseum Hassenhausen
16 Schloss Eulau (Herrenhaus)
17 Museumsgutshof Sonnekalb (Landwirtschaftsmus.)
18 Rittergut Kreipitzsch
19 Gutspark Großjena

touristische Einrichtung

1 Campingplatz "Blütengrund"
2 Blütengrund
3 "Camping an der Rudelsburg"
4 Camping "Stendorf"
5 Kanuverleih "Saale-Unstrut-Tours"
6 Sport-, Freizeit- und Erlebnisbad "bulabana"
7 Ferien- und Freizeitpark "Euroville"
8 Kletterwald
9 Fahrgastschiffanleger
10 Anlegestelle für Boote und Kanus

Kur- und Hotelanlage

1 Kur - Saale Reha Klinikum I
2 Kur - Saale Reha Klinikum II
3 Kurpark mit Kurmittelzentrum und Tierpark
4 Gradierwerk und Kunstgestänge
5 Hotel "Schöne Aussicht"
6 Hotel "Villa Ilske"
7 Ringhotel "Mutiger Ritter"
8 Hotel "Bergschlösschen"

landwirtschaftlicher Betrieb

Übersicht B-Pläne zum Themenfeld

BP Nr.	Bezeichnung
5	"Gewerbegebiet - Fränkenau"
6	"Kurgebiet Galgenberg"
20/1	"Hubertuskaserne"
20/2	"Lüttichkaserne"
40	"Bürgergartenviertel"
50	"Gewerbegebiet Steinkreuzweg"
52/2	"Kroppentalstraße-Süd"
52/4	"Franz-Julius-Hoeltz-Straße"
52/5	"Lidl Naumburg"
60	"Vogelwiese" (1. Änderung)
61/1	"OGIS / Möbelzentrum / Holzhandel"
61/2	"Graf-Stauffenb.-Str. / Burgstr. / Hallesche Str. / Oststr."
61/3	"Ehemalige Getreidewirtschaft"
63	"Nördlich der Kroppentalstraße"
68	"Kaserne im Bereich Barbarastr."
81/2	"Bahnhofsvorstadt"
81/4	"Moritzwiesen"
81/5	"Einkaufszentrum Bahnhofstraße"
82/2	"Georgengasse"
82/3	"OLG"
301	"Almricher Weg"
302	"Kohlenstraße"
701	"Naherholungsgebiet Blütengrund"
801	"Zum Rödel"

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

KARTE 2 - WIRTSCHAFT / TOURISMUS

MASSSTAB 1 : 50.000

0 500 1.000 1.500 2.000 m

STADT NAUMBURG (SAALE) TEIL A

NAUMBURG/Saale

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig

4.3 Themenfeld "Infrastruktur und Mobilität"

Dieses Themenfeld umfasst die Teilbereiche Verkehr, Infrastruktur und Energie. Als konzeptionelle Grundlagen liegen das "Integrierte Quartierskonzept Südöstliche Altstadt" (2014), das Modellvorhaben zur Energetischen Stadterneuerung "Naumburg atmet auf" (2009) und der Nahverkehrsplan für den Verkehrsraum des Burgenlandkreises (2010) vor. Darüber hinaus liefern die Flächennutzungsplanungen der Stadt sowie der Verkehrsentwicklungsplan (1995) Informationen für dieses Themenfeld.

4.3.1 Verkehr

Fernstraßen

Die Stadt Naumburg (Saale) ist mit ihren Ortsteilen über Bundes-, Landes- und Kreisstraßen in das überregionale Verkehrsnetz eingebunden. Durch das Stadtgebiet verlaufen die Bundesstraßen B 87, B 88 und B 180. Der Anschluss der Stadt an die Bundesautobahn A 9 ist über die B 180 gegeben. Die Landesstraßen L 200, L 201, L 203, L 204, L 205 und L 207 sind ein weiterer wichtiger Teil der Hauptverkehrserschließung und werden von 14 Kreisstraßen ergänzt.

Die Bundes- und Landesstraßen B 87, B 88, B 180 und L 205 führen direkt am Naumburger Altstadtring entlang; die Altstadt von Bad Kösen besitzt eine Anbindung an die Bundesstraße B 87. Um den Durchgangsverkehr insbesondere aus der Kernstadt Naumburg (Saale), der Stadt Bad Kösen und dem Ortsteil Hassenhausen herauszunehmen, ist eine südliche Ortsumfahrung der B 87 geplant. Der Trassenverlauf der Ortsumfahrung der "B 87 neu" ist im Flächennutzungsplan der Stadt Naumburg (Saale) aus dem Jahr 2009 und im Ergänzungsflächennutzungsplan Naumburg (Saale) aus dem Jahr 2013 nachrichtlich übernommen worden. Das betreffende Gebiet ist von allen weiteren Planungen auszugrenzen. Wann es zu einer Ausführung kommt, ist vor allem von der Finanzierung abhängig. Das Landesverwaltungsamt Halle hat den Planfeststellungsbeschluss für den Bau der Ortsumfahrung (OU) Naumburg im Zuge der B 87 am 13.11.2014 erlassen.

Die Stadt verfügt über eine Lärmkartierung des Umgebungslärms, hervorgerufen durch den Straßenverkehr auf einem Teilstück der Bundesstraßen 87/180 zwischen dem Knoten Salztor und Theaterplatz in der Kernstadt aus dem Jahr 2007. Eine weitere Lärmkartierung wurde 2013 durchgeführt, bei der wiederum die Bundesstraßen 87/180 vom Ortseingang Naumburg (Saale) aus Richtung Weißenfels bis zum Ortseingang Bad Kösen bei der B 87 und bis zum Theaterplatz bei der B 180 kartiert wurden. In die Kartierungspflicht fiel auch der Straßenbereich vom Theaterplatz bis zum Ortsausgang Richtung Halle (L 205). Beide Lärmkartierungen resultieren aus der EU-Umgebungslärmrichtlinie und stellen die erste bzw. zweite Stufe der EU-Lärmkartierung dar.

Die überregionale verkehrliche Einbindung der Stadt zeigt eine gute Erreichbarkeit für ein Mittelzentrum. Allerdings ist der Anschluss zur Bundesautobahn A 9 für den Wirtschaftsverkehr (noch) nicht optimal. Die Altstädte von Naumburg (Saale) und Bad Kösen sind über die Bundesstraßen gut zu erreichen, es ergeben sich hieraus aber in beiden Ortslagen auch negative Belastungen für die Anwohner. Dem könnte die geplante Ortsumfahrung entgegenwirken; ein kreuzungsarmer, flüssiger Verkehr wirkt sich auch unter ökologischen Aspekten positiv aus.

Bahnverkehr

Durch das Stadtgebiet verlaufen mehrere Bahnstrecken. Die Strecke im Saaletal ist im Bereich Großkorbetha - Kleinheringen eine sehr stark frequentierte Bahnstrecke, da hier der Ost-West-Verkehr (Dresden - Frankfurt am Main) und der Nord-Süd-Verkehr (Berlin - München) zusammentreffen. Dabei besteht in Bad Kösen, aber auch in Teilen von Naumburg (Saale) mit der Bahnstrecke durch das Saaletal eine erhebliche städtebauliche Trennwirkung sowie eine hohe Lärmbelastung.

Der Hauptbahnhof von Naumburg (Saale) bildet einen Knotenpunkt und Umsteigebahnhof im Streckennetz der Deutschen Bahn AG. Hier treffen der überörtliche Bahnverkehr der Strecken Dresden-Frankfurt und Berlin-München mit dem Regionalverkehr zusammen. Nach Norden zweigt die auch touristisch bedeutsame Unstrutbahn in Richtung Freyburg (Unstrut) und Nebra ab. Nach Südosten verläuft die Bahntrasse vom Hauptbahnhof nach Teuchern. Die Strecke ist nur bis zum Haltepunkt Naumburg Ost in Betrieb. Weitere Bahnhöfe und Haltepunkte finden sich in der Stadt Bad Kösen sowie in den Ortsteilen Kleinjena und Roßbach. In Kleinheringen führen die Bahnstrecken aus Jena und Erfurt zusammen und verlaufen weiter über Naumburg (Saale) nach Halle (Saale) und Leipzig, wobei der Umsteigebahnhof in Großheringen und damit außerhalb des Stadtgebietes in Thüringen liegt.

Für den Streckenabschnitt der Eisenbahnbetriebsanlage Naumburg (Saale) Richtung Teuchern vom Abzweig der Hauptstrecke (Halle - Eisenach) bis zur Gemarkungsgrenze nach Schönburg soll ein Antrag auf Freistellung von Bahnbetriebszwecken gestellt werden. Aus Sicht der Stadt Naumburg (Saale) besteht für den o. g. Streckenabschnitt kein Verkehrsbedürfnis, da der öffentliche Personennahverkehr durch Buslinien abgedeckt wird. Insgesamt ist die Freistellung der Bahnstrecke von Bahnbetriebszwecken für die weitere Stadtentwicklung der Stadt Naumburg, insbesondere für den östlichen Teil der Kernstadt, von besonderer Bedeutung, da ergänzend zu den beabsichtigten Änderungen des Straßenverkehrs auch die Wohnnutzung entlang der zu entlastenden Straßen erheblich an Qualität gewinnen könnte.

Entsprechend dem Konzept Barrierefreies Naumburg baut die Stadt ergänzend zum barrierefreien Zugang zum Naumburger Hauptbahnhof im Rahmen des Schnittstellenprogramms des Landes Sachsen-Anhalt eine zweite, weitgehend barrierefreie Schnittstelle des Schienenpersonennahverkehrs am Bahnhof Bad Kösen. Für den Naumburger Hauptbahnhof ist durch die Bahn die Errichtung von Aufzügen in den nächsten Jahren vorgesehen.

Durch die bevorstehende Inbetriebnahme der Neubaustrecke des "Verkehrsprojektes der Deutschen Einheit 8.2" wird die Stadt Naumburg (Saale) die ICE-Fernverkehr-Systemhalte verlieren. Es ist das Ziel der NASA GmbH[37] dies durch optimierte Anbindungen an die Oberzentren im Taktverkehr zu kompensieren. Das Schienenpersonennahverkehr (SPNV)-Angebot wird mit der Betriebsaufnahme des Saale-Thüringen-Südharz-Netzes, das ab Dezember 2015 bis Dezember 2030 von der Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH betrieben wird, ausgeweitet. Dies betrifft insbesondere stündliche umsteigefreie Regionalzüge nach Leipzig.

Aufgrund der oben genannten Veränderungen im Fernverkehr ergeben sich weitere Kapazitäten auf der wichtigen Nord-Süd-Verbindung (Mitteldeutschland - Bayern).

[37] Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Bis 2017 wird in Halle (Saale) mit dem neuen Güterbahnhof und der Zugbildungsanlage eine der zentralen Anlagen dieser Art in Mitteldeutschland entstehen. Damit wird es auch eine Zunahme des Güterbahnverkehrs durch das Saaletal geben, dessen Auswirkungen im Hinblick auf Immissionsschutzerfordernisse entlang der Bahnstrecken zu beachten sind.

Im Eisenbahnbundesamt liegen Lärmkartierungen (2014) für die Schienenwege der Haupteisenbahnstrecke Halle (Saale) - Erfurt vor, die bereits zum Kartierungszeitpunkt eine hohe Lärmbelastung der direkt angrenzenden Siedlungsbereiche in der Kernstadt und in Bad Kösen aufzeigen.

Der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu den nahgelegenen Zentren Halle, Erfurt, Jena und Weimar ist durch die Deutsche Bahn AG (ab 2015 die Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH, Saale-Thüringen-Südharz-Netz) und regional durch die Burgenlandbahn GmbH gut entwickelt. Die Stadt Leipzig ist derzeit nur durch Umsteigen am Bhf. Weißenfels oder Halle (Saale) Hbf. erreichbar. Zukünftig sind Direktverbindungen geplant. Die Bahnhöfe Naumburg (Saale) Hbf. und Bad Kösen sind wichtige Verkehrshalte und sichern die Verbindung zu den v. g. Zentren und in die Region.

Der bevorstehende Verlust des ICE-Fernverkehr-Systemhalts ist eine gegenläufige Entwicklung in punkto Erreichbarkeit. Das überregionale touristische Interesse wird weiter steigen, der Zugang über Verbindungen des Fernverkehrs in die Region sich über den Schienenweg aber dadurch nicht verbessern. Dies kann als ein Imageverlust gesehen werden, der mit einem ICE-Haltepunkt im überregionalen Kontext assoziiert wird. Dennoch wird sich die Anbindung der Stadt an die umliegenden Zentren aufgrund der Entwicklung im Schienenpersonennahverkehr nicht verschlechtern. Der Verlust des Fernverkehrs-Systemhalts könnte sich zudem zukünftig auf die Priorität finanzieller Zuweisungen für Instandhaltungsmaßnahmen auswirken. Anlagen zum Schutz vor schädlichen Immissionen entlang von Bahnstrecken bleiben weiterhin erforderlich.

Die Umstellung der Verbindung von Naumburg Ost nach Zeitz auf Busverkehr stellt dagegen einen Attraktivitätsgewinn dar. Darüber hinaus bedarf es einer Bewertung, welche zukünftige Bedeutung der Bahnhof Naumburg Ost erhalten soll, dies ist im Zusammenhang mit den geplanten Ordnungsmaßnahmen in dem Bereich zusehen.[38]

Mit dem Schnittstellenprogramm des Landes wird in der Stadt ein weiterer Schritt auf dem Weg zur generationen- und zukunftsgerechten, barrierefreien Mobilität gegangen. Dennoch wird der demografische Wandel auch die Fahrgastzahlenentwicklung beeinflussen, da mit dem Bevölkerungsrückgang auch ein Rückgang des Fahrgastpotenzials verbunden sein dürfte. Verstärkend kann der Rückgang der Pendlerzahl durch die Abnahme der arbeitenden Bevölkerung in einer alternden Gesellschaft wirken. In der Konsequenz sind für eine stabile Nachfrage neue Fahrgäste zu gewinnen, um die Qualität der Anbindung zu sichern. Perspektivisch können Senioren in den Fokus einer "neuen" Zielgruppe rücken, welches allerdings mit einer weiteren konsequenten Umsetzung der Barrierefreiheit einhergehen muss.

[38] Dabei ist die geplante Nord-Ost-Tangente zu benennen, die zur Entlastung des Altstadtrings bahnbegleitend geplant ist. Darauf wird in diesem Kapitel unter *"Motorisierter Individualverkehr (MIV)"* eingegangen.

Flugverkehr

Der interkontinentale Flughafen Leipzig/Halle ist mit dem PKW in 45 Minuten erreichbar, per Bahn dauert die Anreise derzeit in etwa doppelt so lang. Moderate Lärmauswirkungen durch den Flugverkehr sind im gesamten Stadtgebiet zu vermerken, wobei auch nachts Überflüge registriert werden.

Wasserwege

Das Stadtgebiet liegt an Saale und Unstrut und damit an zwei Gewässern I. Ordnung. Die Saale ist als schiffbares Landesgewässer eingestuft, aber besitzt im Stadtgebiet keine wirtschaftliche Bedeutung als Transportweg. Ihr kommt jedoch eine hohe Bedeutung für Freizeit und Tourismus zu. Alle wassersportlichen und wassertouristischen Aktivitäten, Veranstaltungen und die Fahrgastschifffahrt finden mit Genehmigung der zuständigen Wasserbehörden statt. Personenfähren in Bad Kösen, Schellsitz und am Blütengrund queren die Saale. Schiffsanlegestellen für die Fahrgastschifffahrt befinden sich in Bad Kösen, Saaleck und am Blütengrund. Für Wasserfahrzeuge im Sportbootbereich bieten sich darüber hinaus diverse Liegeplatzmöglichkeiten und Anlegestellen.

Die Bedeutung von Saale und Unstrut für Freizeit und Tourismus stellt hohe Anforderungen an deren ökologische Erhaltung. Zudem sind die Erfordernisse aus dem Hochwasserschutz zu beachten, auf die im Themenfeld 5 "Landschaftsraum und Klima" (s. Kap. 4.5) eingegangen wird.

Rad- und Fernwanderwege

Das Hauptstraßennetz ist in Teilen mit ergänzenden Radwegen ausgestattet. Abseits der Hauptstraßen gibt es für das Radfahren zu nutzende Wege in den Grünräumen der Saale sowie auf Verbindungswegen zwischen den Ortsteilen, welche teilweise im Rahmen des ländlichen Wegebaus radfahrergerecht hergerichtet wurden.[39]

Naumburg (Saale) ist ein wichtiger Konzentrationspunkt von Radwanderwegen; hervorzuheben sind jene entlang der Saale und Unstrut. Im Stadtgebiet verlaufen nachfolgende überregionale Radwege bzw. Hauptwanderwege[40]:

- Saaleradweg
- Saale-Unstrut-Elster-Rad-Acht
- Finneweg
- Weinweg
- Ökumenischer Pilgerweg: Bad Frankenhausen - Saalfeld
- Himmelreichweg
- Rudelsburgweg
- General-Blücher-Weg.

Im Flächennutzungsplan Naumburg (Saale) 2025 befinden sich Zielsetzungen für den Fuß- und Radverkehr, die auf den Verkehrsentwicklungsplan mit dem Teilkonzept

[39] Flächennutzungsplan 2025 und Ergänzungsflächennutzungsplan (EFNP) Naumburg (Saale) – hier EFNP Naumburg (Saale), S. 133
[40] Diese sind im Flächennutzungsplan Naumburg (Saale) 2025 und im Ergänzungsflächennutzungsplan auf Beikarten dargestellt

Radverkehr (1995) zurückgehen. Dieser beinhaltet beispielsweise Routen in der Kernstadt und in die Ortsteile und deren vom Straßenverkehr unabhängige Umsetzung. Ein weiterer Schwerpunkt sind Verknüpfungen mit den Fernradwanderwegen und eine entsprechende Gestaltung von Abstellflächen sowie Aspekte der Barrierefreiheit. Generell gibt es gute Radwegeverbindungen in die Ortsteile, die an den überregionalen Radwegen liegen. Einige Ortsteile hingegen sind ohne große Umwege nur über Wegeabschnitte auf Bundesstraßen zu erreichen.

Im Masterplan Blütengrund (2008) wurde die Verkehrs- und Wegeinfrastruktur am Blütengrund analysiert. Im Ergebnis wurden Maßnahmen vorgeschlagen, die Verbesserungen der Anbindung und einen weiteren Ausbau der Rad- und Wanderwege beinhalten. Auf dem Max-Klinger-Weinberg sind 2013 die Wegeführung und die Anbindung an Rad- und Wanderwege verbessert worden.

Im Zusammenhang mit dem Straßenbau und teilweise mit Leitungsneuverlegungen der Versorger, wurde das Fuß- und Radwegenetz der Stadt schrittweise erneuert und komplettiert, ohne dass die erforderliche Verknüpfung mit den Schwerpunkten der städtischen Nutzungen sowie den überregionalen Radwegen schon vollständig erreicht wäre. Im Gegensatz zu den Hauptverbindungsstraßen im Sanierungsgebiet besteht für Fußwege, Gassenbereiche und Radwege zum Teil noch erheblicher Sanierungsbedarf. Für die Straßen in den Misch- und Wohngebieten des 19./Anfang 20. Jahrhunderts besteht ebenfalls noch ein hoher Erneuerungsbedarf.

Entsprechend ist das Radwegenetz in der Kernstadt nicht zusammenhängend, von unterschiedlicher Qualität und damit unattraktiv gegenüber dem PKW. Dies kann zudem für die weiteren touristischen Entwicklungen in der Kernstadt i. T. hinderlich sein, wenn Radwanderer überwiegend die Route entlang der Saale nutzen und aufgrund unattraktiver Wegeverbindungen sich gegen einen (kurzen) Aufenthalt in der Altstadt entscheiden.

Der Zustand der Wege ist gut, die grundsätzlichen Anforderungen an Radwege werden in der Regel erfüllt. Zum Teil führen stärker genutzte Radwanderwege auch auf höherrangigen Straßen, woraus sich ein Konfliktpotenzial ergeben kann. Während die Stadt Bad Kösen innerorts an die Radwanderwege angeschlossen ist, führen diese entlang der Saale um die Kernstadt Naumburg (Saale) herum. Es gibt eine Alternativroute des Saaleradweges durch die Naumburger Altstadt, deren Wegeführung für Ortsunkundige als nicht optimal zu bezeichnen ist. Für die Funktionsfähigkeit ist ein zusammenhängendes Radwegenetz mit Verflechtungen in die Ortsteile und zu den touristisch genutzten Radwanderwegen wichtig. Die Wahrnehmbarkeit der Radwege ist teilweise für Autofahrer noch nicht ausreichend gegeben.

Grundsätzlich verfolgt die Stadt Naumburg (Saale) für ihr Stadtgebiet die Ziele umweltfreundlichen Verkehrs. Dies wird auch in den Ortsteilen sichtbar, mit Blick auf die Gestaltung der Fuß- und Radwegenetze im Zusammenhang mit Sanierungsmaßnahmen von Straßen. Das Radwegenetz ist in der Kernstadt noch nicht zusammenhängend ausgebaut, wichtige Abschnitte sind bereits vorhanden. Bei einer Erhebung zur bevorzugten Verkehrsmittelwahl für den Einkauf in der Stadt nutzten nur 9 % das Fahrrad, ca. 80 % der Kunden bevorzugten in gleichen Teilen zu Fuß gehen und den PKW.[41]

[41] GMA-Erhebung, Einzelhandelskonzept der Stadt Naumburg (2008)

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Im Kernstadtbereich von Naumburg (Saale) gestaltet sich das Netz der Hauptstraßen klar gegliedert und bezogen auf den Altstadtring. Das innerstädtische Straßennetz wurde zum Teil neuen Verkehrserfordernissen angepasst und wichtige Knotenpunkte ausgebaut. Zur Gewerbeflächenanbindung im Ostteil Naumburgs werden Erweiterungen notwendig. Dabei handelt es sich um das Erfordernis einer neuen Straßenverbindung von der Schönburger Straße zur Grochlitzer Straße. Hierdurch kann die Anbindung der Betriebe östlich der Bahnlinie und an der Overwegstraße an das überörtliche Verkehrsnetz verkürzt werden. Bisher durch den Verkehr belastete Straßen und deren angrenzende Wohnnutzung können entlastet werden. In dem Zusammenhang besteht aber auch die Notwendigkeit der Anpassung von vier Bahnübergängen, sofern keine Freistellung von Bahnbetriebszwecken erreicht werden kann. Der Ausbau der weiteren Straßenabschnitte im Zuge der sog. "Osttangente" ist Ziel der kommenden Jahre.

Durch Bad Kösen führt die B 87. Sie ist Teil eines wichtigen Knotenpunktes an der einzigen Saale-Brücke des Ortes für den motorisierten Verkehr. An diesem Knotenpunkt wird die B 87 unter der Bahntrasse entlang geführt und die L 203 erschließt dort beginnend den südlichen Siedlungsbereich von Bad Kösen. Dieser Bereich wurde im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen neu gestaltet, mit dem Ziel einer übersichtlicheren Verkehrsführung.

Im Gegensatz zur o. g. Bundesstraße ist die Landesstraße L 203 in einigen Abschnitten in einem Sanierungsmaßnahmen erfordernden Zustand, teilweise befinden sich diese bereits in der Durchführung. Die L 203 ist eine wichtige Straße für den Zugang zum Bad Kösener Bahnhof und dem unteren Kurpark. Die Straßen im Bereich des Gradierwerkes und der Reha-Kliniken sind größtenteils saniert. Hingegen sind in der Bad Kösener Altstadt einige Straßen sanierungswürdig.

In der Mehrzahl der Ortsteile konnten zum Beispiel durch die Dorfentwicklungsplanung Maßnahmen zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse zu einer positiven Entwicklung beitragen. Die Mehrzahl der Straßen in den Ortsteilen sind saniert, ebenso die Ortsverbindungsstraßen. Handlungsbedarf besteht bei einigen Gemeindestraßen.[42]

Für die Zielverkehre ergibt sich eine gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums Naumburg (Saale) durch die Verknüpfung von drei Bundesstraßen. Diese und andere angrenzende Straßen sind aufgrund des Fehlens einer Ortsumgehung mit Durchgangsverkehr stark belastet. Eine Optimierung der Verkehrslenkung ist nicht nur für ortsunkundige Touristen bedeutend, sondern auch für die zukünftige Wohn- und Lebensqualität entlang der belasteten Straßenzüge. In diesem Zusammenhang gilt es, den Verkehrsfluss unter Beachtung städtebaulicher Aspekte fortzuentwickeln.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

In Naumburg (Saale) übernimmt die PVG Burgenlandkreis mbH den Regional- und Stadtbusverkehr und ist Teil des MDV-Tarifverbundes. Die Naumburger Straßenbahn GmbH betreibt den Straßenbahnverkehr, dieser ist nicht im Tarifverbund des MDV integriert. Jedoch gelten die Tageskarten für die Straßenbahn auch auf den 3 Stadt-

[42] z. B. in der Stadt Bad Kösen und den Ortsteilen Meyhen, Großjena, Großwilsdorf und Punschrau

buslinien der Kernstadt. Die Siedlungsgebiete der Kernstadt sind gut erschlossen, alle Ortsteile ebenso mit dem ÖPNV erreichbar. Neben der ausgebauten Schnittstelle am Naumburger Hauptbahnhof, die der Verknüpfung von Bahn-, Bus-, Straßenbahn- und Individualverkehr dient, besitzt die Innenstadt mit dem City-Busstop einen wichtigen Haltepunkt, um Regional- und Stadtbuslinien zentrumsnah zu verknüpfen.

Eine Besonderheit Naumburgs ist die Straßenbahn, die einst als Ringbahn verkehrte. Eine Teilstrecke vom Hauptbahnhof zur Vogelwiese wird heute ergänzend zur touristischen Bedeutung auch als ÖPNV betrieben. Eine bauliche Weiterführung der Strecke, hin zum Ringschluss, wird immer wieder diskutiert. Seit 2013 laufen die Arbeiten für den Wiederaufbau der Strecke von der Vogelwiese zum Salztor. Die Finanzierung wird auch durch engagierte Unternehmen und Bürger mitgetragen, die Fertigstellung ist 2017/18 geplant. Die Betreibergesellschaft prognostiziert 20 % mehr Fahrgäste durch die Streckenverlängerung.[43]

Die zukünftige Entwicklung und resultierende Erfordernisse im ÖPNV werden ausführlich im 3. Nahverkehrsplan für den Verkehrsraum des Burgenlandkreises[44] analysiert und dazu Handlungsempfehlungen formuliert. Der Nahverkehrsplan benennt wichtige Grundsätze und Ziele: u. a. Daseinsvorsorge, Barrierefreiheit, Verkehrsmittelwahl, Beförderung der Azubis und Schüler, Kooperation und Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz.

Im Zuge der Umgestaltung des Nahverkehrsnetzes "Saale-Thüringen-Südharz" werden ab Dezember 2015 neue Direktverbindungen in die Oberzentren Halle (Saale), Leipzig und Erfurt einen wichtigen Zugang zum Fernverkehr darstellen. In diesem Zusammenhang wird auf die periphere Lage des Hauptbahnhofes von Naumburg (Saale) hingewiesen. Von hier aus soll der Stadt- und Regionalbusverkehr optimierte Anschlussverbindungen zur Anbindung der Siedlungszentren und zur Erschließung der Fläche bereitstellen.

Der Nahverkehrsplan benennt einen Nachfragerückgang von 15 % (2001-2007), der vorwiegend auf den Rückgang der Bevölkerungszahl abstellt. Die Prognosen zur Nachfrageentwicklung gehen von einem deutlich geringeren Rückgang als beim MIV aus, vor allem durch die Auswirkungen des demografischen Wandels (z. B. Zunahme des Durchschnittsalters). Zudem wird prognostiziert, dass Senioren den Freizeitverkehr häufiger nachfragen. Gerade für den Freizeitverkehr ist ein weiterer Ausbau der Ausstattung an intermodalen Verknüpfungspunkten erforderlich. Die Angebote für Park+Ride und Bike+Ride am Naumburger Hauptbahnhof sind gegeben.

Des Weiteren kann der Tourismusverkehr an Bedeutung gewinnen. Dem steht derzeit entgegen, dass einige bedeutende touristische Ziele an Wochenenden mit dem ÖPNV nicht erreichbar sind, so z. B. der Ortsteil Saaleck als Zugang zu den Burgen Saaleck und Rudelsburg.

Der Regionalbusverkehr ist überwiegend auf die Belange des Schülerverkehrs ausgelegt. Daraus resultieren längere Fahrzeiten durch einen oft verzweigten Linienverlauf und eine stark ausgedünnte Bedienung an schulfreien Tagen. Im Nahverkehrsplan wird ein zusätzlicher Bedarf an Verkehrsangeboten durch die Konzentration von Schulstandorten prognostiziert, der nur teilweise durch sinkende Schülerzahlen kompensiert wird. Die Anbindung der Ortsteile kann sich damit i. T. verschlechtern. Je-

[43] durch die neue Endhaltestelle am Salztor soll die Straßenbahn jährlich rd. 110.000 Fahrgäste befördern
[44] Planungszeitraum von 2009 bis 2019, mit Fortschreibung in 2014

doch gerade für mobilitätseingeschränkte Personengruppen ist die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, aber auch von Ärzten und Krankenhäusern als wichtiges Element der Daseinsvorsorge sicherzustellen. Darüber hinaus ist eine gesellschaftliche Teilhabe, bspw. im Rahmen von Veranstaltungen in der Kernstadt, nur sehr eingeschränkt möglich. Damit könnten kleine Ortsteile zukünftig als weniger attraktive Wohnorte für die ältere Bevölkerung empfunden werden.

Der Nahverkehrsplan leitet daher auch Entwicklungsnotwendigkeiten für dünnbesiedelte periphere Räume im Kontext der Folgen des demografischen Wandels ab. Hier könnten flexible Bedienformen die Finanzierbarkeit der Daseinsvorsorgeaufgabe sicherstellen. Es gibt im Stadtgebiet bereits in nachfrageschwachen Zeiten bedarfsorientierte Verkehrsangebote (z. B. Rufbus).

Die Abnahme der Bevölkerung bei gleichzeitiger Zunahme an Senioren und deren abnehmende Bereitschaft oder Möglichkeit PKW zu fahren - die sog. Mobilitätsdegression - kann langfristig zu stabilen Fahrgastzahlen beitragen. Das kann zu Veränderungen der Verkehrsnachfrage führen, z. B. hinsichtlich der Ziele und Zeiten. Zudem ist ein weiterer Fokus auf eine barrierefreie und altengerechte Gestaltung der Fahrzeuge und Haltepunkte zu legen, z. B. zusätzlicher Bedarf an Sitzmöglichkeiten (auch seniorengerecht) in Wartebereichen.

Durch das Engagement für die Straßenbahn existiert eine schnelle und weitgehend straßenverkehrsunabhängige Verbindung zwischen Naumburg Hbf. und dem Altstadtring. Der Charme der historischen Fahrzeuge steht jedoch teilweise dem Anspruch nach Barrierefreiheit entgegen.

Im Stadt- und Regionalverkehr werden einzelne Fahrten abends und am Wochenende nur bei Bedarf durchgeführt und ein Fahrtwunsch muss 1 Stunde zuvor angemeldet werden. Diese Fahrten sind zeitlich im Fahrplan festgelegt und führen den Takt in nachfrageschwächeren Zeiten fort. Für eine umfangreiche Ausweitung, v. a. in die Ortsteile, können z. T. auch private Personenbeförderungsunternehmen beauftragt werden. Ein Großteil würde dadurch mit PKW (Taxen) erfolgen; dabei können Konflikte in Hinblick auf die Mitnahme von Rollatoren, Kinderwagen oder Fahrrädern entstehen.

Ruhender Verkehr[45]

In der Kernstadt Naumburg (Saale) führt die voranschreitende Sanierung der Altstadt zu einer gewünschten Zunahme an Wohn- und Versorgungsnutzung. Damit nimmt die Nachfrage nach Parkmöglichkeiten für Anwohner und Kunden ebenfalls zu. Zudem ist die weitere Erhöhung der Touristenzahl ein wichtiges Ziel der Stadt. Während damit der Flächenbedarf für den ruhenden Verkehr zunehmen wird, werden Möglichkeiten zum "Parken in Baulücken und Höfen" absehbar abnehmen. Ein Parkplatz mit hoher Kapazität am Altstadtring (Vogelwiese) wird aufgrund der Entfernung zu den Einkaufslagen teilweise als zu weit entfernt gelegen empfunden. Der neu entstandene innenstadtnahe Parkplatz "Vogelstange" südlich der Weißenfelser Straße ergänzt das Parkplatzangebot für Dauerparker. Bei Befragungen von Besuchern der Naumburger Altstadt spielte die Parkplatzsituation als Argument gegen einen Besuch jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Sie wurde in der Auswertung als kaum entscheidungsrelevant benannt.[46] Es gibt ein Parkleitkonzept mit statischem Beschilde-

[45] unter Verwendung von Inhalten aus dem FNP 2025 und dem Ergänzungs-FNP Naumburg (Saale)
[46] Einzelhandelskonzept für die Stadt Naumburg 2008, S. 45

rungssystem. Für die Kernstadt Naumburg (Saale) wurden Ergebnisse des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes (2009) bereits umgesetzt, für die Stadt Bad Kösen liegt das Parkraumbewirtschaftungskonzept vor.

Aufgrund der Kompaktheit der Kernstadt nutzen viele Bewohner der umgebenden Wohngebiete die Altstadt zur Versorgung. Dabei spielt der MIV eine untergeordnete Rolle. Dagegen besitzen autokundenorientierte Versorgungslagen eine große Bedeutung. Obwohl sich hier nur 15 % der Betriebe befinden, entfallen rund 58 % der Verkaufsflächen auf diese Standortkategorie. Ein Großteil dieser Verkaufsflächen ist entlang der Weißenfelser Straße angesiedelt und bietet ausreichend PKW-Stellflächen für die Kunden.[47] Alternativ kann mit einer seit 2013 erhältlichen Dauerparkkarte (Jahreskarte) auf fünf ausgewählten zentralen Parkplätzen[48] der Stadt geparkt werden.

Die Parkraumversorgung ist in den Ortsteilen grundsätzlich ausreichend. So wurde im Jahr 2014 am Besucherempfangszentrum in Schulpforte ein neuer Parkplatz fertig gestellt. Eine Verknappung ist u. U. vor allem in der Stadt Bad Kösen mit zunehmendem touristischem Interesse aufgrund fortschreitender Sanierungstätigkeit wahrscheinlich. Auch könnten im Rahmen von Umgestaltungsmaßnahmen im Bereich des unteren Kurparks Stellplätze zur Disposition stehen. Dem kann u. a. mit neuen Stellplätzen im Rahmen des Schnittstellenprogramms des Landes im Bahnhofsumfeld entgegen gewirkt werden.

Darüber hinaus ist eine weitere, zukünftig möglicherweise anzutreffende Verknappung im Bereich des Blütengrundes zu beachten. Für die Entwicklung dieses Bereichs sind Projekte der "Studie zur Vorbereitung touristischer Infrastrukturmaßnahmen der Stadt Naumburg (Saale)" (2003) bzw. des Masterplanes Blütengrund in Vorbereitung. Hier sind ein Reisebusparkplatz, die Zufahrt auf der Campingplatzseite und die Aufwertung der Parkplätze an den Randbereichen des Blütengrundes zu benennen.

Im Rahmen von Gestaltungsmaßnahmen im Wohnumfeld wurden für den ruhenden Verkehr die Bedingungen in mehreren Quartieren des Stadtgebietes in der Vergangenheit signifikant verbessert. Damit hat sich der wohnlagenbezogene Parkdruck verringert und ist nur noch in Einzelfällen – insbesondere aber in Teilen der Altstadt – erheblich.

Die Verkehrsberuhigung der Altstädte von Naumburg (Saale) und Bad Kösen hat zur Attraktivität dieser Orte beigetragen. Anstrengungen zu einer weiteren Vereinfachung der Zugänglichkeit zu den jeweiligen Altstädten können zusätzlich den dortigen Einzelhandel stärken. Der stärkste Druck hinsichtlich der Unterbringung des ruhenden Verkehrs ist für die Altstadt von Naumburg (Saale) zu erwarten, da mit deren Nutzungsintensivierung die Nachfrage zunehmen wird. Einerseits bewirken die o. g. autokundenorientierten Versorgungslagen eine geringere Stellplatznachfrage in der Altstadt, andererseits kann sich dieser Effekt durch eine weitere Verbesserung der Versorgungsfunktion der Altstadt und durch die gewünschte Zunahme von Wohn- und Wirtschaftsnutzungen auch aufheben.

Mit einer weiteren Belebung der Naumburger Altstadt wird sich resultierend die Konkurrenzsituation hinsichtlich der Stellplätze für Anwohner, Besucher und Beschäftigte zunehmend verschärfen. Dauerparkkarten für zentrale Parkplätze an den Alt-

[47] Einzelhandelskonzept für die Stadt Naumburg 2008, S. 64
[48] gültig für die Parkplätze in der Kernstadt: "Vogelwiese", "Postring", "Dom-Georgenstraße" und am Naumburger Hauptbahnhof (Park + Ride) sowie in Bad Kösen "Uferstraße"

stadträndern tragen zur weiteren Belebung bei und wirken zugleich lenkend auf den ruhenden Verkehr. In diesem Zusammenhang kann sich auch für das statische Parkleitsystem ein Optimierungsbedarf ergeben. Ähnlich verhält es sich in den weiteren Ortsteilen, in denen touristisch bedingt sich partiell ein höherer Stellplatzbedarf ergeben kann. Hier wird es wesentlich darauf ankommen, durch verkehrslenkende Maßnahmen Steuerungseffekte zu erzielen, u. a. bspw. zu Stellplätzen, welche bislang nicht ausreichend wahrgenommen werden.

4.3.2 Technische Infrastruktur

Trinkwasserversorgung

Die Wasserversorgung erfolgt über das Leitungsnetz der Technischen Werke Naumburg (TWN). In weiten Teilen wurde das Trinkwassernetz erneuert. Für die Versorgung wird in Brunnen entlang der Saale Rohwasser gewonnen, das aus Uferfiltrat und Grundwasser aus den Schichten des Buntsandsteins besteht. Die Aufbereitung erfolgt im Wasserwerk "Panoramaweg". Für eine Pufferung befinden sich Hochbehälter im Stadtgebiet. Die Entnahmebereiche des Rohwassers werden aus Sicht des Versorgers als stabil angesehen. Die Wasserversorgung für die Stadt Bad Kösen und die Ortsteile Fränkenau, Hassenhausen, Kleinheringen, Kukulau, Punschrau, Rödigen, Saaleck, Schieben, Schulpforte und Tultewitz übernimmt die Trinkwasserversorgung (TWV) Saale Unstrut GmbH. Für die Kernstadt Naumburg (Saale) und die weiteren Ortsteile übernehmen die Technischen Werke Naumburg die Versorgung mit Trinkwasser.

In Teilen problematisch ist, dass Anfang der 1990er Jahre die Entwicklung des demografischen Wandels - Abwanderung, Geburtendefizit und Suburbanisierungstendenzen - wenig präsent waren. Hinzu kommen ein immer kostenbewussterer Umgang mit den Medien und effizientere Geräte mit geringeren Verbräuchen. Dies kann zu unterlasteten Infrastrukturnetzen führen und partiell die Gefahr der Unterschreitung von Funktionsschwellen bedeuten. Dies trat bereits bei der Trinkwasserversorgung auf. Dem wurde durch Spülkonzepte und Verdünnung der Leitungsquerschnitte im Rahmen einer systematischen Erneuerung entgegengewirkt. Beim Wasserversorgungsnetz besteht kein Investitionsstau. Die Wasserverluste bewegen sich unter dem Bundesdurchschnitt mit derzeit rd. 9,8 %.

Abwasserentsorgung

Durch die Eingemeindungen von Bad Kösen und Crölpa-Löbschütz in die Stadt Naumburg (Saale) sind für die Abwasserentsorgung drei Abwasserzweckverbände (AZV) im Stadtgebiet zuständig. Die Abwasserbeseitigung erfolgt durch die Abwasserzweckverbände (AZV) "Naumburg", "Bad Kösen" und "Untere Unstrut" mit je eigenen Kläranlagen. Der AZV "Bad Kösen" übernimmt die Abwasserentsorgung für Bad Kösen, Crölpa-Löbschütz, Fränkenau, Freiroda, Hassenhausen, Heiligenkreuz, Kleinheringen, Kreipitzsch, Kukulau, Punschrau, Rödigen, Saaleck, Schieben, Schulpforte und Tultewitz über die Kläranlage nordöstlich von Bad Kösen sowie über Klärteiche in Hassenhausen. In Fränkenau, Kleinheringen und Punschrau erfolgt die Abwasserentsorgung über biologische Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben. Der AZV "Untere Unstrut" übernimmt die Abwasserentsorgung in Großjena, Kleinjena und Roßbach über die Kläranlage in Freyburg (Unstrut).[49] Dagegen sind Großwilsdorf, Weinberge (Roßbach) und Bereiche des Blütengrunds[50] (Großjena) nicht zentral abwas-

[49] unter Verwendung von Inhalten aus: www.azv-freyburg.de/
[50] Siehe Karte 3.2 Technische Infrastruktur/Energie

sertechnisch angeschlossen, sondern entsorgen über biologische Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben.

In den weiteren Ortsteilen und der Kernstadt Naumburg (Saale) erfolgt die Abwasserbeseitigung durch den AZV "Naumburg". Die Kläranlage Naumburg (Saale) wurde im Jahr 1996 in Betrieb genommen und hat eine Kapazität von 60.000 Einwohnerwerten. Daneben wird eine Teichkläranlage in Prießnitz betrieben.[51] Die Abwasserentsorgung im Ortsteil Meyhen erfolgt noch dezentral über die öffentliche Abwasseranlage. Die abwassertechnische Erschließung der Ortsteile Beuditz und Wettaburg erfolgt bis 2015.

Gasversorgung

Weite Teile des bewohnten Stadtgebietes und der überwiegende Teil der gewerblich genutzten Anlagen werden durch die Technischen Werke Naumburg (TWN) mit Erdgas versorgt, das Leitungsnetz wurde vollständig neu verlegt. Seit 2012 haben die TWN den Betrieb des Gasnetzes auch in Bad Kösen übernommen. Die TWN unterhalten einen Gasspeicher in der Halleschen Straße.

Eine Erweiterung des Leitungsnetzes erfolgt in der Regel nur, wenn eine entsprechende Nachfrage nach Anschlüssen besteht. Die hohen Investitionskosten lassen sich nur teilweise mit den Netznutzungsentgelten kompensieren. Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus kommunalpolitischem Bestreben, in dieser Weise wurde bspw. Eulau weitgehend erschlossen.

Stromversorgung

Die Stromversorgung für die Kernstadt Naumburg (Saale) und die Ortsteile Beuditz, Boblas, Eulau, Flemmingen, Großjena, Großwilsdorf, Kleinjena, Meyhen, Neidschütz, Roßbach, Schellsitz und Wettaburg erfolgt über die Technischen Werke Naumburg (TWN) als Netzbetreiber. Diese beziehen den Großteil des Stroms über die enviaM, da sie kaum eigene Stromerzeugungsanlagen besitzen. Vom Umspannwerk Steinkreuzweg erfolgt die Verteilung an alle Haushalte. Das Stromnetz wird im Auftrag der TWN von der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS) seit 01.01.2013 gewartet, erneuert und instand gehalten.[52]

In den weiteren Ortsteilen ist der Verteilnetzbetreiber MITNETZ Strom GmbH - ein Tochterunternehmen des Energieversorgers enviaM - für Planung, Betrieb und Vermarktung des Stromverteilnetzes zuständig. Die MITNETZ Strom GmbH ist somit für Planung, Betrieb und Vermarktung des Stromverteilnetzes in der Region verantwortlich.[53]

Wärmeversorgung

Die Fernwärmeversorgung besteht aus zwei Inselnetzen mit einer Trassenlänge von insgesamt 3 km und versorgt fast ausschließlich Haushalte. Jedes Netz wird über ein Heizhaus auf Gas-/Ölbasis betrieben. Das Heizhaus "Am hohen Stein" versorgt das Wohngebiet Schreberstraße, das in den 1970er Jahren erbaut wurde, und das Heizhaus am Flemminger Weg das Wohngebiet "Am Holländer". Hauptabnehmer der Fernwärme sind damit in Naumburg (Saale) zwei Wohnungsunternehmen. Für diese

[51] unter Verwendung von Inhalten aus: www.abwasserzweckverband.de
[52] unter Verwendung von Inhalten aus: www.twn-naumburg.de
[53] unter Verwendung von Inhalten aus: www.enviam.de

werden 1.137 Wohnungen über zentrale Anlagen mit Wärme und Warmwasser versorgt.[54] Gerade im Zusammenhang mit dem Wohnstandort "Flemminger Weg" kompensieren die neu angeschlossenen Abnehmer zum Teil die Rückbauwohnungen, wie z. B. "Am Holländer". Darüber hinaus sind von Seiten des Versorgers keine Netzerweiterungen vorgesehen.

Die TWN betreuen weiter die Nahwärmeversorgung mit dezentralen Anlagen für 184 Wohnungen in der Kernstadt Naumburg (Saale), vor allem in den Wohngebieten Thränhardtsiedlung, Oststraße, Hallesche Straße, Georgentor und Bahnhofstraße.

Telekommunikation

Naumburg (Saale) ist telekommunikationstechnisch vollständig erschlossen. Im Jahre 2001 wurde darüber hinaus die gesamte Kernstadt Naumburg (Saale) mit Lichtwellenleiterkabeln erschlossen. Trotzdem sind in einigen Teilen der Stadt die Kapazitäten nicht ausreichend für die heutigen Ansprüche an die Übertragungsgeschwindigkeit von Daten über das Internet. Die Versorgung der ländlichen Bereiche zeigt einen noch höheren Versorgungsbedarf.

Abfall

Die Abfallentsorgung erfolgt für den Burgenlandkreis durch die Abfallwirtschaft Sachsen-Anhalt Süd, einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Entsprechend langfristiger Verträge mit den Betreibern der Müllverbrennungsanlage in Zorbau werden die häuslichen Abfälle dort zur Entsorgung verbracht. In der Kernstadt von Naumburg (Saale) befindet sich zudem ein Wertstoffhof.

Die Stadt verfügt über eine zeitgemäße stadttechnische Infrastruktur, die zum großen Teil in den Jahren nach der Wende umfassend erneuert wurde. Da das INSEK auf das Jahr 2030 ausgerichtet ist, bedarf es in diesem Zeitraum weiterer Investitionen in die Infrastruktur, in Teilen auch Rückbaumaßnahmen an den Versorgungsnetzen. Die Ursachen hierfür sind das geänderte Nutzungs- und Nachfrageverhalten nach bestimmten Medien sowie der Bevölkerungsrückgang. Die Infrastruktur wird somit nach dem Stand der Technik den Bedarfsgrößen anzupassen sein.

Zwar unterliegen nicht alle Infrastrukturnetze nutzungsabhängigen Funktionsschwellen, aber eine geringe bzw. abnehmende Nutzerdichte wirkt sich negativ auf die Effektivität aus und führt mittelfristig zu steigenden Kosten pro Nutzer.

Trotz einem Bevölkerungsrückgang kann die Anzahl der Haushalte deutlich langsamer abnehmen oder z. T. stabil bleiben, wie in Kap. 3.4.2 Haushaltsentwicklung dargestellt. Entsprechend kann daraus kaum ein Rückbaupotenzial für die Infrastrukturnetze (und Hausanschlüsse) abgeleitet werden, wodurch sich die Betriebs- und Investitionskosten nicht reduzieren und von weniger Nutzern getragen werden müssen.

[54] unter Verwendung von Inhalten aus: www.twn-naumburg.de

4.3.3 Energie[55]

Ein wichtiger Aspekt im vorliegenden Themenfeld ist die sogenannte "Siedlungsenergie". Die Bedeutung des Klimaschutzes und der Energiewende spielen auf kommunaler Ebene auch für die Stadt Naumburg (Saale) eine wichtige Rolle. Eine nachhaltige Strategie zur Erreichung von Klimaschutzzielen basiert für die Stadt somit auf zwei Handlungsfeldern. Zum einen sind Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen zu forcieren. Zum anderen ist die Energieerzeugung zunehmend auf erneuerbare Energien umzustellen.

Energieeinsparung und Energieeffizienz

Die Stadt Naumburg (Saale) hat im Jahr 2009 am Modellvorhaben des Bundes zur energetischen Stadterneuerung teilgenommen. Handlungsorientiertes Ergebnis des Forschungsvorhabens für die Stadt war das energetische Stadterneuerungskonzept unter dem Motto "Naumburg atmet auf". Das Modellvorhaben beschreibt umfassend die Ausgangslage, die Tendenzen und die daraus folgenden Potenziale und Maßnahmen. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Anwendung erneuerbarer Energien.

Wichtige Maßnahmen dazu sind energetische Sanierungen der Gebäude, die Stadt selbst kann hierdurch bei kommunalen Gebäuden langfristig Energiekosten einsparen und eine Vorbildfunktion übernehmen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Raumwärmebedarf bei Wohn- und Kleingewerbegebäuden. Baulich unsanierte Gebäude und Heizanlagen, die nicht dem Stand der Technik entsprechen, bieten ein hohes Potenzial zur Effizienzsteigerung und damit Energieeinsparung.

Weitere Energieeinsparpotenziale bieten städtische Infrastrukturen, wie die Straßenbeleuchtung. Mit Hilfe von neuer Steuerungstechnik lässt sich die Straßenbeleuchtung bedarfsgerecht dimmen und der Energiebedarf vor allem in sehr verkehrsarmen Zeiten deutlich reduzieren, nach Herstellerangaben um bis zu 2/3.

Ab dem Jahr 2007 begann die Umrüstung in zwei Probegebieten, Ziel ist es, sukzessive die bestehenden Straßenbeleuchtungsanlagen vollständig umzurüsten. Bei Anlagen, die neu errichtet werden, kommt LED-Technik zum Einsatz. Es wurden bereits 27 Dimmer installiert[56], damit können rund 164 MWh pro Jahr Energie eingespart werden; zudem lassen sich 90 t CO_2 im Jahr vermeiden (Stand: Januar 2014).[57]

Darüber hinaus spielt der Verkehr unter energetischen Gesichtspunkten eine wichtige Rolle. Der Pendlerverkehr nimmt zwar einen großen Anteil am Gesamtverkehr ein, der dominierende Anteil am CO_2-Ausstoß und Energiebedarf stammt allerdings vom Schwerverkehr.

Erneuerbare Energien

Ferner behandelt das Modellvorhaben zur energetischen Stadterneuerung Potenziale für regenerative Energieerzeugung im Stadtgebiet und sieht neben der Kraft-

[55] unter Verwendung von Inhalten des "Modelvorhabens zur energetischen Stadtsanierung von Naumburg (Saale)" und des FNP bzw. EFNP Naumburg (Saale)
[56] Die Steuerungstechnik zur Dimmung ist bereits im Südwesten der Kernstadt am Flemminger Weg zwischen Am Holländer und Friesenstraße und im Südosten der Kernstadt im Bereich Weißenfelser Straße, Schreberstraße und Seyferthstraße sowie im Bereich Moritzberg installiert.
[57] unter Verwendung von Inhalten der Seite www.dimmlight.de

Wärme-Kopplung und in der Nutzung der Biomasse, vor allem aber in der Nutzung solarer Strahlungsenergie mittlere bis hohe Potenziale. So wurden in der Vergangenheit potenzielle Flächen zur Solarstromerzeugung, einschließlich der Machbarkeit von Fotovoltaikanlagen auf innerstädtischen Dachflächen im Stadtgebiet untersucht. Demgegenüber stehen visuelle Beeinträchtigungen der historischen Bausubstanz, die beim Blick aus erhöhter Lage über das Denkmal Gesamtaltstadt entstehen.

Die Erzeugung von elektrischer Energie unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten erfolgt im Stadtgebiet besonders durch Fotovoltaik, Windenergie sowie Biogas- und Klärgasanlagen. Darüber hinaus wurden im Flächennutzungsplan Naumburg (Saale) Flächen zur Windenergiegewinnung nachrichtlich übernommen. Des Weiteren finden sich Flächen zur Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie (Fotovoltaik) an hierfür angemessenen Standorten dargestellt. Hier sind Konflikte mit subjektiven Ansprüchen an das Landschaftsbild eines touristisch hoch frequentierten Raumes nicht auszuschließen.

Mit der Schaudarstellung der Wasserkraftnutzung in Bad Kösen setzt die Stadt Naumburg (Saale) ein weiteres Zeichen in der Nutzung regenerativer Energien. Für die Nutzung von solarer Strahlungsenergie wurden bereits auf vielen Dächern kleinere Fotovoltaikanlagen installiert. Im Ortsteil Fränkenau befindet sich eine großflächige Fotovoltaikanlage, eine weitere soll am Rand des Gewerbegebietes "Steinkreuzweg" entstehen.

Die Biogasanlage in Flemmingen wird durch die AGRIWATT, eine Tochtergesellschaft für regenerative Energien der TWN und der Agrargesellschaft Prießnitz GmbH betrieben. Die Anlage produziert aus Feldfrüchten (Anteil ca. 70 %) und Gülle (Anteil ca. 30 %) Biogas für die Heizhäuser der Fernwärmenetze. Der zusätzlich erzeugte Strom wird in das Netz der MITNETZ Strom mbH eingespeist. Eine Erweiterung ist möglich, da die Anlage in Flemmingen modular aufgebaut ist. Weitere Biogasanlagen sind aber seitens der TWN vorerst nicht geplant, da aufgrund der aktuellen EEG-Novellierung neue Finanzierungskonzepte für Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien dieser Art notwendig sind.

AGRIWATT hat ihren Schwerpunkt hinsichtlich der Erzeugung regenerativer Energien mittels Biogas und Fotovoltaik. Es wurden Fotovoltaikanlagen auf Dächern von Wohngebäuden der GWG Wohnungsgesellschaft Naumburg mbH in der Heinrich-Heine-Straße und auf Stallanlagen in Prießnitz mit einer Gesamtleistung von 1 MW installiert.

Weitere Möglichkeiten zur erneuerbaren Energieerzeugung und deren Ausbaupotenziale sind im "Modellvorhaben zur Energetischen Stadterneuerung von Naumburg" sehr zahlreich und abwägend benannt, ebenfalls finden sich dort Maßnahmenkonzepte im Hinblick auf die Reduzierung des Energiebedarfs. Jüngstes Beispiel zur Operationalisierung ist das abgeschlossene "Integrierte Quartierskonzept Südöstliche Altstadt".

Das Quartier, welches baulich durch ganz unterschiedliche Gebäudegrößen und Baualtersklassen geprägt ist, hat mit der Beantwortung von Fragen der energetischen Stadtsanierung und der Nutzung alternativer Energieträger in einem sehr dispers strukturierten Stadtraum Antworten gefunden und damit landes- und bundesweit eine wichtige Vorreiterrolle eingenommen. Die Ergebnisse der Konzeptarbeit

sollen auf andere Bereiche der Stadt mit vergleichbarer Struktur und ähnlichem Gebäudebestand übertragen werden können.[58]

Alternative Antriebe mit regenerativer Energie sind eine wichtige Säule im Prozess der Energiewende. In Naumburg (Saale) betreiben die TWN seit 2004 eine Erdgastankstelle in der Weißenfelser Straße. Diese wird auch für umgerüstete Fahrzeuge von ansässigen Taxi-Unternehmen und Stadtbussen genutzt. Für den Betrieb der Busse wird aber zunehmend wieder Diesel verwendet. Hierbei spielt auch der Wegfall der Förderung durch das Land eine Rolle. Eine weitere Antriebsart sind Elektrofahrzeuge, diese können ebenfalls in Naumburg (Saale) aufgeladen werden. Eine Ladesäule befindet sich in der Freyburger Straße in der Nähe des Doms.

Die Sanierungstätigkeiten seit den 1990er Jahren und Verdichtungen im Innenstadtbereich führen zunehmend zu einer Stadt der kurzen Wege und zeigen gute Ansätze einer energieeffizienteren Stadt Naumburg (Saale). Kompakte Siedlungsstrukturen können eine Möglichkeit bieten, städtische Infrastrukturnetze zu verkleinern. Diese Potenziale wurden im Rahmen von Sanierungen bereits auch in den Ortsteilen genutzt, bspw. durch Verkleinerungen von Leitungsquerschnitten bei Trinkwasserleitungen.

Zusätzlich bietet der Einsatz von neuer Leuchttechnik an Straßen und in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ein Energieeinsparpotenzial. Da sich dies ökonomisch merklich auswirkt, ist die Bereitschaft zur Umrüstung hoch. Bei Wohngebäuden führen vor allem Sanierungen und der Einsatz von Wärmedämmung zu Energieeinsparungen. Dagegen werden Einsparungen über effizientere Heizungssysteme gegenwärtig erst in zweiter Linie von Gebäudenutzern favorisiert (hohe Anschaffungskosten).

Mit Blick auf den Verkehrssektor würde die o. a. Ortsumgehung sich hinsichtlich Energieeffizienz als ökonomisch und ökologisch sinnvoll erweisen, so verbrauchen LKW im Schwerverkehr bis zu dreimal so viel Treibstoff im Stadtverkehr im Vergleich mit einer Fahrt außerorts. Ferner zeigt die Unterhaltung einer Erdgastankstelle und einer Ladestation für Elektrofahrzeuge, dass diese Technologien auch im Stadtgebiet Naumburg (Saale) zukunftsträchtig sein können. Die Anschaffung strombetriebener Dienstfahrzeuge für die Stadtverwaltung könnte ergänzend zu einem Vorbildcharakter beitragen. Im Radverkehr wird das Elektrofahrrad als eine zukunftsträchtige Entwicklung gesehen. Um den Radverkehr zwischen den Ortsteilen und mit der Kernstadt zu stärken, müssen die zum Teil beträchtlichen Höhenunterschiede[59] angemessen zu bewältigen sein. Mittels Ladestationen in zentralen Tallagen, wie der Naumburger Altstadt, können Fahrten in höhergelegene Ortsteile mit elektrischer Unterstützung leichter bewältigt werden.

Mit der Erzeugung von regenerativer Energie aus Windkraft, solarer Strahlungsenergie und nachwachsenden Rohstoffen im Stadtgebiet zeigt sich bereits ein beachtlicher kommunaler Beitrag zur Energiewende. Für Fotovoltaik lassen sich weitere Potenziale erkennen. Diese sind detailliert in den Konzepten "Modellvorhaben zur Energetischen Stadterneuerung von Naumburg" und dem "Integrierten Quartierskonzept Südöstliche Altstadt" aufgeführt und auf das gesamte Stadtgebiet in Teilen übertragbar.

[58] Energetische Stadtsanierung Stadt Naumburg (Saale) – "Integriertes Quartierskonzept Südöstliche Altstadt" (2014)
[59] beispielhaft sind die Steigungen um teilweise 100 Höhenmeter von der Kernstadt in die südlichen Ortsteile zu nennen

4.3.4 Stärken und Schwächen

Stärken
<u>Verkehr</u> - gute regionale und überregionale Anbindung an nächstgelegene Oberzentren - gute **Erreichbarkeit** der BAB 9 - **gute Anbindung** des Stadtzentrums an Bundes- und Landesstraßen - **Knotenpunkt** der Deutschen Bahn AG in Naumburg (Saale) - Schnittstellenprogramm (Bahnhofsumfelder) der NASA für Naumburg (Saale) Hauptbahnhof (Teilfertigstellung) und für Bad Kösen, Kleinjena, Roßbach und Naumburg Ost (in Vorbereitung/Umsetzung) - gute Erreichbarkeit des **Flughafens Leipzig/Halle** - Binnenschifffahrt auf der Saale (Fähren, verschiedene Schiffsanlegestellen für Fahrgastschifffahrt) - Anbindung an regionale und überregionale **Rad- und Wanderwegenetze** - Bedienung annährend aller bebauten Gebiete durch das Stadtbussystem, ergänzt durch den Regionalbusverkehr - Verknüpfungen zwischen Stadtbus und Regionalbus am Hauptbahnhof und zentrumsnah mit dem **City-Busstop** - Park + Ride am Hauptbahnhof Naumburg (Saale) - vorhandene Planungen und Maßnahmen für den Radverkehr - zentrale Lage der Altstadt von Naumburg (Saale) mit quantitativ und qualitativ gutem Parkplatzangebot sowie guter **ÖPNV-Erreichbarkeit** - **kompakte Stadt** als gute Grundlage für eine zukünftige untergeordnete Rolle des MIV - Verkehrsberuhigung im Zentrum ("**Autoarme Innenstadt**") <u>Technische Infrastruktur</u> - **hoher Sanierungsstand** der technischen Infrastruktur - **kommunale Anteil an den Stadtwerken** - nur wenige Bereiche sind nicht abwassertechnisch erschlossen - vollständige Umstellung von Stadtgas auf Erdgas - die Auswirkung des Rückbaus von Wohngebäuden für das Fernwärmenetz konnte durch neue Anschlüsse kompensiert werden - die Stadt Naumburg (Saale) ist telekommunikationstechnisch vollständig erschlossen <u>Energie</u> - **kompakte Stadtstruktur** ermöglicht einen energetisch-klimatisch nachhaltigen Stadtumbau - durch **hohen Sanierungsgrad** gute Energie-Effizienz - Potenzial zur Nutzung von solarer Strahlungsenergie (sowohl Dach als auch

Freiflächen)

- Nutzung von regenerativen Energien kann standortbezogen ausgebaut und erweitert werden

Schwächen

Verkehr

- derzeit **keine Ortsumfahrung** Bad Kösen - Naumburg (Saale) (Planungsfeststellung B 87 neu)
- derzeit **keine Nord-Ost-Tangente** (Planungsvorbereitungen)
- **Schwerlastverkehr** (z. B. Kalksteinabbau, Rübenernte, …) fährt zum Teil durch Bad Kösen und die Kernstadt Naumburg (Saale)
- hohes **Verkehrsaufkommen** auf dem Innenstadtring – erhebliche Immissionen auf schutzbedürftige Bereiche
- fehlendes interaktives **Parkleitsystem** und damit mangelnde Hinweise und Zuordnung der Parkmöglichkeiten zu den Altstadtbereichen
- bevorstehender **Bedeutungsverlust des Schienenpersonenfernverkehrs** durch die Fertigstellung der Neubaustrecke Erfurt – Halle/Leipzig
- fehlende direkte Nahverkehrsverbindung nach Leipzig
- Koordination und Abstimmung von Fahrplänen des ÖPNV und Erweiterungen
- **(innerstädtisches) Radwegenetz** muss weiter ausgebaut werden, Vernetzung bestehender Wege auch mit außerörtlichen Radwegen, Neubau an klassifizierten Straßen unzureichend
- zum Teil sanierungsbedürftige Gehwege und mangelhafte Stadtraummöblierung
- **Barrierewirkung** und Immissionsbelastung durch Bahnstrecke im Saaletal, v. a. in Bad Kösen

Technische Infrastruktur

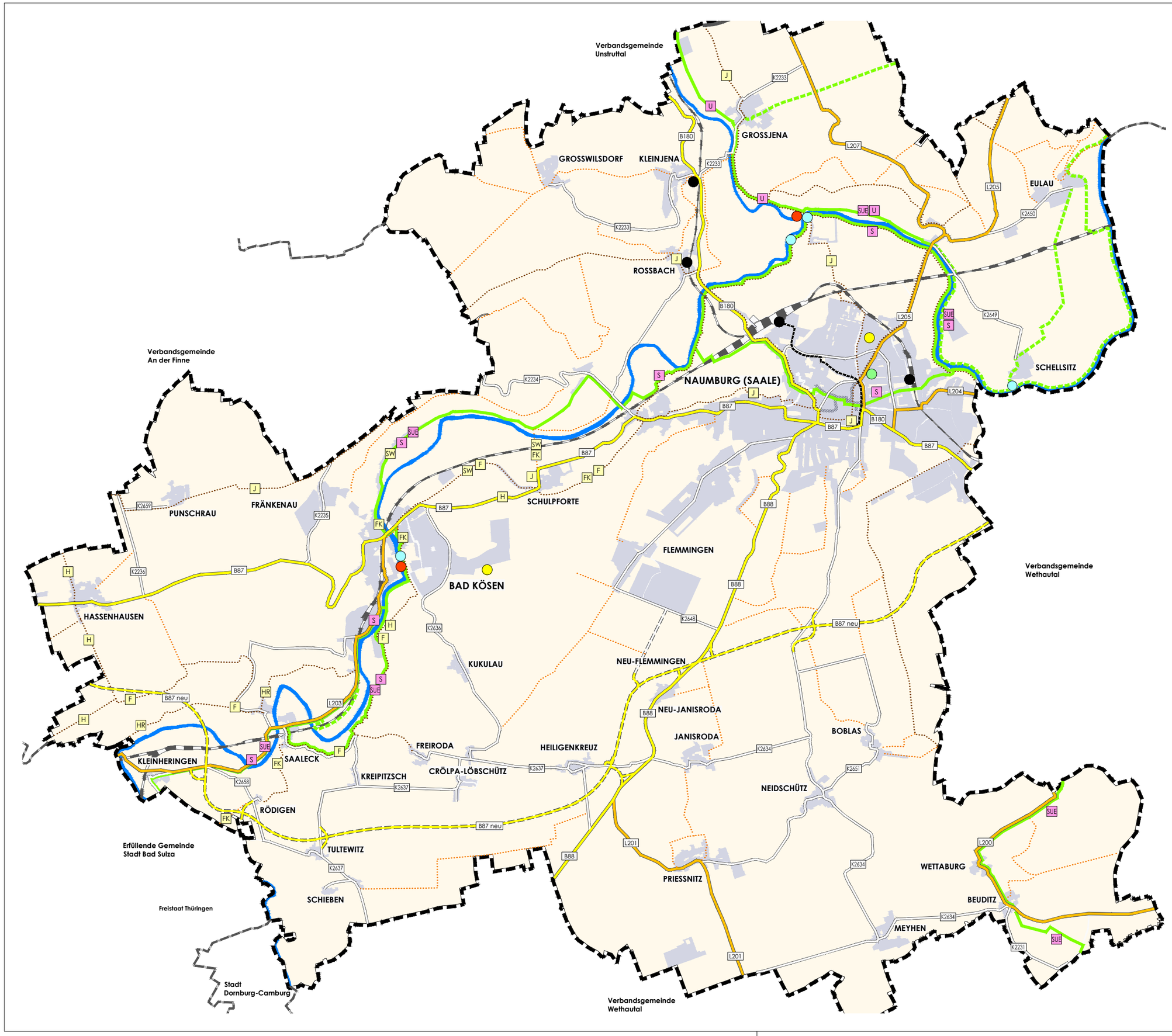
- intensivere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Stadtwerke ist erstrebenswert
- **konventionelle zentrale Ver- und Entsorgungsnetze**, damit unflexibel und ineffizient bei absehbarer weiterer Nachfrageverringerung

Energie

- schlechter **energetischer Zustand** großer Teile des Altbaubestandes
- **geringer Anteil lokaler Stromerzeugung** durch die Stadtwerke
- noch wenig genutztes Potenzial weiterer erneuerbarer Energien (z. B. Solarthermie)

KARTE 3.1 – VERKEHR

KARTE 3.2 – TECHNISCHE INFRASTRUKTUR/ENERGIE



Legende

- Betrachtungsbereich
- Siedlungsfläche

Verkehr

- B87 — Bundesstraße
- B87 neu — Bundesstraße - konzeptionell
- L204 — Landesstraße
- Haupterschließung
- K2634 — Kreisstraße
- Haupterschließung - konzeptionell
- Fußgängerbereich
- Radwanderweg
- Radwanderweg - konzeptionell
- überregionaler Wanderweg
- Haupt- und Wanderweg
- S — Saale-Radwanderweg
- U — Unstrut-Radwanderweg
- SUE — Saale-Unstrut-Elster Radacht
- F — Finne-Wanderweg
- H — Historischer Weg 1806
- J — ökumenischer Pilgerweg (Jakobspilgerweg)
- FK — Feengrotten-Kyffhäuser-Weg
- HR — Himmelreichweg
- SW — Saale-Weinwanderweg
- Straßenbahn
- Bahnanlage
- Bahnhof / Bahnhaltepunkt
- City-Busstop
- Schiffbares Gewässer
- Schiffsanleger
- Fähre
- Hubschrauberlandeplatz

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

KARTE 3.1 - VERKEHR

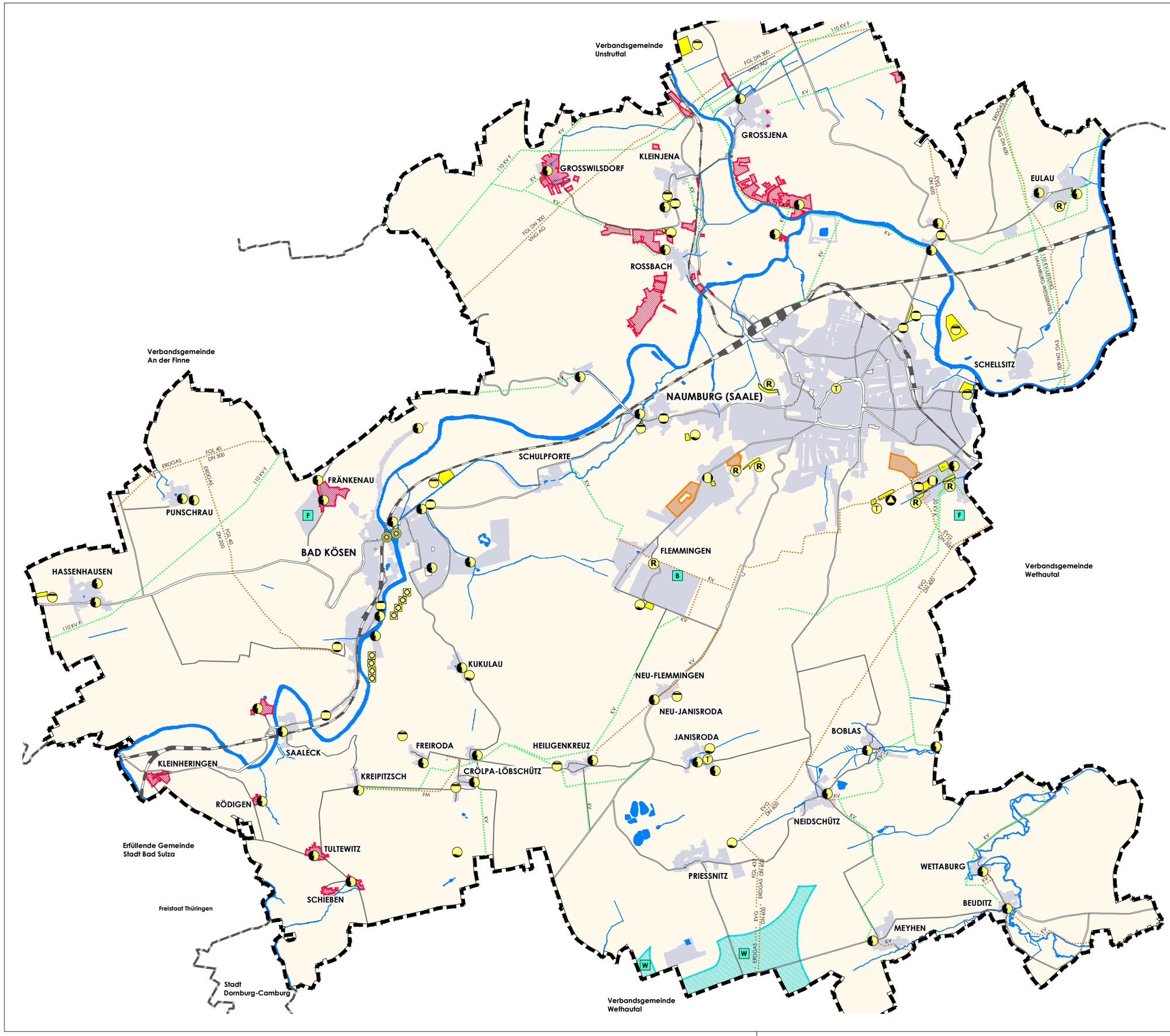
MASSSTAB 1 : 50.000

0 500 1.000 1.500 2.000 m

STADT NAUMBURG (SAALE) **TEIL A**

NAUMBURG/Saale

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig



Legende

- Betrachtungsbereich
- Siedlungsfläche

Technische Infrastruktur

- Fläche ohne zentrale Abwasserentsorgung
- fernwärmeversorgtes Gebiet
- erneuerbare Energie mit Zweckbestimmung Windenergie
- Fläche für Versorgungsanlagen
- Elektrizität
- Fernwärme
- Gas
- Wasserkraftwerk
- Wasser
- Abwasser
- Regenwasserrückhalteflächen
- Abfall / Recycling
- Telekommunikation
- Wasserschutzbrunnen
- Hauptversorgungsleitung - oberirdisch
- Hauptversorgungsleitung - unterirdisch

Erneuerbare Energien

- W Windenergie
- F Fotovoltaikanlage
- B Biogasanlage

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

KARTE 3.2 - TECHNISCHE INFRASTRUKTUR / ENERGIE

MASSSTAB 1 : 50.000

0 500 1.000 1.500 2.000 m

STADT NAUMBURG (SAALE) TEIL A

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig

4.4 Themenfeld "Soziokultur und Sport"

Zu den planerischen und konzeptionellen Grundlagen dieses Themenfeldes gehören das Kommunale Handlungskonzept zur Kindertagesbetreuung 1. Fortschr. (2011), die Schulentwicklungsplanung 2014/2015 bis 2018/2019 Burgenlandkreis und das Spielflächenentwicklungskonzept (2014/2015).

Aufgrund der Funktion als Mittelzentrum und als Kreisstadt, der zentralen Lage im Burgenlandkreis sowie dem grundzentralen Status von Bad Kösen besitzt die Stadt Naumburg (Saale) alle wesentlichen Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen sowie Sport- und Freizeitanlagen in ihrem Stadtgebiet.

4.4.1 Kultur

Das Land Sachsen-Anhalt ist reich an traditioneller und kultureller Substanz. Zum einen gilt es, diese gewachsene Substanz zu erhalten und zum anderen ein vielfältiges und zeitgemäßes kulturelles Angebot den Bewohnern und Besuchern zu bieten. Die Stadt Naumburg (Saale) besitzt auch im Bereich "Kultur" die Hauptversorgungsfunktion innerhalb des Burgenlandkreises.

Naumburg (Saale) verfolgt eine Stadtentwicklungspolitik, welche auf der bereits vorhandenen gemeinsamen regionalen Identität ihrer Ortsteile aufbaut. Sie strebt die Qualifikation der Stadt vielfältig auf Basis der gewachsenen Teilidentitäten und Möglichkeiten an. Hier ist das Aufgehen in einem gesamtstädtischen Selbstverständnis mit starker, gemeinsam getragener und gelebter Identität gewünscht.

Die identitätsstiftenden Träger Naumburgs sind die Kernstadt als Stadt der Geschichte, Religion, Kultur, Architektur und Baukultur sowie Bad Kösen als Kur- und Weinstadt, ehemalige Stadt der Salzgewinnung und als Soleheilbad. Beide Orte sind eng mit der Geschichte der Burgen Rudelsburg und Saaleck und dem ehemaligen Kloster Pforta verknüpft. Weitere prägende, kulturellen Bezug herstellende Elemente sind im umgebenden Natur- und Landschaftsraum mit den Flusslandschaften von Saale und Unstrut die Einbindung in eine Stadtregion übergreifende Tourismusdestination zu sehen.

Mit dem Selbstverständnis einer fast 1.000-jährigen Stadt, gebildet aus Domstadt und Ratsstadt und dem "Tor nach Sachsen-Anhalt/Thüringen" (Bad Kösen), ist Naumburg (Saale) ein facettenreicher und lebendiger Ort für seine Bewohner und Besucher. Baukultur und Bildung, Kurkultur und Salzgewinnung, Weinkultur und Landschaft, das sind die drei tragenden Säulen für die Stadt der Zukunft, mit Blick auf die sogenannten weichen Standortfaktoren.

Welterbe

Die Stadt befindet sich gemeinsam mit der Region auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe. "Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut" nennt sich der Antragstitel, mit dem die Saale-Unstrut-Region 2015 als Welterbe anerkannt werden soll.[60]

Mit der Anerkennung werden v. a. städtebauliche Entwicklungen und die Intensivierung der touristischen Nutzung stets im Hinblick auf die Verträglichkeit mit dem Welt-

[60] unter Verwendung von Inhalten der Seite www.naumburg.de

erbe-Status zu sehen sein. Damit können zukünftig höhere gestalterische Auflagen und Nutzungseinschränkungen verbunden sein.

Kulturdenkmale

Überregional sehr bekannt ist der Naumburger Dom. Das Wahrzeichen der Stadt gehört zu den wertvollsten europäischen Baudenkmalen. Weltberühmt sind die zwölf Stifterfiguren im Westchor, die nach 1250 entstanden. Die bekanntesten Figuren sind Uta und Ekkehard an der Nordseite des Westchors sowie Reglindis und Hermann gegenüber an der Südseite.

Namensgebend für den Landkreis ist die Vielzahl und Dichte der Burgen. Im Stadtgebiet liegen zwei bedeutende Burgen. Die überregional bekannte Rudelsburg ist ein Symbol für die im frühen 19. Jahrhundert entstandene Burgenromantik. Wenige hundert Meter entfernt befindet sich die Burg Saaleck und auch diese entwickelt sich stetig zu einem bekannten Ausflugsziel. Beide Burgen liegen an der "Straße der Romanik". Zum Besitz der Stadt gehört auch die Schönburg, die jedoch außerhalb des Stadtgebietes liegt.

Die salinetechnischen Anlagen in der Stadt Bad Kösen sind als zusammenhängender Komplex europaweit einmalig. Das sogenannte Kunstgestänge stellt ein technisches Denkmal dar, um die historische Soleförderung zu veranschaulichen. Dieses in Betrieb erlebbare Denkmal, bestehend aus Wasserrad, Kunstgestänge, Soleschacht und Gradierwerk, war Voraussetzung für den Heilbadstatus und dem bis heute andauernden Kurwesen am Ort.

Anfang der 1990er Jahre war der bauliche Zustand vieler historischer Gebäude vor allem in der Innenstadt der Naumburger Kernstadt in einem zum Teil desolaten Zustand. Mittlerweile besitzt Naumburg (Saale) eine in großen Teilen bereits hochwertig restaurierte Innenstadt. An einigen Stellen befinden sich noch Denkmale, die saniert und Bereiche, die städtebaulich gestaltet werden müssen. Hierzu greifen überwiegend die Prozesse der Stadtsanierung, welche voraussichtlich bis zum Jahr 2026[61] die Wiederherstellung und Bewahrung des baukulturellen Erbes begleiten sollen.

Museen

In der Naumburger Altstadt am Markt befindet sich das Stadtmuseum Hohe Lilie. Die hier untergebrachte Dauerausstellung konzentriert sich auf einen Schwerpunkt, der die Geschichte des Naumburger Bürgertums in ihren verschiedenen Facetten thematisiert. Bereichert wird dies durch regelmäßige Ausstellungen, Buchlesungen und andere Veranstaltungen. Zum Museum Naumburg gehören weitere fünf Häuser. Eines davon ist im Ortsteil Großjena das Max-Klinger-Haus in der Nähe des Zusammenflusses von Saale und Unstrut. In der Naumburger Altstadt sind der Wenzelsturm der St. Wenzelskirche, das Marientor und das Museum im Nietzsche-Haus, welches sich dem Leben und Werk Friedrich Nietzsches gewidmet hat, zugehörig. Das Haus wurde 2012 um ein neues Nietzsche-Dokumentationszentrum ergänzt. In der Altstadt von Bad Kösen gehören zum Museum Naumburg das Romanische Haus und die Sammlung "Käthe Kruse".

Das Museum Hassenhausen dokumentiert die am 14. Oktober 1806 geführte berühmte Doppelschlacht bei Jena und Auerstedt, bei welcher die preußische Hauptarmee

[61] im Jahr 2026 endet das Programm Stadtsanierung

von den Franzosen vernichtend geschlagen wurde. Kurz darauf marschierte Napoleon in Berlin ein, woraus resultierend Hassenhausen ungewollt ein Symbol der europäischen Geschichte geworden ist.

Mit dem geplanten Informationsgebäude am neuen Bahnhof von Bad Kösen bietet sich neben dem Romanischen Haus und der Kunsthalle die Chance, ein Pendant der Stadtbildung mit der Thematik Geschichte und Kultur Bad Kösens, der Burgen und der Region entstehen zu lassen, die Netzwerkgedanken diesbezüglich aufzugreifen und zu stärken.

Theater[62]

Das Theatergebäude ist als kleinstes Stadttheater Deutschlands zentral an der Naumburger Altstadt am Salztor gelegen. Für Veranstaltungen werden zudem weitere Spielorte erschlossen. Dazu gehören Kirchen, Weingüter, Gutshäuser und Schlösser, die Naumburger Straßenbahn, der Naumburger Dom, das Oberlandesgericht und ein Schiff der Saale-Unstrut-Schifffahrtsgesellschaft sowie außerhalb gelegene Spielstätten. Durch die enge Zusammenarbeit mit diesen und anderen Kooperationspartnern verankert sich das Theater Naumburg als eine wichtige Kultur- und Bildungseinrichtung für den gesamten Burgenlandkreis.

Das Theater in Naumburg (Saale) hat sich in den letzten Jahren zunehmend etabliert und zählt viele, auch überregionale Besucher. Die Auslastung war in den letzten Jahren positiv, diese lag in der Spielzeit 2012/2013 bei 87 %.

Das "Theater Naumburg" hieß bis 2009 "Kleine Bühne" und hatte einen Schwerpunkt "Figurentheater" für die jüngere Zielgruppe. Mit dem neuen Namen und einem anderen Konzept eines umfassenden Stadt-Theater-Programms richtet es sich nunmehr an alle Generationen. Ziel ist eine Wiederbelebung der früheren Theater-Tradition Naumburgs. Ein neuer Standort ist in Überlegung, da das jetzige Haus klein ist und die notwendige Sanierung teuer wird. Zudem fehlt eine alternative Räumlichkeit für größere Aufführungen und Veranstaltungen, eine Mehrzweckhalle ist in Naumburg (Saale) nicht vorhanden. Trotz der notwendigen Standortsuche ist das Programm sehr vielfältig, angeboten werden "Schauspiel, Figurentheater, Tanztheater-Projekte, Straßen- und Sommertheater, Konzerte, Lesungen und Kabarett". Inhaltlich bedienen sich die Themen an der Welt- und Gegenwartsliteratur sowie bei Geschichten der Stadt Naumburg (Saale) und der Region.

Da sich das Angebot des Theaters an ein breites Publikum richtet, ist der Rückgang des Publikumspotenzials geringer, als bei einem reinen Kinder- und Jugendtheater, wie das Kap. 3.4.4 (Zukünftige demografische Entwicklungen) unterstreicht. Dennoch kann der Bevölkerungsrückgang deutliche Folgen haben, so werden sich auch die großen vergleichbaren Kultureinrichtungen in den nahgelegenen Oberzentren gegen einen potenziellen Besucherrückgang engagieren müssen. Diese Entwicklungen der regionalen Schauspiellandschaft sollten in die Planung zukünftiger Strukturen einfließen, um diese langfristig tragfähig zu gestalten.

Kino

Naumburg (Saale) verfügt mit dem Cineplex Naumburg über ein modernes Lichtspielhaus am Theaterplatz, zentral am Altstadtring der Kernstadt gelegen. Das Haus

[62] unter Verwendung von Inhalten von www.theater-naumburg.de, Juli 2014.

hat fünf Vorführsäle mit insgesamt 800 Plätzen und verfügt über moderne Projektionstechnik. Zurzeit gibt es im Burgenlandkreis zwei Multiplex-Kinos (das zweite ist in Zeitz); dadurch stellt der Kinostandort Naumburg (Saale) einen überregionalen kulturellen Anziehungspunkt dieses Genres dar.

Bibliothek

Eine wichtige kulturelle Einrichtung ist die Stadtbibliothek in der Jägerstraße, deren Aufgaben weit über Bildungsziele hinausgehen. Dazu werden regelmäßig Veranstaltungen (Buchlesungen) und Ausstellungen angeboten. Der mobile Bibliotheksdienst bringt die gewünschten Medien auch nach Hause und holt sie wieder ab. Dieser Service ist kostenlos.

Es wird angestrebt am Reußenplatz zwei Baudenkmale mit einem Neubau zu verbinden, um die Erwachsenen-, Kinder- und Jugendbibliothek zentral zu vereinen und die derzeitigen Bedingungen für Besucher und Beschäftigte zu verbessern. Die Kinder- und Jugendbibliothek befindet sich derzeit in der Nähe des Naumburger Marientors. Hier sollen im Sinne einer "Kulturinsel" verschiedene kulturelle Einrichtungen zusammengeführt werden. Zusätzlich zu den beiden Bibliotheken werden am Standort die Museumsverwaltung, die historischen Archive mit Verwaltung sowie Werkstätten untergebracht. Die jährlichen Nutzerzahlen belaufen sich auf ca. 40.000 Besucher. Das wird die Frequentierung dieses Altstadtbereiches erhöhen. Der Neubau wird zur städtebaulichen Aufwertung des Platzes einen wichtigen Beitrag leisten.

Tierpark

In der Stadt Bad Kösen befindet sich an der Saale neben dem Kurpark der Tierpark. Dieser besitzt ebenfalls einen Bildungs- und Freizeitwert und bereichert darüber hinaus das Kur-Ensemble.

Naumburger Architektur- und Umwelthaus

Das Architektur- und Umwelthaus (AUH) ist eine multifunktionale Begegnungsstätte zum Thema Baukultur und Umweltbildung und befindet sich im Jakobsviertel der Naumburger Altstadt. Das AUH wird von vier Vereinen betrieben. Durch diese Initiativen konnte ein desolates barockes Gebäude in der Wenzelsgasse hochwertig saniert werden. Damit soll das Ziel verfolgt werden, Impulse für die Entwicklung des Quartiers zu geben, eine Revitalisierung zum Wohngebiet, ergänzt um Gewerbe, Kultur und Freizeit zu forcieren. Es soll sich hier ein Forum für aktuelle Themen der Stadtentwicklung etablieren, um eine Plattform zu bieten, auf der über nachhaltiges Bauen und deren Herausforderungen bzw. Wertigkeiten für die Stadt Naumburg (Saale) kulturpolitisch diskutiert werden kann.[63]

(Kultur-)Vereine[64]

Das Architektur- und Umwelthaus zeigt exemplarisch, welche Bereicherungen Kulturvereine für das kulturelle Leben in der Stadt Naumburg (Saale) bedeuten können. Neben den ideellen Möglichkeiten zur Unterstützung, kann die Stadt Vereine auch finanziell fördern. Die "Richtlinie über die Förderung der Kultur in Naumburg" regelt die

[63] unter Verwendung von Inhalten der Seite www.auh-naumburg.de
[64] Sportvereine: s. Kapitel 4.4.3

Gewährung von Zuschüssen für die gemeinnützige Arbeit von Kulturvereinen und Maßnahmen, die der Förderung des kulturellen Lebens dienen.

Eine wichtige Rolle spielen Kulturvereine beim Engagement für kleinere, aber auch überregional bekannte Feste und Veranstaltungen. Beispielhaft zu benennen sind das Hussiten-Kirschfest und das Bad Kösener Brunnenfest.[65] Aber auch für die Restaurierung und den Erhalt bedeutender Kulturdenkmale, wie die Burg Saaleck, sind Vereine unverzichtbare Akteure.[66]

Eine Vielzahl an unterschiedlichen Vereinen bereichert das kulturelle und soziale Leben in der Stadt Naumburg (Saale). Heimat- und Traditionsvereine können identitätsstiftend und -bewahrend sein. Daher haben sich nach der Eingemeindung in die Stadt Naumburg (Saale) in einigen dieser Ortsteile neue Heimatvereine gegründet.[67] In einem gesamtstädtischen Kontext kann der Naumburger Bürgerverein e. V. gesehen werden. Der Verein ist eine Einrichtung für die Bürger der Stadt Naumburg (Saale) und will gemeinnützige, kulturelle und soziale Vorhaben fördern, die im Interesse der Stadt und ihrer Bürger liegen.[68]

In den meisten Ortsteilen gibt es freiwillige Feuerwehren (19 Ortswehren), die Feuerwehrvereine übernehmen zunehmend die Funktionen eines Heimatvereines. Mit engagierter Nachwuchsarbeit können diese Vereine längerfristig den Folgen des demografischen Wandels entgegenwirken. Einige Vereine hingegen haben zunehmend Nachwuchsprobleme, so werden bspw. einige Chor-, Musik- oder Schützenvereine mit anderen Vereinen fusionieren müssen, um bestehen bleiben zu können.

Da die Stadt nicht die Vielzahl an Vereinen dauerhaft finanziell unterstützen kann, wurde u. a. eine Startfinanzierung übernommen, um Vereinen beispielsweise ein saniertes Vereinshaus für den eigenen Betrieb zur Verfügung zu stellen. Die zukünftige Bevölkerungs- und Altersstruktur wird sich auch in den Vereinen in unterschiedlicher Intensität bemerkbar machen. Eine Schwächung ihrer Mitgliederstrukturen kann sich damit auf die Vielfalt des kulturellen und sozialen Lebens in der Stadt Naumburg (Saale) auswirken.

Städte und Stadtgesellschaften mit kultureller Identität haben gerade in Zeiten des komplexen gesellschaftlichen und ökonomischen Wandels wichtige Haltevorteile für ihre Bewohner, im Hinblick auf deren Selbstbewusstsein. Eine gefestigte (kulturelle) Identität ist zudem Standortfaktor im Wettbewerb um Einwohner, Touristen und Märkte. Vor dem Hintergrund geringer werdender finanzieller und personeller Handlungsspielräume, in Verbindung mit dem demografischen Wandel und seinen Auswirkungen, steht auch Naumburg (Saale) bei der Gestaltung der Zukunft in diesem Themenfeld zunehmend vor komplexen Herausforderungen.

Die Stadt Naumburg (Saale) hat eine hohe Bedeutung als kulturelles Zentrum für den westlichen Burgenlandkreis und angrenzende Gemeinden des Freistaates Thüringen. Daraus ergibt sich eine Verantwortung für den Erhalt und das Engagement für die weitere Konsolidierung kultureller Bausteine gegenüber dem Umland. Dabei kann die Anerkennung als Welterbestätte sich als hilfreich erweisen. Das Erreichte

[65] In dem Zusammenhang sind der Kirschfestverein Naumburg e. V. und der Heimatverein Bad Kösen e. V. zu benennen.
[66] der Heimatverein Saaleck e. V. ermöglicht die öffentliche Zugänglichkeit der Burg Saaleck
[67] Beispiele dafür sind die Heimatvereine Janisroda und Prießnitz
[68] unter Verwendung von Inhalten der Seite www.naumburger-buergerverein.de, Aufruf: Juni 2014

bei der Sanierung der Naumburger Altstadt wird von Bewohnern und Besuchern positiv wahrgenommen. Auch in den Ortsteilen befinden sich dörfliche Strukturen mit kultureller Wertigkeit, deren Erhalt wichtig ist. Dafür ist eine Nutzung notwendig, die nicht einfach zu realisieren sein wird.

Die verschiedenen Standorte und die damit unterschiedliche thematische Ausrichtung in der Museumslandschaft Naumburgs zeigt die kulturelle Vielfalt der Stadt. Um dies den Besuchern besser zu verdeutlichen, wäre unter Umständen eine Museumsroute denkbar. Die Entwicklung des Theaters ist positiv zu bewerten, die verschiedenen Spielstätten stärken den individuellen Charakter, den der Stadtraum für Aufführungen bieten kann. Für weitere Veranstaltungen oder größere Aufführungen wäre eine Mehrzweckhalle für die Stadt angemessen. Die Angebote der Stadtbibliothek sind zeitgemäß, insbesondere die Vielzahl moderner Medien und die Verfügbarkeit der "Onleihe"[69] für eBooks unterstreichen dies. Die Bestrebungen für eine zentrale Zusammenführung der Gebäude sind unter wirtschaftlichen und bestandsattraktiven Gründen sinnvoll. Der mobile Bibliotheksdienst hat aus demografischer Sicht ein hohes Zukunftspotenzial, er ermöglicht u. a. auch die gesellschaftliche Teilhabe von mobilitätseingeschränkten Menschen. Für den Tierpark sind weitere Entwicklungsflächen sinnvoll, um auch zukünftig einen attraktiven Ort mit entsprechendem Bildungsbeitrag zum Natur- und Tierschutz zu verstetigen.

Das Architektur- und Umwelthaus (AUH) als ein wichtiges Kommunikationsprojekt kann Impulsgeber für das Jakobsquartier und darüber hinaus sein. Das AUH bietet das Potenzial zu einem spezialisierten Tagungsort zu werden. Eine dauerhafte Belebung mit einem entsprechenden Betreiberkonzept ist wichtig, damit das ambitionierte Konzept dieses Hauses aufgeht. Dabei bleibt kritisch zu beobachten, ob die gesetzten Ziele dauerhaft nur über Ehrenamt geführt werden können. Die finanziellen Zuschüsse zur Förderung der Kultur in Naumburg (Saale) könnten sich in Hinblick auf die Entwicklung der städtischen Haushaltsmittel mehr auf identitätsfördernde (gesamtstädtische) Anforderungen konzentrieren.

Die Vereinskultur zeigt die kulturelle Vielfalt. Diese gilt es zu bewahren. Vereinshäuser können eine wichtige Funktion als örtliche Treffpunkte im sozialen Leben übernehmen, vor allem in den kleineren Ortsteilen. Die Bedeutung von sozialem Engagement wird in Zukunft steigen. Daher ist die "Nachwuchsarbeit" essentiell, dies liegt in der Verantwortung der Vereine, aber auch im Interesse der Stadt. Ein wichtiges Engagement der Stadt ist die Beratung der Vereine, z. B. über die Auswirkungen der zukünftigen Bevölkerungs- und Altersstruktur und die resultierenden Chancen, welche sich aus notwendigen Vereinsfusionen ergeben können. Durch eine solche ideelle oder materielle Unterstützung nimmt die Verwaltung positiv auf die Entwicklung des sozialen Lebens der Stadt Einfluss.

4.4.2 Bildung

Der Bedarf an allgemeinbildenden Schulen ist aufgrund der Bevölkerungs- und Geburtenentwicklung rückläufig. Es ist kein neuer Schulbau geplant, der zeitweilige zusätzliche Raumbedarf einzelner Schulen kann an den vorhandenen Standorten gedeckt werden. Im Schuljahr 2014/15 wurden rund 1.360 Schüler eingeschult, für 2029/30 prognostiziert die Schulentwicklungsplanung des Burgenlandkreises für das Stadtgebiet voraussichtlich halb so viele Schüler (Stichtag: 1. Juli 2013). Die Schulent-

[69] ein Angebot der Onlinebibliothek Sachsen-Anhalt zur Bereitstellung digitaler Medien via Internet

wicklungsplanung wird mit den Geburtenmeldungen der Einwohnermeldeämter ständig den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Grundschulen

Die Stadt Naumburg (Saale) ist ein wichtiger Bildungsstandort im Burgenlandkreis. Im Stadtgebiet gibt es acht Grundschulen, von denen sich sechs in der Kernstadt, eine in der Stadt Bad Kösen und eine im Ortsteil Kleinjena befinden. Sechs Grundschulen werden in städtischer Trägerschaft geführt.[70] Am Dom befindet sich die evangelische Ganztagsgrundschule "Sankt Martin". Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es die Montessori-Grundschule am Flemminger Weg. Sie stellt "eine Alternative zur staatlichen Regelschule" dar "und arbeitet im Sinne der Pädagogik von Maria Montessori".[71]

Der Gemeinderat der Stadt Naumburg (Saale) hat die Fusion der Albert-Schweitzer-Grundschule mit der Max-Klinger-Grundschule Kleinjena zum Schuljahr 2015/16 beschlossen. Der Schuleinzugsbereich der Albert-Schweitzer-Grundschule wird der Max-Klinger-Grundschule zugeordnet.[72] Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird die Umsetzung dieser Fusionierung ausgesetzt. Anhand der Schülerprognosen sieht die Schulentwicklungsplanung[73] die Bestandsfähigkeit der Grundschulen unter Berücksichtigung der o. g. Fusion bis zum Schuljahr 2018/19 als gesichert an.

Weiterführende Schulen

In der Stadt Naumburg (Saale) befinden sich drei Sekundarschulen und zwei Gymnasien. Die Sekundarschulen "Albert-Schweitzer" und "Alexander-von-Humboldt" stehen in Trägerschaft des Burgenlandkreises und die "Freie Schule im Burgenland Jan Hus" wird in freier Trägerschaft geführt. Der Burgenlandkreis ist auch Träger des Domgymnasiums. Im Ortsteil Schulpforte befindet sich die Landesschule Pforta, ein Internatsgymnasium in Trägerschaft des Landes Sachsen-Anhalt mit einem besonderen Konzept der Begabtenförderung in den Bereichen Sprachen, Musik und Naturwissenschaften.

Die weiterführenden Schulen befinden sich, mit Ausnahme der Landesschule Pforta, alle in der Kernstadt. Anhand der Schülerprognosen sieht die Schulentwicklungsplanung die Bestandsfähigkeit der weiterführenden Schulen bis zum Schuljahr 2018/19 als gesichert an. Naumburg (Saale) besitzt keine Fachhochschule oder universitäre Einrichtung.

Schulsozialarbeit

Die Arbeitsgebiete der Schulsozialarbeit sind speziell für jede Schulform ausgewählt. Einer der wesentlichen Ansätze der Schulsozialarbeit ist das Ziel, allen Schülern einen Schulabschluss zu ermöglichen und den Einstieg in die Erwerbstätigkeit zu erleichtern. Eingebunden sind hierbei in der Stadt Naumburg (Saale) drei freie Träger der Jugendhilfe in der Förderperiode bis 2020. Die Schulsozialarbeit erfolgt sowohl in vier städtischen Grundschulen, als auch in den drei Sekundarschulen, dem Gymnasium und der Förderschule.

[70] in Naumburg: Albert-Schweitzer-Schule, Georgenschule, Salztorschule, Uta-Schule; in Bad Kösen: Bergschule; in Kleinjena: Max-Klinger-Schule
[71] mit Inhalten der Seite www.burgenlandkreis.de
[72] Beschluss des Gemeinderates der Stadt Naumburg (Saale) zur Fusion am 29.05.2013
[73] Grundlage ist die Schulentwicklungsplanung für den Zeithorizont 2014/15 bis 2018/19

Berufsbildende Schulen

In Naumburg (Saale) gibt es mehrere berufsbildende Schulen. Die staatliche Berufsschule ist am Standort Markgrafenweg vertreten. Als private Berufsschulen sind neben verschiedenen Anbietern die Medizinische Berufsakademie (MBA), die IHK Halle-Dessau sowie die Außenstelle der Deutschen Angestelltenakademie (DAA) zu nennen.

Förderschulen

Des Weiteren gibt es in Naumburg (Saale) zwei Förderschulen, welche unter den Bezeichnungen "Pestalozzischule" (für Lernbehinderte) als Basisförderschule im regionalen Förderzentrum Naumburg und "Käthe-Kruse-Schule" (für geistig Behinderte) betrieben werden. Das bildungspolitische Ziel der Inklusion und die Entwicklung der Geburtenzahlen werden sich auf den Bedarf auswirken und können den Bestand zumindest von einem der beiden Standorte gefährden.

Weiterbildung

Weitere Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet sind die Volkshochschule Burgenlandkreis Geschäftsstelle Naumburg, das Konrad-Martin Haus in Bad Kösen, die Akademie Haus Sonneck, beide als Heimvolkshochschulen, und die Kreismusikschule Burgenlandkreis, Zweigstelle Naumburg in der Trägerschaft des Landkreises sowie die Familienbildungsstätte in freier Trägerschaft. Zudem sind das IB-Bildungszentrum und die Außenstelle des Bundessprachenamtes zu nennen. Als weitere Einrichtung des Bundes befindet sich in Naumburg (Saale) die Bundeswehrfachschule. Hier werden ehemalige Zeitsoldaten weitergebildet und zu höheren Bildungsabschlüssen geführt. Das Ziel der Ausbildung besteht darin, den Übergang zum Berufsleben außerhalb der Bundeswehr durch entsprechende Qualifikationsnachweise zu begünstigen.

Die Stadt Naumburg (Saale) ist ein wichtiger Bildungsstandort, an dem sich bis auf Ausnahmen die Einrichtungen in der Kernstadt konzentrieren. Für die Schüler aus den Ortsteilen ist damit sicherzustellen, dass die Schulstandorte sicher und zuverlässig erreicht werden können. Eine Grundschule sollte auch zukünftig in Bad Kösen bleiben, damit es gelingt, auch hier demografisch die Bevölkerung zu stabilisieren. Die Schulentwicklungsplanung prognostiziert hier für die Bergschule in Bad Kösen einen Rückgang von 145 Schülern (Schuljahr: 2013/14) auf 58 Schüler (2029/30). Das Angebot an weiterführenden Schulen ist in Naumburg (Saale) gegeben. Mit der Landesschule Pforta können Schüler auch aus anderen Bundesländern vom Bildungsstandort profitieren und umgekehrt.

Mit Blick auf die Geburtenzahlen der Bevölkerungsprognose zeichnet sich bis 2030 Handlungsbedarf bei Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ab. Konkrete Ergebnisse wird eine Fortschreibung des aktuellen Schulentwicklungsplans beinhalten.

Auf regionaler Ebene stellen Berufsbildungsstandorte einen wichtigen Beitrag gegen den zunehmenden Fachkräftemangel vor Ort dar. In Naumburg (Saale) ist hierbei vor allem der (kur-)medizinische und pflegerische Bereich hervorzuheben. Gegen einen generellen Fachkräftemangel können die Einrichtungen zur Weiterbildung in der Region auch zukünftig einen wichtigen Beitrag leisten.

4.4.3 Soziales

In der Stadt Naumburg (Saale) haben, neben den für soziale Belange zuständigen Behörden des Burgenlandkreises, verschiedene Sozialeinrichtungen in städtischer und freier Trägerschaft mit regionaler Bedeutung ihren Sitz. Darüber hinaus stehen kleinere Einrichtungen für die Bevölkerung der Stadt zur Verfügung. Die überwiegenden Einrichtungen im sozialen Bereich finden sich in der Kernstadt Naumburgs und in der Stadt Bad Kösen als städtische Einrichtungen, Einrichtungen des Landkreises oder in freier Trägerschaft.

Kindertagesbetreuung

Die Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur. Seit August 2013 besteht in Deutschland ein "Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege".[74] Durch diesen Anspruch soll sich die Vereinbarkeit von Familiengründung und Berufsausübung erhöhen. Dies wirkt sich nachweislich positiv auf die Geburtenrate aus. Hinsichtlich der Geburtenzahlen in der Stadt Naumburg (Saale) lässt sich von 2007 bis 2013 ein stabiler Trend erkennen.[75] Bis 2025 wird die Zahl der Geburten nach derzeitigen Prognosen[76] drastisch abnehmen. Das kommunale Handlungskonzept zur Kindertagesbetreuung der Stadt Naumburg (Saale) (1. Fortschr. 2011) beinhaltet umfassende Analysen zur Belegungssituation und zur prognostizierten Entwicklung der Nachfrage von Kindertagesplätzen bis zum Zeithorizont 2025. (Vergl. Abb. 43)

Abb. 43 Prognose Bedarfsentwicklung der Betreuung im Bereich Kindergarten

Jahr	2010	2015	2020	2025
Anzahl betreute Kinder - bei Höchstbelegung	1.074	1.072	891	625

Quelle: kommunales Handlungskonzept zur Kindertagesbetreuung der Stadt Naumburg (Saale) (1. Fortschr. 2011) [77]

Im kommunalen Handlungskonzept zur Kindertagesbetreuung wurden dafür mittels verschieden gewichteter Kriterien Schwerpunkteinrichtungen ermittelt, um der zukünftigen Nachfrage in tragfähiger Weise gerecht werden zu können.

Die Stadt Naumburg (Saale) ist Träger von 9 der insgesamt 25 Kindertagesstätten. Drei städtische Einrichtungen gibt es in der Kernstadt, die weiteren befinden sich in der Stadt Bad Kösen und den Ortsteilen Crölpa-Löbschütz, Flemmingen, Hassenhausen, Kleinjena und Prießnitz. Es wurden 16 Einrichtungen in die Hände von 11 freien Trägern[78] gegeben. Von diesen befinden sich 15 Kindertagesstätten in der Kernstadt

[74] gemäß § 24 SGB VIII
[75] Geburtenzahl Stadt Naumburg (Saale) 2007: 228; 2008: 267; 2009: 272; 2010: 271; 2011: 260; 2012: 252; 2013: 276
[76] 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Landes Sachsen-Anhalt
[77] Auszug aus dem kommunalen Handlungskonzept zur Kindertagesbetreuung der Stadt Naumburg (Saale) (1. Fortschr. 2011)
[78] Freie Träger der Kindertageseinrichtungen: 1. Naumburger Kinderbetreuungswerk Regenbogen e. V., AWO Soziale Diene Naumburg GmbH, Dechantengrund e. V., Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Naumburg/Nebra e. V., Elternverein, Elternverein Pusteblume e. V., Evangelisches Kirchspiel Flemmingen-Almrich, Evangelisches Kirchspiel Naumburg, K & S gGmbH, Lebenshilfe Naumburg e. V., Trägerverein Katholische Kindertagesstätte

und eine in der Stadt Bad Kösen. Die Kindertageseinrichtungen in Roßbach und Großjena wurden in einem Neubau am Standort Kleinjena zusammengelegt.

Die unterschiedlichen Träger führen zu verschiedenen fachlichen Grundorientierungen und Konzepten hinsichtlich Erziehung und Bildung. Die Größe der Einrichtungen und damit die Anzahl der zu betreuenden Kinder variiert stark. Eine vollständige Bedarfsdeckung ist mit den o. g. Einrichtungen vorhanden. Die baulichen Zustände sind unterschiedlich, i. d. R. ausreichend bis gut.[79] Die Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft sind teilweise flexibler. Einige bieten bei Bedarf auch an Samstagen Betreuung an.

In der Stadt Naumburg (Saale) gibt es 9 Horte, davon befinden sich 8 Einrichtungen an den Grundschulstandorten in der Stadt. Die Lebenshilfe Naumburg e. V. ist im neunten Hort Träger der Integrativen Schülerbetreuung. In der Kernstadt sind 7 Horte und in Bad Kösen und Kleinjena je einer gelegen.

Jugendeinrichtungen

Für die Kinder und Jugendlichen in Naumburg (Saale) bietet die Stadt das Jugendzentrum "OttO" und das Jugendhaus "Fischgasse" des Stadtjugendrings Saale/Unstrut e. V. an. Das dritte Angebot in der Kernstadt ist der Kinder- und Jugendtreff, deren Träger der gleichnamige Verein ist. In der Stadt Bad Kösen befindet sich ein weiterer Jugendtreff. Darüber hinaus gibt es in Trägerschaft der Stadt, jedoch in Selbstverwaltung durch die Jugendlichen, die Jugendklubs Bad Kösen, Neidschütz und Schellsitz.

Die Angebote der Jugendzentren sind vielfältig und ergänzen die Spielmöglichkeiten mit kreativen, musischen, medienpädagogischen, sozialpädagogischen und sportlichen Projekten. Das Jugendhaus "Fischgasse" hat Schwerpunkte in der pädagogischen Lernförderung, individuellen Förderangeboten und kompetenten Beratung in allen Lebenslagen sowie die Elternberatung.

Die Folgen des demografischen Wandels werden sich deutlich in der Nachfrage nach Angeboten dieser Einrichtungen widerspiegeln. Die Abb. 27 (im Kapitel 3.4.4) zeigt die zahlenmäßige Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Naumburg (Saale). Demnach halbiert sich die Anzahl der unter 6-jährigen bis 2025. Auch wenn kurzzeitig die Geburtenzahl steigt, fehlt für eine Trendwende die entsprechende Anzahl potenzieller Eltern. So wird zeitversetzt ab ungefähr 2017 eine Abnahme der 6 bis 17-jährigen prognostiziert (demografische Welle).

Senioreneinrichtungen

Die im Kapitel 3.4 dargestellte demografische Entwicklung zeigt die Zunahme der älteren Bevölkerung. Im Jahr 2013 waren in Naumburg (Saale) rund 27 % der Einwohner älter als 65 Jahre und davon über 7 % älter als 80 Jahre. Diese wachsende Einwohnergruppe wird auch hinsichtlich ihrer Gesundheit zunehmend heterogener. Dadurch werden die nachgefragten Angebote sich zunehmend ausdifferenzieren. Die Bandbreite verläuft von Treffpunkten und Begegnungsstätten für aktive Senioren, über selbstbestimmtes Wohnen mit altersgerechten, barrierearmen Infrastrukturen und Dienstleistungen bis hin zu Pflegeeinrichtungen. Der Anteil derer, die auf Pflegedienste angewiesen sind, wird weiter steigen.

[79] Konkrete dringende bauliche Maßnahmen sind im kommunalen Handlungskonzept zur Kindertagesbetreuung für jede Einrichtung detailliert aufgeführt.

In Naumburg (Saale) gibt es eine Vielzahl an Einrichtungen und Diensten zur Betreuung und Pflege mit überörtlicher Ausstrahlung. Bis auf Ausnahmen befinden sich diese Angebote in der Kernstadt und in Bad Kösen. Gegenwärtig gibt es 10 Alten- und Pflegeheime, in denen 653 Plätze zur Verfügung stehen. Für ambulante Pflegedienste gibt es 12 Anbieter in der Stadt.[80]

Im Gegensatz zu ambulanten Pflegediensten können Einrichtungen (in der Bandbreite von Servicewohnen bis Pflegeheimen) durch ihre derzeitige Tendenz zu räumlichen Konzentrationen in der Kernstadt und Bad Kösen auch Veränderungen in der Einwohnerverteilung im Stadtgebiet bewirken. Im Jahr 2030 sind 11,6 % der Einwohner im Stadtgebiet 80 Jahre oder älter und jeder Vierte ist zwischen 65 und 79 Jahren alt. (vgl. Kap. 3.4.4 Zukünftige demografische Entwicklungen).

Weitere Sozialeinrichtungen

Die Beratungsstellen der verschiedenen Hilfsorganisationen in Naumburg (Saale) sind wichtige soziale Anlaufstellen und haben eine regionale Bedeutung.[81]

Die Lebenshilfe Naumburg e. V. ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien engagiert. Sie bietet (früh-) fördernde und beratende Angebote und betreibt in der Kernstadt und im Ortsteil Kleinjena Wohnstätten für geistig behinderte Menschen. Die Caritas Behindertenwerk GmbH Burgenlandkreis ist Träger von zwei Werkstätten und Fördergruppen für Menschen mit Behinderung.

In der Kernstadt gibt es eine Kleiderkammer, betrieben vom DRK und ein Obdachlosenheim, welches vom Verein "Herberge zur Heimat" getragen wird. In der Altstadt befindet sich auch die Lebensmittelausgabe des Vereins "Naumburger Tafel e. V.". Verschiedene Prognosen zeigen eine deutliche Zunahme der Altersarmut in Deutschland auf. Dabei spielen geringe Rentenansprüche (z.B. durch Langzeitarbeitslosigkeit) eine Rolle. Daraus könnte eine signifikant zunehmende Nachfrage nach Angeboten solcher Sozialeinrichtungen resultieren.

Kirche

Naumburg (Saale) ist Sitz eines Superintendenten und des Kreiskirchenamtes des evangelischen Kirchenkreises Naumburg-Zeitz. In der Stadt befinden sich verschiedene kirchliche Einrichtungen, die Mehrzahl der Ortsteile hat eine evangelische Gemeinde.

Zum Evangelischen Kirchenkreis Naumburg gehören der Pfarrbereich Bad Kösen[82] und der Pfarrbereich Goseck[83]. Weitere Pfarrbereiche sind Naumburg (I, II) und Flemmingen-Almrich. Die Ortsteile Wettaburg und Beuditz gehören zur Kirchgemeinde in Mertendorf (Mitgliedsgemeinde der Verbandsgemeinde Wethautal) und die Kirchgemeinde Meyhen zum Pfarrbereich Schkölen-Osterfeld. Die Ortsteile im Südwesten der Stadt gehören zum evangelischen Kirchenkreis Eisenberg (Thüringen),

[80] Stand: Mai 2014
[81] beispielhaft, nicht abschließend: AWO Soziale Dienste Naumburg GmbH, Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e. V., Deutsche Rheuma-Liga, Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH, Hilfsverein für psychisch Kranke e. V., Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V., Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband BLK e. V.
[82] mit den Kirchgemeinden in Bad Kösen, Hassenhausen, Kleinheringen, Punschrau und Saaleck
[83] mit den Kirchgemeinden Eulau, Großjena, Kleinjena, Großwilsdorf, Roßbach und Schellsitz

Region Camburg.[84] Die evangelischen Kirche ist Träger u. a. folgende Einrichtungen: Kindertagesstätten in Almrich und der Kernstadt Naumburgs, die Grundschule St. Martin und ebenso der Friedhof St. Othmar, alle in der Naumburger Altstadt.

Zur Katholische Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Naumburg gehören im Stadtgebiet die Gemeinden in Naumburg (Saale), Bad Kösen, Heiligenkreuz und Roßbach mit regelmäßigem Gottesdienst. Für folgende Einrichtungen ist die katholische Kirche Träger: Familienbildungsstätte Naumburg, Jugendbildungsstätte St. Michaels Haus im Ortsteil Roßbach, Heimvolkshochschule Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen und für das Luisenhaus in der Kernstadt Naumburg (Saale).

Die Kirchen sind wichtige kulturelle und soziale Träger. Gerade in den kleineren Ortsteilen können aber die rückläufigen Mitgliederzahlen die Gemeinden in ihrem autonomen Bestand gefährden.

Der Bedarf für Betreuungsplätze in Kindertagesstätten in Naumburg (Saale) ist gedeckt und wird fortlaufend handlungskonzeptionell begleitet. Flexible Betreuungszeiten sind bei Bedarf möglich. Auch in den Ortsteilen gibt es entsprechende Einrichtungen, somit ist eine gute Erreichbarkeit gesichert, deren langfristige Auslastungen sind aber zu beobachten, da ein Rückgang der Nachfrage zu erwarten ist. Durch die Zusammenlegung der Kindertagesstätten in Großjena und Roßbach zum neuen Standort an der Grundschule in Kleinjena ergibt sich zu den ökonomischen Vorteilen vor allem die Möglichkeit, eine Betreuung und Bildung der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit an einem Ort anzubieten.

Die Jugendzentren liegen zentral und sind damit gut erreichbar. Sie bieten vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten an und haben unterschiedliche Ausrichtungen und Angebote. In den westlichen Ortsteilen findet sich mit Ausnahme von der Stadt Bad Kösen keines dieser Angebote für Jugendliche.

Die Stadt verfügt im Bereich Betreuung und Pflege über regional ausgerichtete Angebote. Die Konzentration der Einrichtungen in der Kernstadt und in Bad Kösen kann sich mittelfristig auf die Bevölkerungsverteilung auswirken. Da der Anteil dieser Bevölkerungsgruppe weiter wächst, ist eine Ausweitung der Angebote standörtlich zu erwarten. Die Hilfsorganisationen, kirchlichen Einrichtungen und Vereine bieten verschiedene wichtige Dienste an, die das soziale Leben der Stadt nachhaltig positiv beeinflussen.

Gesundheit, Medizinische Versorgung

In der Naumburger Kernstadt und in Bad Kösen haben sich Ärzte aller Fachrichtungen niedergelassen, in den Ortsteilen sind sie kaum vertreten. Eine wichtige medizinische Versorgungseinrichtung für den Landkreis ist das Saale-Unstrut Klinikum Naumburg. Es gehört zur Klinikum Burgenlandkreis GmbH und ist gleichzeitig Sitz der Gesellschaft, zu der auch das Georgius-Agricola Klinikum Zeitz gehört. Sie stellen ein Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena sowie der Universität Leipzig dar und sind Ausbildungsbetriebe für Gesundheits- und Krankenpflege.

Das Klinikum kann mit 10 Fachkliniken, 4 Funktionsbereichen und 378 Betten eine umfangreiche Versorgung ermöglichen. Vor allem in den letzten 20 Jahren wurde das

[84] dazu gehören die Gemeinden Boblas, Crölpa-Löbschütz, Heiligenkreuz, Janisroda, Neidschütz, Prießnitz und Tultewitz

Krankenhaus erweitert und modernisiert. Das Klinikum verfügt über einen modernen Notaufnahmetrakt und einen Hubschrauberlandeplatz. Im Jahr 2010 wurde das Geriatrische Zentrum eröffnet, es ist auf die Behandlung von typischen Krankheiten älterer Menschen ausgerichtet. Damit bestehen gute Voraussetzungen der zunehmenden Alterung der Gesellschaft Rechnung tragen zu können. Eine erneute Erweiterung ist in Vorbereitung.[85]

Die Stadt Bad Kösen ist staatlich anerkanntes Heilbad und als "regional bedeutsamer Standort mit Sonderfunktion Kurwesen" im Regionalen Entwicklungsplan der Planungsregion Halle ausgewiesen. In ihm befindet sich das Saale Reha-Klinikum Bad Kösen, es besteht aus 2 Kliniken. Die Klinik I ist eine Fachklinik für Orthopädie, Psychosomatik und Anschlussheilbehandlung und die Klinik II eine Fachklinik für Kardiologie, Orthopädie, Geriatrie, Adipositas, Diabetes mellitus Typ I und II und Anschlussheilbehandlungen, wie auch ein Zentrum für Osteologie. Das Saale Reha-Klinikum verfügt über einen Hubschrauberlandeplatz. Die Kinder-Reha-Klinik "Am Nicolausholz" hat Schwerpunkttherapien für Atemwegserkrankungen, Hauterkrankungen, Übergewicht, Diabetes mellitus und weitere. Ein markanter Bedeutungsrückgang des Reha-Standorts zeichnet sich nicht ab. Der Standort ist gut und heterogen aufgestellt, fortlaufende Investitionen sind dennoch für die Zukunftsfähigkeit des Kurstandortes Voraussetzung.

Mit der Burgenlandklinik gibt es eine Fachklinik für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin, psychosomatische Rehabilitation und Abhängigkeitserkrankungen, die die therapeutischen Schwerpunkte am Standort Bad Kösen ergänzt.

Eine weitere wichtige Einrichtung der medizinischen Versorgung ist das Kurzentrum in Bad Kösen. Zur Stärkung des Kur- und Gesundheitstourismus im "Solbad" Bad Kösen werden Investitionen für die Modernisierung des Kurbetriebes getätigt. Unter anderem wird das Kurhaus umgebaut und das Solebecken sowie der Innenbereich des Hauses erneuert. Ein Gesundheits- und Therapiebereich mit Saunen soll im Gebäude ergänzt werden. Ferner besitzt das Bad Kösener Gradierwerk auch heute noch eine Bedeutung zur Freiluftinhalation.

Insgesamt kann die medizinische Versorgung für Naumburg (Saale) und das Umland als gut angesehen werden. Das Zentrum für Geriatrie ist eine wichtige Einrichtung, auch für die Anforderungen für die zukünftige seniorengerechte medizinische Versorgung. In einer alternden Gesellschaft bekommen Kuraufenthalte eine wachsende Bedeutung, damit ist Naumburg (Saale) mit Bad Kösen auch in wirtschaftlicher Sicht hierbei zukunftsfähig aufgestellt. Da die gesetzlichen Krankenkassen weniger für Kuren ausgeben, sind allerdings weitere Investitionen in die Attraktivität der Standorte notwendig, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Sport- und Freizeitanlagen

Das Angebot an Sporteinrichtungen stellt einen wesentlichen Indikator für die Lebensqualität einer Region dar. Im Rahmen einer Neuaufstellung des Sportstättenentwicklungskonzeptes ist geplant, über eine Bestandserhebung mit Hilfe von Prognosen den zukünftigen Bedarf zu ermitteln. Im Ergebnis sollen Handlungsempfehlungen gegeben werden. Dabei sind der Einzugsbereich, der Bedarf der Schulen und Vereine, die Ausstattung der Anlagen und die Verkehrsinfrastruktur wichtige Parameter. Eben-

[85] mit Inhalten und Auszügen von www.klinikum-burgenlandkreis.de

so sollen Trendprognosen bezüglich des Freizeitsportverhaltens berücksichtigt werden und in die Konzeption mit einfließen.

Sportvereine

Unter dem Dach des Kreissportbundes Burgenlandkreis sind insgesamt 284 Vereine zusammengeschlossen. In der Stadt Naumburg (Saale) sind es 47 Vereine mit über 4.000 Sportlern.[86] Bisher ist trotz des Geburtenrückgangs kein nennenswerter Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Insgesamt gab es aber bei den unter 50-jährigen einen Mitgliederverlust. Dem steht ein Zuwachs bei Mitgliedern über 50 Jahren gegenüber. Dennoch zeichnet sich damit ein zukünftiger Rückgang aktiver Sportler ab, woraus das Erfordernis struktureller Anpassungen (Vereinsfusionen) resultiert. Das Angebot der Vereine ist umfangreich. Für den Breitensport gibt es vielfältige Möglichkeiten. Das Sport- und Rückenzentrum Bad Kösen ist mit 510 Mitgliedern der mitgliedsstärkste Verein des Burgenlandkreises.[87] Sportmöglichkeiten werden in den städtischen Sportstätten, den Schulsporthallen mit Außenanlagen, den städtischen Sportanlagen, die an Vereine verpachtet sind, den kommerziell betriebenen Sport- und Freizeitanlagen, den Spielplätzen und sonstigen Sport- und Freizeitanlagen geboten.

Turn- und Sporthallen

In der Stadt Naumburg (Saale) sind mit Ausnahme der Sporthalle Auenblick, verpachtet an den Kreissportbund, alle Sporthallen den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zugeordnet. Daher befinden sich diese als Schulstandorte in der Kernstadt sowie in Bad Kösen und in Kleinjena. Bei den Hallen sind zum Teil Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen notwendig. Auf der Fläche der ehemaligen Rollschubahn am Damaschkeplatz plant ein privater Schulträger die Errichtung einer Einfeldsporthalle für den Schulsport. Darüber hinaus verfügt das "Euroville Jugend- und Sporthotel" über einen Sporthallenkomplex. In der Stadt Bad Kösen ist auf den Standort Gerstenbergkpromenade hinzuweisen. Die durch den Schul- und Vereinssport genutzte Halle steht ebenso für weitere Sportarten zur Verfügung. Der Zustand ist jedoch als renovierungsbedürftig einzuschätzen.

Im Flächennutzungsplan der Stadt Naumburg (Saale) wurde diesbezüglich eine Bestandsanalyse mit Bedarfsermittlung der nutzbaren Sportfläche durchgeführt. Das Ergebnis zeigt ein nicht unerhebliches Defizit von Sportnutzfläche, bezogen auf die Bevölkerungszahl der Stadt. Trotz der Einwohnerprognosen lässt sich ein Sporthallenneubau aufgrund der Höhe des o. g. Defizits, ggf. als Mehrzweckhallenbau (s. Kap. Kultur) rechtfertigen. Gestützt wird dies durch eine Zunahme von Anteilen im Seniorensport.

Sportplätze

Bei Sportplätzen handelt es sich um Großspielfelder, Allwettersportplätze, Kleinspielfelder und Anlagen für Leichtathletik. Die überwiegende Anzahl der Sportfreiflächen befinden sich grundsätzlich in einem gebrauchsfähigen Zustand. Vertiefende Aussagen zu Sanierungsnotwendigkeiten werden im o. g. Sportflächenentwicklungskonzept zu behandeln sein. Folgende Sportplätze sind in der Kernstadt hervorzuheben: das Stadion in der Saalestraße, die "Jahnsportstätte" an den Moritzwiesen, die Sportplätze "Krumme Hufe" und am Halleschen Anger. Dem Sportplatz am "Friesenheim"

[86] Stand: 31.12.2013
[87] unter Verwendung von Inhalten aus: www.ksbburgenland.de

droht hingegen der Verfall, da sich hier keine regelmäßige Nutzung mehr abzeichnet. Im Zuge der im Flächennutzungsplan ermittelten Bedarfsdeckung ist diese Fläche als Sportfläche jedoch eigentlich nicht entbehrlich.

In der Stadt Bad Kösen sind bedeutende Anlagen am Rechenberg, die Sportanlage mit Tennisplätzen an der Rudelsburgpromenade und der Sportplatz in Fränkenau. Der kürzlich hergerichtete Sportplatz der Landesschule Pforta soll an dieser Stelle aufgrund des sehr guten Zustandes und der Ausstattung besonders erwähnt werden. In vielen der kleineren Ortsteile sind zudem Bolzplätze vorhanden, welche außerhalb regulären Vereinssports von Kindern und Jugendlichen zur Freizeitgestaltung gern in Anspruch genommen werden.

Der überregional bedeutsame Ferien- und Freizeitpark "Euroville" ist ein Jugend- und Sporthotel mit einer Ausstattung für eine Vielzahl an verschiedenen Sportarten und Freizeitbetätigungen. Er richtet sich unter anderem an Kinder- und Jugendliche für Klassen- und Projektfahrten.

Wassersport

Das Sport- und Freizeitbad "bulabana" in der Stadt Naumburg (Saale) ist von regionaler Bedeutung und wird von einer Tochtergesellschaft der Technischen Werke Naumburg GmbH betrieben. Das Bad hat ein Attraktionsbecken mit entsprechender Ausstattung, ein Sportbecken mit 25-Meter-Schwimmbahnen, ein Kleinkinderbecken und einen Saunabereich. Zudem ist ein kleines Außenbecken vorhanden. Während vor allem der Badebetrieb defizitär ist, gibt es auch gewinnbringende Teilbereiche wie z. B. Wellness- und Saunaangebote. Im Bereich "Campingplatz Blütengrund" befindet sich ein ehemaliges Naturschwimmbad.

Für den Wassersport entlang der Saale gibt es für Kanuten und Ruderer Anlegestellen (Wasserwanderrastplätze) im Stadtgebiet. Diese stellen gemeinsam mit dem Kanu- und Bootsverleih in Bad Kösen wesentliche Ausgangsorte für das wassertouristische Angebot im Rahmen der Landesinitiative "Blaues Band" entlang der Saale dar.

Spielflächen

Für eine kinder- und familienfreundliche Stadt sind Spiel- und Sportplätze im öffentlichen Raum wesentliche Elemente und stellen wichtige Kommunikations- und Lernorte dar. Dabei sind wichtige Einflussgrößen das städtebauliche Umfeld, die Einzugsbereiche, die Ausstattung und die Zielgruppe.[88]

Das Spielplatzentwicklungskonzept Naumburg (2011) besitzt einen Handlungsrahmen von 15 Jahren. Zu den Hauptzielen gehören die Analyse des Bedarfes und die Ermittlung notwendiger Maßnahmen (z. B. Neuausrichtung, Aufwertung, Rückbau) sowie die Anfertigung einer prioritären Handlungsgrundlage. Dabei wurden die einzelnen Spielplätze hinsichtlich Gestaltung, Spielqualität, Nutzungsintensität, baulichem Zustand und verbleibender Nutzungsdauer bewertet.

Die Stadt Naumburg (Saale) unterhält demnach 47 öffentliche Spielflächen, davon sind 22 Anlagen in der Kernstadt und 4 Anlagen in Bad Kösen. Fast alle Ortsteile ha-

[88] mit Auszügen aus dem Spielplatzentwicklungskonzept Naumburg (Saale) 2011

ben einen öffentlichen Spielplatz[89], die Ausstattung und der Zustand unterscheiden sich dabei stark. Bezogen auf die Anzahl der Kinder hat Naumburg (Saale) überdurchschnittlich viele Spielplätze, davon ist aber ein hoher Anteil verhältnismäßig klein.

Im Anhang des Spielplatzentwicklungskonzeptes wurde für jede öffentliche Spielfläche ein Steckbrief mit den Ergebnissen der verschiedenen o. g. Kriterien und einer Beurteilung erstellt. Das Konzept benennt für einen Teil der Anlagen Maßnahmen für Umgestaltungen und Erweiterungen. Für drei Spielplätze würde ein Rückbau in Frage kommen: in der Seminarstraße der Kernstadt, in Tultewitz und in Neu-Flemmingen. Demgegenüber werden zwei mögliche neue Standorte für Spielplätze in der Bahnhofsvorstadt und im Westviertel benannt.[90]

Im Kontext der Bevölkerungsentwicklung – hier der geringer werdende Anteil der Kinder und Jugendlichen – wird die Bedarfsentwicklung der Spielflächen zunehmend im Zusammenhang mit der Finanzierbarkeit stehen. So wird gerade für kleinere Ortsteile mit wenigen Kindern der vertretbare Umfang an Pflege- und Investitionsmaßnahmen zu thematisieren sein.

Zur Stärkung des Sportvereinswesens sind Sporthallen und -anlagen unverzichtbar. Da Vereine größtenteils die Schulsporthallen nutzen, kann mit der zukünftigen Schließung von Schulstandorten, auch im Kontext von Fusionen, die perspektivische Nutzung von zugehörigen Sporthallen ungewiss sein. Der Neubau einer Sporthalle, flexibel ausgelegt als Mehrzweckhalle, könnte eine Bereicherung für verschiedene Sportvereine und für Veranstaltungen aus dem Sport- und Kulturbereich darstellen. Ein Teil der städtischen Sportflächen kann durch eine Übertragung an Vereine eine Aufwertung erfahren. In dem Zusammenhang steht der Verfall des Friesenheims dem o. a. ermittelten Bedarf gegenüber.

Aufgrund der Größe und Ausstattung des Sport- und Freizeitbades "bulabana" lässt sich bspw. auch das Schulschwimmen realisieren, daraus resultierend wird zukünftig keine weitere Schwimmhalle benötigt. Der Freibadebereich des "bulabana" ist für den Einzugsbereich nicht ausreichend. Das ehemalige Naturschwimmbad im Bereich des Campingplatzes "Blütengrund" hatte eine hohe Anziehungskraft und besitzt eine gute Stadtlage hinsichtlich der Erholungsnutzung im Mündungsbereich der Unstrut. Eine Sanierung ist jedoch unter Bezugnahme auf den Masterplan Blütengrund wirtschaftlich kaum realistisch.

Mit dem Entwicklungskonzept für Spielplätze in Naumburg (Saale) liegt eine umfassende Handlungsgrundlage vor. Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich die Anforderungen an Spielplätze hinsichtlich Gestaltung und Ausstattung verändert. Überlegungen zu zukünftigen Entwicklungen beinhalten Aspekte des demografischen Wandels; bisher sind solche Plätze Treffpunkte von jungen Familien und Kindern. Mit sinkenden Kinderzahlen und steigendem Anteil älterer Bewohner müssen Spielplätze nicht zurückgebaut werden. Mit Anpassungen der Ausstattungen hinsichtlich der Bedürfnisse von Senioren können sogenannte Mehrgenerationsplätze (für Spiel und Kommunikation) entstehen. Damit ist ein effizienter Einsatz von Ressourcen und Flächen möglich. Dies kann insbesondere auch eine Zielstellung für die kleineren Ortsteile darstellen, in denen sehr wenige Kinder wohnen.

[89] laut dem Spielplatzentwicklungskonzept gibt es keinen Spielplätze in Freiroda, Kreipitzsch, Kukulau, Rödigen, Saaleck, Schieben und Wettaburg
[90] zwischen Saalestraße und Spechsart sowie zwischen Georgenmauer und Georgengasse

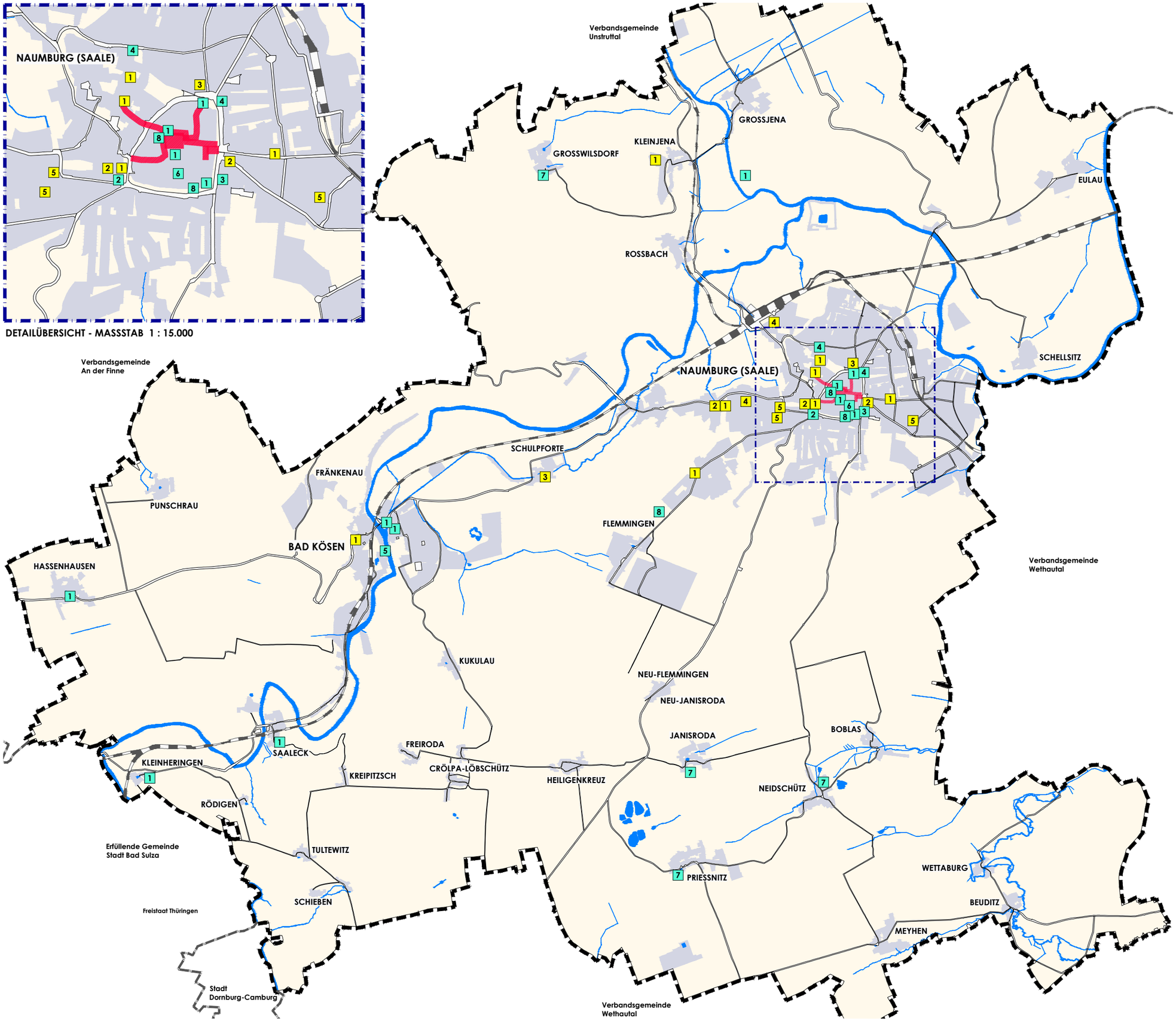
4.4.4 Stärken und Schwächen

Stärken
<u>Kultur</u> - **Antragstellung** des "Naumburger Doms und der hochmittelalterlichen Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut" zur Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes - **bedeutende Kulturdenkmale** (Dom, Altstädte, Burg Saaleck, Rudelsburg, Romanisches Haus, Kunstgestänge, salinetechnische Anlagen) - in Teilen **attraktive Stadtbilder**, Marktplatz als Veranstaltungsort - überregional **etablierte Veranstaltungen** (Eventprofilierung) - positive Entwicklung von **Theater**, Museen und Bibliothek - vielfältige **Vereinsstruktur** <u>Bildung</u> - regional bedeutender **Bildungsstandort** - wichtiger Standort für Berufsbildung im (kur-)medizinischen und pflegerischen Bereich - **Gymnasialstandort Schulpforta** mit landesweiter Ausstrahlung - Außenstelle des **Bundessprachenamtes** in Naumburg (Saale) <u>Soziales/Sport</u> - gute **Kinderbetreuungsstrukturen**, familienfreundliches Umfeld - regional bedeutender Pflege-, Gesundheits- und **Kurstandort (Heilbad)** - hohe Bandbreite an therapeutischen Ausrichtungen - Überschaubarkeit sozialer Beziehungen - modernes Sport- und Freizeitbad

Schwächen
<u>Kultur</u> - Perspektiven der **dörflichen kulturellen Strukturen** - **Sanierungsbedarf** in den Stadträumen v. a. in den beiden Altstädten, im Ostviertel sowie im Siedlungsviertel (Jägerstr., Siedlung) der Kernstadt und in einigen Bereichen der (südlichen) Ortsteile - **keine Multifunktionshalle** für Sport-, Freizeit- und Kulturveranstaltungen - bauliche Situation und räumliche Enge des derzeitigen **Theatergebäudes** beeinträchtigen den Betrieb <u>Bildung</u> - kein zentraler **Medienstandort** (Bibliothek, Archive) - Architektur- und Umwelthaus in ehrenamtlichem Betrieb birgt Diskrepanzen zwischen Nachfrage und Betreuungsmöglichkeiten <u>Soziales/Sport</u> - **starke Konzentration** von Einrichtungen zur Pflege und Betreuung sowie der Ärzte in der Kernstadt Naumburgs und in der Stadt Bad Kösen - Vielfalt und **Zustand der Sportanlagen** sind verbesserungswürdig - **Ausstattungsanpassungen sozialer Strukturen** werden in Teilen im Bereich Flemminger Weg und Schreberstraße erforderlich - Perspektive des ehemaligen **Naturschwimmbades**

KARTE 4.1 – KULTUR/BILDUNG

KARTE 4.2 – SOZIALES/SPORT



Legende

- Betrachtungsbereich
- Siedlungsfläche
- Fußgängerbereich

Kultur

- 1 Museum / Dokumentations-zentrum
- 2 Theater
- 3 Kino
- 4 Bibliothek
- 5 Tierpark
- 6 Architektur- und Umwelthaus
- 7 Bürgerhaus
- 8 Veranstaltungsstätte

Bildung

- 1 Grundschule
- 2 Sekundarschule
- 3 Gymnasium
- 4 berufsbildende Schule
- 5 Förder- und Sonderschule

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

KARTE 4.1 - KULTUR / BILDUNG

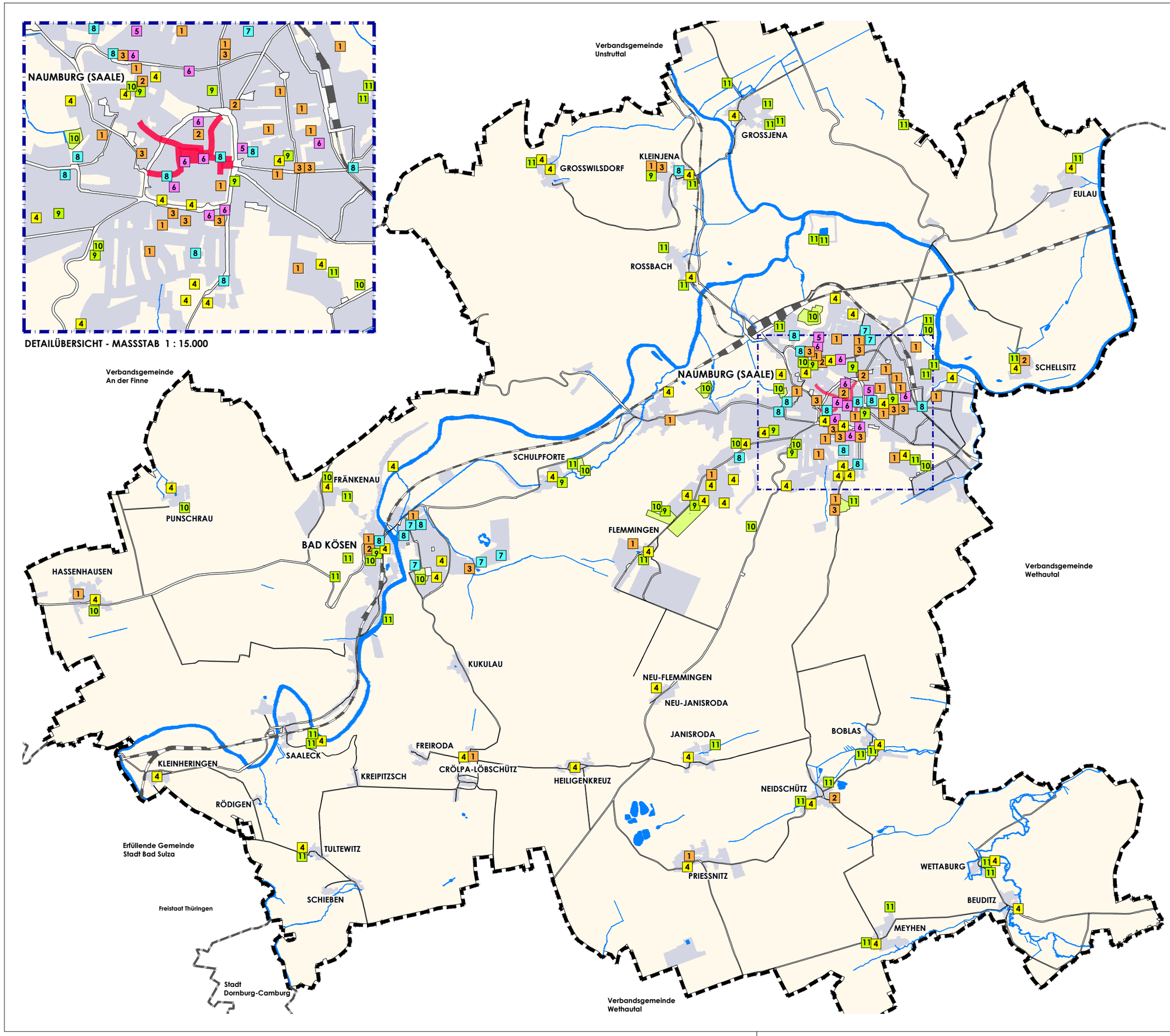
MASSSTAB 1 : 50.000

0 500 1.000 1.500 2.000 m

STADT NAUMBURG (SAALE) **TEIL A**

NAUMBURG/Saale

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig



Legende

- Betrachtungsbereich
- Siedlungsfläche
- Fußgängerbereich

Soziales / Sport

- 1 Kindertageseinrichtung
- 2 Jugendzentrum / Jugendclub
- 3 Alten- und Pflegeheim
- 4 Spielplatz
- 5 Behindertenwerkstatt
- 6 Hilfsorganisation
- 7 Zentraler Krankenhausstandort
- 8 Allgemeinmediziner / Prakt. Arzt
- Sportanlage großflächig
- 9 Sporthalle
- 10 Sportplatz
- 11 Sondersportanlage

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

KARTE 4.2 - SOZIALES / SPORT

MASSSTAB 1 : 50.000

0 500 1.000 1.500 2.000 m

STADT NAUMBURG (SAALE) **TEIL A**

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig

4.5 Themenfeld "Landschaftsraum und Klima"

Zu den planerischen und konzeptionellen Grundlagen dieses Themenfeldes gehören das "LEADER Entwicklungskonzept 2007-2013 Naturpark Saale-Unstrut-Triasland" (2007), der "Masterplan Blütengrund – Ressourcen schonende Qualifizierung der touristischen Infrastruktur und Dienstleistungsangebote" (2008) und das "Bewerbungskonzept für die Ausrichtung der Landesgartenschau 2018 Naumburg/Heilbad Bad Kösen" (2011). Darüber hinaus liefern die Flächennutzungsplanungen der Stadt sowie der Landschaftsplan (1998) Informationen für dieses Themenfeld.

4.5.1 Naturraum/Landschaftsentwicklung

Die Saaledurchbrüche durch den Buntsandstein und den Muschelkalk der Trias haben eine äußerst abwechslungsreiche, sehr reizvolle Landschaft mit Felswänden und Steilhängen entstehen lassen. Neben den Burgen sind die Weingärten der südexponierten Hänge im Saaletal zwischen Goseck und der Landesgrenze (zu Thüringen) das herausragende Charakteristikum und Alleinstellungsmerkmal der Region. Ähnlich dem Saaletal stellen sich auch die Hänge der Unstrut als vom Weinanbau geprägte Kulturlandschaft dar.

Die Wälder des Gebietes wurden lange als Mittel- oder Niederwälder bewirtschaftet, dies hat zu einer vergleichsweise reichen Ausstattung mit licht- und wärmebedürftigeren Waldpflanzen und vor allem auch Orchideen beigetragen. Weiterhin hat die hier überwiegend extensivere Landnutzung den Erhalt von Säumen und Offenstandorten mit Trocken- und Halbtrockenrasen begünstigt.

Es sind nur wenige Waldgebiete im Stadtgebiet von Naumburg (Saale) zu finden. Sie zeichnen sich teilweise noch durch eine erhebliche Naturnähe aus bzw. sind von der extensiven Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung der voran gegangenen Jahrhunderte geprägt. Auch die extremen Standortbedingungen und die erschwerte Zugänglichkeit förderten den Erhalt dieser Bestände, wie beispielsweise zwischen Naumburg und Bad Kösen im Waldgebiet "Mordtal", das im Norden über Schulpforte mit dem Michaelisholz bis Naumburg reicht und sich nach Süden bis zu den Steilhängen bei Saaleck erstreckt. Die ortsnahen Restwaldbestände Michaelisholz und Buchholz südlich von Naumburg und die unverbauten Geländeeinschnitte, wie beispielsweise "Kaltes Tal" und "Teufelsgraben" tragen auch besonders zur Frischluftversorgung des Siedlungskörpers bei. Für Bad Kösen kommt diese Funktion den südlich gelegenen Waldgebieten und Hangflanken des "Mordtals" mit dem "Kukulauer Grund" zu.

Als kulturhistorisch bedeutend und landschaftsbildprägend sind vor allem die Weinberge, Streuobstwiesen, Trocken- und Halbtrockenrasen hervorzuheben, auf denen sich durch die extensive Bewirtschaftung eine artenreiche Flora und Fauna von "Spezialisten" entwickeln und erhalten konnte. Diese besondere Biotoptypenausstattung, die im Zuge der naturräumlichen Entwicklung und der Landschaftsgenese entstanden ist, konnte sich aufgrund der kulturhistorischen Landnutzungsformen bis heute erhalten. Diese Ausstattung stellt höchst leistungsfähige, wenig beeinträchtigte und für den Erhalt bedrohter und seltener Arten wesentliche Refugien dar.

Reliefenergie/Klimafunktionen

Das durch die tief eingeschnittenen Flusstäler gebildete Relief hat zu regionaltypischen klimatischen Besonderheiten geführt. Die sonnenbegünstigten, südexponierten

Hänge bieten gute Voraussetzungen für den Weinbau, mit dem sich die hiesige Kulturlandschaft herausgebildet hat. Besonders und einzigartig ist die Fülle verschiedener wärmeliebender Vegetationstypen der xerothermen Standorte. Nur hier gedeihen Arten, die auf die spezifische Kombination von Hanglage, karbonatreichem Untergrund und starker Sonneneinstrahlung, die in Bodennähe zu extrem hohen Temperaturen führt, angewiesen sind. Die nordexponierten Lagen und Nebentäler zeigen gänzlich andere klimatische Eigenschaften, die aber ebenfalls für seltene Spezialisten von großer Bedeutung sind. Hier herrschen kühlere und feuchtere Bedingungen, die zusammen mit steilen Hängen und felsigen Untergründen ebenfalls sehr spezifische Standortbedingungen, z. B. für Schluchtwälder, hervorgebracht haben.

Auf den überwiegend ackerbaulich genutzten Plateauflächen bildet sich Kaltluft, die über die geneigten Hänge abfließt und sich in den Tallagen sammelt, bevor sie über die Flussauen weiter abfließen kann. Bedingt durch das bewegte Relief gibt es zahlreiche Abflussbahnen und Kaltluftsammelbecken, die für den lokalen Luftaustausch und die Lufthygiene stärker wirken als die Saaleaue, die jedoch als großräumige Klimasenke und Verbindungsstruktur ihre Klimawirksamkeit entfaltet. Für die Frischluftversorgung von Naumburg und Bad Kösen leisten besonders die südlichen Luftzuflüsse wichtige Funktionen im Sinne von Lufthygiene und Temperaturausgleich.

Flussauen/Gewässerdynamik

Zum hydrogeographischen Einzugsgebiet der Saale zählen ihre Nebenflüsse Unstrut und Wethau. Die Saale wurde nicht zur Wasserstraße ausgebaut oder begradigt, jedoch ihr natürlicher Überflutungsbereich durch Deiche und sonstige Schutzanlagen verringert. Neben der Saale sind für Bad Kösen als ständig wasserführende Fließgewässer noch die verschiedenen Verzweigungen der Kleinen Saale von Bedeutung, im Zusammenhang mit der Mühleninsel, dem Kunstgestänge und der Staustufe wurden hier immer wieder wasserbauliche und gestalterische Maßnahmen vorgenommen. Die Unstrut reicht nur mit ihren letzten Kilometern bis zur Mündung in die Saale in das Stadtgebiet, wo sie sich naturnah und unausgebaut zeigt. Die Wethau (im südöstlichen Stadtgebiet) mäandriert stark in einer nach wie vor weitgehend naturbelassenen Aue, in der sich naturnahe Begleitvegetation erhalten konnte.

Die Flüsse zeigen eine erhebliche, periodische Gewässerdynamik, was sich bei Hochwasser in manchen Jahren drastisch bemerkbar macht. Die Auen erfüllen dann zwar ihre Funktion als Retentionsraum, es werden jedoch auch die Folgen der Einengungen des ursprünglichen Überflutungsbereiches deutlich: schnellerer Abfluss, Vertiefung der Fließrinne und stärkere Erodierung. Zudem bestehen bei Extremhochwasser auch größere Gefährdungen durch Überschwemmungen. Die gesamten Flussauen sind daher als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen. Der Erhaltung der (noch) vorhandenen Retentionsräume kommt besondere Bedeutung zu.

Der Naturraum verfügt reliefbedingt über eine Vielzahl verschiedener reizvoller Landschaftsbilder, das Alleinstellungsmerkmal aber ist die mit dem Weinbau verknüpfte kulturhistorische Landnutzungsform in all ihren Facetten, die es zu erhalten und weiter zu entwickeln gilt. Dazu zählen neben den vielgestaltigen Vegetationsmosaiken der Hänge und Täler insbesondere auch die Erhaltung der Flussauenlandschaft mit den noch verfügbaren Überflutungsflächen und das Offenhalten von Luftabflussbahnen.

4.5.2 Naturraum/Schutzgebiete

Das gesamte Stadtgebiet wird mit Ausnahme der Ortslagen von Landschaftsschutzgebieten erfasst. Die Täler und Steilufer von Saale und Unstrut sowie deren Umgebung sind als Naturschutzgebiete geschützt und inzwischen überwiegend auch als FFH-Gebiete ausgewiesen. Neben den Schutzgebieten, Naturdenkmalen und Flächennaturdenkmalen weist die Landschaft eine Vielzahl besonders geschützter Biotope auf. Die besondere Naturraumsituation und die Lage im Naturpark "Saale-Unstrut-Triasland" sollen für die Zukunft unter dem Oberbegriff eines Regionalen Landschaftsparks "Freyburg - Leißling - Naumburg - Bad Kösen" gestärkt werden.

LSG 0034 Saale

Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) schützt das Saaletal und die Hochebene als repräsentativen Ausschnitt der Buntsandstein- und Muschelkalkplatten und die durch dieses Gestein gebildete Schichtstufenlandschaft mit ihrem großen Reichtum an verschiedenartigsten Landschaftsbildern, beginnend im Raum Bad Kösen mit dem tief in den Muschelkalk erodierten Saale-Durchbruch und im Bereich der Unstrutmündung durch das in den Buntsandstein hinein gearbeitete flachwandige Tal der Naumburger Mulde. Die Flussaue wird begleitet von den für die hiesige Landschaft so charakteristischen extensiv bewirtschafteten Weinbergen an den exponierten Hängen mit ihren Kleinstrukturen, den unterschiedlichen Sukzessionsstadien und den vorgelagerten Streuobstwiesen. An den Hängen und auf den Hochlagen findet man noch naturnahe artenreichen Waldungen, die meist aus historischen Bewirtschaftungsformen des Mittelwaldes hervorgegangen sind, insbesondere wärmeliebende und orchideenreiche Wälder sowie Schatthangwälder und extensiv für die Schafhaltung genutzten Trocken- und Halbtrockenrasen.

LSG 0055 Finne-Triasland

Das nordwestliche Plangebiet ist von diesem LSG teilweise überlagert. Es reicht von der Grenze des Stadtgebiets bis nördlich Großwilsdorf. Das LSG schützt die Triaslandschaft als repräsentativen Ausschnitt der Buntsandstein- und Muschelkalkplatten und die durch dieses Gestein gebildete Schichtstufenlandschaft mit ihrem großen Reichtum an Landschaftsbildern von den aus Buntsandstein bestehenden, waldbestockten Gebieten des Finneplateaus bis zu den verbuschten Streuobstwiesen. Dazu gehören die extensiv für die Schaftrift genutzten, von Trocken- und Halbtrockenrasen besiedelten Muschelkalkhänge sowie naturnahen Fließgewässern mit den dazugehörigen Talräumen und Quellbereichen.

NSG 0128 Tote Täler

Das Naturschutzgebiet (NSG) befindet sich südlich von Freyburg (Unstrut) und erstreckt sich im Stadtgebiet von Naumburg (Saale) an der westlichen und nördlichen Grenze in der Umgebung von Großwilsdorf. Das Gebiet umfasst neben Waldbereichen besonders steile westexponierte Hänge zum Hasseltal sowie nord- und ostexponierte Hänge zum Unstruttal, die Muschelkalkhochfläche der Naumburger Mulde ist hier durch die Trockentäler stark strukturiert. Das NSG ist gleichzeitig als FFH-Gebiet "Tote Täler südwestlich von Freyburg" (FFH 0151) bestätigt.

NSG 0136 Göttersitz

Das Gebiet befindet sich nördlich von Bad Kösen, westlich von Niedermöllern, südlich der Kreisstraße K 2234, überwiegend außerhalb des hiesigen Geltungsbereiches. Ein westlicher Ausläufer ragt entlang des nordwestlichen Saalehanges bis in das Stadtgebiet, es ist als FFH-Gebiet "Göttersitz und Schenkenholz nördlich von Bad Kösen"

(FFH 0152) bestätigt. Das Gebiet befindet sich insgesamt in einem guten Zustand, jedoch sind die Entbuschung der Steilhänge und deren Pflege zum Erhalt der Halbtrockenrasen notwendig.

NSG 0198 Saale-Ilm-Platten bei Bad Kösen

Das Gebiet befindet sich südwestlich der Kernstadt zwischen Schulpforte und Heiligenkreuz, überwiegend außerhalb des Stadtgebietes. Ein westlicher Zipfel ragt bis an den südlichen Rand von Almrich. Teilweise überlagert sich das NSG mit dem FFH-Gebiet "Saale-Ilm-Platten bei Bad Kösen". Oberstes Ziel ist hier die Erhaltung der typischen Vegetationsabfolge für Waldgrenzstandorte auf Muschelkalk. Geschützt werden soll das Gebiet in seiner Mannigfaltigkeit an ökologisch sehr wertvollen Biotoptypen und als Lebensraum, Brut-, Rast- und Nahrungshabitat für eine aufgrund des Artenreichtums und der überregionalen Bestandsgefährdung in besonderem Maße bedeutungsvollen Tierwelt. Das Gebiet befindet sich insgesamt in gutem Zustand, im Sinne der Schutzziele wird die Bewirtschaftung als Niederwald empfohlen.

FFH 0193 Himmelreich bei Bad Kösen (LSG 0034 Saale, NSG 0238 geplant)

Das Gebiet oberhalb der Saaleschleife bei Saaleck umfasst gut ausgeprägte Kalkfelsfluren und -schutthalden. Es sind vielfältige Übergänge zwischen Felsfluren, Trocken- und Halbtrockenrasen sowie Waldgesellschaften vorhanden. Die Felsfluren sind wegen der sehr steilen Lage kaum zugänglich und daher wenigen Störeinflüssen ausgesetzt. Die Waldbereiche sind zu 70 % aus heimischen Laubgehölzen der typischen Labkraut-Eichen-Hainbuchen-gesellschaften aufgebaut und sollten vor allem extensiv unterhalten werden. Hier sind Lebensräume für Hirschkäfer und verschiedene Orchideenarten vorhanden. Hauptgefährdung für den gesamten Landschaftsausschnitt ist die Aufgabe traditioneller extensiver Nutzungsformen. Teilweise sind Entbuschungsmaßnahmen an den Steilhängen sowie Pflege der Halbtrockenrasen notwendig.

FFH 0195 Saalehänge bei Tultewitz südlich Bad Kösen (LSG 0034 Saale, NSG 0250 geplant als "Saalehänge bei Schieben")

Die Schutzwürdigkeit begründet sich durch die Vielfältigkeit der Vegetation und den vorhandenen Strukturreichtum an natürlichen Waldtypen und Halbtrockenrasen. Das FFH-Gebiet stellt dabei einen repräsentativen Ausschnitt wärmebegünstigter Prallhänge der Saale dar. Über 70 % der Fläche werden von naturnahen Laubwaldkomplexen, insbesondere des Labkraut-Eichen-Hainbuchenwaldes gebildet, an einigen Stellen stocken Kalk-Buchenwälder. Offenlandflächen und Hangkanten beherbergen Trespenschwingel-Kalk-Trockenrasen. Aktuelle Gefährdungen gehen vor allem von der Aufgabe historischer Nutzungsformen der Offenlandflächen aus, was zu deren Verbuschung und damit einhergehenden Floren- und Artenspektrumsverschiebungen führt.

FFH 0216 Burg Saaleck

Im Gebäude befindet sich ein Fledermaussommerquartier, das als punktuelles Vorkommen/Gebiet in die Natura 2000-Kulisse eingeordnet wurde.

Die Biotopausstattung und die ökologische Leistungsfähigkeit des Naturraumes sind hoch, überwiegend sind die Schutzgebiete in gutem Zustand, für den dauerhaften Erhalt sind in erster Linie die Vermeidung von intensiven Störungen, ausreichend Pflegemaßnahmen und eine kontinuierliche extensive Bewirtschaftung maßgeblich.

4.5.3 Siedlungsgrün/Freiraumausstattung

Bedingt durch die besondere Topografie mit den starken Reliefunterschieden von bis zu über 100 m auf relativ engem Raum ist die Verzahnung von Naturraum und Siedlungsflächen im Bereich der Steilhänge und Täler wie z. B. am Teufelsgraben noch unmittelbar gegeben: "bergauf" nimmt die Nutzungsintensität ab, den Haus- und Kleingärten folgen Grünland und Obst- oder Weinanbau; oder in steileren Schatthanglagen auch dichtere Gehölzstrukturen. Die Übergänge in die umgebenden Wälder und Landwirtschaftsflächen der Hochebenen sind dabei fließend.

In der Kernstadt von Naumburg (Saale) existiert entlang des Altstadtringes eine Kette von kleinen Grünflächen mit Promenadencharakter, die Stadträume verbinden und zu den kleineren grünen Plätzen und Straßenräumen der Kernstadt überleiten. Sie besitzen inzwischen fast durchweg eine gute Aufenthaltsqualität, ebenso sind die hochwertig gestalteten Gärten am Dom hier zu nennen. Unklar ist jedoch die Situation im Umfeld des Hauptbahnhofes (Nutzungsdefizite, Verbindung zur Kernstadt, Wegeführung) und am noch von (alt-) gewerblichen Flächen geprägten Ostrand der Kernstadt.

In Bad Kösen bieten der untere und der obere Kurpark eine Vielzahl von unterschiedlichen Freiraumelementen, die jedoch teilweise nicht mehr zeitgemäß wirken. Die historische Gartenanlage des unteren Kurparkes bedarf auch einer besseren Anbindung an das Mühlenwehr und die Radinsel, sowie den oberen Kurpark mit dem Gradierwerk. Während insbesondere im Umfeld des oberen Kurparkes gute Wohnstandorte und Freiraumqualitäten bestehen, ist das Umfeld der neuen Reha-Kliniken weiterhin gestaltungswürdig. Trotz direkter Nähe zum Galgenberg und relativer Nähe zum Wald, zum Köppelberg und zum Wohngebiet am Rechenberg fehlt hier die Anbindung über entsprechende Strukturen.

Ein für das Freizeitangebot und die Naherholung der heimischen Bevölkerung wesentlicher Faktor sind neben den in den vorgehenden Kapiteln benannten Sport-, Ausflugs-, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen die privaten Gartenanlagen. Ausgedehnte Kleingartenanlagen befinden sich vorzugsweise auf Splitterflächen im Landschaftsraum, parallel zu den Bahnanlagen oder am Siedlungsrand. Dies liegt an der besonderen Situation der Kleingartensparten und sogenannten "Datschen" der ehemaligen DDR. Allerdings wird die Nachfrage nach diesen Pachtgärten weiter zurückgehen, bedingt durch die Zunahme von Eigenheimen mit Garten, aber auch durch anhaltende Alterungs- sowie Abwanderungsprozesse.

Die an den Saalehängen verstreut oder auch lokal konzentriert befindlichen Wochenend- und Datschengrundstücke werden sowohl von der heimischen Bevölkerung als auch von Auswärtigen genutzt. Hier lässt sich kein Rückgang der Nachfrage feststellen, es findet im Gegenteil vielmals eine schleichende Entwicklung zur Dauernutzung statt, die im Grunde einer gesamtstädtisch-konzeptionellen Entwicklungsperspektive bedarf. In der Stadt Bad Kösen und der Kernstadt von Naumburg bilden die Datschen- bzw. Freizeitgrundstücke und Kleingartenanlagen teilweise größere Freiraumkomplexe, die je nach Lage als Verbindungsglied zwischen Landschaftsraum und Siedlungskörper fungieren oder zur innerörtlichen Durchgrünung beitragen. Damit sind in Anbetracht der hiesigen Topografie auch positive lufthygienische und stadtklimatische Wirkungen, wie Kaltluftabfluss und Frischluftzufuhr, verbunden.

Positiv hervorzuheben sind die überall noch vorhandenen Altbaumbestände, Baumreihen und Alleen sowie in den kleineren/dörflichen Ortsteilen die historisch überkommenen Platzsituationen. Die einzelnen nach wie vor dörflich geprägten Ortsteile verfügen i. d. R. über ausreichende Grün- und Freiflächenstrukturen, um dem Erholungsbedarf der Einwohner gerecht zu werden. Der Zugang zur freien Landschaft ist vorhanden und die Ortsbilder werden nach wie vor von den historischen Ortskernen und einer aufgelockerten Baudichte bestimmt.

Die Versorgung mit Grün- und Freiflächen für den Bedarf der einheimischen Bevölkerung insgesamt ist ausreichend, funktionale und strukturelle Defizite sollten durch gezielte Ausstattungsergänzungen und Gestaltungen behoben werden. Während für Naumburg inzwischen ein durchgehend gutes Niveau der innerörtlichen Freiräume und öffentlichen Grünflächen erreicht ist, besteht in Bad Kösen für das gesamte Areal Kurpark und dessen Umfeld, einschließlich des Bahnhofs, Handlungsbedarf. Weiterhin bedarf das Umfeld der Reha-Kliniken einer besseren Freiraumgestaltung und Einbindung in den Landschaftsraum.

4.5.4 Natur- und Landschaftserleben

Die Erlebniswirksamkeit der Kulturlandschaft ist ausgesprochen hoch. Sie eignet sich besonders für die Erfüllung von Erholungsbedürfnissen mit Freiraum- und Kulturbezug. An den Saalehängen zwischen den Weingärten haben sich daher verschiedenste Wochenend- und Freizeitnutzungen entwickelt. Der Blütengrund und die ansteigenden Weinhänge bei Großjena, die Hennehänge und die Wegestrecke von Roßbach bis nach Bad Kösen sind beliebte, hoch frequentierte Ausflugsziele; die Steilhänge auf der gegenüberliegenden Seite und die Waldgebiete werden dagegen weniger aufgesucht. Eine Barriere ist u. a. die Saale, deren Querung für Radfahrer und Wanderer nur an wenigen Stellen möglich ist und dies überwiegend in Kombination mit dem Autoverkehr. Seit der Sperrung der Loreleypromenade in der Stadt Bad Kösen fehlt hier zum einen das Erlebnis der besonders spannungsvollen Topografie unterhalb des Gradierwerkes, zum andern ist damit die durchgängige Wegeverbindung für Wanderer und Radfahrer unterbunden, da hier keine Brücke vorhanden ist.

Das bewegte Relief hat eine reizvolle Landschaft entstehen lassen, die eine große Vielfalt des Naturerlebens ermöglicht. Während die Erreichbarkeit der "Weinmeile", des Max-Klinger-Weinberges, des Steinernen Bilderbuches, von Henne und dem Blütengrund über die gut ausgebauten Radwege an Saale und Unstrut gegeben ist, fehlt ein gleichwertiges Netz an zu Fuß nutzbaren Verbindungen und Wanderwegen, das auch die Hanglagen und Höhen berücksichtigt. Vor allem die Erlebbarkeit von Blickbeziehungen zwischen den gegenüberliegenden Hangflanken des Saaletals und die Erreichbarkeit der Naturräume jenseits der Flusslandschaften sind verbesserungswürdig.

4.5.5 Konfliktorte zwischen Naturschutz und Tourismus

Es befinden sich im Stadtgebiet einige Orte mit Konfliktpotenzialen zwischen Naturschutz und Tourismus. Im Blütengrund, an der Mündung der Unstrut, in der Umgebung der Personenfähren "Wasserschlösschen" und "Blütengrund" ergibt sich eine unklare Situation: hier trifft die typische Auenvegetation mit Rastgebieten für Wasservögel auf Parkplätze, die bei Überlastung eine Störung der Uferzone verursachen. Im Bereich der Obstwiesen im Blütengrund wird eine sehr hohe Besucherfrequenz mit einem

Elektrozaun "gelenkt" und auf dem sehr schmalen Weg ist Begegnungsverkehr von Fußgängern und Radfahrern schwierig. Viele Besucher konzentrieren sich auf die Besonderheiten – Steinernes Bilderbuch und Max-Klinger-Weinberg – und nutzen i. d. R. nur den Asphaltweg und die sonstigen beschilderten "offiziellen" Wege, Trockenhänge und Höhenlagen werden kaum begangen, weil diese privat bzw. nicht zugänglich sind. Problematisch ist das "Übergreifen" der Nutzung auf die wasserseitigen Bereiche mit den Obstbäumen und Feuchtflächen der Uferzone.

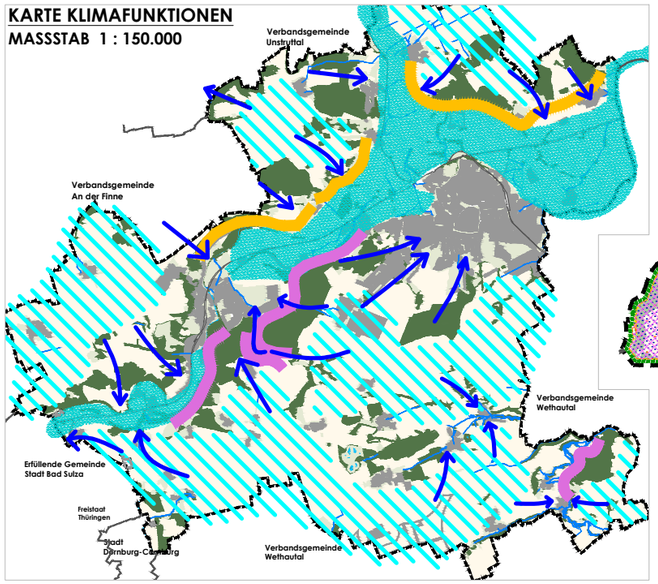
Im Bereich der Rudelsburg und der Burg Saaleck werden Steilhänge mit punktuell empfindlichen Lebensräumen "beklettert" (Abkürzungen), zudem ist die Parkplatzsituation und Zuwegung zum Teil unklar. Der Campingplatz in Saaleck/Stendorf und das Parken in der Aue stören die Lebensraumfunktionen. In der Umgebung Himmelreich beeinträchtigen unklare Wegeführungen und Klettereien an Aussichtspunkten die empfindlichen Lebensräume. Auch in Großwilsdorf und dem NSG "Tote Täler" funktioniert die Besucherlenkung auf Trockenhängen nur teilweise. Die punktuell und temporär sehr hohe Frequenz von Besuchern führt zu Störungen der extrem empfindlichen Lebensräume.

4.5.6 Stärken und Schwächen

Stärken
<u>Landschaft</u> - Marke **Naturpark** "Saale-Unstrut-Triasland" - reichhaltige Ausstattung der Landschaft mit **ökologisch wertvollen Naturräumen**, seltenen Biotopen und Lebensräumen für gefährdete Arten - **Relief** mit kleinräumiger Vielfalt an reizvollen Landschaftsbildern und Blickbeziehungen - **Terrassenweinberge** sind Zeugnis der untrennbaren Verzahnung von Natur und Kultur in der historischen Kulturlandschaft - weitgehend ungestört erlebbare **Flussauen und Flusslandschaften** <u>Freiraum</u> - innerörtliche Grünflächen überwiegend in guter Ausstattungsqualität <u>Klima</u> - günstiges Klima mit vielen Sonnenstunden ("**Toskana des Nordens**") - **keine Vorbelastung durch Industrie** (Klima, Landschaftsbild)

Schwächen
Landschaft - **Blickbeziehungen und Panoramaaussichten** an Hang- und Höhenlagen fehlen bzw. sind **nur punktuell** gegeben - bauliche Eingriffe in Hang- und Höhenlagen (Nutzungsdruck) - noch keine konzeptionelle Vorstellung zur **Konfliktreduzierung** von touristisch genutzten Naturzonen in sensiblen, aber stark frequentierten Landschaftsräumen - **Schallemissionen** durch die Eisenbahntrasse in Richtung Wohn- und Mischgebiete - Schallemissionen ebenso im Bereich der B 87/B 88 Freiraum - **Verringerte Nutzungsintensität**/sinkender Bedarf führt sukzessive zum Verfall von Spielplätzen, Kleingärten und Garagenhöfen - zu Fuß nutzbare Verbindungen Stadt - Naturraum und Erreichbarkeit der vorhandenen Naturschönheiten sind in Teilen unzureichend: Hauptprobleme sind dabei die Situation der Loreleypromenade und **fehlende Saale-Querungsmöglichkeiten** am "Saaleknick" in Bad Kösen - Erlebnisräume am **Flussufer** werden **kaum genutzt** Klima - **Gefährdung der Frischluftzufuhr** durch Bebauung in siedlungsnahen Steillagen/Abflussbahnen

KARTE 5 – LANDSCHAFT/FREIRAUM/KLIMA



Verbandsgemeinde Unstruttal
GROSSJENA
KLEINJENA
GROSSWILSDORF
ROSSBACH
EULAU
SCHELLSITZ
NAUMBURG (SAALE)
SCHULPFORTE
FRÄNKENAU
PUNSCHRAU
BAD KÖSEN
HASSENHAUSEN
FLEMMINGEN
Verbandsgemeinde Wethautal
KUKULAU
NEU-FLEMMINGEN
NEU-JANISRODA
JANISRODA
BOBLAS
FREIRODA
KLEINHERINGEN
SAALECK
HEILIGENKREUZ
KREIPITZSCH
CRÖLPA-LÖBSCHÜTZ
RÖDIGEN
NEIDSCHÜTZ
Erfüllende Gemeinde Stadt Bad Sulza
TULTEWITZ
WETTABURG
PRIESSNITZ
SCHIEBEN
BEUDITZ
Freistaat Thüringen
MEYHEN
Stadt Dornburg-Camburg
Verbandsgemeinde Wethautal

Legende

- Betrachtungsbereich
- Siedlungsfläche

Landschaft / Freiraum

- Wald, Flurgehölz
- Landwirtschaft
- Grünfläche
- Maßnahmefläche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- P Parkanlage
- G Gartendenkmal
- DG Dauerkleingarten
- Überschwemmungsgebiet HQ100
- Überschwemmungsgebiet HQ200

Schutzgebiete

- Schutzgebiet für Trink- und Quellwassergewinnung (Zonen) I / II / III
- Naturschutzgebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Schutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU
- punktuelles Schutzgebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU
- Flächennaturdenkmal (FND)
- Flächenhaftes Naturdenkmal (NDF)
- Naturdenkmal
- Geotop
- geschützter Park
- Konfliktorte Naturschutz / Tourismus

Klimafunktionen

- Siedlungsfläche
- Kaltluftentstehung über Landwirtschaftsfläche
- Kaltluftabfluss / Frischluftzufuhr
- Kaltluftsammelgebiet in den Flussauen
- Waldgebiet mit lufthygienischer Funktion
- sonnenexponierte Steilhang
- Schattenhang

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

KARTE 5 - LANDSCHAFT / FREIRAUM / KLIMA

MASSSTAB 1 : 50.000

0 500 1.000 1.500 2.000 m

STADT NAUMBURG (SAALE) **TEIL A**

NAUMBURG/Saale

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig

5. KONSEQUENZEN FÜR DIE STADTENTWICKLUNG

5.1 Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe

Aus der Vielzahl der in den einzelnen Themenfeldern ermittelten Stärken und Schwächen können für die Stadtentwicklung von Naumburg (Saale) sowohl Handlungsbedarfe als auch Entwicklungspotenziale abgeleitet werden. Im Folgenden wird eine integrierte Betrachtung vollzogen, um die Wechselwirkungen zwischen den 5 Themenfeldern zu verdeutlichen. Das bedeutet, dass z. B. zwei verschiedene Sachverhalte eine gemeinsame positive Entwicklung bewirken können oder ein positiver Sachverhalt einen anderen positiven Sachverhalt negativ beeinflusst oder zwei Sachverhalte nebeneinander stehen, ohne sich zu beeinflussen. Diese integrierte Betrachtung bietet zugleich eine zusammenfassende Bewertung der Stärken und Schwächen.

Insgesamt können für Naumburg (Saale) 15 verschiedene Potenziale und Handlungsbedarfe in integrierter Form beschrieben werden. Sie werden zur besseren Veranschaulichung jeweils mit einem **Schlagwort** charakterisiert. Diese Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale sind räumlich innerhalb der Stadt Naumburg (Saale) unterschiedlich verteilt bzw. strukturiert. Diese Zusammenhänge werden in Kapitel 5.2 räumlich bewertet und grafisch dargestellt.

Die Reihenfolge der Punkte stellt keine Rangfolge ihrer Wichtigkeit/Bedeutung dar!

1. ***Stadt der Weinberge*** – Ein besonderes Potenzial bieten das von den natürlichen Vorgängen geschaffene Relief und die weitgehend ungestört erlebbaren Flusslandschaften von Saale und Unstrut, die zu einer Vielfalt an reizvollen Landschaftsbildern und Blickbeziehungen führen. Diese offenbaren insbesondere die Terrassenweinberge als Zeugnis der Verzahnung von Natur, Landwirtschaft und Kultur als historische Kulturlandschaft. Zugleich ist der Weinbau ein wichtiger Image- und Identitätsträger sowie wirtschaftlicher Faktor. Der Erhalt der Terrassenweinberge wird jedoch durch den Nutzungsdruck nach baulichen Eingriffen in Hang- und Höhenlagen gefährdet.

2. ***Mittelalterliche Kulturlandschaft*** – Die Stadt Naumburg (Saale) liegt in einer mittelalterlich geprägten Kulturlandschaft, deren touristische Leuchttürme, wie der Naumburger Dom, die Burgen, der Weinanbau, die Flusstäler von Saale und Unstrut und das Ensemble der Naumburger Altstadt eine hohe Anziehungskraft auch für Gäste aus dem Ausland haben. Diese Kulturlandschaft bietet zudem ein Potenzial für die weitere Entwicklung des Gesundheitstourismus in Bad Kösen sowie des Fahrradtourismus. Jedoch werden die Kernstadt Naumburg und Bad Kösen – genauso wie Freyburg (Unstrut) – aus touristischer Sicht als verschiedene, nicht zusammengehörende Standorte wahrgenommen. Zusätzlich wird der räumlich Bad Kösen und Naumburg (Saale) verknüpfende geschichtsträchtige Standort Schulpforte touristisch deutlich unter Wert repräsentiert. Insgesamt wird damit das touristische Potenzial noch nicht ausreichend genutzt.

3. ***Stadt im Naturpark*** – Die Stadt Naumburg (Saale) profitiert von der Lage im Geo-Naturpark "Saale-Unstrut-Triasland", welcher sich als touristisch interessante Marke etabliert hat. Die touristisch attraktive Lage, die schöne Landschaft und die Region ("Toskana des Nordens") mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Stadt und der Umgebung wurden durch den Welterbeantrag in der Bekannt-

heit zusätzlich gesteigert. Dies wirkt auch weiterhin positiv auf das Image als Wohnstandort. Andererseits ist Naumburg (Saale) vorrangig ein touristischer Durchgangsort bzw. Zwischenstopp, so dass der Tagestourismus einen hohen Anteil einnimmt und nicht der der Übernachtungsgäste. Zudem führt die zentrale Bedeutung der Landschaft zu einer Wetterabhängigkeit bei der touristischen Erlebbarkeit und damit zu einer starken Saisonalität des Tourismus. Trotzdem ist Naumburg (Saale) aufgrund der zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten in der Stadt das Beherbergungszentrum der Region.

4. ***Tourismusstadt*** – Das touristische Potenzial der kulturellen Ziele und der vorhandenen Naturschönheiten sind unzureichend verbunden, was die Gesamterlebbarkeit und Vermarktung erschwert. So ist die Einbindung in das regionale/überregionale Wanderwegenetz noch nicht ausreichend. Gleiches gilt für die zu Fuß nutzbaren Verbindungen von der Stadt in den Naturraum (fehlende oder schlecht nutzbare Wanderwege, Panoramawege u. a.). Darüber hinaus ist für die Erreichbarkeit touristisch interessanter Ziele eine Koordination und Abstimmung von Fahrplänen des ÖPNV, eine Erweiterung der Linien sowie Abstimmung zwischen Bus und Bahn notwendig. Das Potenzial des Fahrradtourismus ist durch unzureichenden Ausbau und Vernetzung der Radwege und Radwegeanbindungen – auch an das innerstädtische Radwegenetz – noch nicht vollumfänglich genutzt. Auch das Wethautal sollte zukünftig besser an die touristischen Hauptrouten angebunden werden. Bei einer stärkeren Nutzung dieses Potenzials besteht jedoch auch die Gefahr, dass es gerade dort zu einer stark frequentierten Nutzung und damit zur Belastung empfindlicher Landschaftsräume kommt. Die eingeschränkte Zugänglichkeit v. a. zu Naturräumen macht eine bedarfsgerechte Besucherlenkung hier besonders notwendig.

5. ***Typische Kreisstadt*** – Die Stadt weist einen überdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil im tertiären Sektor (vor allem öffentlicher Sektor) auf, was ihre Bedeutung als wichtiges Zentrum des Burgenlandkreises verdeutlicht. Gleichzeitig spielt das verarbeitende Gewerbe eine untergeordnete Rolle, obwohl sich in der Stadt Gewerbegebiete mit zahlreichen freien Grundstücken befinden. Diese Gewerbestandorte weisen jedoch nur eine geringe Profilierung auf. Aus den Rahmenbedingungen einer Kreisstadt resultiert des Weiteren auch eine Nachfrage nach Wohnverhältnissen, die sich in ausdifferenzierten und attraktiven Wohnquartieren mit mittleren bis guten Wohnlagen sowohl im Altbau (Bürgergartenviertel) als auch im Neubau (Flemminger Weg) sowie in einigen Ortsteilen ("Weinbaudörfer") widerspiegelt.

6. ***Wohnstadt der Region*** – Die Stadt Naumburg (Saale) bietet ausdifferenzierte und attraktive Wohnquartiere mit mittleren bis guten Wohnlagen. Durch die reizvolle Kulturlandschaft, bedeutenden Kulturdenkmale, attraktiven Stadtbilder und kulturellen Angebote hat die Stadt zudem ein positives Image als Wohnort. Die kompakte Stadt besitzt eine gute Grundlage für die Ausgestaltung einer zukünftig untergeordneteren Rolle des motorisierten Individualverkehrs. Dem gegenüber stehen schwierige Wohnlagen mit Leerstandsgefährdung an Hauptverkehrsachsen, Rand- und Gemengelagen (Almrich, Grochlitz) und in einigen ländlichen Ortsteilen. Zudem wird mit steigendem Anteil an Hochaltrigen zunächst eine Ausstattungsanpassung sozialer Infrastrukturen erforderlich und mittelfristig ein Generationswechsel in mehreren Quartieren und Ortsteilen erwartet.

7. ***Kurstadt*** – Der Kur- und Gesundheitssektor der Stadt ist im Vergleich überdurchschnittlich entwickelt; Bad Kösen ist ein regional bedeutender Pflege-, Gesundheits- und Kurstandort mit einer hohen Bandbreite an therapeutischen Ausrichtungen. Das sanierte und erweiterte Kurmittelzentrum kann die Attraktivität erhöhen. Zudem befindet sich in der Kernstadt Naumburg mit dem Klinikum des Landkreises ein wichtiger Gesundheitsstandort.

8. ***Einzelhandelsstadt*** – Der Einzelhandel der Stadt ist vielfältig, kleinteilig und vor allem inhabergeführt und befindet sich hauptsächlich in der Kernstadt Naumburg (Saale). Da eine Vielzahl der Gewerbebetriebe der Stadt Naumburg (Saale) dem Handel zugehörig ist, wird der allgemeine Strukturwandel im Einzelhandel (Online-Handel, Generationswechsel, wachsende Bedeutung der Oberzentren) sich erheblich auswirken. Die gute Funktionsmischung und Verbindung des Einzelhandels mit Dienstleistung, Gastronomie, Kultur und Tourismus in der Altstadt Naumburgs (Saale) konnte diese Entwicklung bislang abmildern. Perspektivisch wird die Konkurrenz aber stärker, so kann die verbesserte Nahverkehrsanbindung nach Leipzig zu weiterem Kaufkraftabfluss führen. Zudem ist ein Warenangebot des mittel- bis langfristigen Bedarfs in Naumburg (Saale) kaum platzierbar, so dass das Mittelzentrum lediglich eine grundzentrale Versorgungsfunktion übernimmt.

9. ***Mobilitätsstadt*** – Bei der Netzdichte der Verkehrswege ist eine deutliche Zweiteilung zu erkennen. Einerseits besteht eine Konzentration in den Tälern, andererseits eine signifikante Dichte an Verkehrsverbindungen auf den Hochflächen. Hinsichtlich der Qualität des Verkehrsnetzes ergeben sich aktuell keine bedeutenden Defizite, Verbesserungsmöglichkeiten bestehen teilweise für die Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten. Einer Verdichtung des öffentlichen Verkehrsangebotes steht jedoch die fehlende Auslastung entgegen. Die konzentrierte Verkehrsführung im Saaletal führt durch den Schwer- und Durchgangsverkehr im Abschnitt Bad Kösen - Schulpforte - Naumburg zu einem hohen Verkehrsaufkommen. Insbesondere auf dem Innenstadtring von Naumburg führt das zu erheblichen Immissionen auf schutzbedürftige Bereiche. Eine weitere Immissionsbelastung und zugleich Barrierewirkung entsteht durch den Verlauf der Bahnstrecke, wovon insbesondere Bad Kösen betroffen ist.

10. ***Stadt im Saaletal*** – Die Lage Naumburgs im Saaletal hat auch eine problematische Kehrseite, indem Abgas- und Lärmemissionen sich besonders gravierend, gerade bei winterlichen Inversionswetterlagen auswirken. Zwar sind keine Vorbelastungen durch Industrieemissionen vorhanden, aber zukünftige Bebauungen in siedlungsnahen Steillagen/Kaltluft-Abflussbahnen können die Frischluftzufuhr in die Tallagen gefährden. Zudem konzentrieren sich die Immissionen durch den Schwerlastverkehr (Kalksteinabbau) in Teilbereichen von Bad Kösen und durch das hohe Verkehrsaufkommen auf den Bundesstraßen B 87/B 88 und auf dem Naumburger Innenstadtring ebenfalls in Tallage. Schallemissionen ergeben sich durch die Eisenbahntrasse auf schutzbedürftige Bereiche.

11. ***Energiestadt*** – Die Stadt Naumburg (Saale) verfügt mit den Technischen Werken Naumburg GmbH über einen wichtigen Partner in der energetischen Stadtentwicklung. Der energetisch-klimatisch nachhaltige Stadtumbau ist aufgrund der kompakten Stadtstruktur gut möglich. Bei der Erzeugung regenerativer Energien sind aber wegen der Wirkung auf das Landschaftsbild u. U. Zielkonflikte mit der historischen Kulturlandschaft nicht auszuschließen.

12. ***Schulstadt*** – Naumburg (Saale) ist eine Schulstadt, die überwiegend die Funktion eines Mittelzentrums erfüllt, darüber hinaus teilweise mit landesweiter Bedeutung (Landesschule Pforta, Außenstelle des Bundessprachenamtes, Bundeswehrfachschule). Der demografische Wandel erfordert jedoch strukturelle Anpassungen, so sind absehbar einzelne Grundschulen im Bestand gefährdet.

13. ***Kulturstadt*** – Die Stadt Naumburg (Saale) verfügt über keinen zeitgemäßen zentralen Medienstandort mit Bibliothek und Archiven. Die aktive Theater- und Kulturlandschaft funktioniert dagegen auch ohne großes eigenes Haus als Spielstätte, da vielfältige Spielorte sowohl im Stadtgebiet als auch darüber hinaus bestehen. Der beschränkte Einzugsbereich führt zu Problemen hinsichtlich der Auslastung, was bislang durch die Nachfrage von Touristen aufgefangen werden kann. Für diesen Vorteil ist die Qualität des Angebotes entscheidend.

14. ***Vereinsstadt*** – Das Vereinsleben übernimmt eine wichtige soziale Funktion für die Gemeinschaft. Jedoch gerade in den ländlichen Ortsteilen wird die Aufrechterhaltung ihrer Organisationsstrukturen aus demografischen und finanziellen Gründen sowie geänderten Wertevorstellungen zunehmend schwieriger.

15. ***Sportstadt*** – Die Stadt Naumburg (Saale) verfügt über ein für ein Mittelzentrum typisches Freizeitsportangebot. Für den Breitensport sind ausreichend Einrichtungen vorhanden, darüber hinaus finden sich auch in den ländlichen Ortsteilen eine Vielzahl an Sondersportanlagen (Reiten, Bogenschießen, Hundesport etc.). Jedoch wird perspektivisch aus demografischen und finanziellen Gründen sowie geänderten Wertevorstellungen die Aufrechterhaltung dieser Strukturen zunehmend schwieriger. Eine Ausnahme davon stellt der Ferien- und Freizeitpark "Euroville" aufgrund seiner überregionalen Bedeutung dar.

5.2 Räumliches Entwicklungsprofil – Teil A

Räumliche Struktur der Handlungsbedarfe und Potenziale - Entwicklungsprofile

Die Erarbeitung des INSEK Naumburg (Saale) erfolgt, wie eingangs in Kapitel 2.2 benannt, auf drei unterschiedlichen räumlichen Betrachtungsebenen. Die im vorangegangenen Kapitel 5.1 beschriebenen Bereiche besonderer Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarfe bezogen sich in integrierter Sichtweise auf den regionalen Kontext und die gesamtstädtische Ebene. Die erläuterten Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale sind jedoch räumlich innerhalb der Stadt Naumburg (Saale) so unterschiedlich verteilt bzw. ausgeprägt, dass sich eine kleinräumige/kleinteilige Betrachtung am Ende dieses Teils A des INSEK als angemessen zeigt. Diese kleinräumige Untersuchung erfolgt auf den Ebenen der Stadtviertel der gegliederten Kernstadt Naumburg (Saale) und der Stadt Bad Kösen sowie der 30 Ortsteile.

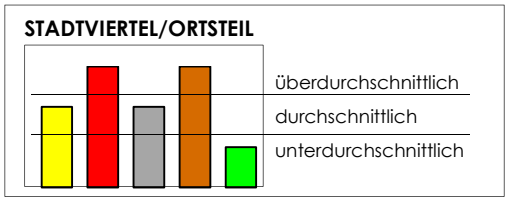
Aus der Vielzahl der in den einzelnen Themenfeldern ermittelten Stärken und Schwächen hat sich für die kleinräumige Betrachtungsebene in der Stadt Naumburg (Saale) ein räumliches Entwicklungsprofil herausgebildet. Die räumliche Verteilung bzw. Struktur von Funktionen kann nunmehr anhand eines grafischen Entwicklungsprofiles für das Stadtgebiet verortet werden, welches auf der Karte 6 zu ersehen ist. Davon ausgehend lassen sich Aussagen zur teilräumlichen Entwicklung auf dieser kleinteiligen räumlichen Ebene formulieren. Das ermöglicht durch die präzisierte Verortung

einen zuweilen genaueren Blick hinsichtlich der Chancen und Handlungsbedarfe im Stadtgebiet.

Im Sinne einer differenzierten Bewertung wurden die Stadtviertel der Kernstadt Naumburg (Saale) und der Stadt Bad Kösen sowie für die 30 Ortsteile jeweils im Hinblick auf die Themenfelder "Stadtraum und Wohnen", "Wirtschaft und Tourismus", "Infrastruktur und Mobilität", "Soziokultur und Sport" sowie "Landschaftsraum und Klima" hinsichtlich der Stärken und Schwächen eingeordnet. Dafür wurde sowohl der gesamtstädtische als auch der kleinräumige Kontext im Ergebnis der Stärken-Schwächen-Profile als bewertender Maßstab gewählt.

Die Bewertung gestaltet sich so, dass die jeweilige Entwicklungsqualität der o. g. Stadtviertel und Ortsteile bezüglich der einzelnen Themenfelder entweder als durchschnittlich oder als unter- bzw. überdurchschnittlich kategorisiert wurde. Dabei ist auch das Zusammenspiel der unterschiedlichen Themenfelder entsprechend gewürdigt worden. So kann eine überdurchschnittliche Entwicklung der Versorgungslage als wichtiger Aspekt des Stadtraumes und eine unterdurchschnittliche Bewertung des Wohnraumes im Ergebnis eine durchschnittliche Bewertung dieses Themenfeldes erfahren. Dabei spielen auch Gewichtungen von Teilaspekten eine Rolle. Die grafische Umsetzung des Ergebnisses ist in Abb. 44 veranschaulicht.

Abb. 44 – Entwicklungsprofil



Zur Darstellung der Entwicklungsqualität wurde somit für jedes Stadtviertel bzw. jeden Ortsteil der Stadt Naumburg (Saale) die Bewertungen der Themenfelder zu Entwicklungsprofilen zusammengefügt. Diese bestehen aus fünf Säulen, die farblich den jeweiligen Themenfeldern zugeordnet sind. Im Ergebnis bildet die Karte 6 für jedes Stadtviertel und jeden Ortsteil der Gesamtstadt Naumburg (Saale) eine Bewertung in Form eines kleinräumigen Entwicklungsprofiles ab und zeigt durch die Verortung das räumliche Entwicklungsprofil der Gesamtstadt.

Mittels dieser Entwicklungsprofile sind räumliche Aussagen zur kleinteiligen Entwicklungssituation innerhalb der Stadtgrenzen getroffen worden. Zusätzlich wurde daraus eine Gesamtbewertung ermittelt, deren Ergebnis eine qualitative Bewertung aller Themenfelder für jeden Ortsteil und die o. g. einzelnen Stadtviertel darstellt. Diese Themenfelder übergreifende Bewertung der Entwicklungsqualität wurde als durchschnittlich oder überdurchschnittlich kategorisiert und ist ebenfalls auf der Karte 6 "Räumliches Entwicklungsprofil" in Form von blauen und roten Punkten dargestellt. Mit Hilfe dieser Karte können nunmehr für die jeweiligen Ortsteile und Stadtviertel der Stadt Naumburg (Saale) Themenfeld spezifische Handlungsbedarfe und Entwicklungschancen im Rahmen des Leitbildprozesses diskutiert und abgeleitet werden.

Struktureller Zusammenhang - Entwicklungskorridore

Mit dem Räumlichen Entwicklungsprofil der Stadt Naumburg (Saale), dargestellt auf der Karte 6, werden entwicklungsstrukturelle Unterschiede in kleinräumiger Verteilung deutlich. Im nächsten Schritt werden mit der fachübergreifenden kleinräumigen Bewertung (integrierte) Entwicklungskorridore, ebenfalls als Grundlage für die Leitbilddiskussion im Teil B des INSEK, gebildet.

Die Entwicklungskorridore bilden die Gesamtheit der natur- und kulturräumlichen Strukturen, infrastrukturellen Vernetzungen, siedlungsräumlichen Zusammenhänge und soziokulturellen Verbindungen in der jeweiligen Entwicklungsqualität und -intensität ab. Die Entwicklungskorridore sind in der Karte 7 dargestellt und die entsprechende Prägnanz der Korridore mittels ihrer Darstellungsstärke ablesbar.

Die Karte 7 verdeutlicht in abstrahierter Form die gewachsene Kulturlandschaft mit den Siedlungs- und Nutzungsräumen in den Flusstälern von Saale und Unstrut, aber auch in Teilen der Wethau. Hiervon gingen auch entsprechende Entwicklungen von Infrastrukturen und soziokultureller Einrichtungen in der Vergangenheit aus. Innerhalb der Stadt Naumburg (Saale) zeigt sich eine deutliche Ausrichtungen der Entwicklungskorridore auf die Kernstadt sowie davon abgehend mit verstärkter Ausprägung entlang der Flusstäler von Saale und Unstrut. Neben der Kernstadt Naumburg (Saale) verfügt die Stadt Bad Kösen mit geringerer Intensität ebenfalls über einen Schnittpunkt dieser Entwicklungskorridore. Zudem besteht ein integrierter Entwicklungskorridor dem Flussverlauf folgend und damit nördlich an der Kernstadt Naumburg (Saale) vorbei. Hierfür spielen siedlungsräumliche, verkehrsinfrastrukturelle und aufgrund der naturräumlichen Ausstattung auch kulturräumliche sowie touristische Bezüge eine Rolle.

Weitere Entwicklungskorridore mit z. T. schwächerer Ausprägung haben sich entlang der Wegeverbindungen nach Freyburg (Unstrut), Eckartsberga und Apolda sowie nach Jena, Eisenberg und Weißenfels entwickelt, entlang derer sich Strukturen bilden, festigen und ggf. miteinander in Beziehung treten konnten. Diese führen vorrangig von der Kernstadt Naumburg (Saale) und der Stadt Bad Kösen aus über die Hochflächen.

Im Ergebnis wird auf Karte 7 somit der strukturelle Zusammenhang in der Stadt Naumburg (Saale) in Abhängigkeit der Themenfeldbewertungen dargestellt. Dafür wurden die Sachverhalte aus den Themenfeldern verknüpft (integriert). Somit sind Verbindungen und Zusammenhänge aus der naturräumlichen, kulturellen, siedlungsräumlichen und infrastrukturellen Gliederung, entsprechend der kleinräumigen Bewertung (Karte 6), hervorgegangen.

Die integrierten Entwicklungskorridore zeigen demnach schematisch in der Summe die aktuellen strukturellen Zusammenhänge in der Stadt Naumburg (Saale) und von ihr ausgehend in die Region und darüber hinaus. Es zeigen sich hierbei aber auch die Bereiche gering ausgeprägter und für diese Prinzipdarstellung als nachrangig anzusehende Verknüpfungen zwischen den Ortsteilen innerhalb der Stadt und zu angrenzenden Gemeinden. Exemplarisch könnte ein thematischer Ansatz für den Leitbildprozess hieraus abgeleitet wie folgt aussehen:

Die stärker ausgeprägten Korridore bieten bspw. aufgrund der überdurchschnittlichen Entwicklungsqualität gute Chancen, die bestehenden Strukturen, Vernetzungen und siedlungsräumlichen, infrastrukturellen sowie naturräumlichen Ausstattungen weiter zu qualifizieren (potenzielle strategische Entwicklungsräume). Aus dieser überdurchschnittlichen Entwicklungsgrundlage ergeben sich jedoch für diese Bereiche auch Risiken, welcher ein zunehmender Nutzungsdruck verursachen kann. In den Flusstälern stehen der hervorragende Landschaftsraum und die Naturausstattung einer weiterhin spürbaren Nachfrage nach Wohnraum in diesen Lagen gegenüber. Zudem konzentrierten sich in diesem Bereich von je her auch die Mobilitätsströme und Infrastrukturen, Versorgungsstrukturen und soziokulturellen Einrichtungen. Des

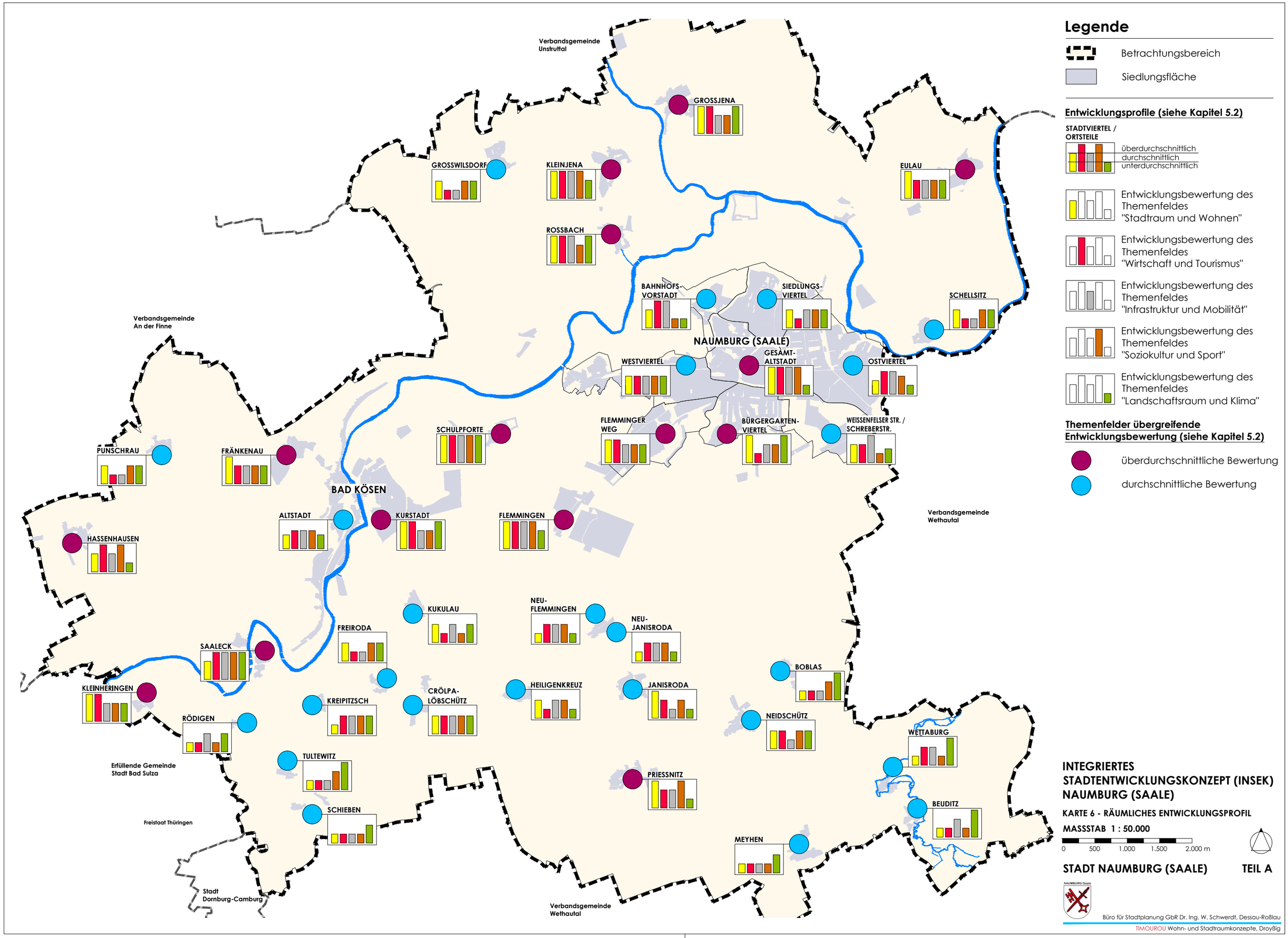
Weiteren bewirkte die aus dem Relief und der Topographie des Naturraumes entwickelte Kulturlandschaft mit den Weinbergen eine touristische Nachfrage. Diesen Entwicklungspotenzialen stehen wiederum deutliche Einschränkungen und Erfordernisse zur Beachtung des Hochwasserschutzes und der ungünstigen klimatischen Bedingungen einer "Kessellage" gegenüber….

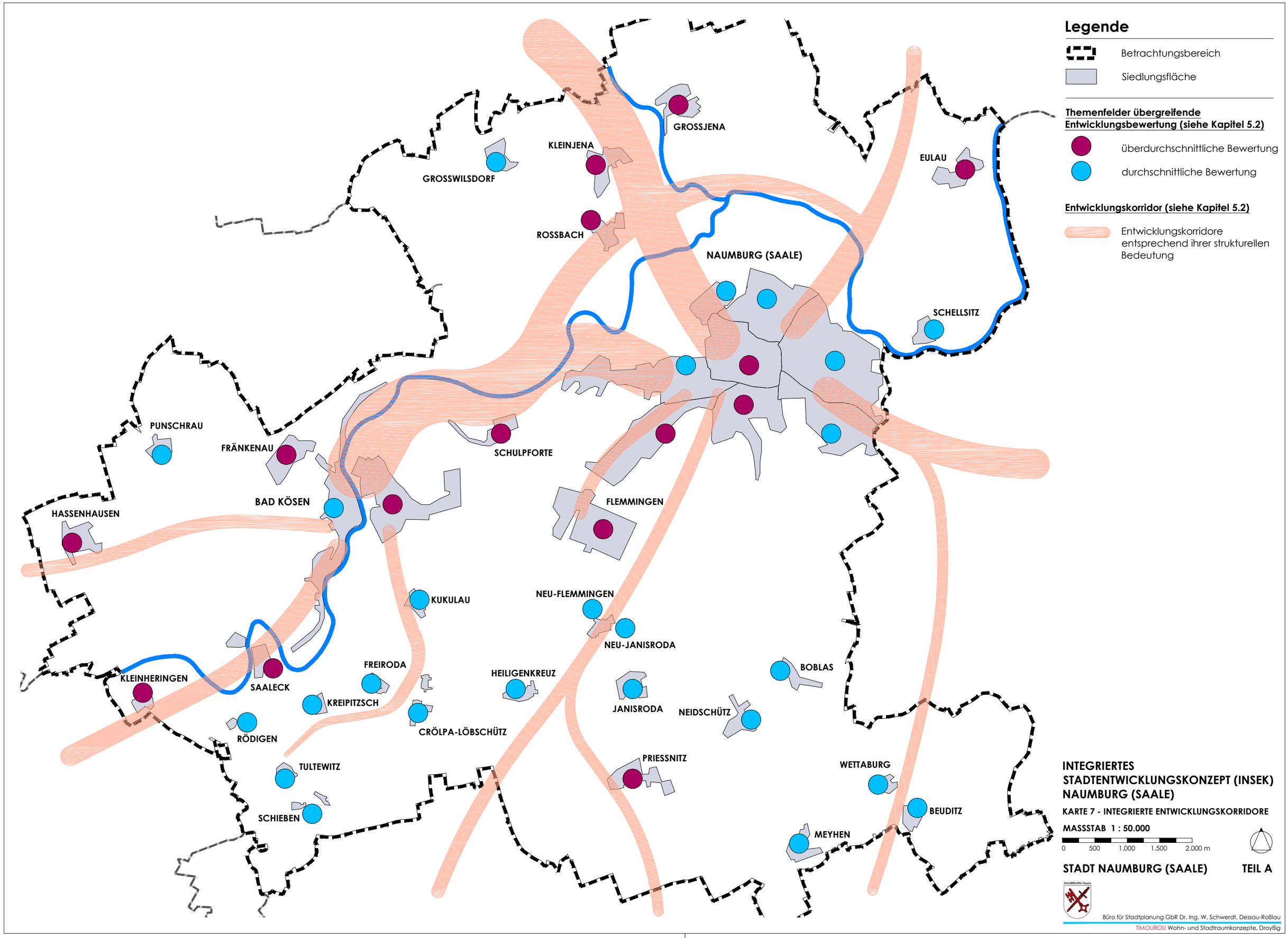
Ziel dieses Teiles A des INSEK ist im Ergebnis der Analyse und Bewertung die Darstellung der starken und schwachen Bezüge innerhalb der Stadtgrenzen von Naumburg (Saale) und darüber hinaus. Zudem wurden mittels Prognosen die zukünftigen Entwicklungen (und wahrscheinlichsten Auswirkungen) in integrierter Form skizziert. Eine zentrale Fragestellung ist dabei, wie damit im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen strategisch umgegangen werden kann, ob dieser strukturelle Zusammenhang zukunftsfähig ist oder wie dieser zukünftig ausgestaltbar wäre.

Das Ergebnis dieses Planungsteiles A des INSEK ist somit ein fachübergreifendes, integriertes Fazit als Basis für den Planungsteil B (Leitbildprozess). Mittels dieser Erkenntnisse wird ein Leitbildprozess ermöglicht, der durch Themenfeld übergreifende, integrierte Betrachtung zu einem Leitbild führt, welches alle Sachverhalte und Teilräume der Stadt Naumburg (Saale) würdigt. Gleichzeitig ist dies die wesentliche Grundlage für den Teil C – Ziele und strategische Maßnahmen – für ein Integriertes Entwicklungskonzept der Gesamtstadt mit dem Zielhorizont 2030.

KARTE 6 – RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSPROFIL

KARTE 7 – INTEGRIERTE ENTWICKLUNGSKORRIDORE


Verbandsgemeinde Unstruttal
GROSSJENA
GROSSWILSDORF
KLEINJENA
ROSSBACH
EULAU
BAHNHOFS-VORSTADT
SIEDLUNGS-VIERTEL
SCHELLSITZ
NAUMBURG (SAALE)
WESTVIERTEL
GESAMT-ALTSTADT
OSTVIERTEL
Verbandsgemeinde An der Finne
SCHULPFORTE
FLEMMINGER WEG
BÜRGERGARTEN-VIERTEL
WEISSENFELSER STR. / SCHREBERSTR.
PUNSCHRAU
FRÄNKENAU
BAD KÖSEN
ALTSTADT
KURSTADT
FLEMMINGEN
Verbandsgemeinde Wethautal
HASSENHAUSEN
KUKULAU
NEU-FLEMMINGEN
NEU-JANISRODA
FREIRODA
SAALECK
BOBLAS
KLEINHERINGEN
KREIPITZSCH
CRÖLPA-LÖBSCHÜTZ
HEILIGENKREUZ
JANISRODA
RÖDIGEN
NEIDSCHÜTZ
WETTABURG
Erfüllende Gemeinde Stadt Bad Sulza
TULTEWITZ
PRIESSNITZ
SCHIEBEN
BEUDITZ
Freistaat Thüringen
MEYHEN
Stadt Dornburg-Camburg
Verbandsgemeinde Wethautal
Legende
Betrachtungsbereich
Siedlungsfläche
Entwicklungsprofile (siehe Kapitel 5.2)
STADTVIERTEL / ORTSTEILE
überdurchschnittlich
durchschnittlich
unterdurchschnittlich
Entwicklungsbewertung des Themenfeldes "Stadtraum und Wohnen"
Entwicklungsbewertung des Themenfeldes "Wirtschaft und Tourismus"
Entwicklungsbewertung des Themenfeldes "Infrastruktur und Mobilität"
Entwicklungsbewertung des Themenfeldes "Soziokultur und Sport"
Entwicklungsbewertung des Themenfeldes "Landschaftsraum und Klima"
Themenfelder übergreifende Entwicklungsbewertung (siehe Kapitel 5.2)
überdurchschnittliche Bewertung
durchschnittliche Bewertung
INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)
KARTE 6 - RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSPROFIL
MASSSTAB 1 : 50.000
0 500 1.000 1.500 2.000 m
STADT NAUMBURG (SAALE)
TEIL A
Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig


Legende
Betrachtungsbereich
Siedlungsfläche
Themenfelder übergreifende Entwicklungsbewertung (siehe Kapitel 5.2)
überdurchschnittliche Bewertung
durchschnittliche Bewertung
Entwicklungskorridor (siehe Kapitel 5.2)
Entwicklungskorridore entsprechend ihrer strukturellen Bedeutung
GROSSJENA
KLEINJENA
GROSSWILSDORF
EULAU
ROSSBACH
NAUMBURG (SAALE)
SCHELLSITZ
PUNSCHRAU
FRÄNKENAU
SCHULPFORTE
BAD KÖSEN
FLEMMINGEN
HASSENHAUSEN
KUKULAU
NEU-FLEMMINGEN
NEU-JANISRODA
FREIRODA
HEILIGENKREUZ
BOBLAS
KLEINHERINGEN
SAALECK
KREIPITZSCH
JANISRODA
NEIDSCHÜTZ
CRÖLPA-LÖBSCHÜTZ
RÖDIGEN
PRIESSNITZ
WETTABURG
TULTEWITZ
BEUDITZ
SCHIEBEN
MEYHEN
INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)
KARTE 7 - INTEGRIERTE ENTWICKLUNGSKORRIDORE
MASSSTAB 1 : 50.000
0 500 1.000 1.500 2.000 m
STADT NAUMBURG (SAALE)
TEIL A
Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig

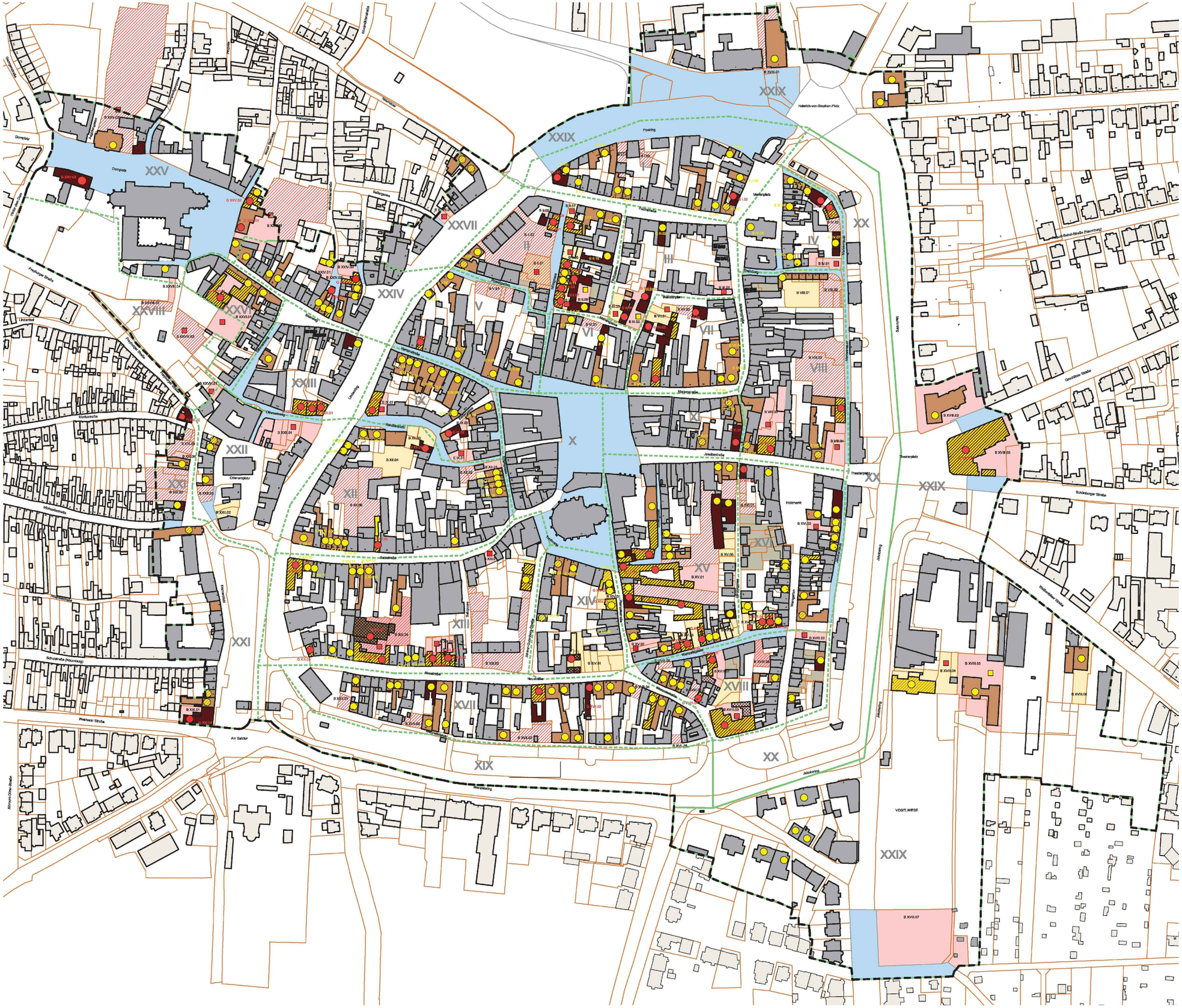
6. ANHANG

- Fortschreibung Stadtsanierungsziele "ALTSTADT"

Die im Anhang befindliche Karte entstand im Rahmen der Stadtsanierung Naumburg (Saale) durch die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft und das Architekturbüro Holz.

- Teilkonzepte und Einzelplanungen zu den jeweiligen Themenfeldern

Dem folgt eine Erhebung zu städtischen Konzepten im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Naumburg (Saale) mit Stand Juni 2014.



LEGENDE

E I.01 ERFASSUNSBOGEN (BLOCK LFD.NR.)

A GEBÄUDE

- LEERSTAND
- UNSANIERT
- UNSANIERT UND LEERSTAND
- TEILSANIERT/GESICHERT
- GEBÄUDEBESTAND

B BRACHFLÄCHEN/BAULÜCKEN

- BEDARF
- KONZEPT VORLIEGEND
- IN BEBAUUNG/SANIERUNG NEU-/UMGESTALTUNG
- SANIERUNGSZIELE

C HANDLUNGSBEDARF GEBÄUDE

- DRINGEND
- MITTELFRISTIG
- GESTALTUNG
- AUS STÄDTEBAULICHER SICHT ERFORDERLICHER ABBRUCH/ TEILABBRUCH

D HANDLUNGSBEDARF FREIFLÄCHEN

- DRINGEND
- MITTELFRISTIG

E STRASSEN, WEGE, PLÄTZE

- HANDLUNGSBEDARF
- SANIERUNGSGEBIET "ALTSTADT" (FLÄCHE - 58,05 ha)

INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT (INSEK) NAUMBURG (SAALE)

FORTSCHREIBUNG SANIERUNGSZIELE "ALTSTADT"
ARBEITSKARTE
STAND: AUGUST 2015, 6. ÜA

QUELLE:

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft

architekturbüro holz
hochbau
städtebau
denkmalpflege

OHNE MASSSTAB

0 25 50 75 100 125 150 m

STADT NAUMBURG (SAALE)

TEIL A

NAUMBURG/Saale

Büro für Stadtplanung GbR Dr. Ing. W. Schwerdt, Dessau-Roßlau
TIMOUROU Wohn- und Stadtraumkonzepte, Droyßig

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
20	Stabsstelle 02 Wirtschaftsförderung *IHK*	IHK-Handelsatlas 2012/2013	2012/2013		erledigt	✖	●				⊘
22	Gleichstellung *Steffi Schikor*	Konzept Barrierefreies Naumburg	2010	2010 GR-Beschluss	"der Fortschritt ist eine Schnecke"	✖	●	●	●	●	●
27	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/Fr. Freund/ Fr. Benzko*	BP 52/5 "Lidl Naumburg"	2013 - 2014	unbekannt	Satzungsbeschluss Juni 2014 *ermöglicht Markterweiterung*	✖					⊘
28	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/Fr. Freund/ Fr. Benzko*	BP 81/5 "Einkaufszentrum Bahnhofstraße"	2013 - 2015	wahrsch. 2014/2015	12/2012: Aufstellungsbeschluss, Herbst 2014: Entwurf, 01/2014: verkehrsplanerische Untersuchung	✖		●			●
31	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/Fr. Freund/ Fr. Benzko*	Umnutzung ehem. Getreidewirtschaft zu Wohnen/ Gewerbe	05/1997 Aufstellungsbeschluss BP 61/3 "Ehemalige Getreidewirtschaft"	noch nicht begonnen	Interesse des Eigentümers AGRAVIS an Verkauf (Stand: 01/2014)	✖	●	●			⊘
33	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/Fr. Freund/ Fr. Benzko*	Expertise zum FNP 2025 Naumburg	2008-2009	nur im FNP	nein	✖					●
38	Fachbereich II/61 Stadtplanung *LSA, LK BLK/FB II/III/Frau Benzko/Herr Zimmer*	Lärmkartierung	lfd. Vorgang			✖		●			⊘
48	Fachbereich II/61 Stadtplanung *GWG und Stadt (Freund, Burges)*	Jakobsgasse, abgeschlossen	seit 2011	2012, 1. BA	Planung 2. BA fast abgeschlossen, dazu Bebauung Nordostseite Gasse und Lückenschließung Holzmarkt	✖		●			⊘

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)											
lfd Nr. (in Bezug)	**WER** **Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner***	**WAS** **Konzept/ Planung**	**WANN** **Erstellungszeitraum**	**Umsetzungsbeginn**	**Umsetzungsstand** ***Anmerkungen***	**I. Stadtraum und Wohnen**	**II. Wirtschaft und Tourismus**	**III. Infrastruktur und Mobilität**	**IV. Soziokultur und Sport**	**V. Landschaftsraum und Klima**	Priorisierung
49	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	vorliegende Konzeptideen zur Lückenschließung/ Stadtreparatur, Ensemblebebauung zur Blockrandschließung	✖		●			◐
50	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Block XIV: Lückenschließung Wenzelsstraße 2	✖		●			◐
51	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Expertise zum FNP 2025 Naumburg	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Block XIV: Eckbebauung Wenzelsstraße/ Neustraße (Wohn-und Geschäftshaus)	✖	●	●			◐
52	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Blöcke XV und XVI: Neubebauung Brachstücke Wenzelsgasse mit Einmündungsbereich Jakobsgasse	✖		●			◐
53	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Block VIII: Thainburg *Reihenhäuser mit Südbalkon geplant*	✖		●			◐
54	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Block XVIII: Lückenschließung/ Stadtreparatur Wenzelsgasse i. Z. mit dem Architektur- und Umwelthaus	✖		●			◐
55	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonz.	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Block XVIII: Wenzelsstraße 21/ Sanierung und Neubau	✖		●			◐

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
56	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Blöcke II und V: Mühlgasse *Stadt beabsichtigt Eigentümer der Grundstücke zu werden, eines bereits ersteigert*	✖		●			◐
57	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Block III: Fischgasse/Mariengasse	✖		●			◐
58	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT – Evaluierung im Vorfeld des Abschlusses der Sanierungsmaßnahme	aktuell	seit 2014	laufend *Block VII: Wendenplan*	✖	●	●	●	●	●
60 (64)	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/ diverse Teilkonz.	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Abhängigkeit privater Investoren	Block XXIX: Neubebauung Standort ehemaliges Offizierscasino Luisenstr. 1	✖		●			◐
61	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt (Burges)/ Bauherr AWO*	privater Investor Planung MAZ Naumburg	gegenwärtig	in Abhängigkeit privater Investoren	Block XXII: Planung eines Seniorenwohnheimes Ecke Othmarsweg/Lindenring	✖			●		◐
62	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges)*	Änderungsbereiche BP Vogelwiese	1. Änderung 2012	realisiert	REWE Markt Weißenfelser Straße	✖					○
63	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges)*	weitere Änderungsbereiche BP Vogelwiese	offen	in Abhängigkeit privater Investoren	2. notwendig für Rücknahme von Baupotenzialen und Neubebauung an der Vogelwiese (ehem. HdO) siehe Zeile 21	✖	●				●

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)											
lfd Nr. (in Bezug)	**WER** **Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner***	**WAS** **Konzept/ Planung**	**WANN** **Erstellungszeitraum**	**Umsetzungsbeginn**	**Umsetzungsstand** ***Anmerkungen***	**I. Stadtraum und Wohnen**	**II. Wirtschaft und Tourismus**	**III. Infrastruktur und Mobilität**	**IV. Soziokultur und Sport**	**V. Landschaftsraum und Klima**	Priorisierung
64 (60)	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges)*	weitere Änderungsbereiche BP Vogelwiese	offen	in Abhängigkeit privater Investoren	3. Bereich Vogelwiese Ecke Seyferthstraße/Luisenstraße	✖	●				●
65	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges)*	weitere Änderungsbereiche BP Vogelwiese	offen	in Abhängigkeit privater Investoren	4. Bereich Grochlitzer Straße von Nr. 48 bis 54	✖	●				●
66	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges)*	weitere Änderungsbereiche BP Vogelwiese	offen	in Abhängigkeit privater Investoren	5. Bereich Weißenfelser Straße/ Seyferthstraße/ Schreberstraße	✖	●				◐
67	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges)*	weitere Änderungsbereiche BP Vogelwiese	offen	in Abhängigkeit privater Investoren	6. Bereich Frauenplan	✖	●				◐
70	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	BP 21" Flemminger Weg", Neuordnung Bereich ehemalige Stadtgärtnerei	nicht definiert		Ziel: Möglichkeit der Bebauung variabler zu gestalten, Vermarktung des Grundstücks zu verbessern	✖					●
72	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Benzko*	Stadtentwicklungskonzept	2000 - 2002	2003	erledigt	✖				●	◐
73	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Benzko*	Einzelhandelskonzept	2007 - 2008	2009	laufend, Planungshorizont bis 2015 Fortschreibung notwendig	✖	●			●	◐
75	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Benzko*	Stadtteilentwicklungskonzept "Bahnhofsvorstadt" 2002	seit 2002	2002 - 2003	Aufstellungsbeschluss für B-Plan-Änderung vom 31.03.2004	✖	●				●

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)											
lfd Nr. (in Bezug)	**WER** **Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner***	**WAS** **Konzept/ Planung**	**WANN** **Erstellungszeitraum**	**Umsetzungsbeginn**	**Umsetzungsstand** ***Anmerkungen***	**I. Stadtraum und Wohnen**	**II. Wirtschaft und Tourismus**	**III. Infrastruktur und Mobilität**	**IV. Soziokultur und Sport**	**V. Landschaftsraum und Klima**	Priorisierung
76	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	Stadtteilentwicklungskonzept "Siedlungsviertel" 2002	2002 - 2006	2002 - 2006	ja *Änderung der Zielsetzung*	✖					
77	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Benzko*	Stadtteilentwicklungskonzept "Am Holländer" 2002	2002		nicht umgesetzt, bis auf Abbruch *Fortschreibung erforderlich, Vermarktung der Fläche angestrebt*	✖					
78	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Freund*	Stadtteilentwicklungskonzept "Altstadt" 2002			Fortschreibung in Block- und Teilkonzepten erforderlich	✖					
79	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	FNP Crölpa-Löbschütz (Gebietsstand: 31.12.2009)	bis 2001	12.09. 2001	*Zusammenführung zu gemeindeweitem FNP*	✖					
80	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	FNP Naumburg (Gebietsstand: 31.12.2009)	bis 2009	21.12. 2009		✖					
1	Fachbereich IV/81 Kultur und Tourismus *Frau Rouette-Lauer, Herr Armin Müller*	Tourismuskonzept Naumburg - touristische Infrastruktur (Abraxas)	ab 01.08.2002 bis 30.06.2003	ab 2003	Umsetzung diverser Projekte überw. Durchgeführt (z. B. tourist. Leitsystem Altstadt (Pins) 2009, Masterplan Blütengrund), weitere (Busparkplatz und Zufahrt auf Campingplatzseite, neuer Bootsanleger (Schifffahrt, Kleinboote), Aufwertung Unstrutmündung) planerisch in Vorbereitung *zukünftig zu bearbeiten: Wegeverbindung Stadtrand (Auenblick) – Unstrutmündung*		✖				

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)											
lfd Nr. (in Bezug)	**WER** **Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner***	**WAS** **Konzept/ Planung**	**WANN** **Erstellungszeitraum**	**Umsetzungsbeginn**	**Umsetzungsstand** ***Anmerkungen***	**I. Stadtraum und Wohnen**	**II. Wirtschaft und Tourismus**	**III. Infrastruktur und Mobilität**	**IV. Soziokultur und Sport**	**V. Landschaftsraum und Klima**	Priorisierung
2	Fachbereich IV/81 Kultur und Tourismus Fachbereich II/61 Stadtplanung Fachbereich II/66 Tief- und Gartenbau *SG Stadtplanung, Fr. Krumov* *SG Tief- und Gartenbau, Fr. Democh*	Masterplan Blütengrund (Europäische Strukturfonds S.-A. 2000 - 2006),	2008	2009	AG trifft sich in unregelmäßigen Abständen Radweg/Straßen/Busparkplatz Blütengrund Ausbau 2015/16, Schiffsanleger 2015, Anleger Kleinboot Campingplatzseite gebaut, Herauslösung aus Landschaftsschutzgebiet Nordseite erfolgt, tourist. Parkplatz Hallesche Straße errichtet		✖	●		●	●
3	Fachbereich IV/81 Kultur und Tourismus	Konzept City-Management (Dr. Jenne Beratung)	2009	2010	City-Management Verein und Innenstadtverein fusionieren, neuer Citymanager ab Herbst 2014/Frühjahr 2015		✖				◐
4	Fachbereich IV/81 Kultur und Tourismus *Fr. Rouette-Lauer*	Masterplan Saale-Unstrut-Tourismus (Prof. Geyer, HS Merseburg)	ab 2011 – bis 2013	ab 2014	AGs treffen sich regelmäßig		✖	●		●	**Noch offen**
16	Stabsstelle 02 Wirtschaftsförderung *Wifö/Tourismus /A. Müller/N. Rouette-Lauer*	Fortschreibung Wirtschaftsentwicklungs- und Tourismuskonzept	2014/2015	2015	Entwurfsbearbeitung, Ergebnisse bereits Teil des INSEK		✖				●
17	Stabsstelle 02 Wirtschaftsförderung *Wifö/ GMA-Gutachten* *Herr A. Müller*	Wirtschaftsentwicklungskonzeption 2000/2001	2000/2001				✖				◐
18	Stabsstelle 02 Wirtschaftsförderung *Wifö/ GMA-Gutachten* *Herr A. Müller*	Gewerbeflächen-Bedarfsanalyse 2000	2000				✖				◐

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
19	Stabsstelle 02 Wirtschaftsförderung *LK BLK, Herr Böhm*	Leitbild Burgenlandkreis	2013		Ergebnis d. Arbeitsgruppen zur Bürgerbeteiligung bis 11/2013	●	✖	●	●	●	●
32	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/Fr. Freund*	Konzept URBAN 21	2000	2001	überwiegend erfolgt noch nicht erledigte Maßnahmen werden geprüft und fließen in Beschluss zum Abschluss der Sanierung Naumburg mit ein	●	✖	●	●		●
35	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt Bad Kösen/Frau Zipfel*	Stadtsanierung Bad Kösen Rahmenplanung	Aug. 1992	1993	Ziele der Sanierung müssten fortgeschrieben werden, Maßnahmen tlw. ins ASO Programm ("Aktive Stadt- und Ortsteilzentren") zu überführen beabsichtigt, Konzept für Altstadt Bad Kösen beantragt für 2014 *ASO zielt weniger auf Wohnen ab, mehr Versorgung. Hier: der Bahnhof, die NASA aktiv, offen, ob ASO hier überhaupt genehmigt wird*	●	✖	●		●	●
36	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt Bad Kösen/Frau Zipfel*	Regionales Entwicklungskonzept Bäderdreieck - Aktualisierung-	Dez 07	1999	Bewerbung Landesgartenschau Umbau Therapiezentrum		✖				●
59	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges), DSK*	Sanierungsgebiet ALTSTADT Blockkonzepte/diverse Teilkonzepte	aktuell seit 2011, Vorläufer 2006	in Anhängigkeit privater Investoren	Block XXV i.V.m. XXVIII: Domplatz 20/ Vinothek	●	✖	●			◐
68	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	BP 701 Naherholungsgebiet Blütengrund (Campingplatz, Bootsanleger)	evt. 2015		Aufstellungsbeschluss v. 2006		✖	●		●	●

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
91	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung	Gehringstraße (Lager Bauhof)	???	???			✖				
7	Fachbereich IV/42 Städtische Sammlungen Fachbereich II/66 Tief- und Gartenbau *42/Städtische Sammlungen* *SG Tief- und Gartenbau, Fr. Democh*	Max-Klinger-Weinberg: Verbesserung der Wegeführung auf dem Berg, Trennung von Café- u. Museumsbereich, verbesserte Anbindung an Rad- u. Wanderwege	in Vorbereitung	in Vorbereitung	in Vorbereitung *verbesserte Anbindung an Rad- und Wanderwege 2013 erfolgt (Fr. Democh)*			✖			
11	Fachbereich III/32 Ordnung und Straßenverkehr *Frau Wilke, Herr Schirner, Herr Rüb*	Risikoanalyse/ Brandschutzbedarfsplan für die Gesamtstadt Naumburg	2012	2013	Umsetzung fortlaufend			✖			
12	Fachbereich III/32 Ordnung und Straßenverkehr – *Fr. Wilke, Hr. Gulevicz, Hr. Rüb*	Sicherheitskonzept Kirschfest	2012	2012	Umsetzung erfolgt jedes Jahr			✖			
13	Fachbereich III/32 Ordnung und Straßenverkehr *Frau Wilke, Herr Gulevicz, Herr Rüb*	Sicherheitskonzept Weinmeile	2013	2013	Umsetzung erfolgt jedes Jahr			✖			
14	Fachbereich III/32 Ordnung und Straßenverkehr *Frau Wilke, Herr Theilemann, Herr Rüb*	Parkraumbewirtschaftungskonzept	2009	2009	Umsetzung für Naumburg ist erfolgt *für Bad Kösen Parkraumbewirtschaftungs-Analyse angestrebt*			✖			

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
25	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/Fr. Freund/ Fr. Benzko*	Integr. Quartierskonzept "Südöstliche Altstadt", Naumburg	2012 -2014	nach Fertigstellung 2014	noch nicht	●		✖		●	●
26	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/ Fr. Freund/ Fr. Benzko*	Erweiterung energet. Stadtentwicklungskonzept um Bad Kösen und neue OTe zum Klimaschutzkonzept	Juni 2014 - März 2016	nach Fertigstellung	nein	●		✖		●	●
29	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/ Fr. Freund/ Fr. Benzko*	BP 52/6 "Umlegung Landesstraße 204 – Naumburg Ost"	2012 -2015	unbekannt	12/2012 Aufstellungsbeschluss, 03/2013 Zurückstellung eines Baugesuchs (zum Wohnen), 04/2013 ortsübliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses, *Veränderungssperre ab 01.05.2014* *für Haus im Einmündungsbereich Linsenberg* *Rechnungshof: Wenn mit Landesgeld, dann nur zur Herabstufung der Landesstraße*			✖			●
30	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung/ Fr. Freund/ Fr. Sieber/ Fr. Benzko*	Verlegung Standort Kommunale Dienstleistungen	ab 2013	in den nächsten 5 Jahren	Aufgabe Fr.-Fröbel-Straße, Verlagerung auf Gelände ehem. Schlachthof Roßbacher Straße oder Neubau Carl-Broche-Straße	●		✖			◐
37	Fachbereich II/61 Stadtplanung *FB II/III/FBL und SB/Herr Zimmer*	Aktualisierung Verkehrskonzept (zum Teil Osttangente/ Ostviertel)	beginnend 2014		in den nächsten Jahren		●	✖			●
39	Fachbereich II/61 Stadtplanung *FB II/FBL und SB/Herr Zimmer*	Verkehrszählung (nach Stadtgebieten)	lfd. Vorgang					✖			◐

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)											
lfd Nr. (in Bezug)	**WER** **Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner***	**WAS** **Konzept/ Planung**	**WANN** **Erstellungszeitraum**	**Umsetzungsbeginn**	**Umsetzungsstand** ***Anmerkungen***	**I. Stadtraum und Wohnen**	**II. Wirtschaft und Tourismus**	**III. Infrastruktur und Mobilität**	**IV. Soziokultur und Sport**	**V. Landschaftsraum und Klima**	Priorisierung
41	Fachbereich II/61 Stadtplanung *LK BLK, Stadt/FB II/Herr Zimmer*	Umsetzung ÖPNV - Konzept, Bushaltestelle zunächst City-Busstop Hallesche Straße	2014		*Verbesserung der Nahverkehrsstruktur beeinflusst auch Versorgung*						
42	Fachbereich II/61 Stadtplanung *LSA, NASA/FB II/Herr Zimmer, Bhf. Ba Kösen Hr. Ohse*	Schnittstellenprogramme Naumburg/ Bad Kösen	lfd. Vorgang								
43	Fachbereich II/61 Stadtplanung *FB II/FBL und SB/Herr Zimmer*	Osttangente Naumburg	beginnend 2014		in den nächsten Jahren bis 2018 *es ergeben sich auch Verbesserungen für Wirtschaftsbetrieb, ferner als Gemeindestraße*						
44	Fachbereich II/61 Stadtplanung *FB II/FBL und SB/Herr Zimmer*	Bahnstrecke Naumburg-Teuchern	lfd. Vorgang		4 BÜ -Ausarbeitung durch DB oder Freistellung von Bahnbetriebszwecken, hierzu liegt Beschluss des GR (April 2014) vor						
45	Fachbereich II/61 Stadtplanung *FB II/FBL und SB/Herr Zimmer*	City-Busstop Naumburg	lfd. Vorgang		*Warten auf grünes Licht von NASA (Antragstellung beim Land)*						
46	Fachbereich II/61 Stadtplanung *LSBB/FB II, SG Stadtplanung, Herr Zimmer*	Umgehungsstraße Bad Kösen - Naumburg		offen	Planfeststellung Bad Kösen erfolgt Planfeststellung Naumburg voraussichtlich Ende 2014						
74	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov/ Fr. Benzko*	"Naumburg atmet auf"	2007-2009	2009	Maßnahmen teilweise durchgeführt						

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
87	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung *SG 63 (Frau Heinze/ Frau Sieber)*	Umnutzung Roßbacher Straße 12	???	???	möglicher Umzug des städt. Bauhof von Fröbelstraße in Roßbacher Straße (Schlachthof) oder Broche-/Hoelz-Straße (Neubau)			✖			●
90	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung *SG 63 Frau Heinze/ Frau Sieber/SG 61 Herr Zimmer*	Bahnhofsgebäude Bad Kösen - Sanierung der Mittelhalle, Anbau zweier Ergänzungsbauten	2013	2014 Planung ab 2015 bis 2017 Bau	*In Verbindung mit Schnittstellenprogramm Bad Kösen, mit Touristen-Informationsstelle geplant*		●	✖			●
95	Fachbereich II/66 Tief und Gartenbau *SG Tief- und Gartenbau, Herr Ohse*	NASA-Schnittstelle Bahnhof Bad Kösen	2013	bis Oktober 2014	Bauliche Umsetzungen laufen		●	✖		●	●
5	Fachbereich IV/42 Städtische Sammlungen *42/Städtische Sammlungen*	Errichtung "Kulturinsel Reußenplatz": Zusammenführung kultureller Einrichtungen Stadtarchiv- u. museum (Verwaltung, Magazine) und Stadtbibliothek/ Mediathek, damit im Zusammenhang: Aufgabe Gebäude Grochlitzer Str. 49, Jägerstr. 4a, Kramerplatz 1.	2000	dringend	In Planung *Nachnutzungen:* *- Grochlitzer Str. 49: Wohnhaus* *- Jägerstraße 4a: Archiv/ Kita* *- Kramerplatz 1: Archiv*		●		✖		●

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)											
lfd Nr. (in Bezug)	**WER** **Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner***	**WAS** **Konzept/ Planung**	**WANN** **Erstellungszeitraum**	**Umsetzungsbeginn**	**Umsetzungsstand** ***Anmerkungen***	**I. Stadtraum und Wohnen**	**II. Wirtschaft und Tourismus**	**III. Infrastruktur und Mobilität**	**IV. Soziokultur und Sport**	**V. Landschaftsraum und Klima**	Priorisierung
5a	Fachbereich II/61 Stadtplanung *Stadt/ SG Stadtplanung (Burges) und SG Hochbau (Heinze)*	"Kulturinsel Reußenplatz"	WB+ LP 1-4 seit 2011	???							
5b	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung *SG 63 (Frau Heinze/ Frau Sieber)*	Bibliothek, Jägerstraße 4	???	???	im Zusammenhang mit "Kulturinseln Reußenplatz" und Jägerkaserne						
6	Fachbereich IV/42 Städtische Sammlungen *42/Städtische Sammlungen*	Sanierung Romanisches Haus Bad Kösen: Sanierung der beiden Gebäude, Modernisierung des Nutzungskonzepts, Verbesserung der Zuwegung. Langfristig: Integration der technischen Denkmäler in Bad Kösen (Borlachschacht, Gradierwerk, Kunstgestänge, Radhäuser) - Bestandteil des Antrages auf UNESCO-Welterbe	?	dringend	Vorplanung liegt vor (Büro Hartkopf)		●		✖	●	●

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
8	Fachbereich IV/40 Kindereinrichtungen, Grundschulen, Sport und Stadtjugendpflege *Sachgebiet/ Frau Spindler, Begleitung d. SG Stadtplg., Fr. Krumov*	Sportstättenentwicklungskonzept (Erhebung, Bedarf/ Prognose, Empfehlungen)	bis Januar 1998, Angebots-einholung wird vorbereitet		unbekannt				✖		●
9	Fachbereich IV/40 Kindereinrichtungen, Grundschulen, Sport und Stadtjugendpflege *Sachgebiet/ Frau Spindler*	Kommunales Handlungskonzept zur Kindertagesbetreuung 1. Fortschr. 2011	2011		laufend				✖		●
10	Fachbereich IV/40 Kindereinrichtungen, Grundschulen, Sport und Stadtjugendpflege *Sachgebiet/ Frau Spindler*	Schulentwicklungsplanung 2014/2015 bis 2018/2019 BLK, Auszug Naumburg	2013	unbekannt	Politische Gremien BLK haben Zust. verweigert (Febr. 2014)				✖		●
21	Gleichstellung *Steffi Schikor*	Prüfkriterienkatalog Kinder- und Familienfreundlichkeit	1999 bis 2000	2001 GR-Beschluss	Fortschreibung notwendig	●			✖		●
23	Gleichstellung *Steffi Schikor*	Lokales Bündnis für Familie Naumburg	2007	2007	politische Entscheidung zur Bereitstellung personeller Ressourcen wird vorbereitet		●		✖	●	◐
24	Gleichstellung *Steffi Schikor*	Gender Mainstreaming			muss eingeführt werden (Querschnittsaufgabe)	●	●	●	✖	●	◐

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
84	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung *SG 63 (Frau Heinze/ Frau Sieber)*	Kita Kleinjena	lfd. Vorgang STARK III	2014	in Ausführung *(Bau läuft)*				✖		●
85	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung *SG 63 (Frau Heinze/ Frau Sieber)*	Grundschule Kleinjena	Antragsstellung STARK III 2014 geplant	2016/2017 geplant	offen, abhängig von Finanzierung, Ausbau des Schulstandortes, Zusammenlegung mit Schweitzer- Grundschule Antragstellung für STARK III läuft				✖		●
86	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung *SG 63 (Frau Heinze/ Frau Sieber)*	Jägerkaserne, Jägerstraße 4a	???	???	Dachsanierung in Planung (Ausführung noch 2014/15) *Stadt hat Kaserne geerbt als "kulturelles Erbe" derzeit teilweise Leerstand, Zwischennutzung als KITA*				✖		●
92	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung	Friesenheim	???	???	*Bearbeitung mit Sportstätten-entwicklungskonzept*				✖	●	●
34	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	Standortanalyse Weinberge, Blütengrund als Vorbereitung zur Herauslösung LSG			erforderlich, um baul. u. tourist. Entwicklung im Außenbereich besser steuern zu können	●	●	●		✖	◐
69	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	BP Unstrutmündung (geplant für Fährbereich)	2014		z.Z. Verfahren zur Herauslösung aus dem LSG "Saale" - erledigt			●		✖	●
71	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	BP71 Kleingartenanlagen "Spechsart"	BP nicht zu Ende geführt		Aufstellungsbeschluss v. 2003, 2007 Beteiligung nach § 3 (2) und § 4 (2) BauGB					✖	◐

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)

lfd Nr. (in Bezug)	WER Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner*	WAS Konzept/ Planung	WANN Erstellungszeitraum	Umsetzungsbeginn	Umsetzungsstand *Anmerkungen*	I. Stadtraum und Wohnen	II. Wirtschaft und Tourismus	III. Infrastruktur und Mobilität	IV. Soziokultur und Sport	V. Landschaftsraum und Klima	Priorisierung
81	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Krumov*	Landschaftsplan	1993-1998		*Ergänzungsbedarf für fehlende Teile des Stadtgebietes/Aktualisierung*					✖	●
82	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Burges/ Fr. Freund*	Konzeption Domgärten								✖	◐
83	Fachbereich II/61 Stadtplanung *SG Stadtplanung, Fr. Zipfel*	LEADER-Entwicklungskonzept	seit 1995 Lokale Aktionsgruppe "Naturpark Saale-Unstrut-Triasland" 2007 Vorbereitung aktuelle Förderphase 2007-2013	in aktueller Förderperiode ab 2008	2008 Errichtung eines geologischen Lehrpfades in Bad Kösen (Träger: Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e. V.) 2009 Informationszentrum am Landhotel "Museums-Gutshof-Sonnekalb" (Träger: privat) 2009 Sanierung der Orangerie des ehemaligen Rittergutes Großjena und Anlage von Schaugärten (Träger: privat) 2010 Sanierung des Radierhauses im Max-Klinger-Weinberg (Träger: Stadt NMB)	●	●		●	✖	●
89	Fachbereich II/63 Hochb. BauO und -verwaltung	Umfeld Therapiezentrum Bad Kösen 2. BA - Kurpromenade Bad Kösen	durch BLSA geprüfte Unterlage liegt vor	offen						✖	●
93	Fachbereich II/66 Tief und Gartenbau *SG Tief- und Gartenbau, Frau Boxberger*	Spielflächenentwicklungskonzept	2011-2014	2014		●			●	✖	●
94	Fachbereich II/66 Tief und Gartenbau *SG Tief- und Gartenbau, Frau Democh*	LAGA-Bewerbung	2011	nein			●			✖	●

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Stadt Naumburg (Saale)											
lfd Nr. (in Bezug)	**WER** **Zuständigkeit/ *Initiator/ Verantwortlichkeit/ Ansprechpartner***	**WAS** **Konzept/ Planung**	**WANN** **Erstellungszeitraum**	**Umsetzungsbeginn**	**Umsetzungsstand** ***Anmerkungen***	**I. Stadtraum und Wohnen**	**II. Wirtschaft und Tourismus**	**III. Infrastruktur und Mobilität**	**IV. Soziokultur und Sport**	**V. Landschaftsraum und Klima**	Priorisierung
15	Fachbereich III/32 Ordnung und Straßenverkehr *Frau Wilke, Herr Rüb* *Herr Gulevicz,* *Herr Theilemann,*	Hochwasserschutzdokument			2013 aktualisiert *Einsatzplan für Hochwasserschutzfall mit konkreten Handlungsvorgaben*	●	●	●		●	◐
40			Verkehrswegeplan - gestrichen -								
						✖	Hauptkategorie				
						Vorbereitende Priorisierung					
						nachrangig					○
						beachtlich/ gelegentlich					◐
						vorrangig					●